





1. Introduction
2. Basic Concepts
3. Mathematical Models
4. Applications
5. Advanced Topics
6. Concluding Remarks

1. Introduction
2. Basic Concepts
3. Mathematical Models
4. Applications
5. Advanced Topics
6. Concluding Remarks

Jod|lorus . dei . gra
|ria . romanor . ter
|el|ectus . semper . au
|g|ustus . marthio .
|b|randem . burgen . et
|mo|tabie .

Grabplatte des Markgrafen Jodok von Mähren.

CODEX

DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIAE.

URKUNDENSAMMLUNG
ZUR GESCHICHTE MÄHRENS.

IM AUFTRAGE DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN VON

DR. BERTHOLD BRETHOLZ,
LANDESARCHIVAR.

VIERZEHNTER BAND: VOM JAHRE 1408—1411.

BRÜNN.

VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES.

1903.



972495

SEINER EXCELLENZ

DEM HOCHGEBORENEN HERRN

FELIX GRAFEN VETTER VON DER LILIE

LANDESHAUPTMANN DER MARKGRAFSCHAFT MAHREN.

RITTER DES EISERNEN KRONENORDENS I. CL., GROSSKREUZ DES
FRANZ JOSEFORDENS, K. U. K. WIRKLICHER GEHEIMER RATH
UND KÄMMERER, HERRENHAUSMITGLIED, K. U. K. MAJOR A. D.,
GUTSBESITZER, ETC. ETC.

EHRFURCHTSVOLL ZUGEEIGNET.

Vorwort

zu den Bänden XIV und XV.

Als nach dem Rücktritte des mährischen Landesarchivars, Herrn Vincenz Brandl¹⁾, der allein diese Publication, unterstützt von dem gleichfalls schon in den Ruhestand übergetretenen Landesarchivs-Adjuncten Herrn Vincenz Nebovidský, um die Bände VIII—XIII, die die Zeitperiode von 1350—1407 umfassen²⁾, vermehrt hat, der Unterzeichnete mit Beginn des Jahres 1900 die Leitung des mähr. Landesarchivs übernahm, war mit den Vorarbeiten für die Herausgabe des XIV. Bandes bereits begonnen. Es war eine Anzahl von Abschriften aus dem im Landesarchive befindlichen Materiale angefertigt, es waren Regesten und Notate sowohl für die Periode von 1408—1410, als für die Nachträge zu den früheren Bänden des Werkes gesammelt.

Neben den dringenden Neuordnungsarbeiten erachtete ich es für meine Pflicht, die von meinem Vorgänger übernommene Arbeit in der bisherigen Weise zu Ende zu führen. Im Sommer 1900 und 1901 wurden von mir und dem Landesarchivs-Concipisten Herrn Dr. B. Navrátil Reisen in mährische und böhmische Archive unternommen, bei denen auch das Material für den neuen Band collationiert und ergänzt wurde, mit Beginn des Jahres 1902 wurde mit dem Druck des Bandes XIV begonnen. Um die Indexarbeit und anderseits den buchhandlerischen Vertrieb zu erleichtern, wurde beschlossen, die ziemlich reich angewachsenen Nachträge vom Hauptbände loszutrennen und selbständig als XV. Band herauszugeben.

Für den XIV. Band war von Anbeginn der Tod des mährischen Markgrafen Jost (18. Januar 1411), mit dem die von K. Karl IV. im Jahre 1349 geschaffene luxemburgische Secundogenitur in Mähren ausstarb, als Endtermin gedacht. Das Land fiel nun an die ältere böhmische Linie, König Wenzel IV. von Böhmen wurde Markgraf von Mähren. Dieser Zeitpunkt erschien uns wichtig genug, um ihn in der Reihe der Bände des Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae hervortreten zu lassen.

Überblicken wir vorerst den Inhalt des neuen Bandes, indem wir das darin enthaltene Material nach mehreren Gruppen und Gesichtspunkten scheiden.

¹⁾ Er starb ein Jahr nach seinem Übertritt in den Ruhestand, am 26. December 1901 in Brünn; vergl. die literarische Würdigung vom Landesarchiv-Concipisten Dr. B. Navrátil in „Časopis Matice Moravské“, Bd. XXVI, 1902.

²⁾ Zum VII. Bande verfasste Brandl den im Jahre 1868 selbständig erschienenen Index.

Unter den Urkunden, die nicht eigentlich das Land Mahren, sondern mehr das Fürstengeschlecht, speciell den Markgrafen Jost betreffen, ist beachtenswert Nr. 27, der Heirathsvertrag zwischen Elisabeth von Górlitz und Herzog Anton von Brabant. Er ist seinem Inhalt nach kurz verzeichnet bei Pelzel, K. Wenceslaus II., S. 536/7 und von G. Kolbe in dessen Aufsatz: „Elisabeth Herzogin von Górlitz und Luxemburg“ im *N. Lits. Magazin* XXXV, Bd. S. 274/5, gleichfalls angeführt, der Originalwortlaut nach freundlichen Mittheilungen des Herrn Professors H. Pirrome aber nicht bekannt. Grösse Übereinstimmung zeigt unsere Urkunde mit dem von K. Wenzel, ddo. 1409, April 27, Prag, ausgestellten Ehevertrag, der sich im Archiv von Luxemburg befindet und bei K. P. Jean Bertholet „*Histoire ecclésiastique et civile du duché de Luxembourg et comté de Chiny*“ Tome VII, (1743) p. LXXIII - LXXIII, früher schon in J. Chr. Lutig „*Codex Germaniae diplomaticus*“, II. Theil (1733) p. 1283 - 1290, nr. CXXI abgedruckt erscheint; ein Nendruck in den „*Publications de la section historique de l'Institut royal grand-ducal de Luxembourg*“ 1869/70, Nr. 533, vergl. Fritz Richter, *Der Luxemburger Erbfolgestreit* in den Jahren 1438 - 1443, S. 3.

Die auswärtigen Beziehungen Josts betrifft auch die Urkunde Nr. 20, durch die er das Herzogthum Luxemburg mit der Grafschaft Chiny wegen einer Geldschuld von 9000 Kronen an den Grafen Friedrich zu Morse von Saarwerden verpfändet. Naher liegen uns die beiden Urkunden Nr. 106 und 115, durch deren erste der alte böhmisch-ungarisch-österreichische Erbfolgsvertrag aus den Zeiten K. Karls IV. und des Markgrafen Johann erneuert wird, besonders aber das zwischen Jost und König Wenzel noch am 19. November 1409 zu Prag erneuerte Bündnis gegenseitiger Hilfe gegen jeden Feind (auch citirt von Pelzel a. a. O. II., p. 561, n. 6). Die unmittelbare Ursache dieses Schutzvertrages mögen die unruhigen Verhältnisse in Mahren, vorzüglich im Iglauer und Znaimer Kreis gebildet haben, jenes gewaltthätige Treiben der Raubritter, das eben damals eine allgemeine Landesgefahr bedeutete und aus den peniblen Processen mit den Raubrittern, von denen uns das gleichzeitige Iglauer Stadtbuch in den nächsten Jahren so reiche Nachrichten bietet, eingermessen noch in seinem Umlauf und seiner Stärke erkannt zu werden vermag. Gegen dieses Faustritterthum schützte sich der Markgraf durch Unterstützung und Förderung der Städte, und daraus erklären sich auch die beiden Urkunden Nr. 126, 127, in welchen Jost der Stadt Iglau eine Privilegienbestätigung K. Wenzels und ausserdem das Recht verschaffte, die Raubburgen in der Umgegend der Stadt zu zerstören. Dass Proceß von Busau Gefangenahme und Freilassung gegen Friedensgelobnis (Nr. 146) mit diesen Verhältnissen in Zusammenhang steht, ist zum mindesten sehr wahrscheinlich.

Die Güterveräußerungen durch den Markgrafen Jost, die schon in den früheren Banden eine regelmässig wiederkehrende Erscheinung waren, setzten sich auch in diesen Jahren fort. Er verkauft das Dorf Lautsch (bei Aussée) an Erhart Puska d. J. von Kunstat um 300 Mark (Nr. 9), um denselben Preis Dorf Rečkovitz an die Brunner Bürgerfamilie Haz (Nr. 10), und eine Burg Hrádek mit den Dörfern Hrádek (wahrsch. mlich Rothenburg, böhm. Červený Hrádek) und Chotěbůditz um 540 Schock an Peter Sturm von Kamenitz (Nr. 171).

Wie es in den früheren Banden üblich war, wurden die Eröffnungen der Landrechtsverhandlungen in Olmütz und Brünn vermerkt, deren in den Jahren 1408 - 1410 nur drei, zwei in Olmütz zu Epiphanie 1408 und 1409 (Nr. 3 und 54),

eine in Brunn zu St. Johannis d. T. im Jahre 1410 (Nr. 140) statt hatten: die zugehörigen Landtafelentragungen sind in dem bekannten Werke der mährischen Landtafel gedruckt; die Citationen und Sentenzen, die in dem „grosseren Landrecht“ in dieser Periode erfolgten, sind gleichfalls ediert in Brandl's I. Bande der „*Libri citationum et sententiarum*“.

Von den Verhandlungen des sogenannten kleineren Landrechts, vor welches bekanntlich Klagen unter 10 Mark Gr. (bis 10 Mark weniger 1 Loth) gehörten, waren bisher keine Register aus älterer Zeit bekannt. Deshalb entschloss ich mich, ein kleines Fragment von 8 Quartblättchen, das sich im mährischen Landesarchive fand (Sign. nr. 435) und in die Jahre 1408—1409 gehört, diesem Bande einzufügen (Nr. 71), obgleich es eigentlich einen Nachtrag zu den *Libri citationum* bilden würde.

Rechtsgeschichtlich von Belang ist sodann Nr. 83, das Original einer Anfrage Kuttenbergs nach Iglau um Rechtsbelehrung, die gar nicht so häufig vorkommen, als man eigentlich annehmen könnte. (Vergl. Zycha, „Das Iglauer Bergrecht“ Bd. II., S. VI, sub 4.) Das Blatt trägt zugleich das Concept der Antwort und auf die Übertragung des ganzen Aktes in das Iglauer Rechtsbuch (vergl. meine Bemerkungen auf S. 88 und in dem Aufsatz „Johannes von Gelnhausen“ in „Zeitschrift des d. Vereines f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens“ VII, S. 71) ist durch die Nota „*Registrata est*“ hingewiesen.

In diesem Zusammenhange erwähne ich sodann noch die Urkunde Nr. 132, durch die Markgraf Jodok die Geburen der einzelnen mährischen Städte an den Landesunterkämmerer anlässlich der von diesem vorzunehmenden Rathserneuerungen festsetzt. Wir erhalten hier vor allem auch die sichere Liste, welche Städte im Jahre 1410 sogenannte königliche Städte waren: Olmütz, Znaim, Iglau, Ungar.—Hradisch, Mähr.—Neustadt, Littau, Gewitsch, Jannitz, womit zu vergleichen wäre das Verzeichniss, das P. v. Chlumeký in „Karl v. Zierotin und seine Zeit“, S. 35, Anm., bietet.

Von den königlichen Städten tritt am häufigsten Olmütz in den Urkunden hervor, aber nur aus dem zufälligen Grunde, weil einige Notizen aus Stadtbüchern Aufnahme fanden, während die Stadtbücher der übrigen mährischen Städte leider nicht berücksichtigt wurden oder berücksichtigt werden konnten: wie denn überhaupt die Verwertung des in diesen Quellen erliegenden historischen Stoffes bei der Bearbeitung des Codex bisher mehr vom Zufall abhängt¹⁾. Olmütz ist vertreten mit Statuten wegen der fremden Backer und Fleischnacker (Nr. 42, 43), mit das Olmützer Spital betreffenden Acten (Nr. 37, 49, 142), mit Privaturkunden des Stadtrathes (Nr. 33, 34, 41, 68) und mit der Transsumirung eines Bürgertestamentes (Nr. 135). — Von Iglau war bereits die Rede: es kam nur noch eine Rathsurkunde hinzu, durch die ein Privatgeschäft beglaubigt wird (Nr. 35). Und auch für Znaim bietet unser Band nur eine Rathsurkunde über eine rechtliche Entscheidung (Nr. 47).

Bei den herrschaftlichen Städten spielt noch immer die Erlangung des Heimfallsrechtes eine wichtige Rolle: Trübau, eine an sich interessante Urkunde, erwirbt es von den Herren von Kunstadt (Nr. 6), Ols von den Herren von Lomnitz

¹⁾ So wurden in 8. und 9. Bande zahlreiche und gewiss belangreiche Stücke aus dem Brüner Stadtbuche und auch aus den Losungsbüchern aufgenommen, in den späteren Bänden aber die Fortsetzung unterlassen, offenbar aus dem Grunde, weil diese Zertheilung zusammenhängenden Materials nicht geeignet erschien.

(Nr. 24), Bitesch, Gross-Meseritsch und Hof von den Krawaren (Nr. 29, 30, 123), dazu kommt für Bitesch und Gross-Meseritsch die Bestätigung ihres von den Krawaren erhaltenen Sachrechtes durch den Markgrafen Jodok (Nr. 148, 149), Privilegienbestätigung, Salt- und Melenrecht erhält Sternberg von den Krawaren (Nr. 113), ein Vogteiprivileg der Vogt Romlke von Barn (Nr. 121), Jahrmarkt die Stadt Auspitz vom Markgrafen Jost (Nr. 136), Fürsorge für das Spital, der wir schon bei Olmützer Urkunden begegneten, nehmen wir noch ferner wahr bei Urkunden, betreffend die Orte Jagerndorf (Nr. 41), Budwitz (Nr. 24) und Sternberg (Nr. 115).

Lange Urkunden betreffen Besitzwechsel von Gütern durch Kauf und Schenkungen (Nr. 13, 23, 24, 28, 61, 111, 171, 175), Testamente und Testamentsvollstreckungen (Nr. 31, 58, 113 und 139), Bürgschaftsleistungen (Nr. 82, 116), Heiratsgut- und Zinsverordnungen (Nr. 70, 112, 133).

Wichtiger für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sind Urkunden wie Nr. 1, durch welche das Konginkloster seinen Besitz in Auspitz und Steurowitz „die da sehr verwest sein“ durch neue Colomsten, die ihnen die Stadt Auspitz vermitteln soll, emporzubringen versucht; Nr. 8, in der die schon 1299 festgesetzten Zehent- und Geldleistungen der Bauern von Schnobolin neuerdings, wie 1306, so auch wiederum 1408 unverändert bestätigt werden; Nr. 121 die Erneuerung des alten zu Grunde gegangenen Vogteiprivilegs für Barn, Nr. 109 und 129 die Neubestellung des oden Waltersdorf, das dem Kloster Welehrad gehörte.

Die Mehrzahl der Urkunden in diesem II. Bande bezieht sich auf Kirchen und Klöster, ihre rechtlichen Verhältnisse, Besitzstreitigkeiten, Güterveränderungen, Stiftungen.

Im Olmützer Bisthum war im Jahre 1408 Ladislaus von Krawar gestorben und Konrad II. gefolgt. Genauere Daten waren bis nun nicht bekannt und auch unser Band bietet über die Bischofswahl und die sonstigen Verhältnisse des Olmützer Bisthums in jener Zeit wenig Neues. Die Urkunde Nr. 41, durch die K. Wenzel beim Papst Gregor XII. um Ermässigung der Abgaben an den päpstlichen Stuhl anlässlich der Neuwahl ansucht, übrigens seit langem bekannt, ist undatiert, so dass wir als einzigen darauf bezüglichen Act das Verzeichnis der in Kremsier zwischen dem 7. und 15. November 1408 vorgenommenen Belehnung der Vasallen der Olmützer Kirche besitzen; ein ähnliches Verzeichnis aus dem Jahre 1403 anlässlich der Wahl des vorigen Bischofs Ladislaus, s. Bd. III, S. 302 ff. Auf das Olmützer bischofliche Lehenswesen bezieht sich dann noch die Urkunde Nr. 131.

Dem Olmützer Capitel wurde (Nr. 19) erst jetzt im Jahre 1408 vom K. Wenzel das schon im Jahre 1402 vom Markgrafen Jost neu errichtete Canonicat mit einem jährlichen Einkommen von 40 Mark aus den landesfürstlichen Steuern der Stadt Brunn bestätigt; es erwirbt ferner zwei Ackerlaine im Dorfe Latein bei Brunn um 30 Schock Groschen (Nr. 57) und bewilligt den Verkauf eines Jahreszinses durch den Erbrichter von Langendorf an den Domherrn Andreas von Keltich (Nr. 63), in welcher Urkunde auf die schweren Schäden hingewiesen wird, die die Olmützer Lehensleute, darunter der Erbrichter Peter Oler von Langendorf, in den vergangenen Kriegszeiten erlitten hatten.

Die Wirkungen dieser letzten sturmischen Jahre zeigen sich auch in den Zuständen der übrigen kirchlichen Institute und es ist, obwohl aus so wenigen Beispielen, wie sie dieser Band bietet, gewiss keine allgemeinen Rückschlüsse gezogen

werden können, doch nicht zufällig, dass Guterverausserungen viel häufiger auftreten denn Erwerbungen. In einer Urkunde (Nr. 109), durch die das Kloster Welchrad das alte Dorf Waltersdorf vergibt, werden bestimmt als Ursache dieser Verodung die „longevis temporibus perseverantes gwerrarum discordie“ im Lande Mähren angegeben. Auf die Neuansiedlung dieses Ortes bezieht sich dann noch die Urkunde Nr. 129: der Olmützer Domherr Laurenz, der auch markgräflicher Notar und Pfarrer von Bisenz war, und sein Bruder Johann von Hrauc (Weisskirchen) wurden die Locatoren, die in Stephan Chwabbor einen Erbrichter fanden. In Nr. 65 vergibt dasselbe Kloster zwei Lane in Ořechna an Protivec von Záštržl, der dafür dem Kloster einen Bogen schützen zu stellen hat; Nr. 119 und 120 betreffen beide Guterverpfändungen desselben Klosters. Ebenso sehen wir Kloster Dolcín, das ja auch von diesen Kämpfen berührt worden sein muss, Güter veraussern (Nr. 128, 138).

Rein localer Natur sind die die übrigen Kirchen und Klöster berührenden Streitigkeiten. Der Streit um die Pfarrkirche in Nezamislitz, der eigentlich mit der neuerlichen Vereinigung derselben mit dem Augustinerkloster in Landskron durch Papst Bonifaz IX. im Jahre 1397 begonnen zu haben scheint¹), dauert noch fort: darauf beziehen sich die Urkunden Nr. 26, 80, 81. Neue Prozesse erhebt Kloster Saar wegen Besitzstörung gegen Čenko von Bonow (Nr. 76), Also von Vottan (Nr. 117) und andere Usurpatoren (Nr. 150). Ganz privater Art sind dann die Klagen verschiedener Geistlicher, die Papst Gregor (XII.) und P. Alexander (V.) dem Welchrad Abte zur Untersuchung und Entscheidung überantworten (Nr. 38, 39, 40, 107, 114). Der Streit zwischen den Pfarrern von Brenditz und Plenkowitz um verschiedene Güter und Zehente wird schiedsrichterlich beigelegt (Nr. 137), ebenso die Angelegenheit zwischen dem Pfarrer von Franspitz und dem Königinkloster in Brünn, das jenen durch eine Teichanlage in seinen Einkünften beeinträchtigt hatte (Nr. 17); dem Katharmenkloster in Olmütz wird durch den Schiedsspruch des Olmützer Officials Sulico ein von Mathusch von Cimburg und Stražnitz vorenthaltener Zins zugesprochen (Nr. 100).

Im übrigen sind es zumeist friedliche wirtschaftliche und rechtliche Angelegenheiten von minderm Belange, die uns in den Urkunden begegnen: Beneficienzausch zwischen dem Pfarrer von Wostitz und einem Altaristen in Auspitz (Nr. 2), Confraternität zwischen den Augustinern in Sternberg und Landskron (Nr. 5), eine Quittung für an die Curie vom Klosterbrucker Abt Johann geleistete Zahlungen (vergl. Bd. XIII, p. 358, nr. 341) Nr. 12, Altarbestimmungen in Leobschütz Nr. 14, Butsch (Nr. 53), in der Olmützer Domkirche (Nr. 152), in Předmost Nr. 147, Anniversargrundungen in Modritz Nr. 36, bei der Pfarrkirche in Brünn durch den Stadtnotar Nikolaus (Nr. 77), Stiftung eines ewigen Lichtes bei den Olmützer Franziskanern (Nr. 122); kleinere Gütererwerbungen und -verausserungen Kloster Oslawan betreffend, enthalten die Urkunden Nr. 130, 161, 163, eine Kleinodienverpfändung des Klosters Wilimov Nr. 84, einen Zinsverkauf des Klosters Sedletz Nr. 124, einen Muhlverkauf von Seiten des Klosters St. Clara in Znaim Nr. 28, und die schon berührten Spitalstiftungen in Olmütz tangenter auch die Dominicaner in Olmütz (Nr. 37, 142). Das Brunner Augustinerkloster erhält ein Privileg vom Markgrafen Jodok bezüglich seines Weinschankrechtes und wegen Erleichterungen hinsichtlich der Brünnner Stadtlosung (Nr. 141), Kloster

¹ Vgl. Cod. dipl. Morav. XII, nr. 389, p. 354 und Wolny, Kirchliche Topographie, O. H. S. 280.

Doubravnik erwirbt für einen Beitrag zur Turken- und Sarazenensteuer das Recht, sich einen eigenen Bechtvater zu halten (Nr. 111) und die St. Georgskapelle in Ungarisch-Brudisch erhält einen Ablass (Nr. 166): die Einführung des Priesters Johannes Laurenz in die Pfarre zu Treskowitz durch den Propst von St. Peter in Brunn behandelt Nr. 159, u. s. w. Hervorheben möchte ich nur noch Nr. 151, das Glaubensbekenntnis des Karthauserpriors von Brunn Nikolaus von Solnitz, und die Urkunde Nr. 170, aus der wir ersehen, dass B. Nikolaus von Megara, der von Eubel, *Hierarchia cathol.* I, p. 318, als „Nicolaus de Pilsna O. Praed.“ bezeichnet erscheint, im Jahre 1410 mit Auverwandten in Olmütz ein Haus erkauft, ein Rechtsgeschäft, das, da er Geistlicher war, nur ausnahmsweise vom Stadtrathe bewilligt wurde.

Nach der Übersicht dieses Inhaltes, den der neue Band liefert, wird man sich allerdings darüber nicht täuschen, dass das Material, welches für die allgemeine Landesgeschichte hiedurch zuwachst, nicht gar bedentsam ist: eine Wahrnehmung, die übrigens aus dem Inhalt der letzten Bände trotz ihres grossen Umfanges auch gemacht werden konnte. Diese Urkundensammlung bietet eigentlich doch nur für die *Specialgeschichte*, für Orts-, Kirchen-, Kloster-, Adelsgeschichte reiche Ausbeute. Von diesem Standpunkte aus muss diese Publication betrachtet und beurtheilt werden. Für jede localgeschichtliche Studie, für ein Werk in der Art von Wolny's „Topographien“ bietet der Codex diplomaticus die wichtigste Grundlage. Wolny hat einen grossen Theil der Urkunden, die im Codex erst nach der Veröffentlichung seiner beiden Werke erschienen sind, zufolge seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Boezek bereits gekannt und benutzt, wenn auch seine oberflächliche Citirweise hierüber oft im unklaren lässt. Aber viele waren ihm und seinen recht verschiedenartigen Mitarbeitern auch entgangen, oft sind die Daten bei Wolny durch Versehen, Verlesen und Druckfehler entstellt. Es wäre daher vielleicht nicht überflüssig gewesen, bei der Publication des Codex diplomaticus vom Anbeginn stets auf Wolny Rücksicht zu nehmen, anzumerken, ob wenigstens in diesem Hauptwerk die betreffende Urkunde benutzt und citirt ist oder nicht. Ein ähnliches Verwandtschaftsverhältnis besteht auch zwischen Codex diplomaticus und der gedruckten Landtafel, indem oft Urkunden, die in dem ersteren aus dem Original oder aus Copien abgedruckt werden, in der letzteren bereits aus den Landtafelquaternen vollinhaltlich oder nur in Extracten gedruckt vorliegen.

In dem bescheidenen Interessenkreise der Localgeschichte – wiederholen wir noch einmal – bewegen sich die Urkunden unseres Bandes. Die grossen politischen Fragen jener Zeit erzeugen keinen Reflex in unseren Quellen. Die Wahl des Markgrafen Jodok zum deutschen Könige am 1. October 1410 ist ein Ereignis, das sich weitab von unserer Heimat abspielt und für das sich aus heimischem Material keine weitere Beleuchtung ergibt. Wir mussten uns begnügen, die wichtigsten Daten in kurzen Regesten aus den „Deutschen Reichstagsacten“ zu wiederholen.

Noch merkwürdiger ist wohl, dass die geistige Bewegung, die im benachbarten Böhmen mit dem Jahre 1410 bereits stürmischen Charakter angenommen hatte, gleichfalls in unserm Urkundenmateriale fast gar keine Rolle spielt. Denn was wir sub Nr. 25 als Regest einer dormalen nicht auffindbaren Urkunde anführten, ist gewiss nichts anderes gewesen, als eine moderne (Boezek'sche) Abschrift des von Palacký, *Documenta mag. Johannis Hus*, p. 312, abgedruckten Actenstückes. Eribrigt sonach nur noch Nr. 151, aus welcher Notiz wir die fast selbstverständliche Annahme belegt finden, dass Erzbischof Sbinke's Decret wegen der Ausfolgung der Wikklefithischen

Bucher auch in Olmütz verkündet wurde: wir erfahren auch das Datum der Publication: 27. Juli 1410.

Am befremdendsten aber wirkt wohl, dass auch der Tod des Markgrafen Jodok aus unserem einheimischen urkundlichen und chronistischen Material nicht zu bestimmen ist: wir sind auch hier auf fremde bessere Quellen angewiesen, die aber schon seit langem gesammelt und bekannt gemacht worden sind. Erinnern darf ich hier wohl, dass ich in andern Zusammenhänge das Geburtsjahr Jodoks genauer festzustellen versucht habe und dass darnach das Alter, das er erreichte, auf höchstens 57 Jahre zu bestimmen sein dürfte (s. Nr. 181). Bei den Nachforschungen nach etwaigen chronistischen Notizen über den Tod Jodoks wurden wir von Sr. Hochwürden Herrn P. Clemens Janetschek, Ord. August., Archivar des Augustinerklosters in Altbrunn, aufmerksam gemacht auf die daselbst aufbewahrte Originalgrabtafel vom Sarge des Markgrafen, deren in Grosse und Farbe genaue Reproduction dem Bande beigegeben wurde. Über ihre Anfindung anlässlich der Exhumierung der fürstlichen Gräber in der St. Thomaskirche in Brunn am 25. October 1752 gibt der nachfolgende, vom Prälaten Matthäus Pertscher verfasste und eigenhändig unterschriebene Act, dessen Original sich gleichfalls bei den Augustinern in Altbrunn vorfand, genaueste Kunde.

Ad posteram rei memoriae. Anno MDCCLII, die vigesima quinta octobris remotus fuit in reaedificato et usque ad pavimentum parato presbyterio primus ad altare manus gradus cum cancellis, consequenter magnus porphyreticus lapis sepulchralis revoivutus. Qua occasione in praesentia reverendissimi ac amplissimi pleno titulo domini domini praelati Mathaei Pertscher rimatus sarcophagus piissimorum nostrorum fundatorum et recta sub maiori illo lapide porphyretico reperta veneranda ossa corporis Jodoci Romanorum regis, filii Joannis marchionis, ut recondita ibidem, nunc in archivo reservata, hic copiata tabula plumbea exhibet. Ossa inventa proinde omnia et singula signanter integra, calvaria illaesa praeter duos dentes intermedios: maxilla inferior seu mentum cum omnibus dentibus, sexdecim vertebrae spinalis medullae in ordine suo. Ossa utraque a flexu humeri ad cubitum, quorum unum quindecim unciarum, vulgo zoll. longitudinis, tarsi quoque et metatarsi seu pedum ossa superiora viginti duarum unciarum, seu zoll. longitudinis, inferiora octodecim. De loculo seu arca, quae super tres solidas ferreas crates per muros ductas recondita, nonnisi pars inferior, duo nimirum semiputridi asseres reperiebantur, reliquae ad cineres usque redactae tegebant decidua ossa et culcitam de rubro holoserico et extensam eiusdem coloris taffetam, quae quam primum tangebatur, ad nihilum recidit. Ossa reverenter undique conquistata super recentes asseres loco putrefactorum in ordine suo locata fuerunt. Compertum denique, quod a tempore depositionis piissimi huius fundatoris per trecentos quadraginta et unum annum nihil motum aut circum illud corpus actum fuerit.

Matthaeus Pertscher prior perpetuus et infulatus Moraviae praelatus, protonotarius apostolicus, comes Lateranensis, vicarius generalis per Moraviam et Silesiam ac primus huius monasterii abbas benedictus, m. p.

Es ist umso erwünschter für diesen Band einen in der geschichtlichen Entwicklung des Landes begründeten Abschluss gefunden zu haben, als es kaum möglich sein wird, das monumentale Quellenwerk in gleicher Weise wie bisher fortzusetzen. Die Gesichtspunkte, nach denen bisher der Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae im allgemeinen bearbeitet wurde, waren:

1. möglichst vollständige Aufnahme alles auf Mähren bezüglichen Urkundenmaterials;

2. vollständiger Abdruck der einzelnen Stücke, mit Ausnahme der aus Druckwerken entnommenen bloss für das Itinerar des Landesfürsten beachtenswerten Urkunden;

3. Anordnung in chronologischer Reihenfolge.

Für die früheren Jahrhunderte ist diese Methode durchaus entsprechend. Aber schon für die zweite Hälfte des 14. und noch mehr für das 15. Jahrhundert ergeben sich hauptsächlich im Hinblick auf die Archivverhältnisse unseres Landes Schwierigkeiten, die den Bearbeiter nothwendig auf die Frage bringen, wie das Werk am zweckdienlichsten fortgesetzt werden sollte.

Ich rege sie umso lieber hier an, als derartige Publicationen, wie der mährische Codex diplomaticus et epistolaris, als Hilfswerke für die heimische Geschichtsforschung im weitesten Sinne des Wortes gedacht sind, die Art ihrer Bearbeitung somit derart durchgeführt werden soll, dass sie weiten Kreisen dienlich sei, und die Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung anrege.

Mit dem 15. Jahrhundert wächst das Urkundenmaterial auch in unserem Lande in einer Weise an, dass man fast in jedem kleineren Gemeindearchive ein oder das andere Stück im Original oder in Abschrift (als Einzelcopie oder in Copialbüchern) vorfindet, während in den Archiven der größeren Städte und geistlichen Corporationen ihre Zahl sich zu Dutzenden ansammelt. Eine Übersicht über die vorhandene Urkundenmenge ist bis nun nicht geschaffen. Das mährische Landesarchiv besitzt zwar in den Berichten der ehemaligen Landesarchiv-Correspondenten einige Behelfe, allein weder sind diese Berichte vollzählig aus allen Bezirken, noch auch berücksichtigen die meisten dieser Zusammenstellungen mehr als die Originalurkunden; auch stammen diese Erhebungen insgesamt aus den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts, seit welcher Zeit sich die Verhältnisse in unseren Archiven hier und dort zum Besseren, öfters zum Schlechteren verändert haben.

Das Landesarchiv besitzt ausserdem für die Zwecke des Codex diplomaticus zahlreiche Urkundenabschriften, die zumeist ebenfalls um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von den vielen freiwilligen und beamteten Hilfskräften, die damals zur Verfügung standen, angefertigt wurden. Doch hat die Unterbrechung aller dieser Organisationen und Arbeiten es mit sich gebracht, dass alles vorliegende Material unvollständig ist und einer genauen Überprüfung von Stück zu Stück bedürfte. Das in den Handschriften zerstreute Material musste aber erst von Grund aus herausgesucht und abgeschrieben werden; und welche Fülle wichtigen Stoffes sich in diesen Stadtbüchern und verwandten Sammlungen vorfindet, braucht hier nicht angeführt zu werden. Die Publication wurde beim weitem inhaltsreicher geworden sein, wenn die seinerzeit begonnene Berücksichtigung der Stadtbücher, sei es auch nur jener der grösseren Städte Brunn, Olmütz, Znaim, Iglau, consequent durchgeführt worden wäre.

Schon aus diesen Gründen musste der Bearbeiter ungesucht mit der Thatsache rechnen, dass auch eine nur einigermaßen annähernde Vollständigkeit bei einer chronologischen Bearbeitung des Materials nicht zu erzielen wäre, wie sie auch bisher nicht erzielt worden ist, außer man verwendet für die Sammlung des Materials, das höchstens ein Jahrzehnt umfassen könnte, Mühe, Zeit und Geldopfer, die nicht im richtigen Verhältnisse zu dem Ergebnis stehen.

Vor allem aber musste dieser Versuch daran scheitern, dass eine solche plan-

gemasse Sammlung in den zahlreichen ungeordneten Archiven auf Schwierigkeiten stossen wurde, die vorderhand nicht zu beseitigen sind.

Es dürfte sich angesichts dieser Verhältnisse daher mehr empfehlen, zunächst wenigstens die antliche publicistische Thatigkeit im Codex diplomaticus Moraviae mehr auf das Landesarchiv selbst zu beschränken, das insbesondere in Bezug auf das Urkundenmaterial mehrere in sich geschlossene Körper besitzt, deren Publication für gewisse Fragen des Rechts und der Geschichte, wenn auch nicht den vollständigen, so doch den hauptsächlichsten Stoff darböte.

Das alte ständische Archiv umfasst an Originalurkunden (darunter einige alte Copien) etwa 1100 Stück von (1212), 1301—1848 reichend. Auf diese Gruppe wurde frühzeitig und von jeher grosses Gewicht gelegt, weil sie in ihrer Gesamtheit ein für die ständische Verwaltung wichtiges Material darstellt. Zwar wiederholen sich gewisse Formulare, im 16. Jahrhundert die Landfriedensbeitritte der Adeligen, im 18. Jahrhundert die kaiserlichen Reverse, betreffend die ständische Steuerleistung, viele dutzendmale, allein die erstere Gruppe wenigstens gleicht ihre inhaltliche Einformigkeit durch die zahlreichen Adelsnennungen, durch die Beibringung reichen, schönen Siegelmaterials einigermaßen aus.

Eine andere grössere Urkundensammlung wird gebildet durch die Urkunden der aufgehobenen Klöster in Mähren, die — mit Ausnahme von etwa einem halben Hundert der ältesten und prächtigeren Stücke, welche schon im Jahre 1811 für das k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien ausgeschieden wurden — im Jahre 1856 durch die k. k. mährische Statthalterei sammt allen Acten und Handschriften (circa 60.000 Nummern) dem Landesarchive überwiesen wurden. Die darin enthaltenen Pergamenturkunden in der Zahl von mindestens 4000 Stücken bilden wohl eine gesonderte Gruppe, doch wäre es kaum entsprechend, sie selbständig zu publicieren, vielmehr besteht der Plan gemeinsam mit der Neuordnung und Katalogisierung dieses Archivbestandes den gesammten Stoff nach Orden und Klöstern zu bearbeiten.

Einen wiederum ganz verschiedenen Körper stellt die „Boczek'sche Sammlung“ mit ihren 12.308 Nummern zum kleineren Theil Originalurkunden, zum grösseren ältere und neuere Abschriften, untermischt mit Actenfaszikeln, Handschriften- und Urkundenfragmenten dar. Das bei dieser Gruppe durchgeführte Ordnungsprincip ist im wesentlichen ein topographisches, so zwar, dass nach einigen allgemeinen Gruppen, „Mähren im allgemeinen“, „Landesämter“, „Nachbarländer“ u. a., zuerst die geistlichen Corporationen mit ihren einzelnen Klöstern und Stiften, dann jede Stadt und Gemeinde Mährens eine selbständige Gruppe darstellt, in der das gesammte archivalische Material, das Boczek an Originalen, Abschriften, Acten und sonstigen Anzeichnungen ersammelt hatte, vereinigt vorliegt. Dieses locale Ordnungsprincip erwies sich seit jeher für die Zwecke des Landesarchivs so geeignet, dass auch der Zuwachs an Archivalien, mit Ausnahme etwa der Handschriften, in den letzten Jahrzehnten stets der Boczek'schen Sammlung angeheftet und angefügt wurde. In der Boczek'schen Sammlung sammt dem Zuwachsmaterial besitzt das Landesarchiv einen gewichtigen Grundstock für Forschungen und Publicationen localgeschichtlicher Art, die dann durch Ergänzung des Stoffes in den betreffenden Orten leicht zu einem Abschluss gebracht werden konnten. Aber auch an diesem Materiale und seiner Beschaffenheit ist erkennbar, wie wenig geeignet es für die Bearbeitung des Codex diplomaticus in seiner bisherigen Form ist.

Die übrigen Gruppen, die über 1000 Originalurkunden zählende Sammlung

der Landesgerichts- und Oberlandesgerichtsurkunden aus dem 11. bis 18. Jahrhundert, die Prombersche Sammlung mit über 100 Stücken, die Urkunden in den Adelsacten und in der Cerronis'schen Sammlung, sowie schliesslich die in dem kurzlich an das Landesarchiv übergegangenen Archiv des Franzus-Museums vorhandenen mehreren hundert Urkunden bilden theils eigene selbständige Gruppen, theils ergänzen sie die früher angeführten Hauptsammlungen.

Für keinen Fall — das widerspräche der Grundanlage des ganzen Werkes — soll der Codex diplomaticus Moraviae etwa in ein Regestenwerk umgewandelt werden; allem das Princip des vollständigen Abdruckes aller Urkunden kann gewiss ohne Schaden für die Forschung dahin abgeändert werden, dass man sich bei unwichtigen Stücken mit Auszügen oder Regesten begnügt; und auch die Umänderung der chronologischen Folge in ein mehr sachliches System dürfte dem Werke wohl nur zum Vortheil gereichen.

Vielleicht wurde bei dieser gruppenweisen Bearbeitung die ungemünzte schwierige Frage der Fälschungen leichter zu lösen sein, denn in jedem einzelnen Fall wird das neu zu bearbeitende Material, sei es eines Klosters, sei es einer Stadt, mit den in den älteren Bänden gedruckten Urkunden verglichen werden, wodurch das etwaige nicht oder schlecht beglaubigte Plus von selber in die Augen fallen musste. Auf diesem Wege wäre es möglich dem oft und lebhaft ausgesprochenen Wunsche nach einer Neubearbeitung der ältesten Bände des Codex diplomaticus Moraviae einigermaßen entgegen zu kommen, da angesichts der angedeuteten Schwierigkeiten die Herstellung einer zweiten Auflage dieses Werkes dergleichen zu unternehmen allzu gewagt und misslich schiene.

Was nun zuletzt den Band XV anlangt, der ausschliesslich mit Nachträgen zu den bisherigen Bänden angefüllt erscheint, so ist deren Zahl auf 160 Nummern angewachsen. Beigetragen haben hiezu in kleinerer Anzahl:

Aussée (in Mähren), Herrschaftsarchiv Nr. 30, 49, 64.

Brunn, Archiv des Augustinerklosters Nr. 100.

Brunn, Stadtarchiv Nr. 49, 74, 98, 108, 113, 114.

Brunn, Statthaltereiarchiv Nr. 36.

Köln, Stadtarchiv Nr. 46, 65, 216, 276, 277.

Kromau (Böhmen), Archiv der Prälatur Nr. 335.

Olmütz, Archiv des Dominicanerklosters Nr. 403, 408.

Olmütz, Studienbibliothek Nr. 208.

Ols (Mähren), Gemeindegarchiv Nr. 90.

Prag, Archiv des Kapitels Nr. 31, 355, 393.

Prag, Archiv des Malteserordens Nr. 4.

Prag, Archiv des Museums Nr. 34, 40.

Raasdorf, Archiv des Benedictinerstiftes Nr. 89, 460.

Rom, Vaticanisches Archiv Nr. 252.

Trebitsch (Mähren), Gemeindegarchiv Nr. 258.

Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Nr. 109, 175, 156.

Es wurde selbstverständlich in diesen Archiven nicht planmässig nachgeforscht; auf einige der Stücke wurden wir durch Notizen oder ungenügende Abschriften im Landesarchive aufmerksam gemacht, andere verdanken wir der Unterstützung befreundeter Personen mehrere ergaben sich zufällig anlässlich anderweitiger Studien in

den genannten Archiven. Es unterliegt aber für mich keinem Zweifel, dass jedes grössere Archiv Mahrens und Böhmens, nicht minder die grossen Archive Oesterreichs und auch ausländische Sammlungen Nachträge zu bieten in der Lage sind. Hier und dort wurden denn auch schon Schritte unternommen, um dieses Material in Abschriften für das Landesarchiv zu gewinnen.

Ausser den obigen 34 Nummern stammt aber der Haupttheil der Nachträge diesmal 1. aus dem mährischen Landesarchive (159), 2. aus dem fürstlich Schwarzenbergischen Archive in Wittingau (160) und 3. aus dem fürsterzbischöflichen Archive in Kremsier (107).

Dass sich im Landesarchive überhaupt und in solcher Zahl Nachträge ergeben konnten, hängt mit der bis zur Stunde ungenügenden Repertorisierung mancher Bestände zusammen. Die in den einzelnen Handschriften enthaltenen Urkunden wurden erst in den letzten Jahren durch Herrn Landesarchivadjuncten V. Nebovidský zum Theile wenigstens excerptirt, wobei sich Nachträge ergeben mussten, das reiche Copialbuch des Klosters Welhrad (lit. G. III., nr. 191) war seit dem siebenten Bande des Codex diplomaticus nicht benutzt worden, für die Klosterurkunden dienen noch immer die unvollständigen, vielleich ungenauen Kataloge aus der Zeit der Klosteraufhebungen. Es ist somit nicht nur möglich, sondern recht wahrscheinlich, dass die neuen Repertorisierungsarbeiten im Landesarchive weitere Nachträge zu Tage fördern werden: auch durften sich von einzelnen Urkunden, die im Codex diplomaticus und auch in unserem Nachtragsbände nach Abschriften bereits gedruckt vorliegen, die Originale oder ältere Copien vorfinden. Vielleicht können auch diese Umstände es motivieren, dass der Unterzeichnete zu der Überzeugung kam, dass fortan ein Theil der publicistischen Thatigkeit des Landesarchivs in engere Verbindung mit der Ordnungsarbeit daselbst gebracht werden musste.

Das Wittingauer Archiv, an sich eines der bedeutendsten und reichsten in unseren Ländern, war bisher bei den Arbeiten des Landesarchivs nie berücksichtigt und zu Rathe gezogen worden. Ich habe daher schon im Jahre 1900 dasselbe besucht, um das Material für den 11. Band daselbst zu ergänzen. Dabei ergab sich eine solche Menge von Nachträgen für die frühere Zeit, dass es mir gewiss nicht möglich gewesen wäre, diese so rasch anzuarbeiten, wenn nicht Herr Archivdirector Franz Mareš die ausserordentliche Güte gehabt hätte, uns die Abschriften von allen Stücken fast kostenlos anfertigen zu lassen. Für dieses seltene collegiale Entgegenkommen stattete ich auch hier ihm und den Herren, die an den Abschriften mitbetheiligt waren, meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ab¹.

Anders verhält es sich mit den Nachträgen aus dem fürsterzbischöflichen Archive in Kremsier. Das dort befindliche Material an Originalurkunden und theilweise auch jenes in den Copialbüchern hatte schon Boček, insbesondere aber dann Brandl in mehrjähriger Sommerarbeit für den Codex diplomaticus abgeschrieben. Da veröffentlichte in den Jahren 1898 bis 1901 in der „Zeitschrift des Vereines für die Geschichte Mahrens und Schlesiens“, Jahrgang II—V²) Dr. K. Leemner u. d. T.

¹ Ähnliches Entgegenkommen fand ich auch bei dem Herrn Archivar Franz Tischer in Neuhaus, der mir gleichfalls zahlreiche Abschriften anfertigen zu lassen die Güte hatte, die aber erst die Periode nach 1411 betreffen, während die wenigen Stücke vor diesem Jahr bereits im Codex diplomaticus gedruckt vorliegen.

²) Band II, S. 123—160, 236—260, 261—375; Band III, S. 71—99, 195—218, 298—311; Band IV, S. 132—161; Band V, S. 93—100, 254—281.

„Beiträge zur Frage der Verlässlichkeit des Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae“ zunächst zahlreiche Berichtigungen zum Texte aller in den Bänden I–XIII erschienenen Urkunden aus dem Kremsierer Archive, denen sich unmittelbar zahlreiche Nachträge dort vorhandener, in den Codex aber bisum nicht aufgenommener Urkunden anschlossen. Gewiss war die mühsame Arbeit in bester Absicht unternommen und doch zeigte sich recht bald, dass auch sie keineswegs fehlerlos durchgeführt war. Kaum waren nämlich die ersten Fortsetzungen dieser bis ins minutöseste Detail gehenden Berichtigungen erschienen, da sah sich der fürsterzbischöfliche Archivar, Herr Franz Snopek, veranlasst, in den Zeitschriften „Hudka“¹⁾ und „Casopis Matie Moravské“²⁾ die Lechner'schen Correcturen neuerdings zu berichtigen. Allein alle Kremsierer Urkunden mit allen Lechner-Snopek'schen Correcturen nochmals abzdrukken, lag ausserhalb des Planes, den der Nachtragsband verfolgte. Dagegen schien es mir durchaus in seinem Rahmen zu gehören, wenn ich das von Lechner neu aufgefunden und von Snopek verbesserte Urkundematerial eben in dieser verbesserten Form in den Nachtragsband aufnahm³⁾. Von anderen Gründen abgesehen bestimmte mich hierbei auch der Umstand, dass die Lechner'sche Publication eines Index entbehrt, während im Codex diplomaticus der reiche Namensstolz im Register verzeichnet ist, wodurch die Urkunden für die Forschung leichter nutzbar gemacht sind.

Wiederabdruck bereits publicierter Urkunden haben wir ausser in diesem Fall nur noch bei den Stücken vorgenommen, die aus den Codices Pernstemenses entnommen sind (Nr. 37, 38, 70, 80, 81, 92, 102, 116, 127, 130, 132, 146, 209, 226, 251, 310, 394, 395, 417), weil es sich hier um Material handelt, das im Landesarchive selbst erlegt, und in einigen anderen Fällen, wo wir mit dem Neudruck auch eine Verbesserung und Berichtigung bezweckten (Nr. 2, 1, 36, 175, 258).

Der Umstand, dass bei der Edition dieses Bandes zwischen Originalen, alten und modernen Copien gewechselt werden musste, erschwerte emgermassen eine principielle Behandlung in der Orthographic, besonders bei den Namen: bei unseren Texten kommt überdies noch erschwerend hinzu, dass wir es mit Urkunden in drei Sprachen – lateinisch, deutsch, böhmisch – zu thun haben. In lateinischen Urkunden kann man die specifisch slavischen Buchstabenverbindungen rz, cz selbstredend nicht in ř und ě oder e umwandeln, während die gebräuchliche Editionsweise böhmisch geschriebener Urkunden diesen Wechsel auch bei Originalen sich gestattet. Wir haben gerade bei den böhmisch geschriebenen Stücken mit Unterstützung des Herrn Landesarchivconcepisten Dr. Navrátil und mehrerer hiesiger Forscher, denen wir dafür auch hier unseren Dank abstatten, auf Wahrung grammatisch und sprachlich wichtiger Formen und Schreibweisen grosseres Gewicht gelegt, sind uns aber bewusst, dass ein einheitliches streng durchgeführtes Princip diesmal wenigstens nicht erreicht wurde, weil bisum

¹⁾ In dieser Zeitschrift begannen sie im Jahrgang XVI–IV u. d. T. „K opravám diplomatickým českým“ und werden in zahlreichen kurzen Fortsetzungen durch die folgenden Jahrgänge bis zum Jahrgang XX noch fortgeführt.

²⁾ Hier beginnend im Jahrgang XXV, p. 54 und abschliessend im Jahrgang XXXI, p. 56–61, werden die Correcturen zu den von Lechner gebrachten Nachträgen geboten u. d. T. „Lechnerovy dodatky k moravskému diplomatii“.

³⁾ Dabei konnte ich dank der Freundlichkeit des Herrn Archivars Snopek noch manche fehlerhafte Stellen richtig stellen und hoffe, dass namentlich wenigstens dieses Kremsierer Material emgermassen das Gesicht sehr dürfte.

für die Herausgabe böhmischer Urkunden kein Princip besteht und die Schwierigkeiten oft derart sind, dass sie bedeutende grammatische Kenntnisse erfordern.

In den früheren Bänden des Codex wurden nur ganz ausnahmsweise Siegelbeschreibungen geboten, und wir hatten nicht die Absicht für den abschliessenden Band darin eine Änderung vorzunehmen, obwohl wir uns bewusst sind, dass bei einem Urkundenwerk das Fehlen von Siegelbeschreibungen ein Mangel ist. Allein die uns aus Wittingau zugesandten Urkundenabschriften enthielten durchwegs meist sehr genaue Siegelbeschreibungen, so dass es doch eigentlich schade war, sie unter den Tisch zu werfen. Vielmehr haben wir dann auch von den übrigen Originalurkunden des XV. Bandes, soweit sie uns zugänglich waren, Siegelbeschreibungen hinzugefügt. Wenn allerdings hier und dort die Siegelbeschreibungen nicht ganz übereinstimmen, so weiss der Fachmann, dass ohne Zuhilfenahme weiteren Vergleichmateriales die Entscheidung oft nicht zu treffen ist.

Ich schliesse diese Vorbemerkungen mit dem Ausdruck des Dankes an Se. Excellenz den Herrn Landeshauptmann, Graf Vetter von der Lilie, den Herrn Referenten Dr. Žáček und den hohen Landesausschuss für die Gewahrung der Möglichkeit einer Reorganisation des Landesarchivs, zunächst in sachlicher, bald auch in räumlicher Hinsicht, die sicherlich auch diesem Werke zugute kommen wird.

Brunn, 1. Juli 1903.

Dr. B. Bretholz.

1.

Das Königskloster in Altbřunn ermächtigt den Richter und die Schöffen der Stadt Auspitz, die öden Häuser, Acker und Weingarten in Auspitz und Steurowitz an neue Ansassen zu verleihen. — Dt. [Altbřunn], 4. Januar 1408.

Wir Catharina von gottes gnaden äbtissin, Dorothea priorin, Cecilia suppriorin, Anna kellnerin, Hostka kustrin und der ganze convent der Königinkloster in Alt Brien bekennen und thun kund öffentlich mit diesem briefe allen denen, die ihn sehen, hören oder lesen, dass wir mit wohlbedachten muthē und nach rathe brueder Hanemans unsers propsts auf dies, dass wir unsere güter zue Auspitz und zue Starbitz, die da sehr verwuest sein, etwas bei unseren zeiten wiederbringen mochten, gegeben haben und mit kraft dieß briefs geben und verleihen denen ehrbaren unsern getreuen unterthanen, vornemblich denen richter und darnach denen geschworenen schöpffen, die jezund seind und hernach künftig werden, in unsern mark zue Auspitz ganzen gewalt und volle macht, an unser statt und in unsern namen freijunge zue geben und zue leihen allen leuten, die sich gen Auspitz oder gen Starbitz ziehen wollen und daselbt oede heuser, lehenacker oder weingarten auffahen und mit fleißē bauen wollen. Jedoch in solicher weise, dass derselbe richter mitsambt den schöpffen zue Auspitz in verleihnusse samlicher freijunge bei ihren treuen gar eben und mit fleißē überschlagen und schätzen sollen, was uns und unsern kloster und auch denselben leuten, denen sie freijunge geben werden, billich davon gefallen solle und mag, als oft sich das gebühren wird, dasselbe sollen sie getreulich an uns bringē und auch reichen, als wir ihn das getrauen und glauben: und was sie denen in sollicher freijunge verleihnusse als in unsern namen thun werden, das wollen wir halten stet und unzuebruechen, recht ob wir es selber gethan hetten. Mit urkund dieß briefs, den wir ihn gegeben haben versiegelten mit unsern anhangenden insigeln, der da geschriben

ist nach Christi geburt vierzehu hundert jahr darnach in dem achten jahr, des nechsten mitwochen nach dem neuen jahr.

V. m. n. 17. Abschrift. — Romo, Landesarchiv, Boezeksche Sammlung Nr. 6586 bis 6623, fol. 193. — Compendium privilegiorum der hochfürstl. Liechtensteinschen Stadt Auspitz, Anno 1796. — Eine einfache Abschrift im Cod. XII, b, 28, fol. 73 ebenda.

2.

Wilhelm Kortelangen, bischoflicher Vikar und Official in Olmütz, bestatigt den Tausch der Beneficien zwischen Stephan dem Pfarrer von Wostitz und Nikolaus dem Altaristen des Marienaltars in Auspitz und setzt erstereu in sein neues Beneficium ein.

Di. Kremsier, 4. Januar 1408.

Nos Wilhelmus Kortelangen canonicus, vicarius in spiritualibus et officialis Olomucensis, notumfacimus tenore presentium universis, quod, cum discreti viri, domini Stephanus rector parrochialis ecclesie in Wassatitz et Nicolaus altarista altaris sancte Marie virginis in Auspitz eadem ipsorum beneficia ex causis permutare cupientes patronorum suorum de consensu in et ad manus nostras sponte resignarunt, nos huiusmodi permutatione admissa, recepto prius a Philippo Cursore de Brunna procuratore ipsorum legitimo, de cuius procuracionis mandatis per certa instrumenta publica nobis fuit facta plena fides, ad sancta dei evangelia corporali iuramento, quod in hac permutatione nihil symoniace pravitatis aut pacti illiciti intervenit, prelatumque dominum Stephanum plebanum de ecclesia sua predicta in et ad altare sancte Marie predictae transtulimus et in rectorem legitimum instituimus et altaristam, cuius quidem altaris famosus Bennessius Zawyssii de Frenspicz inspatromatus noscitur obtinere, sibi que curam et administrationem spiritualium et temporalium eiusdem altaris iuxta nostri officii debitum in dei nomine committentes. Harum quibus sigillum vicariatus ecclesie Olomucensis testimonio literarum est appensum. Datum Kremsier, anno domini M^oCCCC^oVIII^o, die IIII. mensis iamarii.

Orig., Perg., Siegel au Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Käuiginkloster lit. Q, n. 37

3.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechts. — Di. Olmütz, 7. Januar 1408.

Anno domini millesimo CCCC^o VIII^o, sabbato proximo post epiphaniam domini celebratum est colloquium dominorum in Olmucez per serenissimum principem dominum Jodocum marchionem Brandenburgensem et Moranie et per nobiles viros dominos Petrum de Crawarn alias de Plumnow, Sulikonem de Conycz ezndarium et Andream archidiaconum Brezclauiensem, supremos officiales czude Olomucensis, presentibus nobilibus viris dominis Boezkone de Cnstat alias de Podyhrad, Jeskone de Sternberg alias de Lukow, Erhardo de Cnstat, Wilhelmo de Pernstau, Erhardo de Skal, Johanne de Lompuicz, Wankone de Czernahora,

Alberto de Czimbürg, Petro de Crawarn alias de Straznyecz, Alberto de Lukow alias de Zlyn, et aliis pluribus nobilibus et baronibus terre Moraue. (*Folgen die Eintragungen Nr. 538 bis 727.*)

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgraftthumes Mähren“, hrg. von P. v. Chlumecy, Jos. Chytil, Carl Demuth, A. R. v. Wolfskron, Olmützer Cnda, S. 272.

4.

Korneuburg, 14. Januar 1408.

Die Herzoge Leopold und Ernst von Osterreich versöhnen sich mit einander, verzeihen allen, welche zur Gegenpartei gehörten und wollen berathschlagen, wie die Schuld an den Markgrafen Jost möglichst bald könne abgetragen werden.

Franz Kurz, Osterreich unter K. Albrecht dem Zweyten, Bd. I, S. 289, Beil. Nr. XII.

5.

Die Augustiner-Chorherren von Sternberg schliessen mit den Augustiner-Chorherren von Landskron Confraternität. — Dt. 2. Februar 1408.

In nomine domini amen. Quoniam secundum apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus karitatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab huius corporis unitate, que etiam magis pro illis fuerit necessaria^{a)}, qui iam extra merendi statum positi transeuntium penarum subduntur rigori. Provide ergo nobis fratri Floriano preposito monasterii sancte Marie in Sternberg canonicorum regularium ordinis beati Augustini, Olomucensis diocesis, et fratribus nostris utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Lanczkronensis monasteriorum preteritorum et futurorum^{b)} fratribus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus iidem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositi prenominati et conventus ipsius consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut fratris professi unius vel plurium nostri sive predicti in Lanczkrona monasterii die obitus intimato, ipsius vel ipsorum in calendario nominibus scriptis, psalmis consuetis scilicet: „Verba mea etc.“ in capitulo et vigiliis maioribus lectis, in choro missa defunctorum consequenter pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui ad commendacionem, que ipsam sequetur, fratres interesse debent racionabili causa cessante. Quilibet etiam presbiterorum legat septem missas, dyacones vero, subdyacones et acoliti per V^{tinu} psalterium dicent et fratres conversi centum oraciones dominicas cum totidem Ave Maria explebunt. In die autem anniversario, quem semel in anno cunctis fratribus in unum locum compositis observari decrevimus, vigilie minores, predicti psalmi et una missa sub nota sive commendacione tenebuntur. Singuli autem presbiteri eodem die vel alio, quo id fieri poterit, per unam missam explebunt et qui presbiter non est, quinquaginta psalmos legat: qui autem psalterium

a) Orig.: necessario b) wohl irrtümlich für „preteritis et futuris“

nescit, ut laici conversi, quinquaginta Pater Noster dicant cum totidem Ave Maria, nisi quis et tunc vellet quid amplius facere, quod non improbamus, sed laudamus. Per huiusmodi etenim nostrum decretum servicus amphioribus, que fratres pro fratribus in monasteris consueverunt facere, in nullo volumus derogare, In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo quadringentesimo VIII. in die purificationis Marie virginis gloriose.

U. S. P. C. I. S. G. L. V. O. R. D. E. P. R. O. S. S. I. E. L. A. B. G. E. S. S. E. N. Bonn, Landesarchiv, Art. Ohnutzer
A. 3. 3. 4. 10. 11. 12.

6.

Erhart und Georg von Kunstadt verkaufen der Stadt Trubau und allen zu dieser „Landschaft“ gehörigen Ortschaften das Heimfallsrecht um 400 Schock Groschen.

Di. 3. Februar 1408.

Wir Erhart und Jurg, rechtr bruder von der Cunstat, mit allen unsern gerben und nochkündigen bekeunen mit kraft dis briffls allen, di in sehen ader hören lezen, daz di getreuen unser stat der Merberyszen Trybaw gesworn shepphin mit der gemein und mit der ganzer lantschaft, di do zu der stat gehört, mit richtern und shepphin und mit ganzer gemem der lantschaft mit wolbedachtem mut und mit guten willen wör uns kumen zein und haben uns abgekauft recht und redlich daz angestorben gut um vierhundert mark grossehn Pregis munz, Merheriss zal und haben uns bezalt mit geraitem gelt: dez ersten alle erb und gerten, di do zu der stat gehören, und allez gut, ez zeı gewegen ader ungewegen, dor noch alle richter mit irn freim gut und auch waz do zinshaft ist, und mit allen dorffern, di hernoch geschriben sten: Undansk, Sussiez, Aldkunezdorff, Newdorff, Pladiskdorff, Reichmaw, Tryberdorff, Zeyffen, Petrusendorff, Aldy Stat, Dy Gass, Perkelsdorff, Grün, Reynersdorff, Zeyhetsdorff, Groz Bohdals, Wenyk Bohdals, Córnicz, Dorfflss bei der Gewiez, Hartusdorff, Maliksdorff, daz gericht in der Grün lundern teich, Crenaw, Dorfflss dobei, Bryzen, Jansdorff, Pohler, Bawden, Lúcz, Utiskdorff, Borssendorff mit allem dem gut, daz dorzu gehört, ez zeı groz ader klein, gewegen ader ungewegen, besetzt ader wüst, nichtz ansenumen. Dorum wir oben geschriben Erhart und Jurg mit allen unser gerben und nochkündigen haben zi, di worgenanten unser leute in der stat und auch in den dorffern, frei und ledig gelosen dez angestorben gutes und worzeihen uns dez nu und ewiglich, wir mit allen unser gerben und mit allen unser nochkündigen, alzo daz wir wurbaz kein recht zu dem zelben angestorben gut nicht schullen haben, sunder ein izlicher purger ader mywoner der egenanten unser stat Trybaw und izlicher richter und ıder gebauer ader mitleider der oben geschriben dorffern, gegenwartig ader zukunfftig, ez zeı mannesspilt ader weibspilt, der mag alles zein gut, ez zeı gewegen ader ungewegen, besessen ader nicht besessen, daz mag her geben, schicken, worleihen wor dem richter und shepphen be lebendingen leib ader an dem tobtet noch zeiner freier wilkor, wem er wil ader wo er hin wil. Auch ab zıch daz gepuret, willicher mensch

ein inwoner der oft genanter unser stat Trybaw und auch in den oft genanten dorffern, her zei richter ader gebauer, reich ader arm, wan dizer werld an gerben und an schickung schid, zo schol allez zein gut, ez lig wo es lig, an den nesten freunth gewallen, der daz beweizen mag; und dowider schol nimant mit keinerlai hantsach reden. Und ab der nest freunth zu der zeit nicht gegewortig wer ader in lande nicht wer, zo schol sich dez gutez der ander neste freunth underwinden und schol daz worpurgen noch richters und noch der schepphin rat und schol daz alzo lange halden, biz dizer hwider kwem. Wer ez ader, daz kein frunth zu demzelben gut nicht wer, zo schullen zich des gutes der richter und di schepphen nderwinden und schullen daz jar und tag halden; dornoch ab nimant kwem, zo schol man daz zelbe gut geben zu kirchen ader zu wegen und stegen, ader wo zi ez gut denchtet. Und zu besser gewissenheit der oben geschriben red hab wir oft genant Erhart und Jurg unser insigil an dizen brif lozen hengen, und dorzu hab wir gepeten di edeln herren hern Wilhelm von Pernsteyn und hern Erhart von der Cunstat anders von Skal, herrn Czenk von Klensteyn, hern Beness Lybun von der Dube und di wol-töchtigen Beness von Opatowicz, Jurg von Pawlowicz, daz zi ire ingesigil mit uns zu einer ewiger gedechnis an haben lozen hengen. Am dem freitag wor Dorothee, noch Cristi geburt tausent vierhundert und in dem achten jar.

Orig., Perg., ursprünglich 8 an Presseln hängende Siegel, von denen das 2. gut erhalten ist, vom 1. und 6. sind bloß Fragmente, die übrigen fehlen ganz. — Brünn, Landesarchiv, Boezek'sche Sammlung Nr. 10819.

Zum Inhalt vgl. M. Großig, Ein Stücklein Dorfgeschichte (Zeitschrift d. Vereines f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens, Jhg. II, S. 241) mit Abdruck der Urkunde. — Die eigenthümliche Orthographie des Stückes wurde im wesentlichen beibehalten.

7.

Brunn, 8. Februar 1408.

Markgraf Jobst beauftragt Günther von Bartensleben als Hauptmann der Mark für 20 Stucke Geldes heimfallende Lehen zu verkaufen und Lehubriefe darüber auszustellen.

Riedel, Cod. Brand. A. XVII, 269.

8.

Notariats-Vidimus der Confirmationsurkunde des Bischofs Johann von Olmütz vom 20. Juni 1306 betreffend die vom Olmützer Bischof Theodorich im Jahre 1299 gefallte Entscheidung über die von Seite der Bauern in Schuobolin zu leistenden Abgaben.

Ol. Olmütz, 15. Februar 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, indiceione prima, die quintadecima mensis februarii, hora meridici vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo, in prenrbio Olomuncensi et domo habitacionis mei Crucis notarii

publici infrascripti in meique ac testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constituti personaliter honesti viri Partl mdex, Niklos Lessinger, Wenzlaw Ssilng, Wenzlaw Kadl et Hanzl Ssilher, iurati de Slawonyn, laici Olomuccensis dioecesis, tenentes et habentes suis in mandis quoddam privilegium in purgamento scriptum, non viciatum, non corruptum, sed sanum et integrum ac illesum, duobus sigillis, uno videlicet reverendi in Christo patris domini Johannis episcopi Olomuccensis magno et oblongo de cera rubea ab intra, ab extra vero alba et communi, et alio capituli ecclesie Olomuccensis magno et rotundo de cera glauca et communi per totum, in pressulis purgamenti pendentibus sigillatum — in quorum primo in medio sub ciboris subtiliter sculptis imago cuiusdam episcopi manu dextra ad benedicendum erecta et in manu sinistra curvaturam tenere ac sub infula stare videbatur, in cuius parte dextra clipeus, et alius in sinistra eiusdem imaginis unius et eiusdem apparencie videlicet ecclesie Olomuccensis similiter apparebant: littere vero circumferenciales capitales tales erant: „dei et apostolice sedis gracia Olomuccensis episcopi Johannis sigillum“, alie vero littere ad lineam propter vetustatem et oppressionem describi non poterant: in alio vero sigillo imago eorum cuiusdam episcopi infulata, quasi geniculare volentis, quamdam basilicam cum duobus turribus in manibus tenendo una cum curvatura sculpta apparebat¹⁾: littere vero circumferenciales eiusdem sigilli capitales, ut prima facie apparebant, tales erant: „S. ecclesie Olomuccensis“ — michi notario publico infrascripto exhibuerunt et presentarunt petentes, illud per me de verbo ad verbum copiarı, exemplari et transsumi, quod et feci, ut in iudicio et extra, quociens id necessitas exigerit, huiusmodi posset facere plenam fidem, ac si dictum privilegium in suo originali exhiberetur. Cuius quidem privilegii tenor per omnia sequitur in hunc modum:

Dei et apostolice sedis gracia Olomuccensis episcopus Johannes, Notumfacimus tenore presencium unıversis, quamvis ex officii nostri debito singulorum comodis et profectibus intendere teneamur, ad hoc tamen specialius acies nostre consideracionis dirigitur et singulari dileccionis ardore continuo affectamus, qualiter populus dominio temporalitatis nostre subiectus sub tempore nostre proteccionis proficiat et se nostris sentiat beneficiis et graciis consolatum. Sane pro parte dilectorum iudicis, iuratorum et communitatis ville Slawonyn nobis fuit cum instancia supplicatum, quatenus quoddam privilegium felicis memorie domini Theodorici quondam episcopi Olomuccensis, predecessoris nostri, confirmare, ratificare, auctorizare et de novo dignaremur concedere de gracia speciali. Cuius tenor per omnia sequitur in hec verba: Nos Theodoricus dei gracia Olomuccensis episcopus . . . Actum et datum in Olomucz, anno domini M^oCC^oXC^o nono, XII^o kls. novembris. (Vid. Cod. dipl. Mor. Band V, pag. 116, nr. CXIII.¹⁾ Nos igitur attendentes pure devocionis constanciam et constantis fidelitatis amorem, quem ad nos et Olomuccensem ecclesiam nostram predicti homines nostri in

1) Orig.: apparebant

¹⁾ In diesem Abdruck, der nach dieser Insertion gemacht ist, sind folgende Fehler zu corrigieren: S. 116, Z. 3 Srollonis civem Olomuccensem ex una, Z. 6 molestare, impetere et, Z. 8 et quocienscumque vellet, Z. 11 u. 15 der Name angeschrieben: Theodrico, Z. 13 pro omni censu, S. 117, Z. 13 tritrabatur per tritulatores, Z. 14 inducere civitatem; die richtige Datirung s. oben im Text.

Slawonyn gerere perhibentur, ad tranquillitatem pacis et statum uberem eorundem prescriptum privilegium in omnibus suis sententiis, clausulis, articulis, punctis et toto suo tenore, prout de verbo ad verbum expressatur superius, confirmamus, ratificamus et virtute presencium auctorisamus, innovamus et ipsis hominibus nostris de certa nostra sciencia et de consensu honorabilis capituli nostri Olomucensis de novo concedimus ex gracia speciali, volentes et statuentes, quod premissis omnibus et eorum quolibet uti, frui et gaudere debeant perpetuis temporibus affuturis. Et nos Bedricus decanus, Fridricus prepositus totumque capitulum Olomucensis ecclesie predictam confirmationem, ratificationem, auctorisationem, innovacionem et de novo concessionem per dictum patrem et dominum nostrum Olomucensem episcopum^{a)} ipsis hominibus et villanis in Slawonyn factas, ut premittitur, de verbo ad verbum laudamus, approbamus et gratificamus ac premissis diligenti tractatu de comuni beneplacito nostro in eas unanimiter consensimus et voluntarie consentimus, presencium sub nostro supradicti episcopi et nostro similiter capitulari sigillis testimonio literarum. Datum Olomucz, anno domini millesimo tricentesimo sexto, feria secunda post festum beati Viti.

Acta, transumpta et in publicam formam redacta sunt hec anno, indicione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus discretis viris, domino Laurencio Henrici de Oppavia presbytero Olomucensis diocesis, magistro Jaxone cive preurbii Olomucensis, Hanussio Keczl et Laurencio fratre ipsius pistoriibus in Olomucz et aliis multis fidedignis testibus circa premissa constitutis.

Et ego Crux Tyesskoms de Baworow clericus Olomucensis diocesis, imperiali auctoritate publicus notarius predicti privilegii exhibicioni, presentacioni et petitioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenomminatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui, manu mea propria scripsi, transsumpsi, copiavi et exemplavi, et quia diligenti previa auscultacione ea omnia et singula cum originali littera nichil addito vel diminuto, quod sensum mutet aut variet intellectum, concordare inveni, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde conficiens in hanc publicam formam redegī signoque et nomine meis solitis consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben:
C - F - U - X.

Auf der Rückseite außer Regest saec. XVIII, und Signaturen die durchstrichene Note [saec. XV, fin.]: Copia instrumenti publici, quod est apud homines nostros de Slawonyn secundum tenorem originalis eiusdem ab episcopo venerabili huius Olomucensis ecclesie emanati, quid et quantum dare et facere antiquitus tenentur: set submiserunt se in empicione ville dare de medio laneo 1 f. et pro robbotis et agris curie XXX. f. ung., excepto censu ortorum et taberne.

Orig., Perg., ohne Besieglungspur. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. G., n. 11.

a) episcopum fehlt im Orig.

Markgraf Jost vererschreibt Erhart Puska d. J. von Kunstadt und dessen Erben das Dorf Lautsch, das zur Burg Aussie gehort, sammt allen Zugehorigen um 300 Schock Groschen. Dt. 25. Februar 1408.

List Jostu margrabie braunburskeho, margrabi a pana moravského, kterýmžto Erhartovi Puškovi mlademu z Kunna Města, jeho erbom i budícím ves Mladše, ježto k hradu Usouvi příslušela, s eměnem, užatky rozběhým, s lesy, se všem luhy, jenž tu jsu podle Dúbravy, s rybári, rybarskymu lovy i s mytem tudiež, a zvlášče s mlýnem, a s jiným se vsm příslušenstviem, v třech stech kopách gr. zapisnje k jměni, drženi i požíváni pod jměnem vyplaty, kteruz němti mohu margrabie moravšti. List dán léta narození syna božieho tisceného čtyřástého osmeho leta, tu neděli masopustni. (*Am Rande von a. H. zugeschrieben: Mladše mpad.*)

aus dem Fragment eines Pfandschattsregisters des Markgraffthums Mähren vom J. 1459, dz. im Bohm. Museum in Prag.

Nach dem Druck von Josef Emler (Zborek register zápisu markrabství moravského z roku 1459. Archiv Český VII, p. 587, nr. 49).

10.

Markgraf Jost verkauft das Dorf Řečkovitz mit allem Zugehor, wie es zuletzt Friedrich von Czirchora besessen hat, an die Brauner Burger Wenzel Haz und dessen Vater Konrad von Czerowitz und Dorothea, Wenzels Gattin, und deren Erben um 300 Mark Groschen. - Dt. Braun, 1. März 1408.

My Jost z božie milosti markrabie Braunburský a Moravský etc. vyznáváme tiemto listem obecne přede všem, že jsme ves naši Řečkovice s dvorem, tudiež s lidmi, s úroky, s poplatky, s robotami, s dědinami, s roli oranů i neoranů, s vinohradem, s lesy, s háji, s lukami, s pastvami, s potoky i s kostelním poddaciem a se všim příslušenstviem, což k té vsi a k tomu dvoru přísluše a jakož to Fridreich z Czyrechova jměl a držal, poctivěmu Václavovi Hazovi, Conradovi z Czrnovic otci jeho, měštěnom Brněnským, paní Dorotheě Václavově Hazové ženě a jich erbóm za tři sta hřiven grošiev stříbrných^{a)} prodali a mocí tohoto listu prodáváme ku pravěmu dědictví, aby oni a jich erbové tu ves Řečkovice s dvorem a jiným příslušenstviem jměli, držali, požívali a z toho sboží učinili, jakž se jim zdáti bude, jakti z svého vlastního dědictvie, bez naše a všech našich úřednikuov přiekazy všelikaké. Protož vám urozeným pánoa komornikovi, sudiemu a písařovi sídu Brněnského, věrným našim mlým, prikazujeme velně pilně a echem tomu, abyste ves svrehupsaní s dvorem a což k tomu přísluše, jakož svrehupsáno stojí, dřeveřečenému Václavovi Hazovi, Conradovi otci jeho, panie Dorotheě ženě Václava svrehupsaného a jich erbóm na prvém semnu, když deky zemské v Brně otvořeny budú, ve deky vložili k pravěmu dědictví beze všeho

a) Orig.: strzbrnich

prollenie. A toho na svédomie pečet naši kázali sme přivésti k tomuto listu, jenž dán v Brně, léta od narození syna božieho tisíc a čtyři sta počítajíe a osmého léta, prvý čtvrtek v postě.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanns.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Prag, Archiv des königl. böhm. Museums.

II.

Der Rath der Stadt Jagerdorf gibt der Pfarrkirche S. Martin dasebst. ihrem jetzigen Pfarrer Cunscho und dessen Nachfolgern als Entschädigung für das neu gegründete Heil. Geistspital nach Wunsch des Markgrafen Jost und des Hauptmanns von Jagerdorf Johann Kuchenmeister die Mühle im Dorfe Weiskirch bei Jagerdorf, befreit sie von allen Abgaben. bedingt sich aber aus, dass der jeweilige Moller der Jurisdiction der Stadt unterstehen soll. Dt. [Jagerdorf]. 29. Marz 1708.

In nomine domini amen. In compositionibus rationabilium causarum legitima certitudo sub viva voce testium fieri debet firmam ad noticiam, ne per transituram vitam hominum et oblivionem eorundem in futuris temporibus oriatur calumpnia dissensionis et erroris. Igitur nos consules civitatis Jegirdorff totaque eiusdem professio presenti cum cirographo publice profiteamur universis, quod speciali ex nutu et favore illustrissimi principis et domini Jodoci marchionis Marawie, domini nostri gratiosissimi, necnon maturo consilio ipsius famosi viri Johannis dicti Kochenmeister, capitani nostri in Jegirdorff omniumque^{a)} seniorum nostrorum iuratorum et non iuratorum cum honorabili et religioso viro domino Cunschone plebano nostre parrochialis^{b)} ecclesie in civitate predicta ordinis Cruciferorum de Domo Thentimica racione cuiusdam hospitalis in honore sancti Spiritus de novo nostra in civitate prehabita fundatum et erectum veram, realem ac eciam omnimodam inivimus et fecimus concordiam et compositionem amicabilem^{c)}. Sed quia, ne a prefato domino Cunschone plebano nostro aut a suis successoribus vel per quempiam hominum hic vel alibi argui videamur, ita quod sibi domino Cunschoni^{d)} an suis successoribus plebanis in Jegirdorff ob dicti hospitalis fundacione et ereccione non foret ac sue ecclesie parrochiali satisfactum, ideo eidem domino Cunschoni^{e)} omnibusque suis successoribus plebanis in Jegirdorff de ipsius dicti domini nostri marchionis benigno favore, gracia et voluntate, eciam prescripti nostri capitanei seniorumque nostrorum omnium iuratorum et non iuratorum consilio dedimus et virtute presencium damus specialiter et confirmamus necnon ecclesie parrochiali sancti Martini in civitate nostra sepe-dicta^{d)} unum molendinum in villa dicta Weiskirch prope Jegirdorff situm infra ecclesiam sancti Benedicti ville eiusdem et unam curiam situatam in preurbio seu in preforibus civitatis nostre sepefate, ecclesiastica emunitate ab omnibus gravaminibus, servitutibus et omnibus dationibus prorsus absoluta et exempta: tali tamen interposita condicione, quod ipse quicumque molendinator molendini prehabiti et inquilini curie sepefate^{e)} nostre civitatis iurisdictioni totaliter tenebuntur sine quavis tergiversacione^{f)} subiacere. Et sic ipse dictus Cunscho plebanus asseruit.

a) Abschrift: omnique b) so in der Abschrift c) Abschrift: Cunschone d) Abschrift: sepedicta

e) Abschrift: sepefati f) Abschrift bemerkt: Original hat deutlich „tergiversacione“

quod pro se suisque successoribus plebanis ac ecclesie parrochiali in molendino^{a)} et in curia prenominata existat equipollenter satisfactum. Eapropter), ut et dictum, hospitale taliter in honore sancti Spiritus fundatum et erectum in omnibus suis edificiis, personis et rebus ac certis suis pertinentiis omnem ecclesiasticam sortiri debeat libertatem, utpote in divinorum officiorum celebratione atque in omnium sacramentorum amministrazione, ministris et personis eiusdem hospitalis tantum et testamentorum quorumlibet receptione, dempto tamen illo, quod singulis diebus dominicis et festivis celebribus infra missarum sollempnia et ante prandium in eodem hospitali verbum dei non predicetur. Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo octavo, vicesima nona die mensis martii, presentibus ibidem honorabilibus et religiosis viris dominis, domino Wenczeslao plebano in Oppavia, domino Mathia plebano in Oppawicz et domino Nicolao dicto Heckl ordinis eciam Cruciferorum de Domo Thentunica, testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In firmitatem omnium premissorum presentem litteram nostre civitatis sigillo fecimus communiri.

Nach einer amtlichen Abschrift des Staatsarchivs in Dresden aus dem daselbst befindlichen Original Nr. 5127 auf Pergament; das an Pressel angehangte Siegel fehlt. — Inborsat von gleichzeitiger Hand „Super Jegerdorf“, dazu noch Zusatz von anderer alter Hand, nach XV. Jhd., „pertinet ad hospitale“.

12.

*Quitlung für den Brucker Abt Johann über geleistete Zahlungen an die papstliche Kammer.
Di. Lucca, 31. März 1408.*

Henricus misericordie divina episcopus Tusculanus cardinalis, sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum sancte Romane ecclesie cardinalium camerarius, Universis et singulis presentes literas inspecturis salutem in domino, Universitati vestre notum facimus per presentes, quod venerabilis pater, frater Johannes abbas monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis, Olomuccensis diocesis, pro complemento finalis solucionis sui communis servicii, in quo camere collegii dictorum dominorum cardinalium sub certis penis et sentencie racione dicti sui monasterii extitit efficaciter obligatus, sexaginta quinque florenos auri de camera, solidos quadraginta monete Romane nobis et pro complemento finalis solucionis unius eciam sui minuti servicii debiti consueti pro familiaribus et officialibus dicti collegii, in quo similiter extitit obligatus, sex similes florenos, solidos viginti noyem dicte monete die data presencium per manus venerabilis viri fratris Sigismundi rectoris parrochialis ecclesie in Wrahoniez ordinis et diocesis predictorum solvi fecit realiter cum effectu. De quibus sic datis et solutis dictum fratrem Johannem abbatem eiusque heredes et successores et dictum suum monasterium tenore presencium quitamus, absolvimus et eciam liberamus ipsunq[ue] ab excommunicationis sentencia, quam incurrit propter moram solucionis huiusmodi serviciorum non facte termino constiuto et a reatu periurii ac aliis penis et sentenciis, quas propterea incurrit, tenore presencium absolvimus et reddimus absolutum.

a) Abschrift: molendino, vielleicht auch oben: malendinator. b) Abschrift: Eo propter

secum super irregularitate, si quam propterea incurrit se divinis officiis immiscendo, non tamen in contemptum clavium, misericorditer dispensantes. Verum intellecta mole gravaminum pro parte dieti fratris Johannis abbatis coram nobis exposita, que ipsum ad solvendum id, in quo camere dieti collegii dominorum cardinalium pro communibus et minutis serviciis suorum predecessorum sub dictis penis et sententiis remanet adhuc efficaciter obligatus, reddunt verisimiliter impotentem, auctoritate dieti collegii nobis in hac parte concessa terminum faciende solutionis huiusmodi serviciorum a festo resurrectionis domini nostri Ihesu Christi proxime futuro usque ad annum extunc proxime secuturum prorogamus et de novo assignamus eidem, ita tamen, quod, si in solutione huiusmodi defecerit in termino sibi de novo constituto, penis et sententiis, quibus antea ligabatur, sit astrictus et cum in hiis scriptis declaramus astringi ac ipsum in eadem reincidere ipso facto. In quorum testimonium presentes literas fieri et nostri cardinalatus sigilli iussimus appensione muniri. Datum Luce, sub anno domini millesimo quadringentesimo octavo, indictione prima, die ultima mensis marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape XII. anno secundo.

Unter der Plica links: R aepre (?), rechts von der Hand des Textschreibers: f III
 & III^r: auf der Plica rechts: Stephanus de Prato clericus; auf der Pressel: R^r.
 Orig., Perg., undurchliches an den Rändern beschädigtes rothes Wachsiegel an Pressel, —
 Brünn, Landesarchiv, Art. Bruck lit. B. n. 19e.

13.

Markgraf Jodok schenkt seinem Kämmerer Vincenz von Iglau den Meierhof im Dorfe Hochdorf und das „Schloss“. — Dt. [Melnik?], 5. April 1408.

Wir Jodocus von gottes gnaden marggraf zu Brandenburg und Mähren thun durch gegenwertiges jedermännlichen zu wissen, dass der mayerhoff in Hochdorff und schlössl¹⁾ allda mit all dessen zugehörungen, welche dermahl unser getreulieber Vincentius von Iglau, würrklicher camerer, besizet, ihme und seinen nachkomblichen zu behalten und zu besizzen übergeben, welches in kraft gegenwertigen mit unseren angehangten sigill hiermit schenken und confirmiren. Geben den 5. tag vorm palmsontag, im jahr anno 1408²⁾.

Diese ungenane deutsche Übersetzung der ursprünglich lateinisch ausgestellten Urkunde ist inserirt in einer nur abschriftlich saec. XVII. erhaltene Bestätigungs-urkunde König Ladislaus' für Paulus von Iglau, Bürger zu Brünn, ddo. 1455. Februar 12. Brünn. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 21, Nr. 5a.

¹⁾ In der Urkunde K. Ladislaus' findet sich der Ausdruck: „Rathhaus oder Schlössl.“

²⁾ In J. H. Marzy's „Chronik der kgl. Kreis- und Bergstadt Iglau“ (Handschrift im Iglauer Stadtarchiv) findet sich folgendes Regest: „1408, Donnerstag vor dem Palmsonntage, d. i. den 4. (sic) Apriltag, hat Jodok, Markgraf von Brandenburg und Mähren, aus Melnik durch einen offenen Brief das Dorf Hochdorf und das dortige Gericht mit allen Zugehörungen, welches der tapere Vincenz von Iglau, sein Kämmerer, besitzt, ihn und seinen Erben zu halten, zu haben und zu besizzen übergeben und geschenket. — Ex orig. archivi cur. Iglav.“

11.

Nikolaus Borkauer Pfarrer in Leobschütz berichtet an den Bischof Laczko von Olmütz, dass Mathias Pfarrer zu Wainowitz, Nikolaus Lange Vogt, Gregor Nikolaus Puschel und Peter Vechow, Bürger von Leobschütz, einen jährlichen Zins von 6 Mark zur Unterhaltung eines zweiten Altaristen in der Pfarrkirche angekauft, er dazu seine Einwilligung gegeben und die Bürgermeister von Leobschütz, denen das Präsentationsrecht zukomme, den Pfarrer Mathias von Wainowitz berufen hatten. Dl. Leobschütz, 20. April 1708.

Orig.: Stadtarchiv in Leobschütz. — Münsberg (Geschichte von Leobschütz), p. 216.
 Neudruck: in: Fr. Kopetzky, Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau
 1661—1761. Archiv f. osterr. Gesch., Bd. 15, 8, 212, Nr. 125; vgl. Nr. 121.

15.

Jaroslav von Opočno bekennt, dass er aus den Geldern der Kirche in Kostelec 35 Schock Gr. ausgeliehen habe. Dl. 23. April 1708.

Ja Jaroslav z Opočna vyznáváám tímto listem všem, kteří jej užijí neb čtúe uslyší, že sem vzal třideceti kop a pět kop grošův peněz rázu Pražského kostelních peněz z Kostelee s voňi dobrů farařovů kněze Vitovů odtudž farařovů¹⁾, v kterýchto penězích svrchu psaných stupl sem platu ve vsi tudíž v Kostelee na lidech menovaných: na Kláskovi XX grošův a tolikž na svatého Havla, na Bonce na svatého Jiří XXXV grošův a na svatého Havla XXXIII grošův, na Vitovi mlynářovi XVIII grošův a na svatého Havla tolikž a na Hladičovu mlynu XVI grošův a na svatého Havla tolikž, aby ten plat svrchu psaný kněz Vít farař bral a jeho požival do toho času, dokvadž bych peněz svrchu psaných zase nevrátil k tomu kostelu anebo na jiný plat převědl. A kdyžbych peníze zase vrátil anebo plat na jiné převědl²⁾ sbožie, techdy svrchu psaný kněz Vít farař má mi toho platu zase stúpiti anebo jeho budící a mně list vrátiti. A pro lepší jistost a svědomie svú sem pečet k tomuto listu dal přivesiti. Jenž jest dán a psán léta od božího narození po tisíc po čtyřech stech léta osmého, ten pánjeli na svatého Jiří.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 70.

16.

Dl. Frankfurt, 10. Mai 1708.

Markgraf Jobst beleihet den Hans Schulteis, Bürger zu Frankfurt, mit dem Dorfe Brieskow nebst dem dortigen See, sowie mit dem Dorfe Lindow und mit der dazu gehörigen Mühle.

Biedel, Cod. Brand., A., XX., 11.

a) Orig.: farozvů(-sre) b) Orig.: przewiel

Notariatsinstrument über den Vergleich zwischen dem Königskloster in Albrunn und dem Magister Wenzel von Olmutz, Pfarrer in Freinspitz, wegen Entschädigung des letzteren durch sechs Scheffel Getreide für den bei Errichtung eines Teiches ihm verursachten Schaden, wofür dieser sich zur Erhaltung eines Kaplans in Freinspitz für eine ewige Messe verpflichtet. — Dt. Braun, 16. Mai 1708.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, iudicione prima, die vero mensis maii decima sexta, hora terciarum vel quasi, in capella consilii sive introitus monasterii Aule beate Marie virginis in Antiqua Brunna, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Gregorii digna dei providencia pape duodecimi anno secundo, in mei notarii publici infrascripti testimonique subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia, constituti personaliter venerabiles^{a)} et religiose deoque dicte virgines Kaelma abbatissa, Dorothea priorissa, Cecilia suppriorissa, Hostka custrix, Anna celleraria, Martha cantrix ceteraque virgines monasterii antedicti conventualiter congregat^{b)} suo et locius conventus sui nomine ex una, necnon honorabilis vir, dominus et magister Wenceslaus de Olomuncz licenciatus in decretis, archidiaconus Bechmensis, Pragensis et Olomucensis ecclesiarum canonicus ac plebanus parochialis ecclesie in villa Freinspiz prefate diocesis parte ex altera, in causa et questionis materia dudum inter ipsas partes occasione misse perpetue in dicta parochiali ecclesia erigende necnon et piscine ibidem in Freinspiz de novo constructe, cuiusquidem occasione dicto domino et magistro Wenceslao plebano in decimis ac in bonis dicte sue ecclesie certa dampna sive detrimenta non modica inferri videbantur ad presens et exoriri possent in futurum, exorta et ventilata, prenominate partes non compulse nec coacte, non circumvente sive decepte, non impulse seu aliquo terrore perculse, sed sponte, libere et voluntarie bona et matura deliberacione prehabita, volentes sibi et successoribus suis de pacis providere comodo finemque litibus imponere ac parcere sumptibus inutilibus et expensis, de speciali consilio, voluntate expressa, convivenca et assensu venerabilis patris domini Petri, miseracione divina abbatis Czedlicensis dicti ordinis, Pragensis diocesis, patrisabbatis ac visitoris earundem abbatisse et conventus ibidem presentis, audientis et auctorisantis, taliter insinul concordaverunt et concordiam amicabilem inierunt: quod videlicet prenominate domina abbatissa ac conventus antedicti monasterii Aule beate Marie earumque successores occasione premissorum dare, solvere et effectualiter pagare debeant ac teneantur, prout etiam publice promiserunt, dicto domino et magistro Wenceslao de Olomuncz canonico, archidiacono ac plebano in Freinspiz et ecclesie sue suisque^{c)} successoribus plebanis dumtaxat ibidem in Freinspiz, annis singulis futuris in perpetuum temporibus in omnem quoque eventum sex modios tritici boni et mundi grani triturati mensure Moravice sine diminucione et contradiccione qualibet, divisim tamen: tres videlicet modios circa festum sancti Michahelis archangeli venturum proxime vel infra quatuordecim dies dictum festum immediate et proxime

a) Orig.: venerabilis b) Die letzten drei Worte auf Rasur c) que über der Zeile nachgetragen

comitantes et reliquos tres modios circa festum sancti Martini mox deinde secuturum vel etiam in quatuordecim diebus dictum festum immediate sequentibus, fraude, dolo, difficultatibus, dilacionibus, exceptionibus et subterfugis cessantibus quibuscumque, et ita deinceps annis singulis temporibus perpetuis in futurum. Pro quorumquidem sex modiorum annua solutione prefate domina abbatissa et conventus deputaverunt et astruxerunt famosum Benessium Zawissa de Dytreichsdorf, residentem in inferiori allodiali curia ibidem in Frenspiez, tunc presentem, audientem et consentientem ac omni solutionis huiusmodi in se sponte suscipientem ac omnes et singulos successores suos futuros eiusdem allodialis curie possessores: qui videlicet Benessius et successores sui prefati dare et solvere tenebuntur et debebunt vice et nomine dictarum abbatisse et conventus eisdem sex modios tritici in prenominate terminis domino et magistro Wenceslao plebano in Frenspiez et successoribus suis antedictis per omnem modum, formam et ordinem, prout superius est expressum. In casum vero sive eventum, quo idem Benessius vel successores sui predicti dictos sex modios tritici in suis deputatis terminis, taliter ut premititur, non dederint seu non persolverint, extunc prenominate domina scilicet abbatissa et conventus eisdem Benessium videlicet quamdiu in humanis egerit dictamque curiam tenuerit et possiderit, et post discessum seu decessum ipsius successores suos antedictos ratione et auctoritate naturalis et veri domini, quod in dicta villa Frenspiez habere videntur, huic videlicet pene astruxerunt, quod scilicet dominus et magister Wenceslaus plebanus antedictus ac successores sui prefati aut is, cui committendum duxerint, possunt, valeant et debeant ipsum Benessium et successores suos existentes pro tempore ad solutionem dictorum sex modiorum per excommunicationis sententiam ac censuram ecclesiasticam compellere toties, quoties in solutione dictorum sex modiorum negligentes fuerint et remissi, exceptionibus, exemptionibus, privilegiis et indultis ipsius abbatisse et conventui necnon ordini eorum concessis non obstantibus quibuscumque: cuiquidem pene prefatus Benessius se et successores suos antedictos expresse, sponte et voluntarie tunc submitit. Ex adverso vero dominus et magister Wenceslaus archidiaconus canonicus et plebanus supradictus ac successores sui plebani duntaxat in Frenspiez debebunt et tenebuntur in recompensam dictorum sex modiorum pro augmento cultus divini perpetuum tenere vicarium seu capellanum, qui domino deo in divinis deserviat officiis in remedium animarum eorum, a quibus bona ipsa, occasione quorum dicti sex modii tritici dari et solvi debent, originaliter processerunt: ad quod faciendum idem dominus et magister Wenceslaus se et successores suos sponte, libere et voluntarie obligavit. Quemquidem perpetuum capellanum debet, tenebitur ac promisit idem dominus et magister Wenceslaus in proximo festo sancti Wenceslai instituire et eundem deinceps fovere, ut suaviter ferat iugum domini, suis vel conventorum fructuum dicte ecclesie sumptibus et expensis. Quoquidem capellano cedente vel decedente alium infra unius mensis spacium, ne ecclesia ipsa suis debitis fraudetur obsequiis aut dicta missa depercat perpetua, ipse dominus et magister Wenceslaus aut successor vel conventor antedictus instituire et subordinare debet et tenebitur toties, quoties casus institutionis huiusmodi se obtulerit et fuerit oportunitum, nisi forte causa rationalis intervenerit, propter quam capellanum huiusmodi habere vel instituire non poterit, quam rector ecclesie existens pro tempore seu conventor aut

procurator ipsius prefatis domine abbatisse et conventui^a exponere infra dictum mensem teneatur: quam si dicta domina abbatissa et conventus legitimam et probabilem esse cognoverint, longiorem terminum pro institutione capellani huiusmodi prorogent et assignent: alioquin lapsa eodem mense^b sive termino rector ipsius ecclesie existens pro tempore seu conventor ipsius suspensionis ab ingressu ecclesie sententiam incidat ipso facto: cuiquidem pene dictus magister et dominus Wenceslaus pro se et successoribus suis sponte et voluntarie se submisit. Promiserunt insuper dicte partes, domina videlicet abbatissa et virgines prenotate pro se et conventu ac successoribus suis necnon prenominatus dominus et magister Wenceslaus suo et successorum suorum nomine, michi notario publico infrascripto recipienti et sollempniter stipulanti, tamquam persone autentice et fidei, prefatam amicabilem compositionem et concordiam, sic ut premititur, inter se factam et initam aliisque omnia et singula superius expressata in omnibus suis punctis, clausulis et articulis vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest et interesse poterit, rata, grata, firma et inviolabilia perpetuo observare, nec per se vel submissas personas directe vel indirecte, publice vel occulte quovis quesito colore in contrarium facere seu quolibet attemptare, exceptionibus doli mali, fraudis vel facti ac alius^c, quibus in contrarium venire posset quibusve se contra premissa defendere seu tueri possent, non obstantibus quibuscumque. Ad quasquidem compositionem amicabilem et concordiam necnon penarum hincinde vullacionem et submissionem ac ad omnia alia superius expressata priusdictus venerabilis pater et dominus Petrus, abbas Czedlicensis, paterabbas et visitator dictarum virginum, ibidem presens, audiens et auctorisans, tamquam ad contractum licitum, utilem et necessarium, publice assensit voluntarieque consensit. De et super quibus omnibus et singulis prenominatis partes et quelibet earum memi invocantes thabellionatus officium sibi per me notarium confici petiverunt unum vel plura publicum seu publica instrumenta, quod et feci taliter requisitus. Acta sunt hec anno, indicione, die, mense, hora, loco et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Bartholomeo preposito ecclesie sancti Petri in Brumna, Luca plebano et canonico ibidem, Sigismundo rectore altaris sancte Marie Magdalene in ecclesia sancti Jacobi ibidem in Brumna, Nicolao plebano in Wassaticz, ac religiosis viris fratre Breezlao confessore dictarum virginum et fratre Hanemannio converso dicti ordinis tunc preposito monasterii Aule beate virginis antedicti et quampluribus aliis fidedignis testibus vocalis ad premissa specialiter et rogatis.

Et ego Petrus quondam Stephani de Suoyma clericus Olomuccensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius dicteque compositionis et amicabilis concordie coram dictis partibus scriba, quia premissis omnibus et singulis compositioni, concordie, promissionibus, penarum vullacionibus, hincinde submissionibus, stipulacionibus et promissis, consensu et assensu aliisque supradictis unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula ita fieri vidi et audiui, ideo presens publicum instrumentum premissa in se continens de voluntate et mandato dictarum partium necnon prefati domini abbatis exinde confeci, manu propria scripsi signoque et nomine meis consuetis et solitis consignando me subscripsi

a) et conv. über der Zeile. b) mense über der Zeile. c) folgt durchgestrichenes quibuscumque

ac ad maiorem evidenciam firmitusque testimonium premissorum sigillis venerabilis patris domini Petri abbatis Czedlicensis, necnon dictarum abbatisse et conventus prefatique honorabilis domini Wenceslai plebani inacum sigillis predictorum dominorum Bartholomei prepositi ac Luce plebani de ipsorum omnium certa sententia communi rogatus, vocatus et requisitus in fidem et testimonium eorundem factoque fidem de enucleacione trium dictionum prope principium, in sexta linea a capite computando positarum, videlicet „antedicti conventualiter congregati,“ non vicio sed potius oblivione.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: P-E-I-R-A-S.

Ort: Prag, dort (transversa), 6 gut erhaltene Siegel an Prosseln. — Brunn, Landesarchiv, Art. Königskloster lit. K, n. 3.

18.

O. O. 17. Mai 1408.

Der von Bieberstein Schadlosbrief für die Stadt Boeskow wegen der für sie gegen den Markgrafen Jobst übernommenen Burgschaft.

Riedel, Cod. Brand. V. XX. 373.

19.

h. Wenzel bestätigt das vom Markgrafen Jost mit Urkunde ddo. Olmutz. 15. März 1402 errichtete Canonical in Olmutz. — Di Prag. I. Juni 1408.

Consensus domini Wenceslay Romanorum et Boemie regis super xl^o marcis anni census in civitate Brunnensi pro prebenda Olomucensi.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, Notum facimus tenore presencium universis, quod, cum illustris Jodocus marchio Brandenburgensis, sacri imperii archicamerarius et marchio Morawie, princeps, patruus noster carissimus devocionis ardore census canonicatum et prebendam in ecclesia cathedrali Olomucensi de novo erexerit et fundaverit ac XL^o marcis grossorum Pragensium Morawici numeri census anni et perpetui dotaverit, prout in litera per ipsum desuper confecta clarius est expressum, extat maiestati nostre per prefatum Jodocum patruum nostrum cum instantia debita supplicatum, quatenus ad errectionem et donacionem seu dotacionem dictorum canonicatus et prebende consentire ac literam fundacionis et dotacionis eorundem approbare, ratificare et confirmare graciosissimo dignaremur. Cuius quidem litere tenor sequitur et est talis: Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Morawie. Ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam perpetuis temporibus cupimus pervenire, quod cum humane etc., ut superius de verbo ad verbum est expressatum usque in finem¹⁾. Nos igitur prefati Jodoci patri nostri precibus ut puta

¹⁾ Die Urkunde ist gedruckt: Cod. dipl. Morav. XIII, pag. 181, Nr. 171.

rationabilibus benignius annuentes, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano procerum et fidelium nostrorum accedente consilio ad erreccionem, fundacionem et dotacionem predictorum canonicatus et prebende consensum nostrum regium adhibentes, literam predictam super prefatis canonicatu et prebenda confectam approbavimus, ratificavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus et auctoritate regia Boemie virtute presencium de certa nostra sciencia graciousius confirmamus, decernentes auctoritate regia predicta et volentes expresse, quod prefata litera ex nunc in antea in omnibus suis punctis, sentenciis, clausulis et articulis, prout de verbo ad verbum expressatur superius, obtinere debeat roboris firmitatem. Testes huius sunt: reverendissimus in Christo pater Wenceslaus patriarcha Anthioecus cancellarius, religiosus Sulko prepositus monasterii Chotiessoviensis et Nicolaus de Fraga supremus notarius urbane nostre Monacium Chutensis, consilarii. Presencium sub regio nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo octavo, die prima iunii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo quinto, Romanorum vero tricesimo secundo.

R. Caspar de Lewbicz.

Per d. Conradum subcamerarium
Johannes de Bamberg.

Abschrift saec. XV, in. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, Cod. E. I. 28 (Copiarium III. und IV. Theil) fol. 67^v—68, N. C. XVIII. E.

20.

Markgraf Jodok verpflichtet sich, die von Friedrich zu Morse, Grafen zu Saarwerden, entlehnten 9000 Goldkronen binnen einem Jahre zurückzahlen und ersetzt ihm hierfür das Herzogthum Luxemburg und die Grafschaft Chiny auf sechs Jahre, beziehungsweise bis zur Rückzahlung der Schuld. — Dt. Im Felde zu Dreikow, 2. Juni 1405.

Wir Jost von gotes gnaden marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs erzcamerer und marggraff zu Merhern etc. dun kont allen ludin und bekennen vur uns und unser eirben, daz wir schuldich sin unserm lieben neven, herren Friderich aldesten sone zu Morse, graffin zu Sarverdin¹⁾, und sinen eirben nim dusent coronen van Franckrich gudin golts und swarin gewichts, die er uns gutlichen geluwen haet, und wir oder unser eirben hime oder sinen eirbin oder behelder duses briefs mit sinen willen auch gutlichin widderumb giben bezalen und livern sullen in die stat zu Kollen uf dem Ryne, in sine oder sinen eirben oder behelder duses briefs mit sinen willen sicher hant und gewalt, uf unser angst und sorge zu oestern in den vier heiligin darin nu nost komen nae datum duses briefs uber ein jar: und abe wir oder unser eirben des nicht endedin, so sullen wir uf die zijt oder do inzschent mit dem selven herren Friderich oder sinen eirben also gutlich reden und uberein komen, das him wol genuget: und want wir dem

¹⁾ Saarwerden, heute eine Gemeinde im Niederelsass, war ehemals Grafschaft.

selven herren Friderich unser herzochdomp van Luczenburg und graschaff von Chiny¹⁾ bevolen haben als eine heubtmanne und vorweser zu hanthaben und zu vermonpern in unsern wegin seiser jair lanck, die nit zu mauren noch zu wudderuffin noch hin do inbuenen nit zu intsetzen naest inhalt ander unser briefe er daruber von uns inne heldet, do wollen wir, das were sache, das wir oder unser erben an der vorgeannten bezalonge und beredonge smueth wurden und nit endedin, dos got nit wille, wie das vorgeschriben ist, das der selber herre Friderich oder sine erben oder beheldere duses briefs nae den vorgeannten seiß jairn nß und vorgangin sal oder sullen unser vorgeannte herzochdomp von Luczenburg und graschaff van Chiny mit allen sinen steden, slossern und mit aller gulde und zufalle genzlich in siner hant und gewalt behalden und nuzen, binez uf die zijt wir oder unser erben hime oder sinen erben oder beholdere duses briefs die obgenante somme nün dusedt coronen gutlichin und wol bezalt und gelivert hetten in die stat zu Kollen in hure sicher hant und gewalt, wie vorgeschriben steit aen alle argelist und gewirde. Auch were sache, das unser obgenante herzochdomp van Luczenburg und graschaff van Chiny zu einichin kriegen quemen, die man doen und weren muste, oder einiche noetdorftige gebuweez were, das man von noet wegin buwen muste, oder were sache, das man einiche scholt schuldich were von der egenante unser lande wegin, die man von noet wegin bezalen muste, meren schaden zu erweren und zu verhudin, darzu haben wir von unsern frundin funfe unser rede ußer unsern egenanten landen geben, mit de raede oder zu minsten hirer zweier, zu wissen: herren Johanne herren zu Meirsche ritterrichter, herre Johan von Ourley herre zu Linczern, herre Bernhard herre zu Burscheit, herre Johan von Tzolvern und Barthelmes Fontß von Bettinberch, der egenante herre Friderich unser neve sich beraeden und nae huren raede dun sal; und was er dan also nßgebe, kost oder schadin hette, als vorgeschriben ist, von kriegin, von noetdorftigen buye, von noetdorftigen schulde zu bezaden, die sullen wir und unser erben hime und sinen erben richten und bezalen zu guder rechononge. Und were sache, als die seiß jair nß were, und wir und unser erben hime und sinen erben die obgenante somme nün dusedt coronen bezalt hetten, hin oder sine erbin dan intsetzen wulden, so sullen wir oder unser erben zufurenez mit dem vorgeannten herren Friderich oder sinen erben zwene maende lantks gutlichin zu Luczenburg oder in dem lande von Luczenburg doen rechen, und was sich dan findet mit guder rechononge, das wir hime schuldich verliven als van den vorgeannten artien, des sullen wir hin wal sicher machin und gewissen, das hime wol genugel, binnen cime jair dar nae alrenewt folgende zu bezalen in sine sicher behalt; und als das geschiet ist, so mugin wir hin intsetzet, abe wir willen, und nicht ee. Alle duse vorgeannte article und puncte globen wir vor uns und unser erben mit rechter werheit und unser furstlichen truwen waer, vast und stede zu halden aen alle argelist und gebiedin darumb allen prelaten, grafllen, herren, rittern, knechten und unser stat z Luczenburg und vort allen andern unsern

¹⁾ Chiny, heute Stadt in der belgischen Provinz Luxemburg, ehemals als Grafschaft zwischen Champagne, Lothringen und Lüttich gelegen, kam im J. 1361 durch Kauf an das Herzogthum Luxemburg.

steden, burgern und undersessen unsers obgenanten herzogdomps von Luczemburg und grafschaff van Chiny by den hulden und eiden ir uns gedaen haben, das ir alsamen und uwer thlich bisonder dem obgenanten herren Friderich unserm neven in allen dusen vorgenanten sachen gehoirsame und bystendich sin willent und nit abe entredent hime, enwere dan zufurenz van allen vorgenanten sachen genuch geschiet. Des zu urkond haben wir unser sigel an dießen gehalten. Geben zu felde zu Drewkow, des sunnabendes vor plingsten, nach Cristis geburd virzenhundert jar und dornach in dem achten jare.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanus.

Orig., Perg., eingeschutteten zum Zeichen der Tilgung der Schuld, Siegel an Plessel, — Brünn, Landesarchiv, Kast. V, Lade IV, Nr. 224.

21.

*Johann von Lomütz verleiht den Burgern von Ols das Heimfallsrecht.
Dt. Louka, 11. Juni 1408.*

My Jan z Lomnicze i naši budúci tiemto listem vyznáváme obecně všem, ktož jej vidi neb čísti budú nyní i napotom budúci časy, že přišli před nás múdří lidé, rychtář a konšelé i všechna obec, naši věrní milí měšťané z Olešnice a nás jsú snažně prosili, abychom jim a tomu městu našemu na polepšení tu milost učinili a ten obyčej shladili, aby oni své zboží a dědiny, ješto prve po jejich smrti těch jistých měšťan našich bez dietek a bez erbuov z tohoto světa sešli, z práva a z starého obyčeje na naše předky ta odumrt spadla jest i na nás, za to jsú nás prosili, abychme my více ani naši erbové ani naši budúci nebrali. My vezřevše na takovou prosbu našich věrných, ješto jest nám i tomu městu našemu Olešnici velmi užitečná, těm jistým našim věrným milým, ješto jsú se v našem kázanie a poslušenstvie až do siehož času dobře ukazovali, k tejto jejich spravedlivé prosbě svú vůli jsme dali a dáváme, tiemto listem mocně jsme dali a ten starý obyčej těch jistých odúmrti shladili jsme a nyní shlazujeme ustavujíc to mocno, ktož by kdy který z těch jistých našich měšťan toho města neb což k tomu přísluší, ti ješto nyní jsú nebo potom budú, ač by který božiem přepuštěním z tohoto světa zšel bez plodu a bez dietek, aby to jeho zboží nebo dědiny, což po něm ostane, jeho přáteli najblížšiemu spadlo, ale ne na nás napředjmenované pana Jana neb na jeho erby neb na jich budúci, a kterýž by ten přítel byl najblížší, ješto by naň která odumrt spadla od našich lidí a našeho města z Olešnice, ten toho zboží nemá nikdy jině požívatí, než tu v Olešnici těch častojmenovaných odumrtí; a na tom zhoží nic odúmrtého my ani naši erbové i naši budúci v tom sobě žádného práva nezachováváme, slibujice naši dobrú, čistú věru beze vši zlé lsti těm jistým našim lidem, měšťanom v Olešnici, jich erbóm i jich budúciem, že té jisté svrchupsané milosti po věčné časy nikdy zrušiti ani našim jménem má zrušeno býti ani našimi erby ani budúciemi. Na potvrzení této svrchupsané věci svú jsme vlastní pečeti přivěsili k tomuto listu a připrosili jsme urozených pánuov, pana Viléma z Pernštaina a pana Heralta z Kunina Města odjinad z Skal, že jsú své pečeti

k tomuto listu s nasti pečeti na svedomie privesedi. Jenz jest dan a psan na hrade na Láuce, po boziem narozemie tiste čtyrista osmého leta, ten v prvni ponděh po svatě Trojici.

Bezeichnet in der Bestätigungsurkunde des Lueck von Lomnitz vom 12. Februar 1477 (verstreut gedruckt in „Valentinum“), deren Original sich derzeit im Gemeindearchiv in Ols befindet.

22.

Johann von Hoditz verkauft als Vormund seiner Neffen Sigmund und Zawisch, der Sohnes seines verstorbenen Bruders Marsch von Stanern, das Gericht in Wolframitz an Jekel Ohem. — Di. 11. Juni 1408.

Ich Jan von Hodiez vormunde Sigmundes und Zavisches, hern Marschen von Stanern meins pruders kinder, dem got genad, pekenn offentlich mit diesem prief allen den, di in sehen oder horen lesen, das ich mit wolwedachten mit und den egenanten kinden zu meze das gericht zum Wolframs mit aller seiner zugehörunge, mit einer huben ackers, mit einem freien kreezem und mit dem dritten phemige aller chlainen wandel verlehnen und verkauft han dem frumen manne Jekel Ohem genant und seinen erben ungehindert vor jedem manne zu besetzen und zu geniessen zu dorle und zu veldē, als vor daselbst richter besessen und genossen haben: also mit sunderleicher gunst und genaden, wann der egenante Jekel wil und im des not ist, so mag er oder sein erben dasselb gericht wiler verkaufen, verseezen oder hin lassen einem andern frumen manne in demselben rechten und zugehörungen, als oben geschriben stel an alle widerred: und auch ob der egenante Jekel abginge an erben, so schol dasselb gericht mit der egenanten zugehörunge gefallen und erben auf seinen pruder Micheln ungehindert, doch ausgenommen solanen dinst, das derselb Jekel und wer nach im kunftig ist, von demselben gericht mit seinem aigen pferde mir Jan von Hódiez oder den egenanten kinden reiten und dienen schol vier meil weges vom Wolframs wohin wir wellen, und auch warten schol der welde, di zum Wolframs gehören: auch ausgenommen viere di grosten wandel, das ist totslege, mord, prant und junkfrauen oder frumer frauen notzerren, di mich Jan und di kinder und di herschaft zum Wolframs pilleich angehoren zu richten: und ich obgenanter Jan von Hodyez gelob fur mich und di egenanten kinder meins pruders, Sigmund und Zavisch, in guten treuen alles, das vor geschriben stel, stete und veste zn halten an alle widerrede. Des zu vester bestetigungge und kraft hab ich Jan von Hódiez mein aigen insigel und wir Marsch von Wydern, Prabyk von Chalupin auch unsere aigene insigel der sach zu gezeuknisse durch des vorgenanten Jan gepete willen an den gegeburtigen prief gehangen. Der gegeben ist nach Christes gepurd tausent vier hundert und acht jar, an dem mantag nach der heiligen Drifaltichait tage.

Orig., Perg., 3 an Presseln hängende undeutliche Siegel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 21, Nr. 5 b.

23.

Albrecht von Martinitz verkauft Frau Elška von Hradce sein Dorf Parlor mit allem Zugehor um 150 Schock Groschen. — Dt. Teilsch. 14. Juni 1408.

Já Albrecht z Martinic i s^a) svými erby vyznávám tiemto listem obecně všem, ktož jej uzrie aneb čtíce uslyšie, že jsem svých zvlastních přátel s dobrú radú Pavlov, tu ves všěchmu se vším platem peněžitým ročním a věčným, ježto sem v tej vsi jniel a držal, i se vším, což k tomu příslušie, a zvláště s kostelním podacím a s rychtářstvím i také se všemi nžitky, točiz s rolí ornú i neornú, s křevinami, s lukami, s pastvami, s vodami tekúcími, s horami, s dolý, s hranicemi, s mezami a hole se vším právem, s plným panstvím vši věci, jakož sem to sám do sie doby držal, sobě na tom práva ani panstvie ižádného nezostavuje, prodal sem i tiemto listem mocně prodávám a postupuji ku právému dědictví urozené panie Elšce z Hradce a k věrněj ruce urozenému pánu Janovi mlazšiemu z Hradce za puoldruhého sta kop grošový dobrých střěbruých peněz Pražského rázu, kteréžto penieze splnila mi jest úplně a docela. Protož já Albrecht svrchupsaný, první prodavce, a my Jan z Hodic, Mareš z Vydřie, Albrecht z Suché, Václav řečený Kadalice z Rečice, rukojmě jeho a zprávece toho zhožie, slibujem s ním i zaň všěchni naši dobrú, čistú věrú bezelstí, rukú společnú a nerozdielnú svrchupsaným panie Elšce z Hradce a k věrněj ruce urozenému pánu Janovi mlazšiemu z Hradce na prvém senmu, když v Brně bude, bezelstí, aneb konečně na druhém ve dsky zemské vložití a zapsati, ke dskám se přiznati, zpraviti a usvoboditi před každým člověkem duchovním i svěckým a zvláště před sirotky, před židy i přede všěmi věny, jakož země Moravská za právo jmá, beze všie odpory, Pakli bychom toho neučinili neb učiniti nemohli, tehdy inhed máme i slibujem svrchupsaným panie Elšce a k věrněj ruce panu Janovi mlazšiemu z Hradce ty jisté hlavné penieze, točízto puoldruhého sta kop grošový i s třetinú výšě nad to v jednom měsieci potom dáti a penězi hotovými zaplaciti beze všeho odtažení i protivenstvie, Pakli bychom toho všeho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy inhed dva z nás rukojmí, kteréž najdřieve od svrchupsaných, od panie Elšky aneb od pana Jana mlazšieho z Hradce budem napomenuti poslem nebo listem, jeden na druhého neukazuje ani se druh druhým vymlúvaje, každý s jedním pacholkem a se dvěma koněma má vjeti aneb panoši rytierského miesto sebe poslati v pravé a v obecné ležení do města do Telče do hospody etně nám od svrchupsaných ukázané a tu ustavičně ležeti máme, Pakli by tu bezelstí ležeti nemohli kterú věcí, jehož buoh nedaj, tehdy odtud ve třech mílech počítajice, kdežkolvek od svrchupsaných, od panie Elšky aneb od věrněj ruky od pana Jana bude ukázáno, mají ležeti podle obyčeje zemského, A když by čtrnácte dní po napomenutí pořád minulo a my, ležme aneb neležme, a ty peniezi hlavní i s třetinú výšě nebyly by ještě zaplacený úplně a docela, tehdy inhed svrchupsaní paní Elška aneb pan Jan mlazší z Hradce

a) fehlt im Orig.

maji plnú moc, tečh pñodiruhého sta kop grosov i s třetinu vyše vzieti a jich dobýti v židech anebo v křestanech na nás na všech škodu a přesto vždy ustavičně ležeti máme a nařadíme i právo nevyjezditi, jehžby i ty peníze hlavní i s třetinu vyše i také se všem škodami, kteréž by svrchupsanú panu Elška aneb pan Jan mlazší z Hradce proto vzeli a dobrým svědomím pokazili, byly jim zpraveny a zapláceny úplně a docela. A neuchovali by buoh z nás rukojmí napředpsaných v tom času kterého, jehož buoh stráž bñd, tehdy my, kteříž živi zůstanem, máme i slibujem tak jistého a movitého na mieste toho umřelého v jednom měsceci přistaviti a list tento slovy tymiž obnoviti pod ležením svrchupsaným. A ktož by tento list s panie Elšcimu a se paně Janovú mlazšího z Hradce s jich dobrú vůli jmel, ten ma i jmehtí bude tež právo a plnú moc ke všem věcem svrchupsaným, jako oni sami. A na lepší jistost a potvrzeme svrchupsaných věcí pečeti své vlastné s našú dobrú vůli a s našm vědomím k tomuto listu jsme přívěsili. Jenž jest dán a psán v Telči, leta po buožiem narození po tisíci čtyřisetého leta osmého, den buožieho těla,

Orig., Perg., 5 an Presseln hängende Siegel. — Neuhans, Gräfl., Černín'sches Archiv Nr. 76.
Unvollständiger Druck Archiv Český VI, p. 155, nr. 5; vgl. das Regest der Urkunde ebenda III, p. 178, nr. 13.

24.

Johann von Lichtenburg, Herr auf Vottau, verkauft dem Budwitzer Pfarrer Michael für das Spital daselbst den Hof Kosová bei Budwitz am 29 Schork Grossehen.

Di. Vottau, 24. Juni 1408.

Ja Jan z Lichtenburga, pán na Biethově, i s svými erby vyznávám tímto listem obecně přede všemi, ktož jej uzřie anebo čtúce slyšeti budú, že jsem s dobrým rozmyslem a tu chvíli, ježto jsem to mohl dobře něniti, prodal i prodávám mojí tohoto listu dvór svůj, ježto nad Budějovice ležie, řečený Kosová s tím se všiem, čsož k tomu příslušie, se vši rolí, s hranecmi, s lukami okolo dvora a zvláště s tí lukú, ježto ležie v lese na Jazkovském rybníkem řečená Blatnice podle rýnoulky, na tom dvoru i na tom na všem svrchupsanému sobě ani svým erbuom nie nezachovajíce, jako jsem já i moji erbové od stara dávna držali, potstvému knězi knězi Michalovi v tu chvíli farářovi v Budějovicích a zvláště k tomu špitálu i, ježto pod Budějovice leží, v němž chudí a nemocní přebývaji, ježto je postaven ke cti a chvále pánu bohu a svatému Janu, za bez jedné za třideti kop grošův dobrých stříberných rázu Pražského a potětu Moravského, za každú kopu šestdesát grošnov počítajíce; a ty mi svrchupsané peníze úplně spravili a zaplácili, a ten svrchupsaný dvór i se všiem příslušnstvím svrchupsaný kněz¹⁾ Michal anebo ktož vladarem bude toho špitálu a jich budúci maji²⁾požívati a držati tak úplně, jako jsem já i moji erbové držali; a já svrchupsaný pán Jan i moji erbové slibujem svrchupsanému knězi Michalovi anebo tomu, ktož tu chvíli bude v drženie

¹⁾ Orig.: a nařadíme i b) Orig.: sežebí c) Orig.: špitálí hier und später mit einfachem s, ebenso stets škoda d) Orig.: knýos

toho špitalu i jich budúciu ten dvór i se všim príslušenstviem spraviti před křesťany i před židy a zvláště před věnným právem i před každým člověkem, tak jakož naše manství v Moravské zemi za právo jmá. A za tu jistú správu zastavují jim v rukojemství urozeného pana Alsche z Liechtenburga, pana na Biethově, strýce svého milého, a slovně panažě Myksika z Plenkovicz toho času purgrabe na Tzornstaině, Stibora z Jazzkova seděním na Priesbě, Krystollora z Racziboritz a Henreicha seděním v Bořezkovcích: a my již všichni svurechpsaní rukojmie i s svými erby sľibujem za častopsaného pana Jana, že to zhozie svurechjmenované spravie, jakož jest obyčej manský v země Moravské. Pakli by svurechpsaný pan Jan anebo jeho erbové nespravili anebo spraviti nemohli, tehdy sľibujem my všichni svurechpsaní rukojmie společně rukú nerozdielnú, svurechpsané peníze bez jedné třidecti kop grošův jistim hotovými penězi navráciti a zaplaciti ve dvě měsíce pořád od napomenutí třetice a třecim více bez prodlení. Pakli bychom toho všeho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy hned, gdyž bychom byli napomenuti od častopsaného kněze Michala anebo od vladare toho špitalu anebo jich posľuv, hned jeden na druhého^{a)} neukazuje ani jsě jeden druhým vymľuvaje, jmáme a sľibujem vléci anebo každý z nás miesto sebě poslati jednoho rycierského panažě s jednim pacholkem a se dvěma koněma do města do Znojma do hospody tsuého hospodare, gdež nám bude od svurechpsaných ukázáno, a tu jmáme a sľibujem ležeti a na žádné právo nevyjzediti tak dlúho, dokudž bychom jiscinu a třetim více i se všemi škodami úplně nezaplacili, kteréž by škody pro nezaplacení svurechpsaných peněz^{b)} vzali, ježto by byly dobrým svědomím ukázány, ty všechny škody sľibujem jim beze vši omluvy navráciti a odložití. Pakli bychom neplnili anebo neleželi podle listu, jakž list svědšie, tehdy častopsanému knězi Michalovi anebo tomu vladari špitaláskému dáváme tímto listem plnú moc i právo na nás i na našiech liděch dobývati právem duchovním i světským, jakž budú moci, a proti tomu nejmáme nic řeci a přes to vždy nejmáme na žádné právo z ležení vyjieti, leč bychom to vše nečinili, což svurechpsáno stojí. A ktož tento list bude jmieti s knězi Michalovú anebo toho vladare špitaláského dobrú vůli, tēm dáváme plnú moc i právo k tomu ke všemu, což svurechpsáno stojí, jako jim jsamým. A té věci svurechpsané na lepší potvrzenie a svědomie naše jsme vlastně pečeti k tomuto listu přivěsili s našim vědomím, k nim jsě příznáváme. Jenž jest dán na Biethově, léta od božieho narození tisíc čtyřístého osmého, den svatého Jana křtitele božieho etc.

Orig., Perg., 6 an Presseln hängende Siegel, von denen das 1. 2. und 6. theilweise verletzť sind. -- Brünn, Landesarchiv, Boezek'sche Sammlung Nr. 6994.

25.

Inquisitio sacerdotis Abraham de praedicatione verbi divini. — Dt. 30. Juni 1408.

Regest. -- Brünn, Landesarchiv, Katalog der Boezek'schen Sammlung; die Abschrift fehlt.

a) Orig.: drucho b) Orig.: penies

Der päpstliche Caplan Thomas de Amelia lebt die aber das Augustinerkloster in Lauskrone anlässlich des Streites wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz verhängte Excommunication und das Interdict auf. Di. Lucca, 13. Juli 1408.

Univerſis et ſingulis Chriſti fidelibus et preſertim abbatibus, prioribus, prepoſitis, decanis, archidiaconis, cantoribus, ſcolasticis, theſaurariis et canonicis tam cathedralium quam collegiarum parrochialiumque conventuum regularium et ſecularium eccleſiarum rectoribus ceceſis que preſbyteris, vicariis, capellanis curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis per civitates et dioceſes Pragensem, Luthomiſenſem^{a)}, Olomucenſem et Wratiſlavienſem ac alias ubilibet conſtitutis et cuilibet veſtrum inſolidum, ad quorum noticiam preſentes litere pervenerint, communiter vel diviſim Thomas de Amelia decretorum doctor, domini noſtri pape capellanus et ipſius ſacri palatii apoſtolicæ cauſarum ac cauſe et partibus inſcriptis per ſedem apoſtolicam ſpecialiter deputatus, ſalutem in domino et fidem indubiam preſentibus adhibere ac mandatis noſtris huiusmodi inovertius apoſtolicis firmiter obedire. Novertitis, quod dudum felicis recordationis dominus Bonifacius papa nonus quandam commiſſionis ſive ſupplicationis cedulam reverendo in Chriſto patri domino Brande de Caſtellione epiſcopo Placentino, tunc ſacri palatii apoſtolicæ cauſarum auditori, preſentari fecit ſub hiis verbis: Dignetur ſ. v. cauſam et cauſas etiam appellacionis et appellacionum in partibus et ad ſedem apoſtolicam interpoſite ſeu interpoſitarum a quibuſcumque pretenſis proceſſibus ad inſtantiam eiusdem Mikonis Philippi de Czychowicz preſbyteri Olomucenſis dioceſis de et ſuper eccleſia^{b)} parrochiali in Nezamiſlicz diete Olomucenſis dioceſis contra venerabiles et religioſos viros dominos Henricum prepoſitum et conventum monaſterii canonicorum regularium de Lauſkrone ordinis ſancti Auguſtini, Luthomiſenſis dioceſis, ut dicitur factis et fulminatis ac negocii principalis ipſarum^{c)}, que vertitur, vertuntur ſeu verti et eſſe ſperantur inter dictos dominos prepoſitum et conventum ex una parte et dictum Mikonem de et ſuper dicta parrochiali eccleſia et ipſius occasione parte ex altera alicui de dominis auditoribus veſtri ſacri palatii apoſtolicæ cauſarum comittere audiendum^{d)}, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et ſingulis ſuis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis et cum poteſtate abſolvendi ſimpliciter et ad cautelam dictos dominos Henricum prepoſitum et canonicos regulares dieti monaſterii necnon citandi dictum Mikonem in curia et extra et ad partes, quociens opus erit; non obſtante, quod cauſe huiusmodi non ſint de ipſarum natura ad curiam Romanam legitime devolute neque in ea de iuris neceſſitate tractande neque etiam finiende. In fine vero diete commiſſionis ſive ſupplicationis cedule ſcripta erant de alia manu et litera ſuperiori litere ipſius cedule penitus et omnino diſſimili ac diverſa videlicet hec verba: De mandato domini noſtri pape aſſidat magiſter Branda, citet, ut petitur, et iuſticiam faciat. — Deinde vero dicto domino

a) Orig. ſtets Luchom ſtatt Luthom, gegen Ende einigemal von ſpäterer Hand e in t corrigirt
b) ecclia in ecclia auf Raſur; die Correcturen ſind hier und ſpäter von einer und derſelben jüngerer Hand
c) Text im Orig. verſchrieben, vielleicht für ipſarum zu leſen; cauſam et cauſas
d) Orig.; audiendum

Bonifacio papa nono de medio sublato et pie memorie domino Innocencio papa septimo ad apicem summi apostolatus assumpto, idem dominus Innocencius causam et causas huiusmodi in eo statu, quo coram prefato domino Brande episcopo et auditore ultimo remanserant, venerabili et circumspecto viro domino Johanni de Gaczow decretorum doctori, dicti palatii causarum auditori, certis de causis commisit resumendum et ulterius audiendum, decidendum ac sine debito terminandum cum omnibus et singulis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis. Deinde vero, postquam huiusmodi comissionis vigore causa et cause huiusmodi per eundem dominum Johannem auditorem debito modo fuissent resumpte, prefatus dominus Innocencius papa septimus quandam dependentis comissionis sive supplicationis eedulam prelibato domino Johanni auditori presentari fecit sub^{a)} hac forma verborum: Pater sancte, Pro parte devotorum oratorum^{b)} vestrorum venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, exponitur eidem s. v., quod, licet a quibusdam pretensis processibus ad instantiam cuiusdem Mikonis Philippi de Czyhowicz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia^{c)} parrochiali in Nezamislicz diete Olomucensis diocesis, quam dicti exponentes consueverunt tenere et tenent in proprios usus, contra eosdem religiosos factis et fulminatis pro parte eorundem exponentium fuerit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa huiusmodi appellationis ac negotii principalis ipsius reverendo patri domino Brande episcopo Placentino, vestri sacri palatii causarum tunc auditori, commissa et per eundem^{d)} citatio et inhibitio ad partes fuerint decreta ac ipsi Mikoni adversario in partibus debite intimate, ipsaque causa ad curiam Romanam legitime devoluta existeret et pendens, prout pendet indecissa, nichilominus tamen dictus Micho adversarius dicta litte sic pendente indecissa ac post et contra inhibitionem predictam associatis sibi nonnullis complicibus suis accessit ad dictam parrochiam ecclesiam ac dotem^{e)} ipsius manu armata invasit et violenter fractis^{f)} portis dotis eiusdem parrochialis ecclesie dominum Mathiam vicarium eiusdem parrochialis ecclesie de eadem dote eiecit ac blada ipsius ecclesie tunc ibidem existentia quadraginta marchis grossorum Pragensium et ultra valentia recepit et deinde exportavit et in suos usus damnabiliter convertit; et premissis non contentus, sed gravamen gravaminibus addendo pretextu dietorum pretensorum suorum processuum, a quibus, ut premissum est, fuerat appellatum, non obstante dicta inhibitione et litis pendencia, procuravit et fecit eosdem exponentes per diversas ecclesias Moravie denunciari excommunicatos in ipsorum exponentium maximum scandalum necnon iniuriam et confusionem; et propter tales denunciations ipsi exponentes evitantur et propter talem evitacionem non audent exire claustrum eorum. Ne autem, pater sancte, tales presumptores^{g)} et mandatorum apostolicorum contemptores valeant de eorum malitia gloriari et comodum reportare, supplicatur igitur e. s. v. pro parte eorundem exponentium, quatinus causam et causas, quam et quas ipsi exponentes movent seu movere intendunt contra et adversus dictum Mikonem de et super invasionibus, eiectionibus^{h)}, denunciationibus ac iniuriis et aliis suprascriptis coniunctim et divisim et ipsarum occasioneⁱ⁾

a) ub auf Rasur b) ora auf Rasur c) Orig.: hat statt ecclesia deutlich etiam d) Orig.: eandem e) of auf Rasur f) ctis auf Rasur g) Orig.: presumptiones h) Orig.: eiection i) hier und sonst: occas

venerabili viro domino Johanne Gaezeow dicti palatii causarum auditori, coram quo causa dictae appellations de presenti pendet indecussa, dignetur ^{b)} committere, ne causarum contentia dividatur, audendum, cognoscendum, decidendum et sine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis necnon mandare eidem, quod, si sibi per summariam informationem constiterit de tali contemptu facto post et contra dictam inhibitionem, citet eundem Mikonem personaliter in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, ipsumque privet iure, si quod habet in dicta parochiali ecclesia ad finem, quod ceteris similia comitentibus transire valeat in exemplum, cum potestate absolvendi dictos exponentes simpliciter vel ad cautelam: non obstante, quod forte cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute neque in ea de iuris necessitate tractande et finende, premissis aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dictae commissionis dependentis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et litera priori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili ac diversa scilicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat idem auditor, citet ut petitur etiam personaliter, si constiterit etc. in curia et extra, ac privet ut petitur et absolvat exponentes simpliciter et ad cautelam, si et prout de iure et iusticiam faciat. Deinde vero, postquam in causa et causis huiusmodi ad certos actus iudiciales citra tamen conclusionem processum extitisset, certe positiones et articuli pro parte venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi ac conventus monasterii canonicorum regularium de Lankrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, principalium in dictis commissionibus principaliter descriptorum ad effectum absolutionis ad cautelam pro dictis domino Henrico preposito et conventu obtinende in causa et causis huiusmodi coram prefato domino Johanne auditore fuerunt ^{c)} oblata, quorum tenor talis est: Coram vobis venerabili et circumsperto viro domino Johanne Gaezeow, decretorum doctore, domini nostri pape capellano ipsiusque sacri palatii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditore specialiter deputato, proponit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lankrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, contra et adversus quendam Mikonem Philippi presbyterum Olomucensis diocesis et quamlibet aliam personam pro eodem Mikone in iudicio legitime componentem conunctim et divisim, et dicit ac asserit, ponit et, si negata fuerint, probare intendit ea, que sequuntur, citra tamen superfluum probationem. In primis dicit ac asserit, ponit et probare intendit, quod de anno domini millesimo quadringentesimo quarto et de mense iunii eiusdem anni a certis gravaminibus ad instantiam dicti Mikonis seu per eundem Mikonem occasione parochialis ecclesie in Nezamislicz, diocesis ^{d)} Olomucensis, dictis religiosis illatis pro parte eorundem religiosorum sententiam se inde gravari extitit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa huiusmodi appellationis commissa reverendo patri domino Brande nunc episcopo Placentino et dicti palatii causarum auditori cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos religiosos et

^{a)} oblißes oder ein ähnliches Wort fehlt im Text. ^{b)} Orig.: fuerint. ^{c)} oc auf Rasur

citandi dictum Mikonem, prout in commissione super productis facta et presentata dicto domino Brande, ad quam se refert dictus procurator nomine quo supra ac ipsam hic dat pro positionibus et articulis, in quantum facit et facere potest pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, plenius continetur; et sic fuit et est verum. Item quod postmodum ad instantiam dictorum religiosorum fuerunt decreta citatio et inhibitio ad partes et postmodum de mense septembris anni proxime suprascripti in partibus exeunte et dicto Mikoni intimata, prout in instrumentis publicis super predictis^{a)} collectis, ad que se refert dictus procurator nomine quo supra ac ipsa hic dat pro positionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, plenius continetur; et sic fuit et est verum. Item quod citationem et inhibitionem ac ipsarum executionem predictas videlicet de mensibus novembris et decembris anni proxime suprascripti necnon etiam de mensibus marcii, aprilis et maii proxime preteriti prefatus Miko procuravit et fecit dictos religiosos occasione dicte parochialis ecclesie in diversis locis in partibus denunciari excommunicatos, licet nulliter, et de facto in ipsorum religiosorum maximum scandalum et confusionem; et sic fuit et est verum. Item quod postmodum dicta causa, que ut premittitur pendebat coram dicto domino Branda, fuit et est vobis commissa et coram vobis pendet indecisa; et sic fuit et est verum. Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama. Item dat producta et producenda pro parte sua in hac causa pro positionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, aliter nec ultra neque alio modo. Item dat de notariis notis, signis et sigillis et protestatur, ut fuit et est moris ac stilli sacri palatii apostolici causarum et curie Romane. Quare cum bonarum mentium sit timere culpam, ubi nulla culpa reperitur, petit igitur dictus procurator nomine quo supra, per vos dictum dominum auditorem sibi nomine predicto impendi beneficium absolutionis ad cautelam et predicta petit coniunctim et divisim ac alias omni meliori modo, quo fieri potest et debet, salvo sibi dicto nomine iure addendi etc., ut fuit et est moris etc. et protestatur, ut fuit et est moris etc. Quibusquidem positionibus et articulis ad probandum in curia Romana servatis servandis per dictum dominum Johannem auditorem admissis. — Postmodum vero memorato domino Innocencio papa septimo etiam viam universe carnis ingresso et sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Gregorio divina providencia papa duodecimo ad apicem summi apostolatus assumpto et subsequenter dicto domino Johanne Gaczcow auditore a Romana curia absentato^{b)}, idem dominus Gregorius causam et causas huiusmodi in eo statu, quo coram ipso domino Johanne auditore ultimo remanserant, venerabili et circumspecto viro domino Jeronimo Seydembergh decretorum doctore et dicti palatii causarum auditori commisit resumendum et ulterius audiendum et fine debito terminandum. Cuiusquidem ultime commissionis pretextu causa et causis huiusmodi in dicto statu per dictum dominum Jeronimum^{c)} auditorem debito modo resumtis, subsequenter vero certis instrumentis ac testibus fidedignis ad verificandum dictas commissiones dependentes ac positiones et articulos coram

a) ctis auf Rasur b) absent auf Rasur c) Orig. irrig: Innocentium

eodem domino Gerommo auditore iudicialiter productis ipsisque testibus in forma iuris receptis, iuratis et diligenter examinatis eorumque depositionibus in scriptis fide-liter redactis et deinde prefato domino Gerommo a Romana curia absentato, dictus dominus Gregorius papa duodecimus causam et causas^{a)} huiusmodi in eo statu, quo coram prelibato domino Gerommo ultimo remanserant, nobis Thome auditori prefato commisit resumendum et ulterius audiendum, decidendum et sine debito terminandum. Unusquidem ultime commissionis pre-textu causa huiusmodi in dicto statu per nos debito modo resumpta, tandem nos ad providi viri magistri Johannis de Scrivaniis in Romana curia et prefatorum dominorum prepositi et capituli seu conventus monasterii canonicorum regularium de Lauskrona principalium procuratoris instantiam discretum virum magistrum Petrum Fride in Romana curia et supradicti Mkonis Philippi de Czychowicz ex adverso principalis etiam in prescriptis commissionibus principaliter nominati procuratorem, prout de ipsorum procuratorum mandatis nobis per legitima constitit atque constat documenta ad videndum et audiendum, dictos dominos prepositum, capitulum seu canonicos et conventum ab excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis et penis, de quibus in commissione dependente ac positionibus^{b)} et articulis pre-tactis^{c)} fit mentio, ad cautelam absolvi vel ad dicendum et causam, si quam habuisset rationabilem allegandam, quare sic absolvi non deberent, citari per unum ex dicti domini nostri pape cursoribus^{d)} mandavimus et fecimus ad certum perhentorium terminum competentem, videlicet ad diem et horam infrascriptas, eundem terminum ad actum consimilem ipsi magistro Johanni procuratori nichilominus statuendo. In quo termino comparente coram nobis in iudicio magistro Johanne de Scrivaniis procuratore predicto procuratorio nomine quo supra, dicti magistri Petri Fride procuratoris ex adverso non comparentis nec huiusmodi termino satisfacere curantis contumaciam accusante, ipsumque contumacem^{e)} reputari et in eius contumacia dictos dominos prepositum necnon capitulum seu conventum ac canonicos^{f)} a pre-tactis excommunicationis, suspensionis et interdicti penis et sententiis ad cautelam absolvi per nos debere cum instantia postulavit. Nos tunc dictum magistrum Petrum procura-torem citatum, ut premititur, non comparentem nec huiusmodi termino satisfacere curantem, licet sufficienter expectatum, reputavimus suadente iusticia contumacem, in eiusque contumacia visis^{g)} primitus et per nos diligenter inspectis dictis comissionibus et articulis et instrumentis ac testium deposicionibus in huiusmodi causa habitis, exhibitis et productis eisque cum diligentia debita recensitis et quia reperimus contenta in dictis commissionibus et articulis^{h)} et articulis veritate falceri: ideirho auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa et dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensuⁱ⁾ dictos dominos prepositum et conventum seu capitulum necnon singulares canonicos et personas dicti monasterii in Lauskrona in personam prelibati magistri Johannis de Scrivaniis procuratoris eorum coram nobis constituti necnon humiliter flexis genibus petentis a pre-tactis excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis ac penis et censuris inde secutis duximus ad cautelam absolvendos et tenore presentium absolvimus in forma ecclesie consueta, restituentes eosdem

a) et causas fedit in Orig. b) Orig.: positionibus c) Orig.: pre-tactatis d) Orig.: cursorem et auf Rasur e) eos auf Rasur g) Orig.: vassis h) Orig.: assensu

prepositum, conventum, capitulum ac canonicos communioni fidelium ac participationi ecclesiarum sacramentorum et sancte matris ecclesie unitati, inuncta eidem magistro Johanno procuratori nomine procuratorio quo supra penitentia salutari, recepto etiam iuramento ab eodem magistro Johanne de Scrivaniis procuratore, per eum tunc ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis sacrosanctis scripturis ad sancta dei evangelia corporaliter prestito de stando iure ac nostris et sancte matris ecclesie parendo mandatis, Quocirca vobis universis et singulis supradictis tenore presentium in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quenlibet in hac parte rebelles ex nunc prout ex tunc trium dierum canonica monitione premissa ferimus, in hiis scriptis districte precipiendo mandamus, quatinus dictos dominos prepositum et capitulum ac canonicos sic ut premititur absolutos in vestris et aliis quibuscumque ecclesiis infra missarum solemniam populo ibidem ad divina congregato publice nunciatis et intimatis ac ab aliis ita nunciari et intimari faciatis et permittatis, ubi, quando et quociens super hoc fueritis requisiti aut aliquis vestrum fuerit requisitus, Absolutionem vero omnium et singulorum, qui prefatas sententias incurrerint, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas sive presens publicum instrumentum huiusmodi absolutionem in se continentem seu continens fieri et per notarium publicum et scribam nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus ac sigilli venerabilis et circumscripti viri domini Hermanni de Werg^{a)} coauditoris nostri fecimus appensione committi. Datum et actum Luce, in ecclesia sancti Johannis baptiste pro audientia causarum apostolica specialiter deputata, nobis inibi mane hora causarum ad iura reddenda pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octavo, indicione prima, die veneris tercieidecima mensis iulii, pontificatus dicti domini Gregorii pape duodecimi anno secundo, presentibus ibidem discretis viris magistro Gerardo de Werdova et Johanne Osman, notariis publicis scribisque nostris, clericis Coloniensis et Leodiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrinus de Magio, clericus Novariensis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius ac venerabilis et circumscripti viri domini Thome auditoris prefati et huiusmodi cause coram eo scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum sic ut premititur fierent et agerentur, unacum prenominalis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato fideliter scriptum subscripsi et publicavi signoque et nomine meis solitis unacum prefati domini Hermanni auditoris sigilli appensione signavi rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Links von der Notariatsunterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: P. de Magio.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. B, n. 2. Vgl. Cod. dipl. Morav. XIII, p. 121, n. 388; p. 125, n. 389; p. 167, n. 429 und p. 511, n. 180.

a) Orig.: dwerg zum Theil auf Rasur

27.

*Heirathsvertrag zwischen Elisabeth von Gorlitz und Antonius Herzog von Brabant.
Genf. 20. Juli 1408.*

Johannes dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie palatinus, dominus de Salinis et de Machina etc. et Antonius dei gracia Lothringie, Brabancie et Lymburgie dux sacrique imperii marchio etc. universis presentes litteras inspecturis salutem. Cum Jacobus custos Wissegradensis et canonicus Pragensis ecclesiarum, prothonotarius et secretarius, ac Theodoricus Crui pincerna et nuncii venerabiles et legati illustrissimi et excellentissimi principis et domini domini Wenzeslai, dei gracia Romanorum regis semper augusti et Boemie regis, et etiam dilectus et fidelis consiliarius cambellanus et ambassiator noster Renerius Pot miles ad conspectum eiusdem Romanorum regis missus parte nostra pro tractatu et prosecutione matrimonii inter ingeniosissimam domicellam Elizabeth de Gorlitz et nos ducem Brabancie, nobis viva voce retulerint, eundem regem predicto matrimonio liberaliter consensisse illudque fuisse inter eos omnino et ad plenum concordatum et in favorem ipsius tractavisse et concordasse articulos et puncta in modum et formam sequentes :

Primo namque dictus Romanorum et Boemie rex non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque lidetium suorum accedente consilio prefate Elizabeth nepti sue roborat, approbat, ratificat et confirmat omnia iura, successiones et devoluciones, que sibi de iure, consuetudine et ordine post ipsius regis Boemie necnon serenissimi domini Sigismundi regis Ungarie et etiam illustris Jodoci Brandenburgensis et Moravie marchionis mortem possent competere quovismodo. In casu videlicet, quo ipsos reges Boemie et Ungarie et Jodocum marchionem liberis et heredibus ex suis corporibus procreatis post eos non derelictis ab hac luce, quod avertat deus, migrare contigerit, quo casu ipsam Elizabeth reddet habilem et habilitabit idem rex Romanorum et Boemie ad succedendum debeatque ipsa succedere et succedet ad omnes dignitates, principatus, dominia et terras illorum regum et marchionis pacifice et quiete, iure et ordine impedimentis non obstantibus quibuscunque. Item in casu, quo dictos reges Boemie et Ungarie et marchionem Jodocum heredes et liberos ex suis corporibus procreatos habere contingeret, ducatus Gorlicensis, marchionatus Lusacie necnon alia dominia sive terre, quos, que et quas Johannes quondam dux Gorlicensis prefate Elizabeth genitor habuit, dum vixit in humanis, tenuit et possedit, ad ipsam Elizabeth, liberos et heredes suos devolventur et pertinebunt pleno iure, impedimentis non obstantibus quibuscunque. Item idem rex Boemie prefate Elizabeth nepti sue favit et indulgit regiaque auctoritate Boemie indulget, ut ipsa et eius nomine nos Antonius predictus ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini¹⁾ et advocacia Alsacie et suis pertinenciis, que omnia prefatus Jodocus a dicto rege Boemie via pignoris tenet et possidet, ab eodem Jodoco redimere et exsolvere possimus et valeamus, que etiam Elizabeth se de cetero, quamdiu sibi vita comes fuerit, eiusdem ducatus Lucemburgensis ducissam poterit effectualiter nominare. Et si eandem Elizabeth liberos et heredes, sicut speratur,

¹⁾ Chiny, heute eine Stadt in Belgien, ehemals Grafschaft.

habere contigerit, tunc huiusmodi sui liberi et heredes ad ipsum ducatum Lucemburgensem, comitatum Czini et advocaciam Alsacie succedere debebunt et succedent et vassalli regni et corone Boemie hereditarie nuncupari ipsorumque ducatus, comitatus et advocacie erunt veri heredes et domini. Item si predicta Elizabeth liberis et heredibus ex iam dicto matrimonio non derelictis dies suos clauderet extremos vel etiam ipsa Elizabeth liberis ex huiusmodi matrimonio existentibus decesserit et postea iidem liberi et heredes etiam decederent, tunc nos Antonius, heredes et successores nostri ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie, cum territoriis, civitatibus, villis, opidis, castris, fortaliciis et universis eorum pertinentiis, castro Fels duntaxat excepto, pro huiusmodi pecunie summa, pro qua ipsa Elizabeth seu nos Antonius suo nomine ipsos et ipsam a prefato Jodoco virtute indulti ut premittitur redemerimus et exsolverimus, absque aliqua fructuum, reddituum et proventuum de eisdem ducatu Lucemburgensi et comitatu Czini ac etiam advocacia Alsacie perceptorum defalcacione: quos in sortem ipsius summe principalis computari voluit idem rex Boemie quoquomodo, verum ipsos nobis Antonio donavit et dat de gracia speciali, titulo veri et iusti pignoris habere, tenere et pacifice possidere cum omnibus suis pertinentiis quibuscunque debeamus et possidebimus ita ample et integre, sicut dux Wenzeslaus defunctus tenuit unquam illos et illam ipso vivente, tamdiu quousque nobis prefata pecunie summa per dictum regem Boemie, heredes et successores suos unacum centum et viginti milibus florenorum Renensis monete, quos prefate Elizabeth in subsidium felicitis consummacionis dicte sue parentele et matrimonii in et super dicto ducatu Lucemburgensi, comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie cum pertinentiis suis idem rex Boemie de munificencia sua speciali dedit et graciosè deputavit parata in pecunia, data, persoluta et numerata fuerit integraliter et ad plenum. Et in casu, quo nos Antonium predictum, heredes et successores nostros pro defensione ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie predictorum necnon tuicione ac etiam conservacione iurium suorum quibuscunque invasoribus seu oppressoribus ipsorum de scitu tamen ipsius regis Boemie guerram movere contingeret, quicquid dampni tam racione impensarum, quam etiam gencium perceperimus, id ipsum dicto Boemie regi et successoribus suis Boemie regibus in sortem principalis summe, pro qua ipse ducatus Lucemburgensis cum comitatu Czini et advocacia Alsacie per prefatam Elizabeth seu ipsius nomine per nos Antonium predictum exsoluti fuerint et redempti, voluit idem rex Boemie et decrevit superaddi unacum predicta summa centum et viginti milium florenorum prefate Elizabeth in subsidium sui matrimonii ut prefortur deputatorum: et similiter quicquid nos Antonius, heredes et successores nostri in exsolucione et redempcione castrorum, opidorum, villarum, seu honorum per predecessores dicti regis Boemie, duces Lucemburgenses, aut etiam per ipsum coniectim vel divisim obligatorum seu etiam in persolucione debitorum per ipsos predecessores suos aut ipsum in dictis ducatu Lucemburgensi, comitatu Czini et advocacia Alsacie contractorum et pariter omnes sumptus et expensas, quos nos Antonius faciemus mittendo ad partes Boemie pro dicta Elizabeth recipienda et his partibus conducenda expenderimus, hoc ipsum una cum impensis, de quibus supra fit mencio, ad principalem

sicut premititur summam sine aliqua diminutione vel defalcatione fructuum, reddituum et proventuum predictorum, quocumque idem rex Boemie sibi et predictis suis heredibus voluit computari nominatim et expresse scilicet, ut, dum ipse, heredes et successores sui reges Boemie ducatum ipsam Lucemburgensem cum comitatu Czini et advocacia Alsacie predictis a nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris a dicto matrimonio non descendentibus redimere voluerit, quod ex tunc nobis ante omnia principalem summam, pro qua dicti ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacia Alsacie redempti et exsoluti fuerint, et etiam predictam summam centum et viginti milium florenorum Renensis monete, unacum summa pecunie tam ratione expensarum quam etiam impensarum proveniente, necnon et omni eo, quod in exsolutione debitorum, ut prefertur, expenderimus, integraliter et una vice sine diminutione qualibet persolvere debeat; qua solutione sic ut prefertur integre facta, ducatus Lucemburgensis cum comitatu Czini et advocacia Alsacie, unacum universis et singulis eorum pertinentiis ad dictum Boemie regem et successores suos reges Boemie libere redire debebunt, et de ipsis nos Antonius, heredes et successores nostri a dicto matrimonio non descendentes ipsi regi Boemie et successoribus suis sine contradictione quocumque condescendere finaliter debebimus et teneaur. Item nos Antonius predictus dabimus et firmabimus, damus et firmamus predictae Elizabeth in suo dotalicio comitatum Czini, civitatem Ivodii¹⁾ cum castro ibidem, preposituram Dorbey²⁾ et Bastnach cum ipsorum pertinentiis universis ad prefatum ducatum Lucemburgensem spectantibus per ipsam, quandiu sibi vita ex alto concessa fuerit, sine impedimento quolibet pacifice et quiete possidendas; sic tamen, quod huiusmodi bona post ipsius Elizabeth obitum ad nos Antonium, heredes et successores nostros viceversa devolvantur, per nos via pignoris prout expressatur superius possidendas. Item rex Boemie prefatus potestatem et omnimodam facultatem redimendi et exsolvendi ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie predictos cum suis pertinentiis universis a nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris a dicto matrimonio non descendentibus seu causam a nobis habentibus, eidem regi Boemie et successoribus suis quibuscumque Boemie regibus et corone Boemie plenarie reservavit pro summis et expensis ac modo et forma, ut premititur. Item ipse rex Romanorum et Boemie declarabit et declarat, nos Antonium predictum rite, bene et iuste ad dominium ducatus Brabancie legitima successione devenisse et ipso ducatu cum omnibus suis pertinentiis licite et bono titulo gaudere et gaudere debere, et insuper, in quantum opus est aut fuerit, idem rex Romanorum et Boemie omne ius, quod eidem tanquam Romanorum et etiam Boemie regi ratione ducatus Lucemburgensis aut alias in ducatu Brabancie per modum devolucionis seu alio quocumque modo competit aut competere potest, et unacum hoc omne ius, quod sibi in castris et fortalicis inter Mozam et Renum sitis ad ducatum Lucemburgensem spectantibus, que nos Antonius ad presens tenemus et possidemus, competere dicitur, nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris dabit et dat et in nos plenarie transferet et transfert. Et nos Antonius ipsum ducatum Brabancie

¹⁾ Ivodii. ²⁾ Propstedt Durboj.

cum suis pertinentiis ab ipso Romanorum rege infra unius anni spacium, dum tamen nobis infra dictum annum locum et diem competentem assignaverit, in feudum suscipere debeamus propria in persona et ipsi regi ratione huiusmodi homagii universa et singula prestare et facere, ad que illi princeps et vassallus sacri Romani imperii tanquam suo naturali domino obligatus et astrictus est quomodolibet, consuetudine vel de iure. Item nos Antonius, heredes et successores nostri universos et singulos comites, barones, nobiles, milites, clientes, magistris civium, consules, iuratos et communitates civitatum, opidorum, villarum et locorum necnon ceteras ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie predictorum spirituales et seculares personas seu cuiuscunque alterius status, gradus seu condicionis subditos et fideles circa ipsorum libertates, gracios, privilegia, litteras, consuetudines et iura ipsorum, quibus hucusque per multorum annorum curricula usi, freti et gavisii sunt, debebimus effectualiter illos et indemnes conservare. Item postquam ducatus Lucemburgensis predictus cum suis pertinentiis sic ut premititur per prefatam Elizabeth aut eius nomine per nos Antonium a prefato Jodoco exsolutus et redemptus aut ipse Jodocus a nobis contentus fuerit, extunc universi et singuli comites, barones, nobiles, ministeriales, milites, clientes, prepositi, iacrii, magistri civium, iudices, consules, iurati et communitates civitatum, opidorum, villarum et locorum necnon ceteri ipsorum ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie subditi et fideles cuiuscunque status, gradus seu condicionis existiterint et signanter capitaneus Lucemburgensis, qui in eodem ducatu de utriusque nostrum Wenzeslai et Antonii consensu pro capitaneo datus et deputatus fuerit, eidem Wenzeslao regi Boemie tanquam duci Lucemburgensi, ipsorum domino naturali et legitimo, ac etiam predictae Elizabeth et nobis Antonio via pignoris debite fidelitatis iuramentum prestare debebunt et facere solitum sacramentum, sic videlicet, quod ipsi universaliter universi et singulariter singuli ad eundem Wenzeslaum tanquam ducem Lucemburgensem cum omnibus et singulis predicti ducatus Lucemburgensis castris, civitatibus, opidis, villis et fortaliciis respectum habere, sibi cum eisdem parere, obedire et intendere debeant necnon de censibus, fructibus, redditibus, obvencionibus, proventibus et emolumentis singulis ad ipsum ducatum Lucemburgensem spectantibus, in quibuscunque consistant quibusve possint et valeant specialibus nominibus designari, nil penitus excepto, integraliter respondere cunctis vite eiusdem Wenzeslai temporibus, quocienscumque in eodem ducatu Lucemburgensi fuerit personaliter constitutus. Et si ipsum Wenzeslaum ad predictum ducatum Lucemburgensem in vita sua personaliter ut prefertur venire non contingeret, nichilominus tamen officialibus suis, quos regia sua serenitas ibidem in suis et sacri imperii Romani negociis prosequendis et dirigendis transmittere decreverit, universa et singula predicti ducatus Lucemburgensis castra, civitates, ville et fortalicia quecunque cum scitu tamen nostri Antonii aperta erunt, ac si ibidem eadem regia serenitas pro huiusmodi suis et sacri Romani imperii prosequendis negociis foret personaliter constituta, sic quod iidem officiales sui se cum suis armorum gentibus suo nomine adversus quoscunque emulos suos et signanter Rupertum de Bavaria in prefatis suis et sacri Romani imperii necnon singulis aliis suis oportunitatibus atque causis de eisdem et ad eadem viceversa iuvare valeant atque possint, lociens quociens fuerit

oportunitum. Et quodcumque capitaneum Luxemburgensem mori aut mutari contigerit, mox alius in locum suum institui debet, qui etiam prefato Wenzeslao et nobis Antonio et Elizabeth mirabitur promissa singula effectualiter adimplere, fraude et dolo quibuscumque procul motis, impignoracione et obligacione predicti ducatus Luxemburgensis, comitatus Czmi et advocacie Alsacie cum suis pertinentens per ipsum Wenzeslaum nobis Antonio et Elizabeth predictis facta, quam in singulis, prout expressatur superius, permanere voluit semper salvam. Item nos Johannes et Antonus duces Burgundie et Brabancie cum domino Wenzeslao predicto unire et confederare debebimus, unum et confederamus per presentes, sic videlicet, quod nos eidem domino Wenzeslao, heredibus et successoribus suis Boemie regibus in suis et sacri Romani imperii necnon corone Boemie negociis atque causis et signanter adversus Rupertum de Bavaria adversarium suum cum duobus milibus lanceatis propriis nostrorum sumptibus et expensis prestare debeamus consilium, auxilium et invanum, cum et quando ipse Wenzeslaus pro huiusmodi suis et sacri Romani imperii prosequendis negociis in predicto ducatu Luxemburgensi fuerit personaliter constitutus, necnon etiam iuxta modum et formam, quemadmodum melite domus Francie reges et principes secum et inclite domus sue Boemie regibus et principibus ab antiquo colligati et confederati sunt et fuerunt, tenens quociens per ipsum dominum Wenzeslaum et successores suos Boemie reges super hoc fuerimus requisiti: proviso tamen, quod idem Wenzeslaus et successores sui reges Boemie nobis paribus ligis, confederacionibus et promissionibus astringantur et teneantur. Et si contigerit per dictum dominum Wenzeslaum et nos ad invicem aliquas patrias, terras, civitates, villas, castra, fortalicia aut alia quecumque loca subingari et pessudari, hec omnia sic conquistata inter nos per medium legitime parcientur. Et etiam idem dominus Wenzeslaus Romanorum et Boemie rex, dum ipsum in ducatu Luxemburgensi personaliter esse contingeret in quibuscumque nostris agendis et cuiuslibet nostrum, tenebitur cum mille lanceatis propriis suis sumptibus et expensis nobis prestare consilium, auxilium et invanum et eosdem nobis transmitters, quocienscumque super hoc a nobis aut altero nostrum fuerit requisitus. Et si contigerit per nos et dictum dominum Wenzeslaum ad invicem aliquas patrias, terras, civitates, villas, castra, fortalicia aut alia quecumque loca subingari et pessudari, videlicet in terris et locis, que sunt et erunt extra dominia, patrias et obediencias nostrum, ducum Burgundie et Brabancie, hec omnia sic conquistata inter nos per medium legitime parcientur. Notum facimus, quod nos de consensu et voto domini nostri metuentissimi regis Francorum dominique et patrii nostri ducis Biturie necnon et plurium de domo Francie consanguineorum nostrorum prefatum conjugium ad honorem et laudem dei et beatissime eius genitricis virginis Marie gratanter consensimus et insuper omnes articulos superius expressos et omnia et singula contenta in eisdem, ut supra extitit declaratum, laudamus, approbamus et ratificamus presentium serie et tenore, ipsaque rata et grata habuimus et habemus, et etiam iuravimus et iuramus ad sancta dei evangelia, in quantum nobis est et ad quemlibet nostrum pertinere dinoscitur, fideliter ea observare, tenere et adimplere, fraude, dolo et malicia cessantibus quibuscumque, sub obligacione omnium bonorum nostrorum, que quoad hoc specialiter et expresse obligavimus et obligamus per presentes. In quorum

testimonium nostra sigilla presentibus litteris duximus apponenda. Datum Gandavi, vicesima die mensis iulii, anno domini millesimo quadringentesimo octavo^{a)}).

Auf der Plica links: per dominum ducem Burgundie P. (?) Deychulle, rechts: per dominum ducem Brabancie Remarchant, unten: visa. — Dorsalnoten: unio super devolucionis a corona Boemie ad Elizabeth filiam ducis Jo[hannis] pertinente (gleichzeitig, letho M^o CCCC^o VIII^o (saec. XV, ex.), E. I (spätere Signatur des böhm. Kronarchivs), przepisan a korygowan M. (Commissionsvermerk vom J. 1517).

Orig., Perg., Siegel beider Herzöge an grünrothen Seidenfäden. — Wien, Haus- Hof- und Staatsarchiv, Repert. XII. — Eine viduirte Abschrift saec. XIX. in. im Codex M. VII. 28. fol. 522 „Privilegia regni Bohemiae“ im Landesarchiv in Brünn.

28.

Das Kloster St. Klara in Znaim verkauft dem Thomas Rauscher die Mühle genannt „Im Darnach“ bei Hódúitz um 42 Schock Groschen. — Dt. [Znaim], 22. Juli 1408.

Wir Katherina zu der zeit aptessin und der gouz convent der geistlichen in got jünkfrauen des chlasters zu Unserr Frauen daez Snoym, sand Claren orden, bekennen und tün künt offentlich mit dem brief vor allen leuten, di in sehent oder herent lesen, die nu lehent oder hernach künftig werden, das wir mit wolbedachtem müit und mit guetem rat durch unsers ganzen convencz chlasters müiz und pessrung willen unser müll genant im Darnach, gelegen bei Hódúicz, mit wasser, mit wasserflúzzen, mit aller vischerei, mit gehúlz und mit weide, mit einem paimgarten, mit einem halben lehen, mit hanifflpraiten und mit zwaien grossen jarlichs zins von des Mandel Rubeyn haniflhacker ein gros, und von des Thoman Choppen sünm haniflhacker auch ein gros, und mit aller derselben müll greniz und gemerkeh und zugehorung, wie die mit sündlerlichen warten benamt sint, ausgenomen den holl gelegen zu Hódúicz, der ettweim des Stybner gewesen ist, mit dem paimgarten und anderhalb lehen ackerr zu veld und zu darf recht und redlich vorkauft haben und vorkaufen si auch mit krafft des briefs umb zwái und vierzig schok grossen Prager múnz, Marischer zal und werung, der wir von inn nu ganz und gar vorricht und bezalt sein, dem bescheiden mann Thoman Ráwscher, seinen gerben und allen seinen rechten nachkúmling erbleich zu halden, zu haben, zu besizzen, zu nützen, zu vorkaufen, zu vorsezzen, zu verwandeln, damit zu tün und zu lassen, als seu das aller pest wirt dúnken, zu einzigen oder mit einanderr und daran nicht zu hinderen. Doch also bescheidenlich, das seu uns zu unserem obgenannten chlasters und allen unseren nachkúmling von der selben müll im Darnach pflichtig und schuldig sein zu geben zu rechtem zins ewiklichen und alle jar jürlich auf sand Michelis tag sechzig mezzen karen und zu pfingsten ein kelbers pauch; und di landessteuer, wann di gemainklich gevelt in dem land zu Merheren, nür für anderhalb lehen davon geben und raichen sullen, und nicht mer und fürbas. So sag wir seu ledig und frei von aller robot und von aller gab, wie di genant ist, si sei

a) Gandavi bis octavo mit lichterer Tinte nachgetragen

gras oder kleyn, recht oder unrecht, noch mit der voilet auf das haüs, da nem wir sen von, das sen mit anderen unseren holden zu Hödmecz nichts nicht leiden noch gehen sullen, sunder ledig und frey sein. Auch ist mer bedacht, ob nun dieselb müll im Darnach iemant krieghadtig oder aussprechung machet, das sülle wir im richtig machen und vor sein und davon prungen an allen uren schaden. Und das inn das alles von uns und von dem obgenannten chlastor ewiglich stat gehalten werde, darüber geb wir im den offen brief vörsigeltten mit unserr der vorgenannten aptessin und mit des conveyz anhangunden insigelen. Und zu einer staten urkont diser sach der wandlung sint gezeugen di erheren weisen Hayman zu der zeit burgermeister, Peter Völkelhel, Wenzlab Kadal und di anderen geswaren pürger in Snoym, di ir statinsigel mit rechtem wissen durch unserr fleissiger gepel willen zu gezeugnuss, inn und der stat an schäden, an den brief angehangen haben mit unsren insigelen. Nach Cristli gepuerd vierzehen hundert jar und darnach in dem achten jar, des suntag an sand Marie Magdalene tag.

Orig., Perg., 3 an Presseln hangende Siegel, von denen das erste zur Hälfte abgebrochen, Braun, Landesarchiv, Art. Zuzim St. Klara lit. B. n. 1.

29.

Lacek von Kravař und seine Frau Agnes, die Tochter des verstorbenen Johann von Meseritsch, ertheilen der Stadt Bitesch das Heimfallsrecht. — Di. Faluck, 26. Juli 1408.

My Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, pán a dědic Helfenstainský a pán Mezeříčeský a Agnezka, dcera někdy páne Janova dobrěj paměti z Mezeříčecí, vyznáváme tímto listem všem, tak nynějším jakto buděim, že jsme znamenali a shledli vieri, snahu a pomoc i trpení s námi věrných našich měščan a vše obce města našeho Byteše a zvláště tu chvíli a v ty časy nepokojné, ješto jsme hradu našeho Náměšče dobývali, shledše na nich tu věrnú snahu a pomoc, rozmyslili sme se našim dobrým rozmyslem, přijavše na to svých přátel a věrných našich plnú radu, chliece již řečenému městu našemu Byteši a vše obci nynějsie i buděie tu vieri a snahu nabraditi a také, aby se to město a obec všechna ode dne ke dni lépe mohlo lepšiti a množiti²⁴⁾, dali sme a moei tohto listu dávamy věčně všecky odmrta a naše odmrtné nápady, ješto naše předkovci i my jsme jněli do tohto času, i tudiež plné měscké právo jim, městu i předměstie všemu a vše obci, tak že kohož by kolivěk muže nebo ženy, hospodáře nebo podruha, ješto s městem poplatky trpi, boh nenchoval bez vlastnich dětimých erbuov, tehda jeho všecko sbožie jmá spásti a spadne na jeho najbliššieho přirozeného přietele společně a nerozdíelně; a ta odmrta nebo to sboží nejímá odjíti od města, než ten, kloz k tomu spravedliv jest, jmá jiti a se přibrati do města do Bitesch k tomu sbožie a toho jmá v držení býti a poživati jako svého vlastnieho, bez naše a našich erbuov i buděiech všechkéj přickazy. A jestliže by ten, kohož by boh

²⁴⁾ so das Wort unendlich geschrieben, vor z sieht man bloß fünf Schäfte, und zwar ein deutliches n und ein vbleicht aus a oder a corrigirtes n.

nechoval, žádného přítele přirozeného nejměl a rozkazámne anebo poručství o svém zboží žádného nečinil, tehda ta odmrť a to zboží, čsož by poostavil, spadne a spadlo jest na město a na všechnu obec toho města a přísězní měščané, kteříž v tu chvíli budú, jmají se v tu odmrť uvázati a jí naložiti na měšcké a obecníe lepšie, jakož se jim najlép a najpodobněji zdáti bude, podle jich viery a přísiehy. A při těch odmrťech jakož svrchupsáno i při témž plném právu sľubujem my Lacek z Kravař, hofmistr etc. a Agnezka svrchupsaní za se i za své všechny erby i budúcie, ktož potom v Mezeříčci páni budú, naši dobrú věru bezelsti, již jmenované město naše Bytš a všechnu obec i předměstie se všiem jeho příslušenstvím bez porušení věčně zachovati i zdržeti a jim v to žádnú věc nesáhati od sebe ani od svých erbuov a potomkuov, budúciech pánov Mezeříčckých, a také protiv tým odmrťem a právu jich žádného pokušení nečiniti, než úplně je při tom ostaviti, tak jakož jest svrchu jmenováno. A toho našeho daru a milosti, který jsme jim učinili, jakož jest svrchu řečeno, na svědomí naše vlastní pečeti s našim jistým vědomím a volí kázali sme přivěsiti k tomuto listu. A pro lepšie potvrzení připrosili jsme urozených pánov, přátel našich, pana Petra z Kravař odjinad z Strážnice a pana Albrechta z Sternberka odjinad z Lukova, že své pečeti vlastní podle nás na svědomí svrchupsaných věcí přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán na Fulnece, ve čtvrtek po svatém Jakobu, léta od narození syna božieho tisíc čtyřsta osmého.

Orig., Perg., die Siegel sammt den Presseln fehlen, bis auf das zweite, von dem die Schale und ein kleines Stück des Stempels in schwarzem Wachs erhalten ist. — Bitesch, Stadtarchiv.

30.

*Lacek von Kravař und seine Frau Agnes, die Tochter des verstorbenen Johann von Meseritsch, ertheilen der Stadt Gross-Meseritsch das Heimfallsrecht.
Dt. Fulnek, 26. Juli 1408.*

My Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, pán a dědic Helfensteinký a pán Mezříčský a Agneska, dcera někdy páne Janova dobré paměti z Mezeříče, vyznáváme tímto listem všem, tak nynějším jakožto budoucím, že jsme znamenali a shledli víru a snahu, pomoc i trpení s námi věrných našich měšťanu i vši obce a města našeho Mezeříče a zvláště v tu chvíli a v ty časy nepokojné, ješto jsme hradu našeho Náměšče dobývali, shledše na nich tu věrnú snahu . . . (*im ubrigen gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde für Bitesch*).

Inserirt in der Privilegienbestätigung K. Josefs II. für Groß-Meseritsch ddo. Wien, 10. Mai 1782 fol. 4 und 38', deren Orig., ein Pergamentband mit an gelber Seidenschnur hängendem zerbrochenen großen Siegel in Holzkapsel, im Stadtarchiv von Groß-Meseritsch liegt.

31.

Simon, der Sohn Alts von Troppau, erklärt sammt seinem Auerwanden und Vormund Peter Nimmergal, dass er von Marcus, dem Schwiegersohn des Nicolaus Fleischheclin, seine ganze väterliche und mütterliche Erbschaft erhalten habe und bestimmt, dass das Patronsrecht über den nach dem Testament des Nicolaus Fleischheclin zu erblichenden Altar nach seinem Tod an den nächsten Auerwanden fallen solle.
DI. Olmütz, 30. Juli 1708.

Anno domini M^oCC^oCC^o octavo, secunda feria post Jacobi, in pleno consilio coram senioribus et aliis pluribus honoratis dominis, presbyteris, vicariis et aliis Simon, filius Alberti de Oppavia, unicum Petro Nimmergal vicario, consanguineo et tutore suo, constitutus recognovit, se a Marco genero Fleyscheclini paternas hereditates ac maternas et omnes devoluciones et res de bonis ipsius Nicolai Fleyscheclini seu uxoris eius sibi deputatas seu devolvi valentes amicabiliter percepisse, dimittens ipsum, eius uxorem et heredes ipsorum totaliter liberos et solutos per se vel per alium nomine et loco suo, aliquo iure seu modo nullatenus impetendos per amplius et in evum. Et specialiter sic conductum est, quod altare pro testamento dicti Nicolai Fleischheclini de novo erigendum et ipsi Simoni collatum post mortem ipsius Simonis ad propinquiores amicum devolvi debet seu ipsius in patronatus et collatio pertinebit iuxta ritum iuris nostri et consuetudinem civitatis.

Ältestes Olmützer Stadtbuch von J. 1343, fol. 97. — Olmütz, Stadtarchiv.

32.

Notariatsinstrument über den Verkauf eines jährlichen Zinses von 2 Mark durch Jakob genannt Schopphenwein von Neustadt, Priester der Olmützer Diocese, den dieser von Michael, dem Notar der Stadt Olmütz, und Doring, dem Schlosser, erkaufte hatte, an Matlin von der Marienkirche in der Olmützer Vorstadt für 20 Mark, sowie über die Transsumirung zweier auf diesen Zins bezüglicher Urkunden der Stadt Olmütz vom Jahre 1704 und 1705. — DI. Olmütz, 11. August 1708.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, indicione prima, die undecima mensis augusti, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo, in domo dotis ecclesie parochialis sancte Marie virginis in preurbio Olomucensi, in mei notarii publici testimonique subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presenciam constitutus personaliter discretus vir dominus Jacobus dictus Schopphenwein de Nova Civitate, presbiter Olomucensis diocesis, certum censum annum duarum marcarum grossorum Pragensium, quem pro sustentacione sue vite apud discretos viros Michaelen notarium civitatis Olomucensis et Doringum seratorem in et super domibus ipsorum demonstratum rite et racionabiliter emerat^a), eundem censum duarum marcarum eodem

a. corr. aus emerit

iure, quo solus comparaverat ac perceperat, in terminis ad hoc statutis ulterius discreto viro domino Matino conventori fructuum ecclesie prefate beate Marie virginis in preurbio Olomucensi ibidem presenti pro viginti marcis grossorum ibidem adstatum eidem solutis iusto vendicionis et empcionis titulo nullo dolo aut pacto illicito seu corruptela interveniente vendidit ac de eodem condescendit. Insuper duo privilegia super dicto censu confecta sana et integra sigillis civitatis Olomucensis de cera alba ab extra, ab intra vero rubea in pressulis pargameni pendentibus communita eidem domino Matino non compulsus aut coactus seu quomodolibet circumventus, sed bona deliberacione prehabita dedit, tradidit et cum effectu assignavit eundem censum tenendum et apprehendendum iuxta continenciam dictorum privilegiorum, Quorum quidem privilegiorum, videlicet primi tenor per omnia dinoscitur esse talis: „Nos Nicolaus Nyčelr advocatus, Martinus Pauer magister civium . . . Datum pridie sancti Jacobi, anno domini MCCCCIV.“ (*vid. Cod. dipl. Morav. XIII. pag. 332. nr. 321.*) — Tenor vero secundi privilegii de verbo ad verbum talis habetur: „Nos Wenceslaus Grelyczcr advocatus, Philippus Longus magister civium . . . Datum sexta feria post Katherine, anno domini MCCCCV.“ (*vid. Cod. dipl. Morav. XIII. pag. 420. nr. 357.*) — Super quibus omnibus et singulis prefati domini Jacobus et Matinus pecierunt ipsis per me notarium publicum tamquam personam autenticam unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno, indicione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus discretis viris domino Budslao de Beneschaw sacristano ecclesie beate Marie virginis supradicte, Jacobo Kostrzab de Pyeska et Wenceslao de Kozussan, publicis notariis Pragensis et Olomucensis diocesis, et aliis fidedignis testibus circa premissa constitutis.

Et ego Crux Tyesskonis de Baworow clericus Olomucensis diocesis, imperiali auctoritate publicus notarius predicti census vendicioni, empcioni et privilegiorum assignacioni ac de eodem condescensionem omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premititur fierent et agerentur, unacum prenomatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis consignavi requisitus et rogatus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. *Unmittelbar daran schliessen sich noch die Insertionen der Urkunden von 1405, October 21 (Cod. dipl. Morav. XIII. pag. 419. nr. 355), 1406, October 15 (ibid. pag. 454. nr. 443) und 1408, August 31 (s. unten nr. 34.)*

Inserirt in der Bestätigungsurkunde des Olmützer bischöflichen Officialis Sulico von Železna dolo, Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archlv des Domcapitels.

33.

Notiz über die von Nicolaus dem Bader an Johann Gerstensteuphel, Johann Eber und Michael Polz bezahlten Beträge. — Dt. [Olmütz], 23. August 1405.

(Anno domini M^oCCCC^o octavo) in vigilia Bartholomei in pleno consilio Nicolaus balneator in Puczenssell persolvit unam marcam Johanni Gerstensteuphel et realiter probavit, se tres marcas prius Johanni Eber persolvisse: et unam marcam Michaeli Polcz eciam

prius dedit in quinque marcis super balneo suo et area balnei in Bihidel a Johanne Eber de pecuniis quondam Henshu de Tyns mutuo receptis; et si aliqua litera super talibus pecuniis in antea reperiretur, hec vana, irrita sit et cassa.

Altes Obont-er Stadtbuch von J. 1313, fol. 9. — Olmütz, Stadtarchiv.

31.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass Nikolaus Hozemplotz eine Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Metlin, für 10 Mark verkauft habe.

Dt. [Olmütz], 31. August 1408.

Nos Wenceslaus Grehizer advocatus, Philippus Longus magister civium, Johannes Stahler, Pesco Wurzer et Zlibereyn Nicz consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Nicolaum Hozemplotz de voluntate matris et conthoralis sue unam marcem veri ac certi census annui grossorum Pragensium et Moraviei numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Metlini vel cui nomine et loco sui committendum duxerit, pro decem marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse, Quem quidem censum in et super domo sua inter domos Johannis Claussonis aurifabri et Ulrichi sellatoris situata predictis terminis habendum et apprehendendum aut inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis commissariis ut prefertur, tali tamen condicione, quod prefatus Nicolaus Hozemplotz, eius uxor, heredes vel successores predictum censum annum pro equivalentibus decem marcis grossorum recemere seu redimere poterint quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superactis, Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum, Datum pridie sancti Egidii, anno domini millesimo CCC^o octavo.

Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officials Suliko von Železna ddo, Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

35.

Der Rath der Stadt Iglau beurkundet, dass Anna, die Witwe Reinhard Messerers, dem Johann Bohm zur Zahlung einer halben Mark jährlichen Zinses verpflichtet ist.

Dt. [Iglau], 7. September 1408.

Nos Nicolaus Czecherlini tunc temporis magister civium, Chunezo in Turri, Hanil Eckhardus, Johannes Vogler inior, Cristanns sartor, Jane Kussyezrt, Jakuss Glexm, Johannes Rudlini ceterique iurati cives Iglavie recognoscimus tenore presencium universis, quod constituta^{a)} coram nobis discreta mulier Anna, relicta Reynhardi Messerer, nostra

a) corr. aus constitutus

conciuis voluntarie recognovit, se rite et hereditarie vendidisse super domo sua, sita inter domos preconis et Margarethe filie sue, mediam marcam census annui et perpetui, triginta duos grossos Pragenses pro marca media computando, discreto viro Johanni dicto Boemo balneari et suis heredibus pro quinque sexagenis grossorum predictorum eidem Anne iam integre persolutis. Quem quidem censum prefata Anna vel dicte domus possessor prefato Johanni Boemo et suis heredibus dare et solvere debet annis singulis duobus in terminis, videlicet sedecim grossos Pragenses in festo sancti Michaelis et totidem in festo sancti Georii sine omni negliencia, sicut ius censualium exigit et requirit. Habet eciam prefatus Johannes⁴⁾ Boemus vel sui heredes plenum ius et potestatem per se vel cum iudicis civitatis nostre adiutorio prefatam Annam vel predictae domus possessorem pro censu neglecto vel non dato, quocumque fuerit oportunum, impignorandi pigneraque eadem vendendi et obligandi sine exhibicione iudiciaria usque ad census retenti vel non dati ac dampnorum omnium inde perceptorum solutionem integram, contradiccione qualibet quiescente. Quando-
 cunque eciam prefata Anna vel predictae domus possessor prefato Johanni Boemo aliam mediam marcam census perpetui ita certam in bonis nostre civitatis emerit, extunc dicta domus a solutione census huiusmodi erit libera et soluta. Et qui presentes literas de bona voluntate dicti Johannis Boemi habuerit, eidem plenum ius competit omnium premissorum. In quorum evidens testimonium atque robur sigillum civitatis nostre predictae ad preces partis utriusque de certa nostra sciencia et consensu presentibus est appensum. Datum anno domini M^o quadringentesimo octavo, in vigilia nativitatis Marie virginis gloriose.

Auf der Rückseite gleichzeitig: Litera super Andream Grim sneider ad balneum.
 Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 50, Nr. 22.

36.

Notariatsinstrument über die Erklärung des Pfarrers Nicolaus von Mödritz, dass er das von dem verstorbenen Bürger Jakob Rablin von Mödritz gestiftete doppelte Anniversar, wofür dieser der Kirche von Mödritz drei Acker vermacht hat, einhalten werde.

Dt. Brunn, 10. September 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem M^oCCCC^o octavo, indiccione prima, die decima mensis septembris, hora quasi nonarum, pontificis beatissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii digna dei providencia pape duodecimi anno secundo, Brunne Olomucensis diocesis, in estuario priori domus habitacionis honorabilis viri domini Andree Medricz canonici Brunensis, in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum constitutus personaliter honorabilis et discretus vir dominus Nicolaus plebanus in Medricz Olomucensis diocesis ad vigilantem et assiduam requisicionem honesti viri domini Petri plebani in Cunstat, filii quondam Jacobi Rablini civis in Medricz, commissarii testamenti subscripti, necnon ad puram, iustam et deliberatam recognicionem et confessionem predicti domini Andree presentis, plebani quondam in Medricz, se sponte, libere et propter bonum

4) Johannes ohne Kürzungsstrich

ecclesie sue predicte in Medriez ac omnes et singulos alios plebanos et successores suos rite et legitime obligavit et eandem obligationem actuari promisit et fecit ad acta iudicariam consistorii Olomuccensis, quod quemadmodum de anno domini millesimo quadringentesimo plene Jacobus Rablinus bone memorie olim civis in Medriez, dum adhuc viveret in humanis, more boni Christiani volens sibi fabricare domum in celis, pro remedio anime sue et successorum suorum dedit, donavit et assignavit ac nomine veri testamenti et perpetui legavit plebano et ecclesie in Medriez tres praetas agrorum bonorum, unam sub vineis desertis, aliam inter vineas et terream supra vineas sitam ^{a)}, tenendas, possidendas et usufruendas perpetuis temporibus per ipsum dominum plebanum, quicumque pro tempore fuerit, absque cuiuslibet hominis impedimento. Pro quibus quidem praetis agrorum et ratione possessionis eorundem ^{b)} prefatus dominus Nicolaus plebanus aut qui pro tempore fuerit in futuro tempore debet et tenetur, debebit et tenetur facere et peragere duplex anniversarium pro anima eiusdem Rablini et successorum suorum, videlicet vigiliis cum tribus lectionibus cantatas et in crastino missam defunctorum similiter cantatam iuxta modum et consuetudinem ipsius ecclesie in Medriez: unum anniversarium infra octavas sancti Georgii martiris, quando se dies aptus ad hoc obtulerit, et aliud anniversarium in octavis sancti Michaelis similiter apto die, et hoc sub pena sexdecim grossorum irremissibiliter solvendorum. Cui pene idem plebanus praesens se et suos successores benivole submisit, ita quod, quandoocumque aliquis plebanorum, qui pro tempore fuerit, aliquod anniversarium predictorum non peregerit ^{c)} seu facere neglexerit an fieri non disposuerit et ordinaverit, ipso facto debet et tenetur dare nomine pene sexdecim grossos, octo grossos pro cera vitreo ecclesie et octo grossos pro pauperibus dispensandos, Super quibus omnibus et singulis tam dominus Petrus plebanus in Cunstat, quam etiam dominus Nicolaus plebanus in Medriez predicti petierunt ipsis per me notarum publicum unum vel plura confici publicum seu publica instrumenta. Acta sunt haec anno, indictione, die, mense, hora diei, pontificatu et ^{d)} loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris, dominis Andrea Medriez predicto, Philippo in Prossecin, Nicolao in Svojkowicz ecclesiarum plebanis et Martino altarista altaris beate Virginis in Gostel, Olomuccensis diocesis sepedicte, testibus fidedignis et aliis quam pluribus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Stephanus Johannes de Christoviez clericus Luthomislensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius predictis requisicioni, recongnicioni, promissioni pene, submissioni aliisque omnibus et singulis premissis unacum prenominatis testibus praesens interfui eaque omnia et singula premissa sic ut premittitur fieri vidi et audivi, personaliter conscripsi et in hanc publicam formam redegi ^{e)}, signo et nomine meis solitis et consuetis consingnavi rogatus et ^{f)} requisitus in fidem et testimonium premissorum.

Abtschrift saec. XV. in einer „Postilla domini Conradi“ vom Jahre 1394 auf den zwei letzten Blättern. — Kremsier, fürsterzbischöfliche Bibliothek, derzeit ohne Signatur.

Gedruckt J. G. Stredowsky, Svera Moraviae historia p. 626, nach diesem Codex, der einstmals in seinem Besitz gewesen.

a) Abschrift: sitorum b) Abschrift: eundem c) Abschrift: perierit d) Abschrift: in
e) Abschrift: reddidit f) et fehlt in der Abschrift

37.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass das Olmützer Spital einen Hof in Neboteyn mit dritthalb Lahnen gegen Jahreszins von 6 Mark Groschen und einem Getreidezins vom Dominikanerkloster in Olmütz angekauft habe. — Dt. [Olmütz]. 28. September 1408.

Nos Wenceslaus Greliezer advocatus, Johannes Stalder magister civium, Pessko Wurcer^{a)}, Philippus Longus et Zilbereyn Nytz consules, Cuncz Kursner, Michael Barozko^{b)}, Johannes Gerstenstempel^{c)}, Johannes Grapeler, Nicolans de Oppavia, Mykssso Zeyflmacher et Mykssso pannicida iuratique cives Olomucenses recognoscimus tenore presencium univcrsis, quod, sicut serenissimus princeps et dominus dominus Jodocus marchio Brandenburgensis et Moravie, noster dominus graciosus, prius ad supplices preces nostras ad hoc suum graciosum adhibuit consensum, ut curia allodialis in Neboteyn cum tercio dimidio lanceis agrorum aspectantibus, quam pro testamento perpetuo priori et conventui fratribus sancti Michaelis monasterii et ordinis Predicatorum in Olomucz assignavit, sub quadam commutatione censuum et reddituum hospitali et hominibus ibidem degentibus venderetur, sic tam ipsis fratribus, quam dictis pauperibus consulere volentes, ut eorum status in meliorem verteretur condicionem, nostram operosam interposuimus diligenciam, quod discretus vir Stosko, pro tunc ipsius hospitalis provisor et rector, dictam curiam allodiam in Neboteyn cum agris, orto, pratis, humulario^{d)} et omnibus aliis pertinentiis a predictis fratribus priore et conventu vero empicionis titulo recte, racionabiliter et legitime comparavit ad ipsum hospitale peramplius et in eum hereditarie pertinendam modis et condicionibus infrascriptis: videlicet quod ipse Stosko iam actu ipsis fratribus sex marcas veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri persolveudas deputavit per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis et descendendas^{e)} realiter assignavit in hereditatibus et certis locis, prout super his speciales litere sunt confecte: et a festo sancti Martini proxime veniente post tres annos octo modios annonarum, videlicet tres modios tritici, tres modios siliginis et duos modios ordei, dictis priori et conventui dare debet sen eius successores tenebuntur porrigere futuris temporibus annis singulis perpetue de curia in Neboteyn et suis pertinentiis univcrsis et circa festum sancti Martini dictas annonas ad monasterium inducere suprascriptum. Et si quid in his deperiret de dicta curia, talem defectum ipse Stosko vel sui successores hospitalis rectores de aliis curiis et bonis hospitalis implere debebant et ipsis fratribus finaliter instaurare sub penis impignoracionis per nostrum advocatum dictis rectoribus hospitalis et eius curiis, necnon censuris ecclesiasticis quibuslibet tam intra quam extra diocesim intelligendis. Nostro in testimonio sigillo presentibus subappenso. Datum sexta feria ante Michaelis, anno domini MCCCC octavo.

Vidmirte Abschrift aus dem Jahre 1704. — Brünn, Landesarchiv, Boezek'sche Sammlung Nr. 5467.

a) Abschrift: Womezer b) Abschrift: Karozka c) Abschrift: Gerstenstempel d) Abschrift: deutlich humulario eine gleichzeitige deutsche Übersetzung hat der „Hopfengarten“ e) Abschrift: descendenda

38.

Papst Gregor [VII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Streitigkeiten des Geistlichen Andreas von Politz mit Johann Thuxa und andren wegen Geldangelegenheiten zu ordnen.
Di. Siena, 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei, Dilecto filio . . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Andreas Marquardi de Lhotecz¹⁾, clericus Pragensis diocesis, quod Johannes Thuxa, Sdenko Gyrtansky, Stiborus Nasswrik, Albertus Wesel, Busiko Miestienyu, Jarko Popck armigeri, Johannes Jenyss et Johannes Wrtielka laici diete diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potentiam dictorum iniuriantium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellatione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abchrift im Codex Welehradensis fol. 114. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G, III, 191.

39.

Papst Gregor [VII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Streitigkeiten des Priesters Johann von Hořowitz mit dem Pfarrer Andreas von Mirovitz und anderen wegen Geldangelegenheiten zu schlichten. — *Di. Siena, 7. October 1408.*

Gregorius episcopus servus servorum dei, Dilecto filio . . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Johannes Leblieonis de Harawicz, presbiter Pragensis diocesis, quod Andreas in Mirovicz, Hincio in Sedlecz, parochialium ecclesiarum rectores, Johannes Randa, Georgius Gyra, Martinus Nagemnyk de Herzman presbiteri, Mauricius Marzik de Plakowicz et Theodricus Dyetra de Harawicz laici ac Prziba relicta quondam Petri de Werzechow laici vidua diete diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potentiam dictorum iniuriantium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellatione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abchrift im Codex Welehradensis fol. 116¹⁾. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G, III, 191.

¹⁾ vor t ein l eingefügt, vielleicht also Lhotiez zu lesen

40.

Papst Gregor [XII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Geistlichen Mathias Ujčik gegen den Prager Bürger Mathias Kolarz, der sich ihm gegenüber eine Gewaltthatigkeit zu Schulden kommen liess, zu untersuchen. — Dt. Siena, 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Mathias Vyczyk, clericus Pragensis diocesis, quod Mathias Colarz, civis Pragensis, associatis sibi quibusdam suis in hac parte complicitibus ipsum non absque manuum iniectioe in eum dei timore postposito ausu sacrilego temere violenta cepit et carceri mancipavit ac aliquamdiu detinuit eidem carceri mancipatum. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dicti iniuriantis merito perhorrescens eum infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, dictum sacrilegum tam diu appellacione remota excommunicatum publice nuncies et facias ab omnibus arcibus evitari, donec passo iniuriam satisfecerit competenter et cum tuarum testimonio literarum ad sedem venerit apostolicam absolvendus. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abchrift im Codex Welehradensis fol. 116'. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

41.

Der Rath der Stadt Olmutz beurkundet, dass Baltasar Paldawf eine halbe Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Metlin, für fünf Mark verkauft habe. Dt. [Olmutz], 12. October 1408.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Zilbereyn Niez magister civium, Johannes Stahler, Pessco Würzer et Philippus Longus consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Baltazar dictum Paldawff pelli-
ficem de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Mellini, vel cui nomine et loco sui commiserit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos videlicet Swarczhenze et Pertlini Unsleter situata predictis terminis habendum et apprehendendum seu inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis commissariis, ut preferatur: tali tamen condicione, quod dictus Balthazar, eius uxor, heredes vel successores prefatum

censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino recemere seu redimere poterunt, solutis prius censibus superactis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante Calixti, anno domini millesimo CCCXIII^a.

Excertum der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officialis Sulik de Železna ddo, Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

12.

Statut wegen der fremden Backer in Olmütz. — DI. [Olmütz], 2. November 1408.

Von wegen der fremden becken.

Anno predicto MCCCXIII talis in pleno consilio facta fuit constitucio VI. feria post Omnium Sanctorum de voluntate et consensu iuratorum seniorum et communitatis pistorum, quod peramplius quemlibet probum et bene conservatum pistorem ab alimnde venientem et nobiscum habitare volentem ipsi pistoros sine contradiccione admittere tenebuntur et in eorum ezecham seu communitatem suscipere gratuite promiserunt; et si aliqua mensa panis deserta seu non obsessa inveniretur, eandem mensam ipse adveniens pistor bene et licite poterit convenire et in ea panes vendere prout decet. (*Späterer Zusatz*): Sed nullum de mensa, in qua diu stetit et stat, reprimere vel coartare presumet.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1313, fol. 9^r. — Olmütz, Stadtarchiv.

13.

Statut wegen der fremden Fleischhacker in Olmütz. — DI. [Olmütz], 2. November 1408.

Der Fleischhacker halben.

Item predicta VI. feria inter carnifices et cum ipsorum consensu talis facta fuit constitucio, quod ipsi carnifices eciam quemlibet probum et honestum advenientem carnificem sine contradiccione et sine coartacione ad emendum macellum seu domum ad macella non obsessa permittere et in eorum ezecham admittere benevole promiserunt, tandiu quousque quodlibet macellum integrum per duos carnifices obsidetur; eciam peramplius omnia pecora bovina et porcina in mactatorio, videlicet kuttelhof, mactare debebunt et pecudes, videlicet oves, mutones, vitulos, ircos, capras et agnellos, in propriis eorum domibus et non circa macella mactare possunt, ita tamen quod nullus eror seu fetor per eos in foro vel platheis aliquatenus cognoscetur, nec de macellis peramplius urinan per canalía seu aliquatiter dimittere presument sub prolapsu pene per consilium intelligende.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom J. 1313, fol. 9, der Schluss von „cognoscetur“ angefangen fol. 31. — Olmütz, Stadtarchiv.

11.

K. Weazel ersucht den Papst Gregor XII. anlässlich der Wahl Konrads zum Bischofe von Olmütz, dem Olmützer Bisthum die ablichen Abgaben an die papstliche Kammer zu ermassigen.
O. D. [Kurz vor dem 7. Noreber 1408.]¹⁾

Sanctissime pater et domine reverendissime. Quod s. v. de solita sue pietatis clementia venerabili Conrado episcopo Olomucensi, consiliario nostro devoto dilecto, de eadem sua Olomucensi ecclesia, suis probitatis et virtutum meritis poscentibus, de novo providit, eidem s. v. tanto regraciamur attencius, quanto prefati consiliarii nostri provisio, sibi per s. v. misericorditer facta, culmini nostro est placita atque grata: precipue eciam ex eo, quod per huiusmodi provisionem salubris consuletur ecclesie, quam persone. Et revera, pater beatissime, prefata Olomucensis ecclesia tempore guerrarum novissime preteritarum in marchionatu Moravie et per multorum annorum curricula ibidem dampnose vigencium in suis bonis, vasallis, hominibus atque subditis tot et tanta dampna atque incommoda sustinuit, quod ipsa in summi statum pristinum pervenire atque reduci non valet, nisi sibi per s. v. remedium et consequenter nostrum suffragium succurratur. Quare s. v. affectuose petimus et rogamus in magnis cordis desideriis obtinentes, quatenus fructus de predicta Olomucensi ecclesia camere s. v. persolvendos tam propter hoc, quod huiusmodi fructus et proventus ipsius Olomucensis ecclesie quasi totaliter in solutionem debitorum transeunt, tum eciam ex eo, quod predictus consiliarius noster propter obligationem castrorum et bonorum ecclesie sue a suis predecessoribus factam de fructibus eorundem hucusque modicum usus est, v. velit s. nostre considerationis intuitu misericorditer moderare, sic quod ipsa Olomucensis ecclesia sub predicti consiliarii nostri regimine maiora dampna atque incommoda non sustineat, sed potius felicia incrementa suscipiat et in suis bonis ab hostium incursibus permaneat de cetero pacifica et quieta: ad quod eciam nostrum prestare volumus consilium, auxilium et iuvamen. Personam etc.

Aus dem Formelbuch II 3. fol. 55 6. — Prag, Archiv des Domeapitels. — Gedruckt Palacký, Formelbücher II. p. 67.

15.

Belehnung und Beeidigung der Lehensvasallen der Olmützer Kirche durch den neuerwählten Bischof Konrad. — Dt. Kreamier, 7. und 15. Noreber 1408.

Anno domini millesimo quadringentesimo octavo, feria quarta proxima post festum omnium sanctorum, in curia domus episcopatus CREAMSIENSIS, in novo introitu reverendi in Christo patris et domini domini nostri Conradi dei gracia provisi et confirmati episcopi ecclesie Olomucensis infrascripti vasalli ecclesie predictae servatis servandis more solito de manibus ipsius reverendi patris etc. vasallagia seu feoda susceperunt et debite fidelitatis omagii prestiterunt iuramenta.

¹⁾ Die Datirung mit Rücksicht auf Nr. 15.

Nobilis dominus Petrus de Crawar alias de Plumlaw suscepit feudum super castro Medlycz et opido Donastat et singulis pertinentiis eius et super aliis omnibus bonis, que ab ecclesia Olomuccensi in feudum tenet.

Nobilis Drslaus de Wssiechowicz suscepit eodem die feudum super bonis Wssiechowicz et Prowodowicz de manibus domini et prestilit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hyncziko de Wrba alias de Dyewezie suscepit feudum eodem die de manibus domini super bonis Dyewezie et eorum pertinentiis et prestilit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Strennus Petrus de Petruswald suscepit feudum eodem die de manibus domini super bonis Petruswald et sigulis^{a)} eorum pertinentiis et prestilit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Zygota de Podolee suscepit feudum eodem die de manibus domini episcopi super bonis Podolee et in Przewos ante Ostrawiam sibi et Benessio, Czenkoni, domino Lupo plebano in Wssiechowicz, fratribus suis et prestilit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hensliko de Cowalowicz suscepit feudum eodem die de manibus domini episcopi super bonis Cowalowicz tota villa et curia allodiali in Wssiechowicz cum eorum sigulis pertinentiis et prestilit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Cunco de Libental super bonis Moschel.

Wanko de Meraw super bonis Rayc Moravicali, Maletyn et super curia in Repaw sibi et heredibus suis.

Jarossius de Maloticz super bonis Maloticz sibi.

Johannes de Paczkow super bonis Paczkow, Hrabowa antiqua et nova Hrabowka et Byela novo^{b)} villis.

Wenceslaus de Morkowicz super bonis Czesiez tota villa et sigulis pertinentiis.

Hannsius de Byele super bonis antiquo Biele et Wyskowicze.

Johannes de Liptynye super bonis Stawlowicz et Mykulaowicz villis et eorum pertinentiis.

Johannes de Schonwald super bonis, videlicet Stolpach municione et in Mossenzenz tota villa.

Pesslinus de Czechowicz super bonis Sobyelicz tota villa et in Czechowicz curia, laneo et humulario deserto.

Jessko de Kossatko super bonis Kossatky.

Nicolaus de Katerzyncze super villis Katerzincze et Richalciez sibi, fratribus et sororibus.

Nielas de Trnawky super bonis, videlicet villis Trnawka, curia ibidem cum sigulis pertinentiis et in Braunsperg advocaciam.

Wenczassius de Nemeticz super villa Nemeticz et curia ibidem.

^{a)} der erste Schreiber schreibt von hier angefangen regelmäßig sigulis statt singulis

^{b)} Handschrift, vgl. die zweitnächste Zeile

Jessko de Stpiczky super bonis, videlicet municione Sahow et villa Stpiczky cum sigulis pertinenciis.

Johannes de Malhoticz super bonis, videlicet media villa Malhoticz absque lanceo et Czossicz tota villa cum municione et villa Babicz tota et III^{or} laneis cum pomeriis ante opidum Gelez et uno lanceo in Cladrub sibi et domino Andree fratri suo indiviso.

Zacharias alias Zachko de Samrsk super villa Samrsk et pertinenciis ipsius.

Benessius de Ruskeho super bonis, que habet in villa Ruske specialiter.

Hanussius de Zawrzye super tercia parte Zawrzye, curia, duabus cum media piscinis ibidem in Zawrzye.

Hanussius de Cunczicz super bonis, videlicet tota villa Cunczicze cum sigulis pertinenciis sibi, fratribus et sororibus ipsius indivisis.

Martinus de Braunswerd super bonis illis Braunswerd, que Lawtel pater suus tenuit et possedit.

Petrus iudex de Czwitavia super indicatu ibidem et pertinenciis ipsius, prout Conradus pater suus tenuit et possedit, sibi et sororibus suis.

Bartosko de Hulin super curia et uno lanceo et quinque curticulariis sibi, pueris et fratribus suis.

Hersso de Zahlenicz super curia et duobus laneis ibidem in Ugezad ad Medriez spectantibus et duobus curticulariis sibi et heredibus suis.

Benessius de Sechowicz super curia ibidem in Sechowicz et duobus cum medio laneis et advocacia in Freyburg sibi, uxori, heredibus et Petro fratri ipsius.

Presentibus nobili domino Petro de Crawar alias de Plumlaw, Georgio milite de Hluk, Drslao de Wssiechowicz, Liczkone et Benessio de Ruskeho, Hynczikone de Dyewczic, Walthero de Keczer, Herssone de Zalenyicz, Henslikone de Cowalowicz, Petro de Zwola alias de Zmola, Zygotha de Podole, Petro de Petrswald, Wenceslao de Morkowicz ac venerabilibus viris dominis Johanne de Straznicz decano, Sulikone officiali, Wilhelmo Kortelangen, Francisco de Gewicz prothonotario domini regis Boemie et Stephano de Sternberg, canonicis circa premissa fidedignis.

Philippus de Gyrzikowicz super III^{or} laneis et duabus curticulariis ibidem in Gyrzikowicz sibi et heredibus ac fratribus ipsius.

Johannes Husie de Byelowicz super tota villa Byelowicz et sigulis pertinenciis et iure patronatus ibidem sibi heredibusque suis: et dum Jessko Polukopie coram domino venerit, eodem iure feodum suscipere tenebitur super eisdem bonis, prout Johannes Husie suus congressor.

Item feria quarta proxima post omnium sanctorum prefatus Jessko super eisdem bonis Byelowicz suscepit feodum et iuramentum fidelitatis omagii prestitit.

Petrus de Zmola super tota villa Zmola, Skalicze et in castro Meraw, Schiezendorf, Krzichleb, Wlachow, Lukawecz, novem quartalibus ante Miglicz cum eorum sigulis pertinenciis sibi et fratribus suis.

Johannes de Brandis super curia in Zelcz et in Brnnans censu novem fertonum, prout domina Trzebowka tenuit et possedit.

Marquardus Brazda de Srbeez super curia in Zalez, duobus lanceis et tribus curtulis et in Krzezkowicz ante Wischaw curia et in Brunans tribus lanceis et duobus molendinis ante Wischaw et super tota villa Zeleczuez cum sigulis pertinentiis sibi et fratribus suis.

Marquardus de Praksicz super tota villa Praxiez cum sigulis ipsius pertinentiis sibi et heredibus et fratribus suis.

Wenceslaus de Cladrub super bonis, videlicet curia cum duobus lanceis in Cladrub cum sigulis pertinentens ipsius sibi et heredibus suis.

Sigismundus de Byetowa super bonis, videlicet municione et media villa Destna cum suis pertinentens sibi et heredibus suis ac fratribus suis.

Wenceslaus de Doloplaz super villa Warhossez sibi et heredibus suis et Wenceslao, Rusom, Frankom et Hanuskom fratribus suis patruelibus.

Hannsius de Stawlowicz super tota villa Ugezda prope Preroviam sibi, heredibus et fratribus suis.

Johannes de Hulin super curia, sex lanceis cum medio et VIII curtulis, balneo et maccello et piscina ibidem in Hulin cum sigulis suis pertinentiis sibi, heredibus et uxori ipsius; et dum Gyndrich de Trubek et Bohuska patruelis ipsius Johannis venerint coram domino, eodem modo tenebuntur suscipere feodum super eisdem bonis, prout dictus Johannes congressor eorum.

Johannes Optal de Medriez super curia et III^{or} curtulis ac taberna et vasatura ibidem sibi heredibusque suis.

Bernhardus Dax de Medriez super curia et III^{or} lanceis, duabus curtulis in Medriez et super media villa in Zelssicz et sigulis pertinentiis.

Mixico de Ugezda super duabus curiis, III^{or} cum medio lanceis ibidem cum duabus curtulis similiter ibidem sibi, heredibus uxoriq[ue] ipsius.

Zavissius de Scheibstein super castro Scheibstein et sigulis pertinentiis suis sibi et fratri suo Wenceslao.

Johannes Colman de Hoczenplaga super indicatu in villa Pilgrymsdorf sibi et domino Nicolao fratri suo ac heredibus suis.

Niensch Edliger de Hulin super curia, duobus lanceis ibidem sibi, heredibus, uxori et fratri ipsius Hannssio indiviso.

Znata de Meliez residens in Prusiech super bonis ibidem in Meliez sibi et heredibus suis.

Wenceslaus de Dyediez super curia iuxta molendinum in Medriez, sicut eandem patruus suus cum pertinentiis eius tenuit et possedit, Jessko Schenk sibi et Henrico Lyska fratri et heredibus suis.

Sulyko de Conyze super bonis, videlicet in Lowossicz tota villa sibi et heredibus suis et Snylom sororio suo.

Pawliko de Sowincze super bonis Huzowa opido et Brunzyw alio opido et sigulis pertinentiis ipsorum sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Petrus de Sowincze super bonis Huzowa opido et Brunzyw alio opido et sigulis pertinentiis ipsorum sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Henricus de Bystrzyce super bonis, videlicet curia et medietate ville Chorynye et pertinentiis ipsius Hanyewicz, medietate ville et pertinentiis ipsius Komarneho villa tota et pertinentiis ipsius sibi, heredibus et Johanni, Herissoni et Zawissio fratribus suis patruclibus.

Shinko de Kokor ex parte orphanorum, videlicet Johannis Mukarzonis et Hinkonis Stachonis de Kokor, eodem die suscepit feodum de manibus domini episcopi super theloneo in Prerovia eisdem orphanis et heredibus ipsorum et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Johannes de Schradiez super bonis, castro Schradiez cum sigulis pertinentiis suis sibi et Myrkoni de ibidem fratri suo ac heredibus ipsorum.

Artleb d. Rziczian super villa Krzizanowicze tota, scilicet cum iure patronatus ibidem et sigulis pertinentiis sibi, heredibus et fratri suo Proczkoni.

Johannes de Jabloneze super villa tota Opatowicze, scilicet cum iure patronatus et curia allodiali et III^{or} curticulis in Chrliez sibi et heredibus suis.

Johannes de Tassow super bonis, villa Drazeyowicz tota cum sigulis pertinentiis sibi et heredibus ac uxori ipsius.

Brzenyck de Ryzemberga residens in Nasedlowicz super bonis, villa Zeleticz tota et in Lhota iuxta Zeleticz curia allodiali, VIII laneis et duabus curticulis et pertinentiis sigulis sibi et heredibus suis.

Woyslaus de Paczlawicz super bonis, villa Unczicze tota et curia allodiali et sigulis pertinentiis sibi, heredibus et Johanni fratri ipsius.

Smylek de Melicz super curia allodiali et pertinentiis sigulis in villa Zelezcy et in villa Drsicz V marcis census, tribus curticulis et Melicz sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Pawliko de Hlyuka super bonis, curia allodiali et censu in villa Hlyuka et molendino iuxta Hocenplaga sibi, heredibus et uxori ipsius.

Marquardus de Gyekew residens in Spitignaw super bonis, videlicet decimis vinearum et frugum in villa Wraczow sibi et heredibus ac Buzkoni fratri ipsius et Sbyslawconi de Tworkow, cuius ipse Marquardus amitam sororem habet sibi in uxorem.

Genzo de Rakodaw super bonis, videlicet villa Nyempezicz tota et advocacia in Brunsperg sibi et Jacoboni^{a)} fratri suo et heredibus suis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hzrko de Szczepanowicz super villa Szczepanowicz tota et pertinentiis sigulis eius sibi heredibusque suis.

Petrus de Ugezd prope Slapanicz super curia allodiali et XVI marcarum censu ibidem in Ugezd et in Litopecznyech XIII marcarum censu et villa Mynyewicz tota cum sigulis pertinentiis ipsorum sibi et Sichoni fratri suo et heredibus ipsorum.

Bohussye de Geleze super bonis, videlicet curiis duabus, III^{or} laneis, quinque curticulis et sigulis pertinentiis ipsarum sibi et Johanni fratri suo et heredibus ipsorum.

a) Hs.: Jacukoni

Herhortyk de Slawkow super bonis, videlicet villis Slawkow et Ulerzow totis et pertinentiis singulis ipsarum sibi heredibusque suis.

Hynek de Stablowna z super bonis, videlicet tribus lanceis agrorum sibi et Hannssio fratri suo.

Jessyek de Destueho super bonis, videlicet parte bonorum in Schenstem, parte in Destue, parte Lhotka et parte in Zaczan et in villa Nedowid uno lanceo et aliis pertinentiis dictorum bonorum.

Jessyek Pykas de Schenstem super bonis, videlicet Schenstem villa quidquid ibidem habet et Latoltowicz villa similiter quidquid ibidem et similiter quidquid in Hersicz habet sibi et iuravit de fidelitate omagii.

Sigismundus de Latoltowicz super bonis, que ibidem habet, sibi et Henrico fratri suo ac heredibus.

Lukass de Hersicz super tribus et dimidio lanceis ibidem in Hersicz sibi et heredibus suis.

Niklass Bulacz de Kylessowicz²⁾ super V lanceis in villa Mykulowicz sibi et Jankoni fratri et heredibus ipsorum.

Michalko de Morkowicz super villis Barzicz tota et pertinentiis eius et Rzykovicz similiter tota et singulis pertinentiis suis sibi et orphanis Wilkonis ibidem de Rzykovicz fratribus et heredibus ipsorum.

Semyslaw de Slapanicz super curia et curticula ac pomerio et singulis pertinentiis sibi et heredibus suis.

Jacobus de Chremsir³⁾ per resignacionem domini Gregorii plebani de Rathays fratris ipsius suscepit feudum de manibus domini super tribus lanceis in villa Czechowicz et prestavit omagii fidelitatis iuramentum presentibus Henzlicone de Cowalowicz, Herschone, Smetana de Zahlemicz iudice curie et aliis quam pluribus vasallis ibidem presentibus, feria quinta post Briceu, anno domini millesimo CCCCVIII^o.

Domini Gregorius plebanus de Rathay dictos III lanceos sibi, Jacobo fratri coram domino episcopo eodem die resignavit presentibus supradictis vasallis.

Kremsierer Lehenbuch Nr. 3, fol. 7—11. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv.

Ich danke die Abschrift des Stückes dem fürsterzb. Archivar Herrn Franz Sнопек.

46.

Markgraf Jost fordert von Zaaim, wie von den andern königlichen Städten, 40 Mark zu Händen seines Brauner Hauptmannes Hinck. — Dt. Berlin, 14. Norember [1405].¹⁾

Jost von gotes gnaden margraf zu Brandenburg und zu Merhern. Erbern und liben getreuen. Wir heissen euch ernstlich und wellen, das ir virzig mark groschen uf sand

a) mit dieser Eintragung beginnt eine zweite Hand, von hier an auch stets singulis

b) mit dieser Eintragung beginnt eine dritte Hand

¹⁾ Das Jahr ergibt sich aus dem Itinerar der Markgrafen im Zusammenhalt mit der Thatsache, dass Stephans erst seit dem Jahre 1404 in Subscriptionen vorkommt; auch Hinck von Paczow ist als Hauptmann von Brunn erst seit 1406 und 1407 nachweisbar.

Andres tage nu nehste zukunfftig an alle widerrede uf dem rothauß zu Brunne niederleget, und tut nicht anders bei unsern hulden, wenn der veste Hinke, hauptman zu Brunne, unser liber getreuer mit demselben gelde unser nöthliche sachen nßzurichten hat. So haben wir ouch iczund umb hulffe zu den sachen andern unsern steten geschriben. Geben zum Berlin, des mitwoches nach Martini.

De mandato marchionis
Stephanus.

In dorso: Dem erbern burgermeister und sehlepfen zu Snoim unsern liben getreuen.
Originalbrief auf Papier, — Znaim, Stadtarchiv Nr. 41.

17.

Der Bürgermeister und Rath der Stadt Znaim beurkunden, dass ihr Mitbürger Ješko von Frain verpflichtet ist, für fünf Mark testirten Geldes der Pfarrkirche St. Michael in Znaim alljährlich acht Pfund Wachs von seinem Hof, dem Bräuhaus und dem Weingarten zu entrichten. — Dt. [Znaim], 18. Norember 1408.

Nos David de Jermeriez protune magister civium, Jessco Hoffol, Petrus Salezherr, Mert Swarczman, Johannes Gocznam, Fridlinus cerdo et Paulus de Schotaw ceterique iurati cives in Snoyma recongnoscimus tenore presencium universis, quod coram nobis constitutus providus vir Jessco de Fremn noster concivis recongnovit, se vendidisse super sua curia et eius braseatorio cum vinea anexa ante Inferiorem Portam penes vineam Fridlini cerdonis adiacenti octo libras cere bone amni census pro quinque marcis grossorum Pragensium ad parrochiale ecclesiam sancti Michaelis apud nos per discretum virum Mixonem Schydel olim nostrum concivent et Elizabeth conthoralem suam legitimam felicis recordacionum^{a)} in salutiferam elemosinam perpetuo tempore ob remedium spe salutis eterne sue et progenitorum suorum in solidum animarum testamentaliter datis et legatis, sic quod^{b)} de predicta cera fieri et ordinari debent candelae ad quodlibet^{c)} officium divinum maioris sive summe misse celebraturum cottidie incendere et locare super altare, que ardere habent usque ad finem eiusdem misse. Quemquidem censum cere prefatus Jessco de Fremn, heredes et successores ipsius annis singulis in quibuslibet quatuor temporibus semper duas libras cere bone vitrico predictae parrochialis ecclesie sancti Michaelis, qui pro tempore fuerit, porrigere et censuare debent et tenentur indilate. Quod si non fecerint negligencia quacumque interveniente, extunc quilibet vitricus eiusdem parrochialis ecclesie sancti Michaelis, qui pro tempore fuerit, liberam habeat potestatem, eundem retentum et non porrectum cere censum seu valorem ipsius cere pro suo termino recipere et conquirere inter Cristianos vel Judeos super dampna supradicti Jessconis de Fremn, heredum et successorum suorum et super vadio supranotato. Et quia nullus census in bonis civitatis nostre perpetuari potest, ideo licitum est eidem Jessconi de Fremn, heredibus et successoribus ipsius, quandocumque ipsis pecunie facultas extiterit.

a) Orig. b) Orig.: quot c) Orig.: quotlibet

eundem censum cere in bonis civitatis recemere cum aliis quinque marcis grossorum, prestito cereum pro rata temporis censu; et ad hanc recipiendum admitti tenebuntur et nullatenus impediri. In cuius rei testimonium ad preces prescripti Jesseonis de Freun sigillum civitatis nostre presentibus est appensum et de certa nostra sciencia. Datum die dominico ante diem sancte Elizabeth, anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

Auf der Rückseite s. 67, XV.: Litera super VIII libr. cere, quas tenetur solvere Jessko de Freun; von ziemlich gleichzeitiger aber anderer Hand; Item habet Wolfgangus Sworezman V (?) mare, super domum.

Orf., Pögg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv. Art. Znaim St. Clara lit. C, n. 1.

18.

Berlin, 22. November 1408.

Markgraf Jobst belehnt Hans Colpin, Bürger zu Straußberg, mit Heubden in Kendsdorf.

Riedel, Cod. Brand. A. XII, 79.

19.

Der Rath der Stadt Olmütz bekennt, dass Henslin und Nicolaus Ortel von Nebotein dem Kaplan Peter von Spital in Olmütz für fünf Mark eine halbe Mark jährlichen Zinses an ihrem Acker verkauft haben. Dt. [Olmütz], 22. November 1408.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Pessko Warezer magister civium, Philippus Longus, Johannes Stahler et Zylhereynycz consules ceterique innati civitatis Olomncensis recognoscimus tenore presencium universis, discretos viros Henslinum et Nicolaum Ortel laicos de Newoteyn de voluntate conthoralium suarum dimidiam marciam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Petro capellano hospitalis vel quibus comiserit seu presentes literas de ipsius bona voluntate tenerent, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et rationabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super dimidio lance agrorum, videlicet quartali Henslini et quartali Nicolai in et circa Neboteyn situatis predictis terminis habendum et apprehendendum vel inter Christianos seu Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputarunt dicto domino Petro vel suis commissariis ut prefertur. Tali tamen condicione, quod dictus Henslinus et etiam Nicolaus eundem censum annum pro equivalentibus quinque marcis grossorum et numeri predictorum recemere seu redimere poterint quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superactis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum die sancte Cecilie, anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

Inscript in dem Notariats-Instrument vom 24. October 1412. — Olmütz, Stadtarchiv Nr. 83.

50.

[Berlin], 30. November 1408.

Des Markgrafen Jobst Lehnbrief für die Moltzan und Wittbrietzen zu Brietzen.

Riedel, Cod. Brand. A. IX. 398.

51.

Berlin, 30. November 1408.

Markgraf Jobst bestätigt eine von dem Rathe zu Frankfurt in seinem Auftrage getroffene Entscheidung zwischen dem Domcapitel zu Lebus und den von Steinkeller über die Fischerei zu Hohenjehsar.

Riedel, Cod. Brand. A. XX. 219.

52.

Berlin, 5. December 1408.

Markgraf Jobst verpfändet dem Dieterich von Quitzow die Stadt Straußberg und gestattet ihm, ein Schloss bei der Stadt zu erbauen.

Riedel, Cod. Brand. A. XII. 79.

53.

Jakob von Upolneschitz bestiftet in der Pfarrkirche in Butsch den Altar der heil. Dorothea mit Gütern und Zinsungen. — Dt. Upolneschitz S. (31.) December 1408.

In dei nomine amen. Quia longinquitate temporis rerum cognicio sepe dinoscitur interire, ideo ad perpetuam rei memoriam legum persuasit auctoritas et consuetudinis induxit antiquitas, quod gesta hominum scripturarum serie perhennentur, ut ad posteriorum noticiam deferantur. Ad eterna igitur habitacula illius beate Jerusalem, que vivis ex lapidibus construitur in celis, humana fragilitas inter cetera humane pietatis opera tunc aspirare devote cernitur, quando devocione fidelium vera Syon filia, sancta mater ecclesia per divini cultus felix augmentum altariumque fundaciones in terris felici germine uberosius ampliatur. Jacobus itaque cum heredibus presentibus et futuris de Upolnessicz ad perpetuam rei memoriam ad universorum noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod divina nobis, ut pie credimus, inspirante gracia sperantes nobis nostrisque predecessoribus et posteris, parentibus et amicis thesauros thesaurizare celestes et mansionem eterni solii participem^{a)} construere in excelsis, quoddam testamentum de bonis nostris infrascriptis ad laudem et ad gloriam omnipotentis dei eiusdemque genitricis gloriose virginis Marie altare beate Dorothee virginis

a) Orig.: participiū

et martiris in ecclesia sancte Marie in Budezss de consensu et voluntate reverendi in Christo patris et domini domini Conradi dei gratia episcopi Olomuccensis, accedente ad hoc honorabilis viri domini Johannis rectoris parrochialis ecclesie in Budezss consensu pariter et voluntate, fundamus, construximus, ordinamus et dotamus cum nostris certis bonis et pecuniis: videlicet uno lanceo libero sito penes curiam plebam in angulo in villa Budezss cum agris cultis et incultis et cum omnibus utilitatibus et obvencionibus, cum omni iure et pleno dominio ac proprietate ad dictum lanceum spectantibus, et super uno molendino supra pomerium dicti plebam sito ibidem in Budezss XVIII grossos annui census cum robotis, cum pleno dominio, et in villa Czeglina Maiori super octo lanceis agrorum quatuor sexagenas grossorum cum XVIII grossis perpetui census annis singulis in terminis videlicet beatorum Georgii martiris et Michaelis archangeli festis indilate solvendi et reddendi et presentibus demonstramus, omni fraude et dolo proculmotis ut prefertur cum pleno iure et dominio, cum pullis, ovis, quibuscumque honoribus, rubetis, silvis, nemoribus, pratis, pasenīs, rivis, proventibus, utilitatibus et obvencionibus unversis ad prefatos octo lanceos spectantibus, prout nos et nostri heredes lucusque tenuerunt et habuerunt, nichil prorsus nobis iniris et domini et nostris heredibus ibidem reservando, preter steuram regalem et quatuor culpis ad forum seculari pertinentibus ¹⁾, videlicet furti, homicidii, incendii et stupri, que ad nos nostrosque heredes perpetuis temporibus debent et tenentur pertinere: ita tamen quod, si aliquis ex prefatis hominibus in aliquam culpam incidere de prefatis culpis, tunc nos nostrique heredes emendare habebimus solummodo ad vitas eorum, cappellanus vero qui pro tunc fuerit et sui successores habebunt emendam ad bona prefatorum hominum, previa tamen moderacione. Quibus bonis et censui prefatis addimus tria quartalia vinee sub villa Schataw ad villam Unserdorf spectantia post mortem domini Johannis plebani in Budezss nostri carissimi fratris. Has autem quatuor sexagenas grossorum cum XVIII grossis census et lanceum ac predictam vineam predictus dominus Mathias noster cappellanus a nobis et nostris heredibus presentandus et nunc presentibus presentatus debet habere pro prima vice dumtaxat et deinceps per plebanum in Budezss, altera vice et demum iterum ad nos et nostros posteros et successores et supradictum plebanum et ad suos successores vicissitudinaliter sine omni preiudicio et impedimento perpetuis temporibus rite et laudabiliter pertinere presencium sub tenore. Illeque cappellanus seu altaria singulis septimanis in ipso altari sancte Dorothee quinque missas debet et tenebitur celebrare, duas missas de beata Virgine, duas missas pro defunctis et unam missam de sancta Katherina, nisi festum solempne impediatur, tunc aliis diebus supplet sine intermissione perpetuis temporibus absque preiudicio ecclesie et plebani. Si autem cappellanus absque necessitate inevitabili et causa legitima aliquam dictarum missarum neglexerit, quocienscumque hoc fecerit, tocies pro satisfacione septem Wienenses indilate plebano tenebitur assignare, quos etiam denarios ipse plebanus irremissibiliter debet recipere evidente testimonio non suis cappellanis, verum pauperibus sibi de eisdem nichil usurpando fideliter erogare, sic et taliter quod ipse cappellanus seu altaria et sui quilibet successores

1) Orig.

plebano diete ecclesie, qui pro tempore fuerit, tam in vesperis missis superpeliciatus quam in processionibus faciendis diebus festiuis et dominicis debet interesse et stare et in diuinis officiis obedire et obtemperare debet et in precipuis festis, videlicet natiuitatis Christi, pasche, penthecostes et dedicationis ecclesie ac beate virginis Marie et aliorum sanctorum per anni circulum festiuitatibus, absque plebani voluntate officiare non tenetur: et in recompensam seruiciorum suorum plebanus, qui pro tempore fuerit, cum suis successoribus omnia necessaria ad altare spectantia, librum missalis, ornatum, calicem, lumen, clericum^{a)} et vinum debet omni sine resistencia fideliter ministrare et nullam negligenciam in hiis commissurus, ut presumimus de ipso, deo auxiliante, nichilque de iuribus et obuencionibus ad ipsum plebanum et ecclesiam suam pertinentibus quomodolibet percepturus. Nos igitur Jacobus cum nostris heredibus egoque Johannes plebanus ecclesie in Budezss predicti omnia rata et grata habentes predicta eisque et ipsorum cuiuslibet^{b)} animus et in dei nomine tenore presentium consentimus, petentes insuper vos reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Chonradum episcopum Olomuccensem vel vestrum vicarium in spiritualibus generalem, quatenus premissam donacionem, fundacionem, institucionem et dotacionem predicti altaris dignemini confirmare et approbare auctoritate ordinarie potestatis. In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Upolnessicz, anno domini millesimo quadringentesimo octavo, die concepcionis beate Marie.

Nos itaque precibus predictorum tamquam iustis attendentes, fundaciones et donaciones altaris sancte Dorothee ut prefertur factas presentibus in beneficia erigimus ecclesiastica, ut peramplius gaudere debeant libertate et privilegio beneficiorum ecclesiasticorum redditusque predictos, lanam ac vineam, ipsi altari mimus, appropriamus, incorporamus et inuisceramus, ita quod ipsorum census alieque utilitates per censuram ecclesiasticam exigi valeant et requiri^{c)} premissaque omnia et singula in omnibus suis clausulis, articulis et punctis, prout superius expressantur, ex certa nostra sciencia approbamus, ratificamus in dei nomine in hiis scriptis, auctoritate ordinaria confirmamus presentium sub appenso nostro maiori sigillo testimonio literarum. Datum Olomucz, anno domini M^oCCCC^oVIII^o, die ultima mensis decembris, nostri vicariatus sub sigillo. Et in evidens ac manus testimonii robur petivimus honorabiles dominos Michaellem de Budwicz, Georgium de Budkaw et Johannem de Ugezd, ecclesiarum parochialium rectores, et famosum armigerum Pilgramum de Pelicz, ut ipsorum sigilla una cum nostris de eorum certa sciencia presentibus appenderent.

Orig., Perg., ursprünglich 8 an Presseln hängende Siegel, das zweite fehlt, die anderen zum Theil unkenntlich. — Kreuzier, fürsterzbischöfliches Archiv, G. II. a. 11.

54.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechts. — Dt. Olmütz, 7. Januar 1409.

Anno domini millesimo CCCC^o nono, feria secunda infra octavas epiphantie domini de mandato illustrissimi principis domini Jodoci marchionis Brandenburgensis et Moravie

a) Orig.: clericum, vielleicht lumen clericum? b) Orig.: quolibet c) -nt et requiri auf Rasur

celebratum est colloquium dominorum per nobiles viros dominos Petrum de Plunnav camerarum, Erhardum de Cunstat dictum Puska czudarium czude Olomucensis supremos et Andream archidiaconum Brezclaviensem notarum tabularum terre Moravie, presidentibus iudicio nobilibus viris dominis Ulricho de Novadomo, Wilhelmo de Pernstem, Erhardo de Cunstat alias de Skal, Johanne de Lompuez, Petro de Straznicz, Alberto filio domini Sdenkonis de Lucaw, Alberto de Towaczow et Przedborio de Czimburg, Mathussio de Strazist, Sulikono de Conycz, Proczkone et Alssone fratribus de Lyssicz, Wankone de Czernahora et Hincone de Letowicz et Paulikone et Jeskone de Sowynecz. (*Folgen die Eintragungen Nr. 729—832.*)

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgraftenthumes Mähren,“ hg. von P. v. Chlumecsky, Jos. Chytil, Karl Demuth, A. R. v. Wolfskron, Olmützer Cuda, S. 285.

55.

Berlin, 13. Jänner 1409.

Markgraf Jobst verpfandet dem Johanniterorden das Schloss Jantsch, die Stadt Reppen, die Vogtei des Landes Sternberg und die Urhede in Drissen für 2700 Schock Groschen.

Riedel, Cod. Brand. A. XIX, 114.

56.

Berlin, 14. Jänner 1409.

Markgraf Jobst erhebt die Vicarie des h. Materius im Dome zu Stendal zu einem Canonicat im St. Nikolai-Stifte.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 165.

57.

Beneš von Turas verkauft dem Olmützer Capitel einen jährlichen Zins von drei Schock Groschen auf zwei Lähnen in Latein um 30 Schock Groschen. — Dt. Olmutz, 19. Jänner 1409.

Ego Benessius de Durans recognosco tenore presencium universis, quod, cum in villa Zlatina prope Brunnam iure hereditario et absque omni impedimento ac impetitione cuiuscumque duos laucos agrorum non oneratos sed liberos michi et predecessibus meis singulis annis in festo sancti Michaelis tres sexagenas grossorum Pragensium tenerim et pacifice possiderim usque modo, quadam tamen michi nunc necessitate ingruente pro utilitate mea et comodo dictos laucos cum censu predicto venerabilibus dominis Johanni de Straznicz decano ecclesie Olomucensis et Wilhelmo Korthelangen canonico Luceque de Nova Civitate vicario perpetuo ibidem, testamentariis bone memorie magistri Zanderi de Rambay quondam archidiaconi Preroviensis et canonici ecclesie Olomucensis, et capitulo ecclesie Olomucensis pro triginta sexagenis grossorum Pragensium michi iam in paratis et numeratis pecuniis plenarie persolutis rite vendiderim et vendo presentibus omni iure, condicione ac libertate,

qua ego ipse predicta lucusque nullo impediante tenui, possedi pacifice et quiete, pro me et Paulo ac Stanislao filiis meis adhuc impuberes existentibus necnon et Anna, Margaretha et Dorothea filiabus meis, aliis quoque legitimis heredibus meis. Bona et sincera fide promitto contractum diete vendicionis et empcionis nullis futuris temporibus irritum facere aut quovis modo retractare. Promitto quoque bona fide, antedictos lancos cum censu memorato antedictis venerabilibus dominis decano et capitulo Olomucensi ab omni impetitione cuiuscunque, ut moris est patrie, per annum et diem libertare et exbrigare nec ad aliqua onera, servitutes, angarias seu robotas tenebuntur, preter quam et bernam regalem et pro coronacione episcopi dum evenerit persolvendam; debebitque antedictus census annuus trium sexagenarum in pios usus, prout antedictus magister Zauderus in suo testamento disposuit, converti. Et nos Bernhardus de Mórdriez, Jessko de Korliez, Johanko de Crug pro predicto vendicionis et empcionis contractu per antedictum Benesium amicum nostrum facto et consumato unacum ipso et pro ipso, ut inviolabiliter observentur, promittimus bona fide et unacum ipso omni defensionis iuris canonici, civilis seu municipalis, si et in quantum premissis in toto vel in parte adversarentur, renunciante expresse. Promittimus etiam bona fide sincera ut supra, literam indulti, approbacionis et confirmacionis plenum in se robur indulti et approbacionis legaliter obtinentem a domino Olomucensi episcopo obtinere et eandem literam prefato Olomucensi capitulo dare pariter et presentare. In eventum vero, ubi aliquid ex promissionibus nostris superius de verbo ad verbum distinctius expressatis non fecerimus vel etiam explere et facere non possemus, mox, ut moniti per ipsum capitulum fuerimus, infra quatuordecim dies post monicionem immediate sequentes omnes pecunias, pro quibus ipsa bona seu redditus vendidimus et iam realiter percepimus, integraliter reddere excusacionibus omnibus procul motis. Si autem, quod absit, in reddicione pecuniarum huiusmodi fuerimus negligentes, tunc mox ex continenti auctoritatem donamus prefato capitulo, censura ecclesiastica a nobis prenomnatas pecunias tam capitales quam ceteras, que ex negligencia nostra in dampna eorum accreverint, spiritali iudicio usque ad plenam solucionem et dampnorum resarcionem pro eius beneplacito repetendi. In quorum testimonium et robur sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Olomucz, sabbato proximo ante diem et festum sanctorum Sebastiani et Fabiani martirum beatorum, anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., ursprünglich vier an Presseln hängende Siegel, von denen nur noch das erste des Ausstellers erhalten, die anderen drei fehlen. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. a. 37.

58.

Notariatsinstrument über die Vereinbarungen der Testamentsrollstrecker des Olmützer Bürgers Nikolaus Fleischheckel und zwar des Peter Nimmerful, Vicars der Olmützer Kirche, und Simons des Sohnes Alberts von Troppan einerseits und des Olmützer Bürgers Marcus für sich, seine Frau Elisabeth und deren Kinder andererseits. — Dt. Olmütz, 22. Januar 1409.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo nono, iudicione secunda, die vicesima secunda mensis ianuarii, hora vesperorum vel quasi, pontifi-

edus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape XII^{mo} anno tertio, in preurbio civitatis Olomuccensis, in magna stuba superiori domus habitacionis venerabilis viri domini Johannis de Strazmez decani ecclesie Olomuccensis, in mei notarii publici testimonio presenciam subscriptorum constituti personaliter honorabilis vir domini Petrus dictus Nymmerfol, perpetuus vicarius ecclesie Olomuccensis predictae, et honestus nuceus Symon natus olim Alberti civis de Oppavia, clericus Olomuccensis diocesis, ex una et honestus ac providus vir Marcus civis Olomuccensis suo et Elizabeth conthoralis sue ac puerorum heredumque suorum legitimorum nominibus parte ex altera, testamentarii legitimi olim Nicolai dicti Fleyscheckel civis Olomuccensis, volentes hincinde discordiis, displicentis et litibus congruum ac salubrem imponere finem, testamentum sive ultimam voluntatem dicti Nicolai Fleyscheckel per eundem rite et racionabiliter matura deliberacione in scriptis factum fecerunt, disposerunt ac modo, iure, forma et ordine, quibus melioribus fieri potuit et debuit, in hunc modum ordinaverunt, prout ex testamento per dictum Nicolaum plene conscripto invenerunt. Primo videlicet, quod de pecuniis per Albertum patrem dicti Symonis clerici et Nicolaum Fleyscheckel avum suum supradictos post mortem ipsorum derelictis octo marce grossorum Pragensium Moraviei numeri et pagamenti veri anni census perpetui loco et tempore oportunis debeant cum et racionabiliter comparari. Item domus lapidea in preurbio civitatis Olomuccensis versus domum dicti Johannis decani sita et empta pro quadraginta octo marcis grossorum numeri et pagamenti predictorum pro pecuniis eciam per dictos Albertum et Nicolaum prenominato Symoni clerico derelictis, quamquidem domum et dictas octo marcas grossorum anni census sic ut premititur iuxta dispositionem et ordinacionem testamenti emendas Symon clericus predictus libere et quiete sine omni impedimento et qualibet contradiccione cuiuscunque singulis annis in terminis et locis deputandis debeat percipere, tollere et levare ac dictam domum pacifice tenere et possidere ad tempora vite ipsius duntaxat: nullam tamen habeat vendendi, alienandi, obligandi aut dissipandi censum ac domum supradictos facultatem: quo autem Symone clerico decedente sive mortuo, dicte octo marce grossorum census ac ipsa domus quolibet impedimento cessante iure naturali legitime successione rite et legitime ad Marcum, Elizabeth conthoralem puerosque et heredes ipsorum legitimos supradictos devolvi et dictas octo marcas grossorum census anni per eos tollendas, exigendas, repetendas et percipiendas ipsamque domum similiter tenendam, possidendam, utfructandam, vendendam et disponendam, prout ipsis melius, efficacius et utilius videbitur expedire. Insuper eciam dicti testamentarii disposerunt et ordinaverunt, quod de pecuniis residuis per^{a)} prefatum Nicolaum Fleyscheckel dimissis et derelictis unum altare in honore conversionis sancti Pauli apostoli diu iam erectum et muratum in ecclesia Olomuccensi tempore et loco oportunis et se offerentibus de duodecim marcis grossorum numeri et pagamenti predictorum perpetui anni census debeat creari, fundari et dotari melioribus quibus poterit modo, ordine et iure: ac eciam panis^{b)}, prout vicarii ecclesie Olomuccensis habent, ad huiusmodi altare et ipsius ministrum sive rectorem, qui pro tempore

a) Orig.: p. b) Orig.: panes

fuerit, si facultas se ad hoc extenderit, debeat enim et comparari, ita tamen, quod huiusmodi panis empicio empicioni census octo marcarum grossorum ac fundacioni et dotacioni altaris in nullo preiudicet nec derogat quovis modo. Quo altari sic erecto, fundato et dotato ac legitime per loci ordinarium in beneficium ecclesiasticum erecto et confirmato, ut prefatus dominus Petrus ex huiusmodi testamento habeat etiam aliquam consolacionem, prenomiatum Symonem clericum et non alium ad huiusmodi altare prima vice dumtaxat debeat presentare. Quo Symone clerico decedente vel cedente, ius patronatus sive ius presentandi huiusmodi altaris ad prefatum Marcum, Elizabeth ipsius conthoralem, pueros heredesque ipsorum legitimos natos nascendos utriusque sexus de Marco et Elizabeth dumtaxat descendentes debeat devolvi, spectare libere et pertinere: ipsisque vero Marco, Elizabeth, pueris et heredibus ipsorum legitimis decedentibus, Clara et pueri sui utriusque sexus, dumtaxat iuxta senioritatem quoad ius presentandi lociens, quociens ipsum vacare contingerit, presentabunt. Et si nullus huiusmodi puerorum etiam ipsius Clare inveniretur, ita quod omnes contingeret decedere, extunc perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis, qui maturam missam sancte Marie virginis tempore vacationis huiusmodi altaris celebrabit, unum idoneum ecclesie Olomucensis prebendam seniore non beneficium, quando^{a)} ipsum altare vacare contingerit, poterit et debeat presentare. Tali condicione adiecta, quod altarista huiusmodi altaris, qui pro tempore fuerit, singulis septimanis per se vel per alium idoneum presbiterum legat tres missas, primam de tempore, secundam de beata Virgine, terciam vero pro defunctis, pro animarum dictorum testatorum ac parentum et amicorum suorum remedio et salute, in quibus missis legendis cuiuslibet altariste, qui pro tempore fuerit, consciencia specialiter sit onerata. Quamquidem ordinationem et dispositionem huiusmodi testamenti sic ut premititur rite, legitime et racionabiliter facti iuxta voluntatem dictorum testatorum dicte partes pro se et suis hincinde laudaverunt, ratificaverunt ac bona fide ipsorum in omnibus suis pinctis et clausulis, sic ut superius expressantur, inconcussae et inviolabiliter solemni stipulacione tenere et observare promiserunt sub pena quinquaginta marcarum grossorum Pragensium numeri et pagamenti predictorum per partem non tenentem pro fabrica ecclesie Olomucensis medietatem et aliam medietatem parti tenenti irremissibiliter solvendarum. Super quibus omnibus et singulis premissis dicte partes petiverunt, sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica instrumentum aut instrumenta confici^{b)}, quod et feci. Acta sunt hec anno, indicione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus venerabili viro domino Johanne de Straznicz decano ac honorabilibus viris dominis Luca de Nova Civitate, Nicolao de Lubczicz, perpetuus vicariis ecclesie Olomucensis, et provido viro Johanne dicto Stoler cive Olomucensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin, clericus Wratislaviensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius necnon scriba sive notarius actorum consistorii Olomucensis dictis ordinationi, promissioni, ratificacioni, pene appositioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premititur agerentur et fierent, unacum prenomiatis testibus presens

a) Orig.: qd, mit Kürzungsschleife wie soust für quod b) das Wort fehlt

interfui eaque sic fieri vidi et audivi, manu mea propria conscripsi et in hanc publicam formam redegei signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Inserit in dem Notariatsinstrument ddo. Olmütz, 30. April 1410 (s. unten) und in der Urkunde ddo. Olmütz, 28. Juli 1410 (s. unten).

59.

Berlin, 28. Januar 1409.

Markgraf Jobst verpfändet die Stadt Rathenow an Dieterich und Hans von Quitzow.

Riedel, Cod. Brand. A. VII, 129.

60.

Berlin, 28. Januar 1409.

Markgraf Jobst schenkt der Stadt Brandenburg das Dorf Radewege.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 81.

61.

Lein, 15. Februar 1409.

Markgraf Jobst überlasst der Stadt Brietzen das dortige Rathhaus.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 358.

62.

Lein, 15. Februar 1409.

Markgraf Jobst verzeignet der Elendengilde zu Brietzen gewisse Pächte von Wiesen auf dem Hagen und zu Darbrietzen.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 399.

63.

Das Olmützer Capitel gibt seine Zustimmung, dass der Erbrichter Peter Oler in Laugendorf eine Mark jährlichen Zinses dem Olmützer Domherren Andreas Gelez für 10 Mark verkaufe.

Dt. Olmütz, c. 22. Februar 1409.

In nomine domini amen. Nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda Theutonicali archidiaconus, Wilhelmus Karthelangen, Daliborius de Honczowicz, Petrus de Jestboricz, Martinus de Sternberg ceterique canonici et capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod constituti coram nobis honorabilis vir dominus

Andreas dictus Gelez canonicus Olomucensis, confrater noster carissimus ex una et prudens vir Petrus dictus Oler index noster et ecclesie Olomucensis predictae de Longa Villa in undecim laneis, habens ibidem liberum iudicium parte ex altera, ubi dictus Petrus index in capitulo generali, quod singulis annis in die sancti Petri ad cathedram¹⁾ cum diebus sequentibus solet celebrari, proposuit, qualiter tempore gwerrarum ipse multipliciter dampna quasi irrecupabilia ex dira inimicorum machinatione percepisset, sic quod dampna huiusmodi comode non posset reformare. Quare nobis dictus Petrus index humiliter supplicavit, quatinus, ut ipse ratione reformationis status sui unam marcam grossorum Pragensium numeri et pagamenti Moravicalis perpetui annui census pro decem marcis grossorum numeri predicti de et super iudicio suo predicto ac omnibus et singulis ipsius pertinentiis possit et valeat prefato domino Andree canonico rite et racionabiliter vendere, nostrum ad hoc consensum preberemus et assensum. Nos igitur supplicacionem dicti Petri iudicis racionabilem ac iuri consonam censentes, capitulari deliberacione prehabita ad huiusmodi empcionem et vendicionem nostrum dedimus et damus consensum. Tali tamen adiecta condicione, quod dictus Petrus index ipsiusque heredes legitimi et successores, postquam voluerint aut poterint, predictum censum annum unius marce in aliis certis bonis pro equivalentibus decem marcis grossorum aut maiori summa in loco convenienti et tuto, prout nobis et ipsis melius et efficacius videbitur expedire, valeant ac possint emere et comparare. Hoc eciam addicientes, quod dicta marca grossorum annui census post mortem dicti domini Andree canonici nobis et ecclesie Olomucensi predictae singulis annis perpetuis temporibus in festo sancti Wenceslai per dictum Petrum iudicem ac suos heredes et legitimos successores debeat dari et sine omni contradicione assignari pro anniversario dicto domino Andree canonico singulis annis tempore, prout per ipsum ordinatum fuerit, faciendo et peragendo. Quod si dictus Petrus index, heredes vel successores sui in ipsius census solucione negligentes aut remissi fuerint, extunc ipsi et quilibet eorum poterint et debeant compelli ecclesiasticam per censuram. In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri minus presentibus est appensum. Datum Olomucz in capitulo nostro generali predicto, sub anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., das von der Pressel abgerissene Siegel liegt in der Hülle. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III, b. 2.

64.

Johann und Heinrich von Bořečkovice verkaufen dem Johann und Martin, Gebrüderu von Deschau, zwei Lähne in Bořečkovice. — Dt. 12. März 1409.

Já Jan z Bořečkovice a já Jindřich syn jeho také z Bořečkovice i naši erbové vyznáváme tímto listem obecně všem, kdož jej uzbě nebo čtíce uslyšie, že jsme s dobrým rozmyslem a radú našich přátel v tu chvíli, ježto jsme to dobře mohli učiniti s právem, prodali sme našeho vlastního dědiectvie dva lány v Bořečkovicích v té vsi s roli s háji

¹⁾ d. i. 22. Februar

s lukami i se všemi pozitky, což k tomu přísluší a s plným paustvím, tu sobe nic neostavuje ani svým erbem, ctným pacholkem Janovi a Martinovi bratřím z Dešova i jich erbom za dvanáct kop groschů^{a)} a za dvacet grosův dobrých stříbrných Pražského rázu a Moravského císla, za každú kopu šedesat grošů^{b)} počítajíce, také oni moči^{b)} to dřevěřečené zboží držeti, poživat i vše moči^{b)} mejtí, jako jsme my to sami drželi, a toho pro lepsie bezpečestvije zastavujem jim rukojmě ke správě a k obraněm toho dřevěřečeného zboží Přecha z Kopece sedem na Bradku a Henrecha z Lančova. A my potom menovaní rukojmě za ne a s nimi slibce slibujeme naši dobrou věru a společní rukú nerozdielnú dřevěřečenému Janovi a Martinovi, bratřím z Dešova i jich erbom to dřevěřečené zboží s tím se všim, což k tomu přísluší, vysvoboditi před křestany i před žudy i přede věnným pravem i před každým živým člověkem podle obyčeje země Moravské na prvím semnu v Brně, když dsky otevřeny budú, anebo beze lsti na druhém ve dsky vložití, jakož země Moravská za právo má. Pakli bychom toho neučinili, čehož buoh nedaj, a jim toho nevysvobodili a ve dsky nevložili, tehdy jim máme i slibujem jich peníze zase vrátiti a třetímu více i s škodami, kteréž by pro to jisté zboží vzali a dobrým svědomím ukázati mohli, ty jim slibujem zase navrátiti úplně. Pakli bychom toho všeho neučinili, když nás napomenú čtrnacte dni napřed, tehdy ihned máme a slibujeme jim vléci anebo místo sebe poslati každý jednoho panaše rytířského řádu s jedním pacholkem a se dvěma koňma do města do Moravských Budějovic do etné hospody, kdež nám od nich ukázáno bude: a tu máme ležeti v pravem ležení jakož země Moravská za právo má a otdad nevyjžděti na žádné právo, až bychme jim dřevěřečené zboží spravili i vysvobodili anebo jich peníze zase navrátili úplně o třetímu více i s škodami; a když bude čtrnacte dni po napomenutí, ležmy nebo neležmy, dáváme jim plnú moc dřevěřečené peníze, jistinu i s škodami, kteréž by spravdivce vzali, vzíti^{c)} v křestanech i v židech na našich všech škodu. A to všecko což v tomto listě svrehupsáno stojí, slibujeme naši dobrou věru etné zdržeti bezelsti. A ktož tento list bude mítí s jejich dobrou vůli nebo jich erbuov, ten má mítí plnú moc i právo k tomu ke všemu, což v tomto listě psáno stojí. A toho na svědomí své smy pečeti k tomuto listu přivěsili, Jenž jest dán den svatého Rehoře léta od narození syna božihó tisíc čtyřista devátého léta.

Absehrift saec. XVII. -- Brünn, Landesarchiv, Boček'sche Sammlung, Art. Bořeckovice.

65.

Protivce von Zástřizl erklärt, dass er vom Welehrader Kloster 2 Lohue in Ořechau, die einst Herce von Chilitz besessen hat, auf Lebenszeit zum Nutzgenuß erhalten habe, und dass sie nach seinem Tode an das Kloster zurückfallen sollen. -- Dl. Ořechau, 30. März 1409.

Já Protivce z Zástřizl vyznávám tento listem přede všemi obecně, ktož jej uzří anebo čtuce slyšeti budú, že jakož nábožný v boze kněz Jan, božím milosrdenstvím opat

a) Abschrift: grosssch. b) vielleicht zu lesen: tak aby oni mohli oder eine ähnliche Wendung c) Abschrift: Hordsch, unendlich d) Abschrift: skrzoty

Velehradský, Martin převor, Petr podpřevoré, Václav Bossuet i všecek konvent kláštera Velehradského dali mi byli a z zvláštní milosti požčeli dva lány v Orechovém až do mého života se všim příslušenstvím, což k těm lánóm od starodávna příslušelo, jakož je někdy Hereš z Chylec držel, že ty lány po mej smrti na klášter svrchupsaný spadnutí mají a že k těm lánóm svrchupsaným moji erbové žádného práva mieti nemají, neb mi to zvlášťej milosti požčeno bylo. A jestliže by buoh mne Protivce svrchupsaného nenchoval, tehdy ktož by ty lány svrchupsané držel, aby je ku pravému purkrechtu držal a s nich platil, jakož od starodávna placeno bylo klášteru Velehradskému bezze všeho přimýšlení. A dokudž já Protivce svrchupsaný živ sem, tehdy pro kláštera Velehradského pilnú potřebu a pro klášterské dobré mám i slibuji jednoho střece poslati na klášter. A toho na svědomí připrosil jsem Soběně z Sliborovic a Jana z Moravan, že podle mne k tomuto listu své pečeti přivěsili. Jenž jest dán v Orechovém, v tu sobotu před květnú nedělí, léta od narození^{syna} božího tisíc čtyři sta devátého.

Abtschrift im Codex Welschradensis fol. 48. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welschrad lit. G, n. 191.

66.

Das Olmützer Capitel gibt seine Zustimmung, dass die Stadt Kremsier dem Priester Ambrosius und der Stadt Brunn für 100 Mark einen Jahreszins von 10 Mark Prager Groschen verkaufe. — Dt. [Olmütz], 2. April 1409.

Wir Johannes von Strazniec techand und das ganze capitel der kirchen zu Olomuncz bekennen und tuen kunt allen den, die disen brief sehen adir horen lesen, das die erhern und weisen leute, die burgermeistere und schopfen des alden und des neun rates in denseligen zeiten und die ganze gemeine der stat zu Cremsier mit gunst, mit wissen und willen des erwirdegin in gode vater und herren herren Conrads, zu den selbigen zeiten bischofs zu Olomuncz, und durch irer erhaltiger not wegen recht und redlich vorkauft haben dem erhern priestern ern Ambrosio des Bartholomei schulmeisters son, etwan mitburger zu Brunn, ersten gewerer und zu getreuer hant den erhern weisen burgermeister, richter und schepfen des rates derselben stat zu Brunn zehen mark grosser penninge Prager munze und Merherischer zal rechtis jerliches zinses um hundert mark grosser penninge, derselben je eine mark zinses um zehen mark, die in derselbe er Ambrosius nu ganz und gar bezalet hat mit gereitem gelde auf einen wedirkauf. Und dieselben zehen mark zinses sollen die vorgenanten burgermeistere und schepfen zu Cremsier dem egenanten herren Ambrosio jerlich zu namhaltigen zweien tagen reichen und bezalen noch aller ausweisung und laute ires brives mit derselben stat zu Cremsier grosser anhangendem ingesigil derubir vorsigelt an arz und an alle hinderniss und wederrrede. Der aller vorgeschriebenen dinge zu einer grossern sicherkeit durch bete willen derselben burgermeistere und schepfen zu Cremsier haben wir vorgeschriebenen Johannes techand und capitel zu Olomuncz zu dem vorgenanten koufe der zehen mark jerliches zinses in aller masen, stucken,

puncten und artikeln, wie er gescheen ist, vorbrueft und vormacht ist, unser gunst und volkommenen willen gegeben und kegnewertig geben in kraft dises bruyves mit unsers capitels hangenden inogisgel und unser aller wisse vormacht und vorsigelt. Der do gegeben ist noch Christi geburt tausent und vierhundert *) jar donach in dem neunnden jar, an dem nehesten crentage noch den suntage Palmarum.

Orig., Perg., Siegel in Pressel. — Braun, Stadtarchiv.

67.

Tangermunde, 25. April 1409.

Markgraf Jobst verzeignet dem Domstifte zu Stendal Hebungen aus Staffelde.

Riedel, Cod. Brand. A. V. 166.

68.

Der Stadtrath von Olmutz bekennt, dass der Olmützer Bürger Georg eine halbe Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Matlin, für fünf Mark verkauft habe.

DI. [Olmutz], 27. April 1409.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Marcus gener Fleischecklini magister civium, Johannes Staller, Michael Polz et Petrus Schreiber consules ceterique iurati civitatis Olomuecensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Georgium cingulatore[m] de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Matlini prope valvam Luthoviensem, vel quibus nomine et loco sui presencium assignacionem committendam duxerit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos Nicolai cauponis et cingulatoris sita predictis terminis habendum et apprehendendum seu inter Christianos vel Judeos pro singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis commissariis ut prefertur. Tali tamen addita condicione, quod dictus Georgius cingulator, eius uxor, heredes vel successores prelatum censum annum pro equivalentibus quinque marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino recemere seu redimere poterint, solutis prius censibus superanctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sabbato ante Philippi et Jacobi, anno domini millesimo CCCC^o nono.

Inscrit in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officials Suliko von Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

69.

Taugermünde, 13. Mai 1709.

Bernhard und Fritz von der Schulenburg bekründen, dass letzterer vom Markgrafen Jobst für eine Schuld von 300 Mark die Vogtei Salzwedel erhalten habe.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 375 und XVII, 270.

70.

Wenzel, Abt des Klosters Hradisch, bekennt, dass der Olmützer Bürger Johann Progar dem Johann Groplar, Bürger von Olmütz, einen Jahreszins von 1½ Mark auf seinem Hofe in Bejstroschitz für 15 Mark verkauft habe. — Dt. Kloster Hradisch, 14. Mai 1709.

Nos Wenceslaus miseracione divina abbas monasterii Gradicensis extra muros Olomucenses notum facimus tenore presencium univcrsis, providum virum Joannem Progar civem Olomucensem, fidelem dilectum, de voluntate honeste Margarethe conthoralis sue legitime propter necessitates suas arduas, quibus premitur, iusto empcionis et vendicionis titulo vendidisse prudenti viro Johanni dicto Groplar civi Olomucensi, uxori et heredibus ipsius unam marcam cum media grossorum denariorum Pragensium Moravicalis numeri et pagamenti veri certi census anni de et super curia allodiali duorum lanceorum, quam idem Johannes Progar sub nobis et monasterio nostro in villa Bestrociz ab omni tributo liberam in servicium dignoscitur obtinere, pro quindecim marcis grossorum numeri et monete predictorum, singulis annis per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festivitibus porrigendi, levandi, tollendi et exigendi. Et in casu, ubi prefatus Johannes Progar in porreccione ac solucione dicti census vel heredes ipsius remissi ac negligentes reperti fuerint, ex tunc lociens quociens hoc acciderit, purgravius vel prefectus vel prepositus nostri monasterii pro parte dicti Johannis Groplar vel heredum ac successorum suorum requisitus statim omni dilacione postergata debet et tenetur dictum Johannem Progar vel suos heredes seu successores aut possessores curie prescripte per impignoracionis penam et aliis modis oportunis ad solucionem dicti census retenti compellere et cum effectu coactare. Hoc eciam adiecto, quod licet dicto Johanni Progar, heredibus et successoribus suis quocunque anno seu tempore affuturo, quando opulencior sibi arriserit fortuna, dictum censum per equivalentem summam pecuniarum, solutis prius censibus retentis, redimere, exsolvere et reemere cum effectu. Ad quamquidem empcionem et vendicionem nos Wenceslaus abbas prescriptus nostrum liberum prebimus et presentibus prebimus consensum pariter et assensum, sic quod non obstante solucione census huiusmodi dictus Johannes Progar, heredes et successores sui nobis nichilominus ut prius ad plenum deserviant et obediant sine quavis onerum et incumbenciarum nobis debitorum diminucione. In quorum omnium robur et testimonium premissorum sigillum nostrum autenticum presentibus est appensum. Datum in monasterio Gradicensi predicto, anno millesimo quadringentesimo nono, feria tertia in diebus rogacionum.

Einfache Abschrift saec. XVII. — Brünn, Landesarchiv, Boezek'sche Sammlung, Nr. 5158.

71.

*Antouca des blancs ou Landrechts. [Brunn], 1408, Juli 13 — 1409, Mai 24.
(1408, Juli 13)*

Anno domini ut supra, feria sexta, die sancte Margarethe. — Filipp z Comyna pohoni Victorina z Luthomisl z toho zbožie Zebetina bud dedicstvie nebo zástava, pretože u něho položil peníze, to jest III mr.: tu pak Cech markrabu krajeti ty peníze u něho právem stavil mestským. Potom Victorinu přised i vymluvil na něm ty peníze dobrú řeči a on jemu nveřd i vratil jemu zase ty peníze, potom pak musl jest ty peníze Čechovi dáti právem mestským, jakož je stavil byl. Ználi se etc., ale chce to ukázati dvěma anebo třmi měštěny a konšely brněnskými. Škody opovídá. Commissarius Mathias Solay concvis Brunneusis in lucrum et dampnum.

Ipsa die. — Vaclav z Domanišlic pohoni Fricka z Xenovic odtud i odjinud etc. zástavy doživotního i z nadbyty, protože mu slíhl pravdu němiti od svých lidí z Xenovic, ježto jemu krávu suědli; toho neněnil. Ználi se etc., ale vede to k jeho právu; tu krávu pokládá pro pul druhá sexag. gross. Škody opovídá.

Ipsa die. — Arnolt měštěnin brněnský pohoni Petra Přissnaka z Lybodrie z toho zbožie Otmye i odjinud etc., protože se tak stalo, že mu žid pojiěl peněz ke žni a . . .¹⁾ jemu slíhl a on jemu měl dáti met pšenice pod jistým rokem. Toho neněnil a skrze to behva naň běži. Toho pokládá X mr. minus loth. Ználi se etc., ale vede to k jeho právu. Škody opoviedá. Commissarius Hanuske sororius suus in lucrum et dampnum.

Feria sexta, die sancte Margarethe, anno ut supra. — Jan Puklice pohoni Václava Lžičku z Uhřec odtud etc. z deseti hřiven grošuv minus lot, protože zjednal, že jest přísahy prázden, jakž měl přísahati Sdenkovi a za to mu slíhl dáti krásný jestřáb; toho neuznal. Ználi se etc., ale vede to k jeho právu.

Ipsa die. — Filip z Comyna chtěl dáti přísud na Victorina z Luthomisl, protože jej zastíhl u práva a on odtud odšel a jemu neodpoviedal; ale my úředníci nechtěli sme přísudu vzieti, než chceme to zněsti na zemeny od dnešního dne ve dvě neděli.

(1408, Juli 27.)

Feria sexta post festum sancti Jacobi, anno ut supra. — Wenceslao dicto Lžička per Johannem Puklic citato obtentus terminus hodie ad XIII dies proximos et similiter Friczkoni idem datus terminus.

Ipsa die. — Zemané nalezli, že poněvadž Filip z Comyna zastíhl Victorina z Luthomisl u práva a on odšel a neodpoviedal, tehda Filipp mohl naň dáti svůj přísud. Tu pak ihned Filipp dal . . .¹⁾ Victorina svůj přísud.

Ipsa die. — Mezi Arnoltem měštěninem brněnským a Petrem řečeným Přissnakem, zná se jemu Petr Přissnak ku pohnu a má jej odvaditi bez jeho škody; a na to Arnolt

¹⁾ Lock: im Text von drei bis vier Buchstaben.

daj naň svůj přisud, má jej odvaditi ve dvě neděli. Konečně pakli Přissnak móż na něm delší rok uprositi, toho také poživ.

Ipsa die. — Hinek z Trávníka dal svůj přisud na Herolla z Heroltic, že na třetím roku nestál. Tenetur emendas XV gr.

Ipsa die. — Filipp z Comyna dal své památné na Victorina z Luthomisl, protože dnes nestál na roku prvním.

(1408. Juli 28.)

Anno ut supra, sabbato proximo post festum sancti Jacobi. — Philippus de Comyn, qui iure terre obtinuit X marcas gr. minus uno lothone pecunie capitalis in Victorino de Luthomisl, inductus est per plenam czandam ad villam et bona sua Zebetyn racione dicte pecunie capitalis.

Item anno et die quo supra. — Idem Philippus de Comyn racione dampnorum videlicet X marcarum minus uno lothone, pro quibus prefatum Victorinum de Luthomisl citaverat et iure terre obtinuit, inductus est per plenum officium ad suprascripta sua bona Zebetyn racione dampnorum pecunia capitali obtenta.

(1408. August 10.)

Anno domini ut supra, feria sexta, die sancti Laurentii. — Urozený pán Vilém z Pernštajna nejvyšší komorník brněnský vyznal před plným úřadem, že paní Výchna manželka Jindřichova z Pavlovic smluvila se jest s Onšem z Olešničky odjinud z Tečie o své věno, ježto jest měla v Habřie na Přeskové dvoře; a to jest dědičství Onše svrchupsaného a to věno u nje jest vyplatil.

Ipsa die. — Inter Philippum de Comyn et Victorinum de Luthomisl negocium prorogatum est hodie ad XIII dies ad plures terrigenas.

(1408. August 24.)

Anno ut supra, feria sexta, die sancti Bartholomei. — Mezi Janem Puklicí a Václavem Lžičkú z Uhřec dnes na třetím roku zemané nalezli, aby ten jestřáb dán byl, komuž jest Jan Puklice kázal, a Vilém Rys slibil, že ten jestřáb chce dáti Břenkovi.

Ipsa die. — Bohunko řečený Valentin z Přestavlk pohní Jana Hlaváče z Ronova odtud odevšad kdež co drží zboží, ježto slušie k tomuto právu buď dědičství nebo zástava anebo nadbyt, že jemu vzal kůu a slibil jemu jej zase vrátiti, toho po dnešní den nenčinil: ten kuoň pokládá za X mr. bez lota. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu a když jej toho odbude, tehda má k němu více mluvíti. Škody opoviedá, Commissarius Wenceslaus de Domamyslie etc.

Ipsa die. — Negocium et causa Philippi de Comyn et Victorini prorogata hodie ad XIII dies ad plures terrigenas.

(1408. September 7.)

Feria sexta proxima ante festum nativitatís sancte Marie, anno ut supra. — Mathias dictus Solay concivís Brunnensis, commissarius Philippi de Comyn dedit přisud super

Victorinum de Luthomyssl. quia non comparuit hodie, prout sibi terminus ad plures terras fut prorogatus.

Ipsa die. Bohunko dictus Valentin de Přestavlk dedit suum památné contra Johannem Hlawacz in primo termino non comparentem.

Ipsa die. — Ulrichus Hecht de Rossie pohoni Arkleba z Lipiny alias de Koberně odevšad etc. bez lota z deseti hřiven grošů, protože mi jest upadl pravý moci u moj základ v Kobernětech ve dva lany, jakož Habart z Sulejovic obdržal a ustal zemským během na Janovi Moravanskem a tych dvou lanu Habart z Sulejovic jemu postúpil v úředníčem právu a toho byl v držem. Znali se etc., ale chce to ukázati knihami úředními, že jest pravý poručník a toho byl v držem a Habart nikdy a on to držal v svém základě. A když mne toho odbude, jnam ještě k němu více mluviti.

(1408. September 21.)

Anno ut supra. feria sexta. die sancti Mathei apostoli. — Wenceslaus de Domamysliez commissarius Bohunkonis dicti Valentin dedit památné contra Johannem Hlawacz in secundo termino non parentem.

Ipsa die. — Ulrichus Hecht dedit památné contra Arelebum de Lipiny non comparentem in primo citationis termino.

Nota, že jakož Prokop Schenkwiezer zvodil se na pana Lacka z Kravar, tu zaručil panské úředníče právo šest hřiven grošů a za to slíbili Niklas Glasman z Semmie a Benešek z Frenšpie. Tu jest Prokop ty peníze úplně zpravil a my úředníci měli sme jemu jeho list s počty zase vrátiti, ale ztratili sme jej.

(1408. October 5.)

Feria sexta post diem sancti Francisci proxima. — Jakož Bohunek řečený Valentin z Majetina pohnal krokem k menším Jana Hlaváče z Ronova, tu on Hlaváč dnes přišel před nás úředníky a odvolal se na pány do prvního semmu a pravie, že nikdy jeho předš ani také on nebyli pohánáni před menší úřad.

Ipsa die. — Filip z Comyna pohoni Victorina z Luthomyssl z zboží toho Žebetin bud dědičství neb zástava ze čtyř hřiven grošů škod, jakož jest obdržel na něm jistinu, že toho škoden, pohonie se a činie náklady a odbývajie úředníkov, Ználi se etc., ale chce to ukázati úředními knihami a jakž jemu zemené nalezú podle obdrženie své jistiny.

(1408. October 19.)

Feria sexta in crastino sancti Luce evangeliste, anno domini ut supra. — Albera z Újezda seděním v Lipnice pohoni Geble z Hrušovyan odtud i odjinud což má a zboží držít, ježto slušie k tomuto právu, protože mi otec jeho nebožčík Gebel dlužen byl tři kopy grošů za knoň a ty jměl jemu zaplatiti a toho neněmil. Ználi se v tom etc., jakž by měl na to dosti svědomie, vsak to vede k jeho právu. Škody opoviedá. Commissarius Philippus de Comyn in lucrum et dampnum.

Ipsa die Philippus de Comyn dedit suum památné super Victorinum de Luthomysl in primo termino non parentem.

(1408. Norember 2.)

Feria sexta in crastino Omnium Sanctorum, anno ut supra. — Philippus de Comyn dedit památné contra Victorinum de Luthomysl in secundo termino non parentem.

Ipsa die. — Albera de Újezd alias sessione de Lipnice dedit suum památné contra Goblinum de Hrušován citatum et in primo termino non comparentem.

(1408. Norember 16.)

Anno domini M^oCCCC^oVIII^o, feria sexta, die sancti Othmari. — Philippus de Comyn dedit suum prisud super Victorinum de Luthomysl in tercio termino non comparentem.

Anno domini M^oCCCC^oVIII^o, feria sexta, die sancti Othmari. — Jan Hlaváč z Ronova pohóní Mykešku z Janovic odevšad kdež co drží k tomuto právu, protože jakož mi měl dáti šest mluový ovsá na masopust jakož nyníe minul, tu mi nedal na ten čas, než to držel bez me vôle; a skrze to zadrženie, že mi jest nedal na ten čas toho ovsá, škody sem vzal a toho pokládám za X mr. minus uno loth. Ználi sě etc., ale chci to ukázati jeho listem i jakž mi také zemené kází, Commissarius Wanko Prassie in omnem eventum dampni videlicet et lucri.

Jan řečený Hlaváč z Ronova pohóní Stanyka z Moravčie odevšad, kdež co drží k tomuto právu, a tu jemu vinu dává, že bratr jeho nedielný Čeněk přijel k němu k Stanykovi a tu ztratil kuoň, tu pak napomínal jej z toho koně a lál jemu a on jemu slíbil ten kůň zaplatiti, jestliže by ho neoptal. Ten kuoň pokládá za X mr. minus uno loth. Ználi mi sě v tom etc., ale chce mieti na tom dosti, což jemu zemené za právo najdú, Commissarius Wanko Prassie ut supra.

(1408. Norember 30.)

Feria sexta, die sancti Andree apostoli, anno ut supra. — Inter Alberam de Újezd et Goblinum de Hrušován terrigenae invenerunt, ex quo Goblinus non spectat ad hanc minorem czudam sed alibi. Ergo absolutus est a citacione sua.

Ipsa die. — Vilém Kyg pohóní pana Jana z Moravan rytieře odevšad kdež co etc. z deseti hřiven bez lotha škod, jakož na něm obdržal jistinu, a ustal právem zemským. Ználi sě etc., ale chce to ukázati podle obdrženie své jistiny, jakž mi zemené najdú, Commissarius Lebman iudeus de Brunna in lucrum et dampnum.

(1408. December 14.)

Feria sexta post Lucie. — Mixiko z Trnbska pohóní Berše z Řiček syna Ebrušova odevšad etc. i z nadbyty z deseti hřiven bez loth, že mi jest ty peníze dlužen a tých mi neplní. Ználi sě etc., ale chci to ukázati jeho listem.

(1108. December 28.)

Feria sexta, die sanctorum Innocentium, Lebman iudeus de Brunna commissarius Wilhelm Kyg dedit pamtatne contra Janonem de Morawan militem in secundo termino non comparentem.

Feria sexta, die sanctorum Innocentium. Sezema z Tassoja pohoni Ondřeje Helma z Evance i odevšad etc., protože mi jmel dáti dvě kopy grošnov i nedal mi, tu sem musel v žideli vzieti. Ználi mi se etc., ale vede to k jeho právu. Škody opovidá. Commissarius Ulrich Hecht de Rossie in lucrum et dampnum.

(1109.)

Anno domini M^oCCCC^oIX^o. Vaněk z Boskovic pohoni Wyknan z Skaličky i odevšad etc. z deseti lřiven bez lota, protože jev na mě zbožie do Boskovic tu mi zabil člověka mého svú moci. Ználi se etc., ale vede to k jeho právu. A když me toho odbude, tehda ma k němu vice mluviti. Commissarius Possiko de Wazan et Jan z Bukovic in lucrum et dampnum.

(1109. Januar 11.)

Anno domini M^oCCCC^oIX^o. Feria sexta infra octavam epiphanie. — Vilém Kyg dedit summ přísdn contra Johannem Moravansky eo non comparente in primo, in secundo et in tercio termino.

(1109. Februar 8.)

Feria sexta post Dorothee. Wyknan, jakož jeho pan Vaněk pohnal, roku jemu prosili.

Inducciones sequuntur anno ut supra M^oCCCC^oIX^o.

(1109. Januar 11.)

Feria sexta infra octavas epiphanie. Philippus de Comyn inductus est ad villam Zebetyn super bonis Victorini de Luthomisl racione dampnorum III marcaram grossorum, pro quibus cum citaverat.

(1109. Januar 12.)

Sabbato infra octavas epiphanie. Wilhelmus dictus Kyg, qui citaverat Johannem de Moravan racione dampnorum X marcaram minus lotone, inductus est ad bona sua in Koberiez.

Anno domini M^oCCCC^oIX^o. feria sexta infra octavas epiphanie. Victorin z Luthomisle pohoni Fdipa z Comyna i odevšad etc. buď dědietví neb zástava, ze mta pšenice a ze III^o měrice a tu jemu vimu dávám, že když jsem jemu peníze dlužen byl, na ty peníze dal jsem jemu met pšenice a III^o měrice, tu mi toho nesrazil a na mě úplně dobyl. Ználi mi se etc., ale mám dosti dobrého svědomie, což mi k mému právu třeba. Škody opovidám a když me toho odbude, mám k němu vice mluviti.

(1109. Februar 8.)

Feria sexta ante Scolastice virginis, anno ut supra. — Mezi Victorinem z Luthomisl a Filippem z Comyna zemané odložili je do vice zemanový, nebo jich bylo málo a naléžti neuměli a to odložili do dvě neděli.

Ipsa die. — Ulricus Hecht de Rossiez commissarius Sezeme de Tassow dedit památné contra Andream Helm in secundo termino non parentem.

(1409. Februar 22.)

Feria sexta, in cathedra sancti Petri, anno domini M^oCCCC^oIX^o. — Poklid. — Anna někdy Marquartova z Trmačova pohoni Přecha z Trmačova i kdež co má etc. i z nadbytku z desíti hřiven grošův bez lota ze škod a tu jemu vimu dávám, že mi držel bez mej vůle zbožie mé v nyne a toho požíval protiv mej vůli a k svému požitku útroky bral i obile a já na něm toho mossila právem zemským dobýtí, náklady činiti a stravy, že jsem toho všeho škodna X hřiven grošův bez lota. Ználi mi sě etc. Pakli při, ale chei to ukázati podle obdržení mej jistny, jakož mi zemené najdu.

Anno domini M^oCCCC^o nono, feria sexta, in cathedra sancti Petri. — Baršo z Jeršpic pohoni Filipa z Comyna z tej zástavy v Žebetině, jakož jt obdržal na Viktorinu z Luthomisl bez lota z deseti hřiven grošův, protože mi jest žid rychtářem u lidí v Brně zapověděl proň mé peníze, Ználi sě etc., ale táhne sě toho na rychtáře toho a na ty lidi, u nichž sú ty peníze zapověděny. Škody opoviedá.

Ipsa die. — Mezi Victorinem z Luthomisl a Filipem z Comyna úředníci odložili je do více zeman za dvě neděli.

Feria sexta, in cathedra sancti Petri, anno etc. IX^o — Ulricus Hecht de Rossiez commissarius Sezeme de Tassow dedit přísud super Andream dictum Helm de Ewancez in tercio termino non parentem.

Ipsa die. — Wyknau de Skalický dedit suum pomocné contra dictum Wankonem de Bozkowicz.

(1409. März 8.)

Feria sexta ante dominicam Oculi. — Philippus de Comyn sicut hodie ad citacionem Barssonis respondere debuit, in hunc etiam modum hodie ad XIII dies debet eidem Barssoní de Jerspicz respondere.

Ipsa die. — Anna relicta Marquardi cum Přesskone hunc poklid.

Feria sexta ante dominicam Oculi. — Mezi Victorinem z Lutomysle a Philipem z Comyna tak sú naši zemané, že poněvadž ještě Filip konce nemá, že jemu ještě škody nejsú odhádný, že jemu k tomu póhon nemá odpoviedati; a na to Philipp dal své pomocné.

Ipsa die. — Jan z Březi řečenž Kruje^{a)} pohoni Lukaše aneb kterak mu krestné jmé dějt z Vyškova měšténina, protože jemu odkúpil jest jeho základ v Nosálovicích od Urbana Bronce, na němž on měl své peníze postihnutí. Ználi sě etc., ale chce to Broncovým listem ukázati a pohoni ho z deseti hřiven grošův bez lotha; a když mne toho odbude, tehda ještě více má k němu mluviti.

(1409. März 22.)

Feria sexta ante annunciacionem Marie videlicet ante dominicam Judica. — Mezi Janem z Březi řečeným^{b)} Kruje a mezi Lukášem měšténinem z Vyškova tak zemené nalezli.

a) hier und später unentschieden, ob Kruje oder Kruje zu lesen. b) Hs.: řečenému

že když Lukas mě nemá na zemi, nemá Lukas odpovídati, pakli se Jan optá, že na zemi má svého práva hleděti.

Ipsa die. Nalez. — Mezi Baršem a Filipem, ponevadž jest Barš počal právem měským dobovati, má tím právem dobovati a což by tu nemohl postihn[ut], s ostatka sám má právem zemským a Filip má jemu prav být.

Anno domini ut supra, feria sexta ante dominicam Judica, Johannes řečený Hulnagl mestem brněnský pohoni Martina z Radotie někdy mimemaistra brněnského odtud i odevšad etc., a tu jemu vnu davau, že jemu půjčil hotových peněz pól řetce kopy grošův a pól paty kopy u něho protravil v jeho hospodě. Toho čim všeho sedm kop grošův a těch mu po dnešni den nezapltil a ty sem peníze musil vzieti v židech. Ználi se etc., ale vede toho k jeho právu. Škody opoviedám.

(1409, April 26.)

Feria sexta post Georgii, anno CCC^oIX^o. In podsudek. — Arnolt z Kumbachu měštem brněnský pohonim Jošta řečeného Hechta z Rossie odevšad etc., protože otec jeho pan Petr nebožčik vzal u něho postav sukna bruchlského a toho jemu nezapltil po dnešni den a on Jošt drží zboží otc svého a proto jej pohoni. To sukno pokládám za X mr. minus uno loth. Ználi se etc., ale vede to k jeho právu. A když jeho toho odbude, tehda má k němu ještě více mluviti^{b)}.

Feria sexta post festum Georgii. — In podsudek. — Johannes Hulnagl civis Brunnensis accusavit contra Martinum de Radotice in primo termino non parentem.

Ipsa die. — Nicolaus civis de Ewanciez contra Alssonem de Popowicz et alibi ubi habet etc. pro eo, quia pro expensis quas apud eum fecit, obligatur sibi II et dimidiam sexagenam et X grossos et illas pecunias promisit sibi solvere coram Smilone de Heraltiez et non fecit usque in diem hodiernum. Si fatetur etc., alias vult contentari de invencione terrigenarum. Publicat dampna.

Feria sexta post Georgii, anno ut supra. — Jan z Meziříče pohoni Prokopa z Němčiček odevšad i z nadhyty etc., že za jeho bratra Dětricha nedielného dal sem knoň za rukojemství; ten pokládá za X mr. minus uno fertone a on po smrti svého bratra drží jeho zboží. Ználi se etc., ale vede to k jeho právu.

Ipsa die. — Jiřík z Nčtkovic pohoni pana Oldřicha Hechta z Rosic odevšad i z nadhyty etc. z deseti hřiven grošů bez vierdunka, protože mi jest mé zboží zavedl v Bohdalicích a to mi drží proti mé vůli bezprávně. Ználi se etc., ale chce mieti na tom dosti, což jemu zemané za právo najdu. Škody opoviedám.

Ipsa die. — Tu inhd Jiřík provedl žalobu a pan Oldřich v pomluvě řekl, že markrabě v to moci upadl, protož zemané nalezli, že, ukázeli pan Oldřich že markrabina milost v to moci upadla, tehda nemá jemu k tomu pómou odpoviedati, a to má ukázati ve čtyřech nedělech před pány úředníky, budili zde ti páni; pakli by nebyli, ale konečně na prvním semmu to ukáž.

a) Hs.: mayn. b) der ganze Puhon durchstrichen

(1409. Mai 10.)

Feria sexta post Stanislai. — Nicolaus civis de Ewanciez accusavit contra Alssonem^{a)} de Popowicz non parentem in primo termino.

Ipsa die. — Johannes Hufnagl civis Brunnensis accusavit contra Martinum de Radotiez in secundo termino non parentem.

(1409. Mai 24.)

Anno domini M^oCCC^oIX^o. Feria sexta ante penthecostes. Alsoni de Popowicz per Nicolaum civem de Ewanciez citato obtentus terminus hodie ad XIII dies.

Ipsa die. — Katherina z Ronova pohóní Stanika z Moravěc odtud i odjinud etc. z deseti hřiven bez lotha, protože jí slíbil na peníze list uěmíti a dokonati ve dvú neděli anebo peníze dáti; toho všeho jí neněmil. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právn. A když jí toho odbude, tehda má k němu více mluvíti. A týmž právě pohonem a o tůž věc pohóní Mikešku z Janovic. Škody opovydá na ta oba. Commissarius Mikuláš z Rohozova na zisk i na ztrátu.

Ipsa die. — Mezi Janem z Mezirěčky a Prokopem z Němčiček zemané neuněli nalězi, nebo jich bylo málo, než odložili to do více zeman za dvě neděli.

Ipsa die. — Johannes dictus Hufnagl civis Brunnensis dedit suum přisud super Martinum de Radotiez olim magistrum monete Brunnensis.

Gleichzeitiges Fragment von acht Quartblättern. — Brünn, Landesarchiv, Manuscripte.

72.

Salzvedel, 31. Mai 1409.

Markgraf Jobst belehnt Gerhard Appeldorn in Salzvedel mit zwei Stücken Geldes in Stöckheim.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 376.

73.

Tangermünde, 3. Juni 1409.

Markgraf Jobst benachrichtigt die Rathmannen zu Berlin, dass der Herzog von Wolgast in das Land dringe, welches sie schützen sollen.

Riedel, Cod. Brand. B. III, 171.

74.

Tangermünde, 3. Juni 1409.

Markgraf Jobst bestätigt den Gebrüdern Schulz Besitzungen in Latzke, welche ihnen der Hauptmann Friedrich von Alvensleben verliehen hat.

Riedel, Cod. Brand. A. XVII, 99 und Suppl. 385.

a) Hs.: Alssonis

75.

Tangermunde, 11. Juni 1409.

Markgraf Jobst befehlt die von Bismark mit Burgstal und den Holzpfleumgen aus der Tanger.

Kiedel, Cod. Brand. A. XXV, 295.

76.

Thomas, Abt vom Schottenkloster in Wien, fordert den Czenko von Ronaw, auch von Lettowitz genant, unter Androhung der Excommunication auf, die dem Kloster Saar entrissenen Besitzungen zurückzustellen. - Dt. Wien, 16. Juni 1409.

Universis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus et eorum vices gerentibus per civitatem et diocesem Pragensem ac alias ubilibet constitutis salutem in domino et mandatis nostris moverius apostolicis firmiter obedire. Thomas permissione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator . . . abbatum et . . . abbatissarum ordinis Cisterciensis unacum ceteris nostris in hac parte collegis cum clausula „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc.“ a sede apostolica specialiter deputatus, prout in literis apostolicis inde confectis, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: Clemens episcopus servus servorum dei . . . Datum Avinione, II. non. februarii, pontificatus nostri anno nono¹⁾.

Quamquidem literarum apostolicarum vigore religiosus frater Nicolaus cellerarius monasterii Fontis sancte Marie in Sar dicti Cisterciensis ordinis nos cum debita instancia requisivit, quatenus contra nobilem dominum Czenkonem de Ronaw alias de Letowicz diete Pragensis diocesis, occupatorem nonnullorum bonorum ad dictum monasterium pertinentium, per debita iuris remedia procedere ipsumque ad dimittendum et deoccupandum huiusmodi bona compellere curaremus. Nos summaria cognitione prehabita invenimus, ipsum dominum Czenkonem quinque malleos et silvam ab area Radvans usque ad flumen Szazawa ad dictum monasterium pertinentem detinere, quodque malleos videlicet Flexlini et Wenceslai, Nicolai Hersonis et Nicolai de Polniczka lignaque prefate silve succidit, vendit et pecunias arestat et²⁾ inbusat, in malleatoribus quoque totum ius dicti monasterii pluribus annis usurpavit et usurpat in grandem iniuriam et iacturam monasterii supradicti. Attendentes igitur petitionem huiusmodi rationi consonam, vobis omnibus et singulis supradictis, qui presentibus requisiti fueritis aut fuerit requisiti, presentibus committimus et sub excommunicationis pena, quam in vos et quemlibet vestrum, nisi feceritis quod mandamus, trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandantes, quatenus prefatum dominum Czenkonem auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, moneatis et requiratis, quem et nos tenore presencium eadem auctoritate requirimus et monemus, ut infra quin-

¹⁾ arestat auf Rasur, et fehlt

²⁾ Bulle P. Clemens VI. ddo. Avignon, I. Februar 1351, vide Nachträge.

decim dierum terminum post monicionem et requisicionem huiusmodi inchoando prelatos quinque malleos deocempet et silvam non succidat, vendat nec pecunias arestet, inbursel nec aliquid ins in malleis, malleatoribus et silva predictis sibi usurpet, sed ipsum monasterium malleis et silva pacifice, libere et quiete uti et gaudere permittat, nec monasterio predicto aut malleatoribus predictorum malleorum aliquam perturbationem, molestacionem aut inquietacionem per se vel alios inferat aut faciat aut inferri seu facere procuret, sed penitus a premissis et aliis per ipsum in malleis et silva predictis hucusque attemptatis cesset penitus et desistat. Alioquin in dictum Czenkonem et in alios molestos et perturbatores eius nomine malleorum et malleatorum ac succisores et emptores lignorum prefate silve, cuiuscunque nominis^{a)} vel condicionis existant, dictorum quindecim dierum canonica monicione premissa, quos sibi et ipsis pro omnibus dilacionibus et termino peremptorio presentibus prelegimus et assignamus, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis ferimus et eciam promulgamus. Quem et ipsorum quemlibet sic excommunicatum et excommunicatos dicto quindecim dierum termino lapsos, nisi destiterit seu destiterint a premissis ut prefertur, sic extunc excommunicatum et excommunicatos publice nunciatis et nunciari faciatis in vestris ecclesiis coram fidei populo in sermonibus publicis et infra missarum solempnia. Si vero dictus Czenko aut sui forsitan in hac parte servitores et sibi adherentes huiusmodi excommunicacionis sentenciam et denunciaciones publicas sustinnerit et sustinnerint et mandatis nostris huiusmodi imoverius apostolicis infra sex dies prelatos quindecim dies immediate sequentes non parnerit seu non parnerint cum effectu, nos prefatam excommunicacionis sentenciam, si ut premititur incidit et vilipenderit, incidit seu vilipenderit, nos eadem auctoritate exnunc prout extunc et extunc prout exnunc aggravamus in hiis scriptis. Quem et quos dictis sex diebus elapsis sic excommunicatum et aggravatum ac excommunicatos et aggravatos pulsatis campanis, accensis caudelis ac tandem extinetis et in terram proiectis publice nunciatis et denunciari faciatis, ubi, quociens et quando vigore presencium super hoc fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, donec et quousque huiusmodi nostris mandatis imoverius apostolicis plene et realiter fuerit paritum, ac ipse Czenko et sui ac alii sibi in hac parte adherentes absolucionis beneficium meruerint obtinere. Si vero prefatus Czenko ac alii supradicti huiusmodi excommunicacionis et aggravacionis sentencias ac denunciaciones publicas de ipso et eis factas per alios sex dies prelatos sex dies immediate sequentes sustinnerint, quod absit, induratis animis^{b)}, extunc in civitatibus, opidis, villis, castris et locis aliis, in parochialibus ac monasteriorum ecclesiis et capellis, in quibus prefatus Czenko ac sui et sibi in hac parte faventes ac adherentes moram traxerint, transitum fecerint, hiberint vel comederint, quamdiu ibidem fuerint seu fuerit, mox cessetis et cessari faciatis a divinis, post ipsius vero vel ipsorum recessum mox divina ut prius resumentur: a premissis non cessantes, donec ut prefertur a nobis vel superiori nostro aliud habueritis in mandatis: certificantes prefatum Czenkonem ac alios supradictos, quod, si mandatis nostris huiusmodi

a) Orig.: nominibus

b) animis fehlt im Orig.

inovernis apostoliceis non parnerit seu non parnerim realiter, plenarie et cum effectu, nos contra ipsum et eos, si requisiti fuerimus, ad invocacionem brachii secularis ac ad alias penas et sentencias graviores procedemus, quantum fuerit de iure procedendum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes literas seu presens publicum instrumentum per Georium Hysel notarium publicum, consistorii nostri scribam infrascriptum, scribi, publicari mandavimus nostrique appensione sigilli communiti. Datum et actum Wiene in dicto monasterio Scotorum, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nono, indicione secunda, die vero lune, sextadecima mensis iuni, hora terciarum vel quasi, presentibus ibidem discretis viris Stephano Furcher de Ladendorf et Ulrico Veintsteig, Pataviensis diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Georius Hysel de Emmersdorf, clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia summarie cognicioni, monicionibus, sentenciarum promulgacionibus omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, unacum prenominitis testibus presens interfui eaque sic vidi fieri et audivi, ideo presens instrumentum publicum huiusmodi processum in se continens manu propria scriptum exinde confeci et in hanc publicam formaam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli prelati domini Thome abbatis de ipsius mandato consignavi, rogatus nichilominus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Namen: Geor. Hysel,

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. - Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar lit. A, n. 86.

Fehlerhaft gedruckt in: Otto Steinbach, Diplomatische Sammlung historischer Merkwürdigkeiten aus dem Archive des gräflichen Cistercienserstifts Saar in Mähren, II, S. 131, nr. LXXXIII.

77.

Der Brunner Stadtnotar Nikolaus und seine Frau Katharina treffen Bestimmungen wegen des von ihnen zum Mathiasaltar in der Jakobskirche in Brünn mit einem Jahreszins von einer Mark Groschen gestifteten Anniversars. — Dt. [Brunn], 19. Juni 1409.

Ego Nicolaus, prior notarius civitatis Brnnensis, et ego Katherina uxor ipsius legitima notumfacimus cum presentibus universis de illo nostro perpetuo anniversario, quem disposuimus ad altare sancti Mathie apostoli, nostrarum dei suffragio fundacionum, disposicionum et dotacionum in ecclesia parrochiali sancti Jacobi ibidem in Brunna, cum una marca grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti census annui de decem marcis grossorum denariorum et numeri eorundem capitalis pecunie, in eadem sancti Jacobi ecclesia peragendum, de quo quidem anniversario in ipsa originali litera de et super predicto altari sancti Mathie confecta fit mencio specialis, hanc nostram esse per omnia voluntatem: quod idem anniversarius observari et peragi debeat atque per ipsum altaristam ipsius altaris sancti Mathie expediri, videlicet annis singulis semper ipso die sancti Mathie apostoli post vespervas

cum vigiliis defunctorum de tribus leccionibus unacum laudibus, cum visitacione sepulchri de sero et de mane et pulsu solito, pro quibus ipse altaris dabit, quorum interest, decem grossos; et in crastino de mane cum triginta missis defunctorum, videlicet una in predicto altari sancti Mathie cantanda usque ad finem et ceteris hinc inde legendis, pro quibus et pro clerico^{a)} sacerdotes convocante et pro ministris ad missas servientibus dabit triginta duos grossos. Item ponat supra ipsum altare sancti Mathie ad missam cantandam quatuor grossos pro offertorio. Item dabit predicatori Theutunicorum tres grossos et Bohemorum predicatori alterum dimidium grossum, qui nomina nostra cum progenie nostra suis registris mortuorum inscripta in suis exhortacionibus more solito recitabunt. Item ponat vitricis ecclesie supra tabulam duos grossos. Item dabit sacristano ecclesie unum grossum. Item ministris ecclesie unum grossum. Item ministro altaris sancti Mathie unum grossum. Item distribuere debet inter pauperes tercium dimidium grossum per obulos vel per denarios secundum pauperum presenciam. Item ipse altaris recipiat pro se duos grossos. Item ipse altaris ordinare debet quatuor novas et equales candelas, quamlibet de quinque fertonibus cere, quatuor candelabris ipsius altaris imponendas infra vigiliarum et omnium missarum predictarum solemnia per totum succensas, et triginta parvas candelas quasi unius palme ad easdem triginta missas: ad quas candelas recipiat in subsidium quatuor grossos et residuum de cera ipsius altaris. Item poni debet supra lapide ante ipsum altare sancti Mathie signum funerale, subtus tela alba et desuper nigro panno sericio ad hoc disposito coopertum. In quorum omnium testimonium ac perpetuam duracionem nos magister civium et iurati cives predictie civitatis Bruunensis in predicta originali litera nominatim contenti, collatores altaris sancti Mathie supradicti, unacum successoribus nostris, iuratis scabinis, civibus sigillum eiusdem nostre civitatis Bruunensis ad predictorum testatorum preces instantivas duximus benigniter presentibus appendendum. Anno domini millesimo quadringentesimo nono, feria quarta post diem sancti Viti martiris gloriosi.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

78.

Salzwedel, 22. Juni 1409.

Markgraf Jobst verzeiget der Stadt Salzwedel Hebungn aus Putlenze und Zietenitz.

Riedel, Cod. Brand. A, XIV, 217 mit dem unrichtigen Tagesdatum: 23. Juni.

79.

Salzwedel, 22. Juni 1409.

Markgraf Jobst verzeiget der Marienkirche zu Salzwedel mehrere von denen von Chüden ihr überlassenen Hebungn.

Riedel, Cod. Brand. A, XIV 218 mit dem unrichtigen Tagesdatum: 23. Juni.

a) Orig. clero; das vorhergehende et ganz klein über der Zeile nachgetragen

Montes de Camplo, papstlicher Auditor, bestätigt das Urtheil des Auditors Thomas de Amelia in dem Streite zwischen dem Prior Johannes und dem Convent des Augustinerklosters in Lanskrou einerseits und dem Priester Mico wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz. Di. Ciridate del Friuli, 5. Juli 1109.

Montes de Camplo decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palatii apostolice curie auditor, et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis ac singulis domini abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis, sacerdotibus, successoribus, tam cathedralium quam collegatarum canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus ac locutenentibus eorundem, presbyteris, plebanis curatis et non curatis, vicariis, altaristis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Luthomusensem ac alias ubilibet constitutis et vestrum cuiuslibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere ac mandatis nostris huiusmodi innoxius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus dominus noster Gregorius divina providencia papa duodecimus quandam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter ut decuit recepimus, tenorem qui sequitur continentem¹⁾: Beatissime pater. Dudum devoti oratores sanctitatis vestre, prepositus et conventus monasterii in Lamezkrona²⁾ beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomusensis diocesis, fuerunt in pacifica possessione ecclesie parrochialis in Nezamislitz Olomucensis diocesis, pacifice per nonnulla tempora rexerunt et possederunt³⁾ eandem. Quidam tamen Mico, ut dicitur presbyter dicte Olomucensis diocesis, huiusmodi possessioni de facto ut dicitur se opposuit, eosdem prepositum et conventum multipliciter diversis pretensis processibus preter cause cognitionem molestavit, possessione dicte ecclesie etiam post et contra appellationem per ipsos exponentes interpositam violenter spoliavit, fructus eiusdem usurpavit⁴⁾ in preiudicium non modicum exponencium et gravamen: et ab huiusmodi processibus et gravaminibus ad sedem apostolicam pro parte exponencium extitit appellatum et cause huiusmodi appellationum coram diversis auditoribus vestri sacri palatii in diversis locis, ubi tunc sanctitas vestra cum curia residebat, successive sunt ventilate et coram eisdem auditoribus pro absoluteione obtinenda ad cautelam laborabant⁵⁾. Quondam Henricus tunc prepositus in Roma, ubi tunc curia residebat, per certum auditorem⁶⁾ suum⁷⁾ in persona procuratoris sui ad cautelam fuit absolutus, prout in instrumento absoluteionis huiusmodi liquet, quarum appellationum huiusmodi processuum instrumentorum absoluteionis et procuracionis ac commissionum tenores ac statum cause

a) Orig., hier und später: Lamezkroua b) Orig.: possiderunt c) in Nr. 81 statt usurpavit: inbursavit
d) Orig.: obtinenda laborant, ad cautelam fehlt; corr. nach Nr. 81 e) auditorem auf Basur
f) suum fehlt; corr. nach Nr. 81

1) Die folgende Urkunde findet sich auch in dem nächstfolgenden Stück Nr. 81 inseriert, welche zweite zum Theile bessere Fassung bei der Textirung berücksichtigt wurde.

sanctitas^{a)} vestra dignetur habere pro sufficienter expressis. Johannes vero prior ac conventus per venerabilem dominum Thomam de Amelia tunc auditorem sacri palatii die quinta mensis iulii anni proximi preteriti fuerunt absoluti: instrumentum absolutionis ad partes decrevit, cuius absolutionis et decreti tenores sanctitas vestra etiam dignetur habere pro sufficienter expressis^{b)}. — Beatissime pater. Propter mutationem curie et personarum ac perdicionem litterarum et registorum instrumentum absolutionis predictorum prioris et conventus non potest haberi. Et cum bonarum mencium est culpam timere, ubi culpa non est, dicti prepositus et conventus ex superhabundanti supplicat sanctitati vestre, quatinus committere dignemini uni ex venerabilibus dominis dicti palatii causarum auditori^{c)}, quod se de premissis summarie, simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii se informet: et si per huiusmodi informationem, saltim per unum testem idoneum et per alias verisimiles coniecturas reperiat, premissa fore vera, extunc declaret, ipsos Johannem priorem et conventum fuisse et esse ab huiusmodi sententiis et censuris absolutos, super huiusmodi declaratione literas oportunas decernendo^{d)} et ulterius causam ipsam resumat ac causam et causas negotii principalis audiat et decidat cum omnibus et singulis emergentibus, dependentibus, incidentibus et connexis, cum potestate citandi dictum Michonem, omnes et singulos sua communiter vel divisim interesse credentes in Romana curia vel extra, quociens opus erit, non obstante, quod cause huiusmodi non sint ad dictam curiam legitime devolute nec in ea de iuris necessitate tractande seu finiende. Et si sibi constiterit ipsum Michonem^{e)} post huiusmodi appellationem ipsos priorem et conventum violenter spoliasse, extunc dictam Michonem sub penis excommunicationis late sentencie ac quinquaginta marcharum auri^{f)} puri, quarum medietas camere apostolice, alia medietas exponentibus infra certum terminum eidem Michoni per dictum dominum auditorem prefigendum moneat, quod^{g)} dictos exponentes ad integram, realem et actualem et effectuaalem possessionem dicte ecclesie admittat, prout fuerunt tempore prime appellationis interposite ad sedem apostolicam: de fructibus de eadem ecclesia interim imburseatis respondeat infra terminum monitionis eiusdem, vel^{h)} citet, ut compareat legitime coram eodem domino auditore ad allegandum causam rationabilem, quare non debeat penas predictas declarari incidisse et declaret, premissis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedula scripta erant de alterius manuⁱ⁾ litera superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De speciali mandato domini nostri pape audiat magister Montes de Camplo auditor, ut petitur, et si per summariam informationem, de qua exprimitur, constiterit, de expressis ac potestate solventis declaret et decernat, ut poscitur, et, si pars exponentis petat, etiam ad cautelam de novo absolvat resumatque et audiat causas huiusmodi ac citet ut exprimitur: attentata predicta nichilominus revocet, prout de iure, et successive moneat sub penis et censuris late sentencie et applicande, alias citet et declaret,

a) die drei letzten Worte auf Rasur. b) Nr. 81; auditoribus. c) Orig.: documentes, corr. nach Nr. 81. d) Nr. 81 hier und später: Mico-. e) Nr. 81; argenti. f) Nr. 81; monitioneque quod g) Nr. 81 statt vel; alias. h) Nr. 81; manus.

i) Vgl. oben die Urkunde Nr. 26.

ut premititur et iuste am faciat non obstantibus supradictis. — Post cuiusquidem commissionis sive supplicationis eorum presentationem et receptionem, productis primitus coram nobis nonnullis iuribus et iumentis ac testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super omnibus et singulis in dicta nobis facta et presentata commissione contentis et descriptis apudque testibus rite per nos receptis admissis et in formam iuris iuratis et demum fideliter examinatis eorumque dictis et receptionibus in scriptis fideliter reductis et deinde unamque dictis iuribus et iumentis per nos visis, subsequenter vero fimus per providum virum magistrum Wendekum Salezman in Romana curia et predicti domni Johannis prioris et conventus monasterii in Lanezkrona beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomslensis diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatorum procuratorem, prout de sue procuracionis mandato nobis legitime constabat atque constat documentis, coram nobis constitutum debita eum instancia requisiti, quatinus eosdem dominos Johannem priorem et conventum¹⁾ principales sententiis et censuris, de quibus in dicta commissione fit mencio, per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem fore ad cautelam absolutos declarari literasque declaratorias desuper in forma solita et consuecta decerni et concedi, per nos instantanter postulavit. Nos igitur Montes auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore iustam atque consonam rationi, quodque iusta petentibus non est denegandus assensus et quia ex iuribus et iumentis predictis ac dictorum testium dictis et depositeionibus invenimus contenta in predicta commissione veritate fulciri, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa prefatos dominos Johannem priorem et conventum a dictis sententiis et censuris per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem ad cautelam fuisse absolutos declaravimus et tenore presencium declaramus, mandantes nichilominus et precepentes vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet in huius scriptis ferimus, si ea, que vobis et cuilibet vestrum in hac parte committimus, neglexeritis seu contempseritis contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatinus dictos dominos Johannem priorem et conventum principales per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem, ut prefertur, absolutos et restitutos in vestris ecclesiis, monasteriis et capellis singulis diebus dominicis et festivis infra missarum solemnias, dum ibidem populi multitudo ad divina audiendum aut alias congregata fuerit, ubi, quando et quotiens expediens fuerit, et postquam pro parte eorundem dominorum Johannis prioris et conventus principalium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen, quod in huius exequendis unus vestrum alium non expectet nec alter pro alio se excuset, palam et publice nunciatis, quos nos eciam tenore presencium sic denunciatos absolutos publice nunciamus. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prelatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint seu incurrerit, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostre declarationis absolutionis literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram declarationem in se continentes

¹⁾ Orig. conventus

seu continens et exinde fieri et per Theodericum notarium publicum scribamque huiusmodi cause coram nobis infrascriptam subscribi et publicari mandavimus sigillique reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis propter nostri sigilli ad presens carenciam iussimus appensione communi. Datum et actum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis, in refectorio collegiate ecclesie beate Marie, nobis iribi mane hora causarum ad iura reddendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nono, indicione secunda, die veneris, quinta mensis iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno tercio, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris magistris Johanne Hesse de Wener et Giselero de Boyentey, notariis publicis scribisque nostris, clericis Padebunnensis et Maguntinensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, habitis et rogatis.

Et ego Theodericus Hoekelm de Goth, clericus Colontensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius prelatique venerabilis et circumspetti viri domini Montis auditoris et cause huiusmodi coram eo scriba, quia predictis absolucioni, declaracioni et petitioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premititur fierent et agerentur, unacum prenomatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli dicti reverendi patris et domini Nicolai episcopi Ferentinatensis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Notariatsunterfertigung das Notariatszeichen ohne Namenszug.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. G, n. 25.

81.

Montes de Campo, päpstlicher Auditor, reassumirt den Process zwischen dem Augustinerkloster in Landskron und dem Priester der Olmützer Diocese Mico wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz und citirt letzteren vor sein Gericht. — DI. Cirivale del Friuli, 16. Juli 1709.

Montes de Campo decretorum doctor, domini nostri pape cappellanus et ipsius sacri palatii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis, sacerdotibus, succentoribus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et locatenentibus eorundem, presbyteris, plebanis curatis et non curatis, vicariis perpetuis, altaristis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Luthomislensem ac alias ubilibet constitutis et vestrum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris immo veris apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus

noster, dominus Gregorius divina providencia papa duodecimus, quondam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos reverenter ut decuit recepimus, tenorem qui sequitur in se continentem: Beatissime pater, Dudum . . .¹. Cuiusquidem commissionis vigore causa et causis huiusmodi per nos debite resumptis productisque etiam coram nobis nonnullis iuribus et munimentis ac testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super in dicta nobis facta et presentata commissione contentis et descriptis ipsisque testibus per nos rite receptis, admissis et in forma iuris iuratis et demum fideliter examinatis eorumque dictis et deposicionibus in scriptis fideliter redactis et demum in acum iuribus et munimentis predictis per nos visis, tandem fuimus per honorabilem virum magistrum Wendekinum Salezman in Romana curia et venerabilium virorum dominorum Henrici prepositi, Johannis prioris ac conventus monasterii in Lamezkrona beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomslensis diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatorum procuratorem, substitutum per providum virum dominum Mathiam, plebanum ecclesie in Nezamshetz Olomucensis diocesis, et eorundem dominorum Johannis prioris, Henrici prepositi ac conventus monasterii predicti principalium ad hanc causam procuratorem constitutum, prout de ipsorum hincinde videlicet magistri Wendekim substitutione et domini Mathe constitucione procuratoria procuracionum mandatis sufficienter extitit edoctum, coram nobis constitutum debita cum instantia requisiti, quatenus sibi literas monitorias ac in eventum citatorias contra et adversus Michconem presbyterum dicte Olomucensis diocesis ex adverso principalem in eadem nobis facta et presentata commissione ex adverso principaliter nominatum iuxta xiii. formam atque tenorem commissionis predicte extra Romanam curiam et ad partes in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Montes auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore instam atque consonam rationi volentesque in causa ac causis huiusmodi rite et legitime procedere ac partibus ipsis dante domino iusticiam ministrare ut tenemur, et quia per summariam informacionem, quam recepimus et habuimus presertimque ex dictis et deposicione testium predictorum ac iuribus et munimentis coram nobis exhibitis atque productis invenimus contenta in dicta nobis facta et presentata commissione veritate fulciri, ideo auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet insolidum tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorio communiter et divisim, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus infra sex diernum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium vobis seu alteri vestrum factam immediate sequencium et pro parte dictorum dominorum Henrici prepositi, Johannis prioris

¹ Auch hier wie bei Nr. 80: Lamezkrona an dieser und den übrigen Stellen.

² Von hier bis zu den Worten non obstantibus supradictis (S. 82, Z. 1) gleichlautend mit Nr. 80 bis auf die dort angeführten Abweichungen.

ac conventus principalium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen quod in hiis exequendis unus vestrum alium non expectet nec alter pro alio se excuset, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatum Micheonem ex adverso principalem in eius propria persona, si ipsius presenciam commode habere poteritis, alioquin in hospicio habitacionis sue, si ad id latus pateat accessus, et in parrochiali ecclesia*) in Nezamischz Olomuccensis diocesis predictae, sin autem, in eadem et cathedrali Olomuccensi ecclesiis aliisque ecclesiis seu locis publicis, dum ibidem multitudo ad divina audiendum infra missarum solemniam aut alias congregata fuerit, ubi, quando et quociens videbitur expedire, ex parte nostra huiusmodi immoverius apostolica requiratis et moneatis primo, secundo, tercio et peremptorio. Quem nos eciam tenore presencium requirimus et monemus, eique in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis late sentencie ac quinquaginta marcharum argenti puri pro medietate camere apostolice et pro reliqua medietate dictis dominis Henrico preposito, Johanni priori ac conventui principalibus applicandarum penis, quas ipsum Micheonem ex adverso principalem incurrere volumus ipso facto, nisi monicioni et mandatis vestris et nostris huiusmodi immoverius apostolicis paruerit realiter et cum effectu, districte precipiendo mandatis: cui nos eciam presencium tenore sic mandamus, quatenus infra centum et viginti dierum spacium post presentationem seu notificacionem huiusmodi et ut premititur factam immediate sequencium, quorum centum et viginti dierum quadraginta pro primo, quadraginta pro secundo et reliquos quadraginta dies ei pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignetis, quos nos eciam assignamus sic eidem. Ipseque Micheo ex adverso principalis ad integram, realem, actualem et effectivalem possessionem dicte ecclesie in Nezamischz prepositum, priorem et conventum principales admittat, prout fuerunt tempore prime appellacionis ad sedem apostolicam interposite, necnon de fructibus de eadem ecclesia interim inbursatis infra dictum centum et viginti dierum terminum respondeat realiter et cum effectu, alioquin, si idem Micheo in premissis negligens fuerit, extunc modo et forma premissis peremptorie citare curetis, quem eciam presencium tenore sic citamus, quatenus prima die iudicia post lapsum dierum centum et viginti dierum immediate sequencium compareat in iudicio legitimo coram nobis vel surrogando auditore in Civitate Austria Aquilegensis diocesis vel alibi, ubi forsitan dominus noster papa cum sua curia residebit, in audiencia causarum apostolica mane hora causarum ad iura reddenda pro tribunali sedentibus per se vel procuratorem seu procuratores suos idoneum seu idoneos ad causam seu causas huiusmodi sufficienter instructos cum omnibus iuribus et munimentis causam et causas huiusmodi tangentibus et eam seu eas quomodolibet concernentibus, se penas et censuras predictas in dictis literis monitoriis et citatoriis contentas incidisse declarari visuri vel causam rationabilem allegandum et ostendendum, quare penas et censuras in dictis literis monitoriis incidisse declarari minime debeat. Certificantes nichilominus eosdem monitos et citatos, quod sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, coram nobis vel surrogando auditore predicto comparere

a) ecclesia fehlt im Orig.

curaverunt sive non, nos meluimus aut surrogandus auditor predictus ad declaracionem et emulgacionem penarum et censurarum predictarum iuxta vim, formam et tenorem commissio-
nis predictae procedemus, seu dictus surrogandus auditor procedet, ipsius moniti et citati
absentia seu commencia in aliquo non obstante. Diem vero monicionis et citacionis huius-
modi atque formam et quidquid in premissis duxeritis faciendum, nobis per vestras patentes
litteras sive presens publicum instrumentum harum nostrarum litterarum seriem seu designacionem
in se continentes seu continens remissis presentibus fidehiter intimare curetis. Absolucionem
vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sententias seu eorum aliquam incurrerint
seu incurrit, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum
omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens
publicum instrumentum huiusmodi nostras litteras monitorias et citatorias in se continentes
seu continens exinde fieri et per Theodericum notarium publicum nostrumque et huiusmodi
cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus sigillique reverendi
in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis, quo ad presens utimur,
missimus appensione communiti. Datum et actum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis,
in domo habitacionis reverendissimi in Christo patris et domini domini Bandelli cardinalis
Arimensis vulgariter nuncupati, sita in suburbio pociusdiecte civitatis^a, sub anno domini
millesimo quadringentesimo nono, indictione secunda, die vero martis, sextadecima mensis
iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina provi-
dencia pape duodecimi anno tercio, presentibus honorabilibus et discretis viris magistris
Johanne Hesse de Weuer et Henrico Hebbeler, sacri palatii apostolici causarum notarius,
clericis Padeburnensis et Maguntinensis diocesis, testibus ad premissa vocalis specialiter
et rogatis.

Et ego Theodericus Hockelin de Goth, clericus Coloniensis diocesis, publicus apo-
stolica et imperiali auctoritate notarius prelatique venerabilis et circumspecti viri domini
Montis auditoris et cause huiusmodi coram eo scriba, quia predictis monicioni, in eventum
citacioni^b, petitioni eiusque decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut
premittitur agerentur, unicum prenominalis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et
audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci,
subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et
consuetis unicum appensione dicti reverendi patris et domini domini Nicolai episcopi
Ferentinatensis sigilli signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singu-
lorum premissorum: rasuram in quarta linea superius a fine computanda non vicio sed errore
factam approbo.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen ohne Namenszug.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. F
n. 4 b.

^a die Stelle von domo — civitatis auf Ratur ^b Orig. undeutlich: monitorii in ev. citator

Peter von Kravař auf Plamcnau erburgt sich für den von seinem Bruder Larek dem Kunath Zilstranka von Sobotin auf Ujezd in der Sternberger Herrschaft für eine Schuld von 100 Mark verschriebenen jährlichen Zins von 10 Mark.

Di. Sternberg, 25. Juli 1409.

Petr z Kravař. pán Plumplovský vyznávám tímto listem přede všemi, tak jakož jest urozený pán Larek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, bratr náš milý, dlužen sto hřiven grošiev statečnému panoši Kunathovi Zilstrankovi z Sobotína a na těch zapsal jemu deset hřiven grošiev platu na Ujezdě na Sternberském panství, na tom já jemu i svých erby slibuji nepřekážeti, než když by ten jistý Kunath chtěl svých peněz zase a upomenul dřevěřečeného pana Lacka bratra našeho, a on bratr náš mě dále upomannl, tehdy já v tom roce, kterýž bratr náš pán Larek rok jma, od toho Kunatha, jakož jeho list svědčí, slibuji jej bratra Lacka bez jeho škody v tom roce odvaditi. A protož já Petr dřevěřečený a my Jindřich z Kravař, syni svrchupsaného páně Petrov, Jan ze Ptenie purkrabě Sternberský, Vilém z Liteneče purkrabě Plumplovský, Vítek z Vojnicez purkrabě Račický, Ješek purkrabě Zábřezský, Jan z Popnovka purkrabě Brušovský, rukojmě s ním i zaň, za pana Petra slibujem všětsi společně dobří naši věru čistú rukú naši nezodielnú dřevěřečenému panu Lackovi, jeho erbóm a urozeným pánóm Petrovi z Kravař odjmá z Strážnice, Albrechtovi z Sternberka seděním na Lukově, Drslavovi z Straleka a Bočkovi z Labuth dřevěřečeného pana Lacka i jeho rukojmě od dřevěřečeného Kunatha, tak jakož se svrchu jmenuje, úplně a bez zmatku odvaditi. Pakli bychom toho neněmili, jehož buoli nedaj, tehdy drie z nás slibujem ihned, když bychom upomannú byli, každý miesto sebe jednoho panoši rytieřského řádu s jedním pacholkem a se dvěma koňoma v lezení pravé a v obyčejné do města do Lipníka blíž Helffynstajna do domu estného hospodáře, kteréhož by nám dřevěřečený pán Larek neb jeho věřitelé ukázali, poslati a vložiti beze všěch omluv i zmatkuov. A když by čtrnáste dní minulo a my svrchupsaných věcí ještě nespñili a pana Lacka od dřevěřečeného Kunatha neodvadili, tehdy ostatní drie rukojmě ihned slibujem ku prvním třem tím obyčejem v též lezení, jako první drie, vložiti beze všiej odpory: a z toho lezení slibujem a nejmámy vyjeti ani vyniti žádným obyčejem ani na naše právo, než tak dlúho v tom ležeti, až bychom všěcky svrchupsané kusy úplně němili a splñili a také až bychom všěcky škody, kteréž by dřevěřečený pán Larek nebli jeho věřitelé svrchupsaní pro nespñění svrchupsaných věcí vzali, ježto by mohli dobrým svědomím bez věrovánie i bez přísah a bez síduov ukázati, úplně zaplatiti a odložiti. A na většie svědomie naše vlastnie pečeti s naším dobrým vědomiem přivěsili jsme k tomuto listu, Jenž jest dán na Sternberce, ten čvrtek den svatého Jakuba apoštola, léta od narozenie syna božieho tisíc čtyři sta devátého.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel, deren Umschriften zumieist unleserlich, -
Wittingau, fürstlich Schwarzzenbergisches Archiv, Art. Familie Kravař.

83.

Aufgabe des Richters und der Schepfen von Kallenberg an die Stadt Iglau um Unterweisung anlässlich der Verurteilung eines Geschworenen durch einen Mitbürger, und die darauf ergangene Belehrung. — Dt. Kallenberg, 27. Juli 1609.

Wer einen geschworen beredt, das er uff in nicht beweisen kan, was er darumb vovallen ist, Chuttnenses scripserrunt¹.

Unsern freuntleich dinst zuvor, Liben besundern freunt, Es ist geschen, do wir sassen in unserm rat, do quam für uns unser mitpurger einer und sprach offenwar: mir ist gewalt geschen, das hab ich von niemand, wen von einem; und nant einen schepfen unsers rates, der di weil nicht in antwort was, sunder er lag krank. Do verpürkten wir denselben unsern mitpürger zu dem rechten, das er das weisen sülde. Darnach quam zu uns unser eitgenoss, do nderweist wir in der sachen; do sprach derselbe unser eitgenoss, das er das beweist. Des kund er nicht tün. Darumb piten wir euer lib mit ganzem fleiz, das ir uns pei Cristan unsern diuer, antworter diez priefs, wen wir selber von chalter not wegen, als ir wol wisset, nicht zihen türren, nderweisen wollet, was puss der ege- nante unser mitpürger darumb leiden sol und ouch, ab einanderr darnach gröber und smeileicher von einem schepfen reden würde, was er darumb verpussen sülde, wen wir pei unsern eiden sprechen, das wir des nicht finden können; das wollen wir umb euch sunderleich und freuntleich verdingen. Geschriben auf dem Pergge zum Chutten, des sunn- abendes noch sant Jacobstag, anno III^m IX.

Richter und schepffen des Pergs zum Chutten.

Sententia diffinitiva.

Als ir uns davorn geschriben und gefragt habt, waz puzze, euir mitpürger leiden sal, der euren eitgenozzen gewalt gezigen hat und kund daz nicht beweisen, daruber nderweisen wir euch mit dem rechten, daz derselb mitpürger sal geen drei suntage in di pfarrkirchen und sal sten offenbar in der hoh vor allen lenten und sal sprechen: Waz ich geredt hab uf den . . . schepfen, das hab ich gelogen als ein hoser, und sal sich mit seiner egen haut selber drei stunt slahen in seinen munt.

In dorso: Den erbern und weisen, dem purgermeister und den schepffen zu der Iglaw, unsern liben freunden. (Registrata est².)

Orig., Pap., ursprünglich geschlossen mit durchgezogenem Pergamentstreifen und aufgedrücktem Petschaft. — Brünn, Landesarchiv, Cerr., Sammlug I, nr. 82.

¹ Diese Überschrift ist, ebenso wie die zwei Worte „Sententia diffinitiva“ in Iglau dazugeschrieben worden. Die nachfolgende gleichzeitig am unteren Rande auf dieses Blatt eingetragene Antwort zeigt anderen Zugangs- oder Schwärze-Eintr.

² Diese beiden Worte von einer dritten Iglauer Hand. Dieser ganze Schlußanspruch findet sich im Iglauer Reichsbuch des Stadtarchivs in Brünn, ehem. Wiesenberger nr. CXLV, fol. 192.

84.

Der Convent des Benedictinerklosters in Trebitsch und die Propste von Wollin und Kammrowitz bevollmächtigen das Kloster in Wiliow in Böhmen, ihre nothhalber in Kattenberg verpfandeten Kleinodien einzulösen und wenn nothig weiter zu verpfanden oder zu verkaufen. — Dt. 29. Juli 1409.

Nos Naczko dei et apostolice sedis gracia abbas, Andreas prior, Woyslans ecclesiasticus, Wanico senior totusque conventus monasterii sancte Marie virginis in Trebecz, Vitus in Myersin, Leo in Laha monasteriorum prepositi ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis, recognoscimus tenore presencium universis, quod, revolventes gravissima debita, quibus nos et monasterium nostrum multipliciter extitit oneratum et maxime clenodia nostra, videlicet capita argentea, que in Montibus Chutnis inter Judeos et Christianos per nos obligari noscuntur, nosque in pleno nostro consilio et capitulo solemnibus tractatibus premissis sano consilio et matura deliberacione prehabitis diversas habuimus inter nos disputaciones, per quem modum predicta clenodia redimere possemus. In hoc tamen nostra resedit intencio, ad reverendum in Christo patrem et dominum Nicolaum abbatem et venerabiles viros dominos Bunonem priorem ceterosque confratres nostros monasterii in Wylemow predicti ordinis Pragensis diocesis ex contracta et prescripta fraternitate humilibus supplicationibus nostris defectibus succurrere pro suffragio mediante, quo predicta clenodia redimi possint. Ideo nos Naczko abbas, Andreas prior, Vitus in Myersin, Leo in Laha monasteriorum prepositi ac conventus supradicti tam in capite quam in membris reverendo in Christo patri domino Nicolao abbati, Bunoni priori ceterisque fratribus tocins conventus monasterii in Wylemow supradicti plenam damus potestatem, predicta clenodia seu capita argentea in summa qua obligata noscuntur, usque ad summam sexaginta sexagenarum grossorum Pragensium exsolvendi et in ipsorum potestate retinendi tandem, quousque eadem clenodia ad nos duxerimus exsolvenda. Sin autem domini Nicolaus abbas, Buno prior totusque conventus monasterii in Wylemow supradicti aliqua necessitate preventi predicta clenodia ulterius servare non possent, et in casu si eadem exsolvere non possemus, extunc ipsis plenam tribuimus auctoritatem, predicta clenodia in sorte predicta inter Christianos et Judeos obligandi et eciam, si necesse fuerit, vendendi, ipsorum sine dampno, prout ipsis melius videbitur expedire, nullo nobis amminiculo iuris, legis vel canonis contra premissa suffragante. In cuius rei evidenciam et robur sigilla nostra videlicet abbatis et conventus predictorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo CCCCIA^o, feria secunda post diem sancti Jacobi apostoli gloriosi.

Nach einer Abschrift im Prager Stadtarchiv aus dem im Klosterarchiv in Biewow aufbewahrten Orig. auf Perg., dessen beide Siegel abgerissen. Vgl. Dobner, Monumenta histor., Bd. IV, p. 401.

85.*Tangermünde, 30. Juli 1409.*

Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Stendal die Zollfreiheit, die sie in gewissen märkischen Städten besitzt.

R. 13. Cod. Brand. A. XX. 203.

86.

*Papst Alexander V. eremiert den Pramonstratenserorden von der Jurisdiction der Bischöfe.
Di. Pisa, 31. Juli 1409.*

Inseriert in dem Trmissumpt des Angebus de Balionibus, ddo. Konstanz, 1415, Februar 7.
Bann. Landesarchiv, Art. Bruck, lit. B. n. 20. — Eine Abschrift saec. XVII
ebenda, Art. Hradisch, lit. B. n. 3.

87.*Tangermünde, 31. Juli 1409.*

Markgraf Jobst beleihet den Priester Otto Schartow mit Hebungen in Hohenwultsch.

Riedel, Cod. Brand. A. V. 168, mit dem falschen Datum: 2. August.

88.*Tangermünde, 2. August 1409.*

Markgraf Jobst beleihet Otto, Johann, Kopke und Peter Schartow mit zwei Stücken Geldes im Dorfe Schartow.

Riedel, Cod. Brand. A. V. 168.

89.*Tangermünde, 2. August 1409.*

Markgraf Jobst verleiht an Hans, Koppe und Peter Schartow ein Stück Geldes im Dorf Westheren.

Riedel, Cod. Brand. A. V. 168.

90.*Naucn, 6. August 1409.*

Markgraf Jobst fordert die Rathmannen zu Berlin auf, ihm Zimmerleute, Geld, Fische und Pferde nach Kremen zu senden.

Riedel, Cod. Brand. B. III. 171, mit dem falschen Datum: 5. August.

91.

Uff deme Felde by dem Dorpe Betz, 7. August 1409.

Markgraf Jobst fordert die Rathleute zu Berlin auf, ihm schleunigst Speisebier und Brod aus seinen Mühlen ins Feldlager beim Dorfe Betz zu senden.

Riedel, Cod. Brand. B. III. 172, mit dem falschen Datum: 6. August.

92.

Brandenburg, 10. August 1409.

Markgraf Jobst, verschreibt der Stadt Stendal zur Unterstützung des Baues von Landwehren zum Schutze des Landes die nächst in der Altmark sich ihm erledigenden 6 Stücke Geldes jährlicher Hebung.

Riedel, Cod. Brand. A. XV. 204.

93.

Tangermünde, 14. August 1409.

Markgraf Jobst schenkt das Patronat in den Städten Kyritz und Perleberg an das Domstift zu Havelberg.

Riedel, Cod. Brand. A. I. 38.

94.

Tangermünde, 17. August 1409.

Markgraf Jobst belehnt den Priester Konrad Milterdes und seinen Bruder mit verschiedenen Hebungen in und um Tangermünde.

Riedel, Cod. Brand. A. XVI. 36, mit dem falschen Datum: 20. August.

95.

Tangermünde, 18. August 1409.

Markgraf Jost bestätigt die Privilegien der Abtei Stablo, die sie von Kaiser Lothar erhalten und die ihr K. Karl IV. bestätigte.

Publications de la Soc. hist. de Luxembourg, Tom. XXV (III), p. 144, n. 546.

96.

Tangermünde, 20. August 1409.

Markgraf Jobst verzeignet der Dompropstei zu Stendal gewisse Hebungen und Rechte in Hohenwulsch, Schartow, Schadstedt n. s. w.

Riedel, Cod. Brand. A. V. 169, mit dem falschen Datum: 19. August.

97.*Tangermünde, 21. August 1409.*

Markgraf Jobst verleiht der Stadt Seehausen zum Unterhalt der Burg den Kammerhof mit dem Gerichte und der Fahre daselbst.

Riedel, Cod., Brand, A, VI, 361, mit dem falschen Datum: 23. August.

98.*Tangermünde, 23. August 1409.*

Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Arneburg den Hof Sluden.

Riedel, Cod., Brand, A, VI, 198.

99.*Tangermünde, 23. August 1409.*

Markgraf Jobst vereinigt einem Priester Johann Leuten Hebungen aus Schinne zur Verwendung derselben zu seinem Seelenheil.

Riedel, Cod., Brand, A, XV, 203.

100.

Der bischöfliche Official Sulico von Zelezna rerurtheilt Mathussch von Cimburg und Straznitz zur Zahlung des dem Kloster St. Katharina in Olmutz vorerhaltenen Jahreszinses von 5 Mark Groschen. — Dt. Olmutz, 2. September 1409.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Sulicone de Zelezna canonico et officiali curie episcopalis Olomucensis circumspectus vir magister Petrus de Moreowicz procurator et sindicus procuratorio et sindicatus nomine honorabilium et religiosarum virginum priorisse et conventus monasterii sancte Katherine in Olomuncz ordinis Predicatorum contra nobilem dominum Mathussium de Czmburg alias de Straznicz libellum suum sive petitionem suam in iudicium obtulit per omnia sub hiis verbis: Coram vobis honorabili viro domino Sulicone de Zelezna canonico et curie episcopalis Olomucensis officiali procurator et sindicus ac procuratorio et sindicatus nomine honorabilium et religiosarum virginum priorisse et conventus monasterii sancte Katherine in Olomuncz ordinis Predicatorum contra et adversus nobilem virum dominum Mathussium de Czmburg alias in Straziseze seu contra quamlibet*) aliam personam pro eo in iudicio legitime interventientem in iure cum querela proponit et dicit: quod, quamvis pie memorie nobilis domina Ewa de Conicz, awa felicis recordacionis Janconis et Suliconis fratrum similiter de Conicz Olomucensis diocesis, agens in humanis pro remedio animarum suarum nomine testamenti pie legavit.

donavit et legando ac donando in bonis ibidem in Coniez deputavit quinque marcas grossorum Pragensis monete census annui et perpetui Moravici numeri et pagamenti dandas, solvendas^{a)} priorisse et conventui monasterii sancte Katherine in Olomunecz predictis perpetuis temporibus et futuris^{b)} singulis annis, videlicet in festo sancti Georgii duas marcas cum dimidia et totidem in festo sancti Wenceslai, fueruntque memorate priorissa et conventus sanctimonialium monasterii ad sanctam Katherinam in possessione percipiendi dictum censum quinque marcarum de dictis bonis Coniez ab annis XXX^{b)}, quadraginta continue et ab annis prescriptionem facientibus citra et ultra pacifica et quiete, salva controversia et spoliacione presenti, tamen prefatus dominus Mathussius se a solutione dicti census retraxit et eisdem de annis duobus proxime preteritis et de anno presenti^{b)} quinque marcas grossorum cum dimidia retinuit et easdem sanctimoniales predicto censu pro terminis supradictis solvendo nescitur quo spiritu ductus contra deum et iusticiam spoliavit. Et licet ipse dominus Mathussius pretractus pro solutione dicti census pro ipsam priorissam et conventum sanctimonialium pluries caritative monitus extitisset, tamen ipse eundem censum solvere recusavit, ymmo contradixit, contradicit die hodierna in anime sue grave periculum et predictarum priorisse et conventus ac monasterii ipsorum preiudicium non modicum, iacturam atque dampnum. Quare petit syndicus et procurator predictus sindicatus ac procuratorio nomine quo supra, per vos iudicem honorandum pronunciaci, declarari et decerni: prefatas priorissam et conventum sanctimonialium monasterii sancte Katherine in Olomunecz et monasterium ipsarum fuisse in possessione percipiendi census annui quinque marcarum grossorum numeri et pagamenti predictorum in, de et super bonis in Coniez predictis ipsasque^{c)} eodem censu spoliatas fore et esse per dominum Mathussium de Czinburg predictum ac per census quinque marcarum cum media pro terminis annorum duorum et presentium pro festo sancti Wenceslai proxime preterito non solutionem restituendam fore et restitui debere: ipsasque priorissam et conventum monasterii ipsarum ad possessionem census quinque marcarum grossorum supradictarum per sepedictum dominum Mathussium partem adversam et successores suos perpetue dandarum, solvendarum et assignandarum quinque marcas grossorum cum media pro terminis predictis successive retentas et ut prefertur nunc sublatas et ad id et ad ea singula premissa ipsum cogi et compelli debere vestra sententia diffinitiva mediante vestrum benignum officium in premissis humiliter implorando. Petit etiam expensas in lite factas et de faciendis protestatur, salvo iure addendi, minuendi, corrigendi, ahis iuris beneficiis sibi in omnibus semper salvis. Lite igitur sic contestata et a procuratoribus partium predictarum iurantibus de calumpnia vitanda prestitis datisque pro parte dictarum virginum quibusdam posicionibus et articulis, ad quos per circumspectum virum magistrum Jacobum de Dobroczcowicz procuratorem partis adverse . . .^{d)} certis factis responsionibus productisque pro parte dictarum virginum quibusdam testibus ipsisque diligenter et speculice mediantibus ipsorum iurantibus exanimatis ipsorumque testium dictis in scriptis redactis et tandem publi-

a) Orig.: solvendas b) auf Rasur c) Orig.: ipsasque . . . spoliatas . . . restituend . . . dand solvend et assignand; trotz dieser Correcturen bleibt die Construction der ganzen Satzperiode unklar d) hier scheinen einige Worte auszufallen zu sein

catis et habitis pro publicatis, contra quorum testium dicta et personas fuit per magistrum Jacobum procuratorem partis adverse exceptum et demum per magistrum Petrum replicatum, deindeque magister Jacobus procurator et nomine procuratorio partis adverse a duplicando recessit et petiit per nos interloqui super exceptionibus et replicacioni ipsorum. Nos vero Sulico canonicus et officialis suprascriptus ad petitionem ipsorum procuratorum interloquendo pronunciamus, ipsas partes hincinde ad ea, que ponunt in exceptionibus suis, ad probandum fore et esse admittendas et admisimus. Productis itaque per ipsas partes hincinde certis coram nobis probacionibus et deinde certis excepcionibus subsequendis, dicte partes hincinde a replicando recesserunt et in causa presenti concludi petierunt. Ad quorum petitionem in causa huiusmodi conclusimus et in ipsa habuimus pro concluso, prout ea omnia et singula in actis acticatis cause huiusmodi coram nobis habitis et conscriptis plenius et lucidius noscuntur contineri. Nos itaque Sulico canonicus et officialis predictus ipsius cause documentis^{a)} vixit et de consilio iurisperitorum discussis, memoratis procuratoribus pro audienda per nos ferri sententia diffinitiva vel dicendum causam rationabilem, quare ferri non debeat coram nobis exocatis et in iudicio comparentibus, nullamque causam, quare sententia diffinitiva ipsa ferri non debeat, allegantibus, sed eandem cum instancia ferri postulantibus, ipsam sententiam diffinitivam in huiusmodi causa de consilio iurisperitorum in scriptis tulimus, legimus et promulgavimus per omnia sub hiis verbis: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus prehabito consilio iurisperitorum, honorabiles ac religiosas virgines priorissam et conventum monasterii sancte Katherine in Olomuneez in possessione percipiendi singulis annis quinque marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti annui census perpetui fuisse ac percipisse de et super bonis in Conicz, ipsasque priorissam et conventum predicti monasterii iniuste, indebite et de facto dicto anno censu quinque marcarum grossorum per nobilem virum dominum Mathassium de Czinburg alias de Conicz^{b)} fuisse et esse spoliatas, dictasque priorissam et conventum ad restituendum et reintegrandum ac restituimus et reintegramus^{c)} ad possessionem et percipiendum dicti annui census quinque marcarum grossorum, prefatumque dominum Mathassium ad dandum, restituendum et solvendum huiusmodi censum quinque marcarum grossorum annis singulis in terminis solvi consuetis prefatis priorisse et conventui monasterii sancte Katherine ac etiam ad censum per ipsum retentum fore et esse condempnandum et condempnamus: expensas litis coram nobis legitime factas ex causis animam nostrum moventibus obmittentes. Lata et lecta est hec sententia diffinitiva per nos Suliconem canonicum et officialem supradictum in consistorio nostro Olomucensi, anno domini millesimo quadringentesimo nono, die secunda mensis septembris, presentibus circumspicetis et discretis viris magistris Martino de Budissin, Paulo de Piwin et Cruce de Bayaraw, procuratoribus

a) Orig. hat bloss „mentis“ am Beginn einer Zeile; beim Übergang von einer Zeile zur andern ist docu- oder vielleicht monu- vergessen worden. b) so im Orig., sonst stets: de Straznicz c) auch hier scheint zum mindesten die Construction des Satzes fehlerhaft, oder es sind Worte ausgefallen

generalibus causarum consistorii curie episcopalis Olomuccensis et aliis pluribus testibus fidedignis circa premissa.

Orig., Perg., Siegel sammt Pressel abgerissen. Brünn, Landesarchiv. Art. St. Katharina in Olmütz. lit. N. n. 7.

101.

Berlin. 1. September 1409.

Markgraf Jobst belehnt Caspar Gans, Edlen Herrn zu Putliz, mit Haus, Schloss und Stadt Wittenberge.

Riedel, Cod. Brand. A. I. 306.

102.

Berlin. 19. September 1409.

Markgraf Jobst legt Streitigkeiten bei, die zwischen den Wenden auf dem Kietz und dem Rathe zu Spandow obwalten.

Riedel, Cod. Brand. A. XI. 72.

103.

Berlin. 21. September 1409.

Markgraf Jobst verkauft der Neustadt Brandenburg das Dorf Pawesin nebst Zudam.

Riedel, Cod. Brand. A. IX. 85.

104.

Berlin. 24. September 1409.

Markgraf Jobst ertheilt der Stadt Luckau das Meilenrecht.

Riedel, Cod. Brand. B. VI. 116.

105.

Berlin. 25. September 1409.

Markgraf Jobst belehnt Caspar Gans, Edlen Herrn zu Putliz, mit dem von seinen Vorfahren besessenen Marschallante.

Riedel, Cod. Brand. A. III. 410.

106.

König Sigmund von Ungarn bestätigt den von K. Karl IV., K. Wenzel und Markgraf Johann mit den Herzogen Albrecht und Leopold von Osterreich geschlossenen Erbfolgevertrag ddo. Prag. 26. März 1366, Ofen. 30. September 1409.

Wir Sigmund von gotes gnaden künig ze Ungern, ze Dalmacien, ze Croacien etc., marggrave zu Brandenburg etc., des heiligen Römischen reichs vicarius und des künigreichs zu Behem verweser bekennen und tun kunt offentlich mit disem brieve allen den, die in sehen oder horen lesen, für uns und all unser erben, daz wir vleizzeleich betracht haben solich ganz lauter lieb und freuntschaft, die gewesen sind zwischen ettwem dem allerdürlichstigen fursten unserm lieben herren und vater, hern Karlen Römischen kaiser, zu allen zeiten merer des reichs und künig zu Behem seliger gedächtnusse, und dem dürlichstigen fursten, hern Wenzlawen Römischen künig und künig ze Behem, unserm lieben herren und brüder, und weilent dem hochgebornen fursten, marggraf Johansen von Merhern, unserm lieben veteren ains tails, und den hochgebornen fursten herzog Albrecht und herzog Leupolten gebrüderu, herzogen zu Osterreich etc., seligen des andern; und darumb si auch auf beiden teilen für sich selber, all ir erben, und irs kinds kinder aneinander alle ire furstentum, grafschefft, herschefft, vesten, stett, land und lēut, ob si an eceleich leibserben abgiengen, gemacht und gegeben habent, und sich auch mit iren landen und lēuten zu einander wider aller mōnkeleich habent verpflichtet und verpunden, als das alles die brieve, die darüber sind gemacht und versigelt, und die wir haben gesehen und gehört, eigenleich aufweisent und begreident und die hernach von wort zu wort geschriben steent . . .¹⁾ Und wan wir obgenannt künig Sigmund ze Ungern etc., uns sunderr lieb, trew und freuntschaft zu den hochgebornen fursten, unsern lieben swögern, herzog Leupolten, herzog Ernsten und herzog Fridreichen irem brüder und auch zu irem veteren herzog Albrechten dem iungen, den si teezunt inhabent, allzeit versehen und die wir auch an in stettkeleich erkant und befunden haben, davon so haben wir mit wolbedachtem mūt und zeitigem rat uns ir rät, prelaten und lantherren die egenannt vermachung und puntnuss von neuen dingen wissentleich bestötet, bevestent, beweret und confirmiert, bestöteten, bevesteten und beweret auch die wissentleich mit kraft diez briefs, mit allen den punten und artikeln und in aller der mass als die von wort ze wort davor steen geschriben. Und mainen und wellen, daz die nu furbazzet stēt, ganz und unvernaket beleiben und gehalten werden, nu und hienach zu allen zeiten, wann das ze schulden kumpt, von aller mōnkeleich ungehindert, nēmlich so sullen und wellen wir schaffen und bestellen, daz all unser prelaten, lantherren, ritter, knecht, phiegér, stet und vesten in allen unsern landen, die wir teezunt inhaben, ausgenommen Ungern, den egenannt unsern swögern von Osterreich und iren erben, die vorgeannt vermachung und puntnuzz, als die davor ist begriffen, geloben und sweren.

1) Die inscrite Urkunde siehe Cod. dipl. Morav. IX, pag. 326, Nr. 422.

stét ze halten und in auch ir brievē daruber geben, die stét ze halten und gēnzleich ze vollfūren getreulich und furdertleich an alles gevērd und argelist. Ob wir auch unsern obgenannt brūder kunig Wenzlawu Rōmischen und Behemischen kunig und unsern veteru marggraf Josten von Mērhern überlehten und daz ire land, der wir erbe sein, an uns gevielen, wenn das zu schulden kumpt, so sullen und wellen wir zu geleicher weis mit allen prelaten, lantherren, rittern, knechten, phlegern und steten in denselben landen gesessen schaffē, daz si unsern egenannten swēgern von Osterreich und iren erben die vorgenannt vermachung und puntnuss, als die davor ist begriffen, geloben und sweren stét ze halten und in auch ir brievē daruber geben, die stét ze halten und gēnzleich ze vollfūren getreulich und furdertleich, wenn es ze schulden kumpt, an alles gevēr und argelist; und des geleichen sullen uns auch die egenannt unser swēger von Osterreich widerumb tūn in allen vorgeschriben sachen. Und daz dis obgeschribene vermachung und puntnuss nu und hernach in kunftigen zeiten war und stét beleibe und von mēnleichen gehalten werd, darumb haben wir disen brief geschafft zu sigeln mit unser maiestat insigel. Der geben ist zu Ofen, an mēntag nach sant Michels tag, nach Kristi geburt vierzehenhundert iar darnach in dem nēunten jare.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, — Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

107.

Papst Alexander [V.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Beschwerde des Jaxo von Kralitz gegen den Schiedsspruch des erzbischöflichen Officials von Prag zu prüfen.

Dt. Pisa, 1. October 1409.

Alexander episcopus servus servorum dei, Dilecto filio . . . abbati monasterii beate Marie in Welehrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilectus filius Jaxo de Kralicz, laicus Olomucensis diocesis, petitione monstravit, quod licet metropolitani locorum in subditos suffraganeorum suorum nullam iurisdictionem preterquam in certis exceptis casibus habere noscantur, tamen olim Blasio Duchonezonis de Cogietin clerico diete diocesis falso referente . . . officiali archiepiscopalis curie Pragensis loci metropolitano, quod predictus laicus sibi quasdam iniurias tunc expressas contra iusticiam irrogaverat, prefatus officialis ad falsam relationem huiusmodi ex arrupto et de facto diffinitivam, per quam dicto laico mandabat, prefato clerico certam pecuniarum summam eciam tunc expressam pro emenda iniuriarum huiusmodi persolveret, sententiam promulgavit iniquam, eundem laicum in expensis in huiusmodi causa factis nichilominus condemnando, ipsarum expensarum taxatione sibi imposterum reservata; a qua quidem sententia pro parte dicti laici fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota usuris cessantibus decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxe-

ruit, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Prisi, kalendis octobris, pontificatus nostri anno primo.

Abgedr. im Codex Welehradensis, fol. 110. Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad. Nr. G. III. 121.

108.

Berlin, 2. October 1709.

Markgraf Jobst gestattet den Einwohnern zu Berlin und Kolu, ihre Güter nach ihrem Gefallen zu Freienwalde, Finow oder andern bequiem gelegenen Orten auszuschiffen.

Niedl. Cod. Brand. V. XI. 314; Suppl. 256.

109.

Laurenz, Olmutzer Domherr, markgräflicher Protonotar und Pfarrer von Bisenz, und Johann, Gebruder von Hranic (Weiskirchen), erklären, dass sie das ode Dorf Waltersdorf behafs dessen Wiederherstellung vom Welehrader Kloster auf Lebenszeit erhalten haben.

Di. Braun, 9. October 1709.

Nos Laurencius canonicus Olomucensis, curie marchionalis prothonotarius, plebanus Bzenensis, et Johannes, fratres germani de Hranicz, notumfacimus tenore presencium universis, quod, quemadmodum venerabiles viri et domini, dominus Johannes abbas, Nicolaus prior, Petrus subprior, Petrus celerarius, Wenceslaus bursarius totusque conventus monasterii Welehradensis videntes desolacionem honorum monasterii supradicti propter diversas gwerrarum terre Moravie discordias longewis temporibus perseverantes et eadem pro ipsorum cupientes possibilitate restaurare et in pristinum statum altissimi mediante auxilio reducere, animo bene deliberato ac de certa et unanimi ipsorum sciencia, accedente ad hoc consensu et favore serenissimi principis et domini nostri domini Jodoci marchionis Brandenburgensis et Moravie, domini nostri gratiosi, villam Waltherdorff nominatam cum curia ibidem, que ab antiquo est exposita, cum omnibus iuribus et pertinentiis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis et aliis libertatibus, cum omnibus villanis, subsidibus et incolis eiusdem ville nobis dictam villam Waltherdorff duntaxat ad vitalicia nostra dederunt, prescriperunt et libere ac realiter condescenderunt huiusmodi sub condicionibus. Ita quod nos dictam villam debemus cum hominibus comodosis secundum possibilitatem nostram locare et restaurare, homines vero dictam villam inhabitantes et inhabitare volentes a prima die mansionis ipsorum ab omnibus et singulis tributis, donacionibus et robotis debentur libertari ad annos octo et absolvi; et eosdem eciam virtute presencium libertamus, exceptis solummodo decimis annuarum, de quibus solum ad triennium sunt libertati; quo termino trium annorum elapso, mox tenebuntur domino abbati et conventui supradictis, sicut ab antiquo consuetum est, decimare; quibus vero octo annis expletis, mox universa tributa ab antiquis temporibus consueta tenebuntur et censum mediam partem nobis et pro sepefatis dominis abbate et conventu mediam dare, tribuere et assignare. Similiter

et antedicti domini abbas et conventus emendarum mediam et nos mediam tollemus porcionem. adiacentes quod omnes et singulos piscatores ad eandem villam spectantes cum omnibus proventibus ab eisdem pro sepefato monasterio reservant. exclusis solummodo tribus piscatoribus. quos cum utilitatibus et proventibus ad nostra duntaxat victualicia debemus habere et observare. Eciam de silvis ad ipsam villam spectantibus. quantum pro edificiis. igne et structuris aliisque necessitatibus pro nobis et incolis eiusdem ville indigenis sine quovis sepefati domini abbatis et locius conventus et successorum ipsorum impedimento recipere debemus et licite possumus. et hoc ad ostensionem forestarii^{a)}. quem ibidem pro regimine dicte silve prefati domini et monasterii locaverunt. Insuper eciam venaciones in dictis silvis habere possumus et venari. sorte tamen veniente medium. quod venaverimus. forestario^{a)} predicti monasterii tenebimur pro porcione ipsorum dare. presentare et assignare. Insuper curiam unam de duobus lancis ibidem prenominati domini abbas et conventus pro decimis reponendis ac aliis necessitatibus ipsorum in dicta villa possunt erigere. adiungentes quod. quandocumque contigerit pauperes homines dicti domini abbatis et conventus dictas decimas et annonas ad monasterium ducere. tunc nos easdem per familiares nostros tenebimur conducere et ordinare. Cum autem dominus universorum vitas nostras transitorias mutaverit in eternas nos de medio tollendo. mox sepius nominata villa cum curia ibidem et omnibus iuribus ad dictam villam spectantibus pleno iure et dominio. eciam cum equis ad araturam spectantibus et vaccis. sine solutione pecuniarum et impetitione amicorum quorumcumque ad prefatum monasterium Welegradense libere et solute devolventur et debent reverti. Cetera vero per nos ibidem relicta legare possumus et dare cuicumque nobis placuerit secundum libitum nostre voluntatis. predicti domini abbatis et conventus et successorum ipsorum quovis absque impedimento. Et hec omnia superius in condicionibus et articulis de verbo ad verbum contenta promittimus bona nostra fide prenominatis dominis abbati et conventui inviolabiliter observare absque dolo. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Et petivimus strenuos viros Sulkonem de Radkow et Brzenkonem de Nessedlowicz. ut sigilla ipsorum appenderent in testimonium omnium premissorum. Datum Brune. anno domini millesimo quadringentesimo nono. feria quarta. die et festo sanctorum Dionisii et sociorum eius.

Absehrift im Codex Welegradensis fol. 37. — Brünn. Landesarchiv, Art. Welehrad G. III. 191.

110.

Berlin. 16. October 1409.

Markgraf Jobst bestellt den Marschall Caspar Gans zu Putlitz zum Vogte der Altmark und der Vogtei Arneburg und gibt ihm das Schloss Tangermünde ein.

Riedel. Cod. Brand. A. XVI, 37.

a) Absehrift: foraster-

111.

Brenck von Bizenberg verkauft, dass er 5 $\frac{1}{2}$ Lahn, 4 Podselken und eine Mahle in Birnbaum von dem kalben Mark Zins von der Mahle in Zbeschow an Salka, Gemahlin des Jan Faltica von Čechkovic, verkauft habe. — Dt. s. I. 16. October 1409.

Ja Brenck z Bizenberga vyznamam tento listem obecně všem, ktož jej uzrie nebo etne uslysie, ze s dobrým rozmyslem a mých přátel s radú spravedlivým trhem a pronajem prodal sem a prodávám puol šesta lannu platného a usedlého ve vsi v Hruškách a čtyri podsedky i s mlynem, tudiez se všim příslušenstvím a s požátky těch lánov i toho mlýna. Take sem prodal a prodávám puol hřivny platu na mlýně ve Shýsové a ty jisté lány s jich příslušenstvím i také mlyn v Hruškách a puol hřivny platu na druhém mlýně ve Shýsové ja Brenck jmenovany prodal sem a prodávám ku pravému dědiectví, tak jakož sem to držal se všim právem i panstvím, za devadesát hřiven grošnov Pražských stříbrných Moravského čísla a plátěže, za každú hřivnu čtyři a šestdesát grošový počítajíc, slechetnej panie Sudec, manželce paně Janové řečeného Puklic z Čechovic, jejie erbóm, kteréžto erby s dřevějmenovaným panem Janem bude jmiti, a věrným rukám pannu Janovi Puklier dřevěřečenému a Bohuši z Habrovan seděním v Řiši, strýci panie Sudky prveřečenej. A to jisté zbožie, lány, mlýn a s druhého mlýna plat, dědiectvie i vlastenstvie svrehupsané ja Břěněk častopsany tento listem odlučuji od sebe i od svých erbów a jmenovanej panie Sudec, jejie erbóm a věrným rukám dřevěpsaným to zbožie přivlasčuji a jako postupuji i postupil sem pravým a věrným prodajem, v tom sobě žádného ústrku nebo nového nálezu nečímě. Za kderéhožto zbožie, lánov, mlýna i platu puol hřivny zpráva jsme rukojmie podle řečeného Břěnka my Oldřich řečený Stos z Branie, Přibík z Krntyenie, Jan Kužel z Zervavie, Pešík ze Lhoty, Matějek z Zarušie, Arkleb z Řičan, a slibujem zaň za Břěnka a s ním společní rukú nerozdilnú naši dobrú a čistú věru beze lsti i beze všiej odpory jim dřevěpsaným sükupóm to zbožie jmenované na první smem panský, když deky zemské v Brně budú najprve otevřieny, ve deky vložili a vepsati i přiděditi a sobě i svým erbóm nebo ktož by na tom zboží co měl, z desk vložiti, vypsati a vymazati bez svrehupsaných sükupový práce, nákladu a škody. Pakli bychom toho zbožie jmenovaného na první smem nevložili a deky otevřieny byly, ihned kteréž dva z nás rukojmí jmenovaných budú napomenuta, máme vlceti a z ležení nemáme vyjiezděti, až bychom našim věřitelóm ve deky vložili zbožie svrehupsané. A od desk vloženi až do tři let protiv každému člověku duchovniemu i svěckému, židu nebo křěstann, vdovieho věna i od sirotkuv slibujem odvaditi, osvoboditi a zpraviti, ač by to zbožie nebo díel jeho kto zemským právem nařekl. A jestliže by který přítel svrehupsaného Břěnka o to se pokusil, chtë to zbožie vyplatiti nebo ssíti, tehdy my jistec a rukojmie častopsaní slibujem to zbožie odvaditi a vypraviti svým nákladem na svůj groš, aby vždy častojmenovaní sükopi při tom zboží ostali. A jestliže bychom my jistec a rukojmie jmenovaní toho zbožie nemohli zpraviti a vysvoboditi, jakož již psáno stojí, tehdy slibujem dřevěřečeným sükupóm jich penieze devadesát hřiven a dvadect hřiven za povýšenie ve čtvrti léta navrátiti a dáti podle obyčjeje země Moravskej a práva.

Pakli bychom toho všeho nenčili jehož buoh nedaj, tehdy která bychom dva byli napomenuti najprve od panie Sudky, jejie erbów nebo od věruých ruk častopsaných, prvníe dva z nás rukojní ihned jeden na druhého neukazuje ani se jeden druhým vynulávaj mány a slibujem naši dobrú a čistú věru beze lsti u pravě a přivyklé ležení vlěci a vjeti do města do Brna v dóm eného hospodáře skroz naše síkupy jmeuované nám ukázaného nebo sebe miesto slibujem poslati panosi rytieřského řádu každý s jedním pacholkem a se dvěma koňoma. A jestliže bychom v tom ležení čtrnáste dní pořád leželi a svrehupsany peníze devadesát hřiven jistiny a dvacet hřiven povýšení svrehupsaným síkupóm nebyly navráceny a zaplaceny, tehdy druhá dva z nás rukojní, kteráž budú z ležení napomenuta od častopsaných síkupów, také slibujem vlěci a vjeti do téhož města v tůž hospodu ku prvima dvěma a tak až do posledních rukojní. A z toho ležení na žádné právo ani kterým obyčejem nemány vyjeti ani vyniti všech nás šest šestí pacholky a se dvanácti koňmi, doněvad bychom jmeuovaným síkupóm dřiveřečených devadesát hřiven jistiny a dvacet hřiven povýšení nezaplátli, jako sme sľibili a dokud dosti nenčimny za všechny škody našim síkupóm, které by vzeli pro častopsaného zbožie nezpravenie a ve deky nevloženie, bñto ztrava, náklad, poselstvie, jiezdy nebo kterakkolvěk jinak, ješto by to mohli spravdivě ukázati bez sídu a bez věrovánie, ty všelny škody jim sľibujem zaplatiti až do plnosti. A jestliže by z nás rukojní častopsaných v tej míře který sšel a jmeuované věci dokonány nebyly, tehdy my ostatní rukojníe sľibujem miesto toho mrtlého jiného živého tak dobrého a dostálého v měsieci od obeslanie k sobě přistaviti a list slovo od slova obnoviti podle ležení svrehupsaného. A kto by tento list měl s dobrú a znamenitú vůli panie Sudky, jejie erbów nebo věrných ruk častopsaných, ten má moc i právo upominati i učiniti to vše, což svrchu tohto lista psáno stojí. Těch věci na potvrzení a pro lepší jistec my jistec i rukojníe jmeuovaní pečeti smy své přivěsili k tomuto listu. Jenž dán po narození syna božího léta tisícého čtvrtého sta a devátého léta, den svatého Havla.

Orig., Perg., 7 am Presseln hängende Siegel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar lit. A. n. 85.

Gedruckt bei Steinbach, Diplomatische Sammlung hist. Merkwürdigkeiten aus dem Archive des grüfl. Cistercienserstiftes Saar II, p. 128, nr. LXXXII, und Archiv Český IX, p. 371, nr. 1, beidemale fehlerhaft.

112.

Johann Stahler verschreibt seiner Frau Margaretha 100 Mark Heiratsgut auf seinem Allodialhof und auf 2¹/₂ Lahn dazugehöriger Acker für den Fall seines kinderlosen Todes. [Olmütz]. 25. October 1409.

Amo domini millesimo CCC^{mo} nono, sexta feria ante Symonis et Jude, Johannes Stahler deputavit Margarethe uxori sue pro dothalicio centum marcas super curia sua allodiali et 2¹/₂ laneis agrorum aspectantibus, si cum prius ipsa sine liberis seu hereditibus

mori contingeret; si vero pueros cum ea habuerit, tunc summa transeat iuxta consuetudinem civitatis.

Älteste Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1343, fol. 8. Olmütz, Stadtbüch.

113.

Peter von Kravař bestätigt der Stadt Sternberg die ihr von seinen Vorfahren erteilten Privilegien, verleiht ihr das Olmützer Stadtrecht und das Meilenrecht.

Di. Sternberg, 1. November 1409.

Petrus de Crawaru dominus Plumploviensis et Sternbergensis supremusque caucarrnis czude Olomuccensis recognoscimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod visis et inspectis litteris civium civitatis nostre Sternberg, fidelium nostrorum dilectorum, a reverendissimo in Christo patre et domino . . domino Alberto, protine episcopo Swierynensi demumque archiepiscopo Magdeburgensi, ac a nobili domino . . domino Petro de Sternberg, predecessorum nostrorum amicorum ac heredum honorum Sternbergensium felicis recordacionis, super iure civili de sua pietate ipsis datis ac concessis non tamen debito ordine secundum consuetudines ipsorum antiquas dispositis, nos igitur presens dominus et heres honorum predictorum omnibus conatibus adhuc intendimus, qualiter facultates predictorum civium nostrorum liberali munificencia angeamus. Ideo de singularis nostre gracie indulgencia speciali sepedictis nostris civibus litteras predecessorum nostrorum dominorum predictorum presentibus roboramus, ratificamus atque confirmamus ac per predecessores nostros ipsis obmissa cupientes adimplere, ut omnibus iuribus seu proprietatibus, quibus nisi sunt hucusque, fruant et utantur in eum. Et specialiter ipsis damus, concedimus et donamus, ut omnibus iuribus iuxta consuetudinem iurium singulorum civium Olomuccensium, tamquam civitatis terre Moravie capitalis, in omnibus articulis atque punctis parvis sive magnis se conformet. Volumus etiam et iure instituiimus, ut opidum nostrum Berun seu opidani nostri a civitate nostra predicta iura capiant singulasque necessitates suas ut puta cervisie, panum, carniam ac alias necessitates quascunque ibidem recipiant atque emant et non aliunde, prout moris fuit ab antiquo. Insuper omnes nostre ville subscripte civitati huic adiacentes, videlicet villa Ugezd, villa Hnogyez, villa Huzowa, villa Mladyowowicz cum aliis quatuor villis ad eam spectantibus, villa Babyez, villa Luzycz, villa Benatky, villa Lhotka, villa Sternow, villa Dyedynka, villa Welistawow, villa Chabyezow, villa Dalow, villa Wessele, villa Lypyna, villa Stachow et villa Krahuyezy, in civitate nostra predicta cervisiam recipere seu emere ad propinandum debebunt et non aliunde. Promittimus enim ipsos cives nostros seu ipsorum posteros et successores circa libertates ac iura predicta bona nostra fide sincera benigne ac graciosè conservare, nec ea quavis racione vel causa per nos, heredes et successores nostros in toto vel in parte quomodolibet violare. In cuius robur firmitatis ac memoriam sempiternam sigillum nostrum maius de certa nostra sciencia in zona sericea presentibus apponi iussimus

testimonio literarum. Datum in castro nostro Sternberg, die festo Omnium Sanctorum, anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., stellenweise beschädigt, Siegel an grün-blauen Seidenfäden. — Sternberg, Stadtarchiv.

114.

Papst Alexander [V.] beauftragt den Abt von Wellehrad, die Klage des Geistlichen der Prager Diocese Georg Jordan gegen den Ritter Nikolaus Kolawart und andere wegen einiger Geldsummen zu untersuchen. — Dt. Pistoja, 12. Norember 1409.

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . . abbati monasterii in Wellehrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Georgius Jordan clericus Pragensis diocesis, quod Nicolaus Colawart, Sdislaus Sdych armigeri, Conzelinus Cunesz, Petrus Peschan, Hanuscus Layk et Sawissius Sawisse laici ac Petra Sedlka mulier diete diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuriantium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellatione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Pistorii, II. idus novembris, pontificatus nostri anno primo.

Abtschrift im Codex Wellehradensis fol. 116'. — Brünn, Landesarchiv, Art. Wellehrad lit. G. III. 191.

115.

König Wenzel erneuert das mit dem Markgrafen Jodok geschlossene Bündnis gegenseitiger Hilfe gegen jeglichen Feind. — Dt. Prag, 19. Norember 1409.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offentlighen mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir durch besunder libe und fruntschaft willen, die wir zu dem hochgebornen Josten, marggrafen zu Brandenburg, des heiligen reichs erkammerer und marggrafen zu Merhern, unserm liben vettern und fursten, tragen, uns mit gutem vorrate und volbedachtem nute und ouch mit rechter wissen mit demselben unserm vettern durch gemeines nuzes, beschirmunge und frumen willen aller seiner und unserer laude und leute zusampne getan, verbunden und vereinet haben, zusampne tun, verbinden und vereinen uns mit im in kraft diz brives, also das wir im furbasmer getreulichhen, vestlichhen und mechtlichhen beholfen und geraten sein sollen und wollen wider allermenichlichen, nimanden usgenommen, die denselben unsern vettern an seinen wirdikeiten und rechten, mit namen an dem kurfurstentum zu Brandenburg, hindern oder irren, und ouch

sunderlichen die sein marggrafschaft zu Merhern und andere seine lände und leute angreifen, beschedigen und verunrechten wollen, in dheimweis, an allein den durchleuchtigsten fursten hern Sigumnden, kunige zu Ungern etc, des heiligen reichs gemeinem vicarn, unsern liben bruder. Und ist das, das zwischen uns und dem egenanten unserm vettern marggrafen Josten furbasner kein unwillie entsteet, sunder das wir beiderseite mit emander in steter libe und fruntschafft bleiben, also das wir uns von im, noch er sich vor uns in dheimweis besorgen durten, so haben wir demselben unserm vettern geredet und gelobt, reden und geloben in bei unsern kuniglichen worten und in kraft diz brives, in solche hulffe zu tun, und die emunge und bundnuss zu halten und zu vollfuren nach allem unserm vermogen, an argelich und an alles geverde als wir uns onch des vormalts gen einander verbunden haben, und onch das von unseren vorfarn vermachet und verbrivelt ist. Mit urkunt diz brives versigelt mit unser kuniglichen maiestad insigel. Geben zu Prage, nach Crists geburt vierzehen hundert jar und darnach in dem neunendem jare, an sand Elzbethen tage, unser reiche des Behemischen in dem sibemundvierzigisten und des Romischen in dem vierunddreissigisten jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg.

Auf der Rückseite: R. Caspar de Lowbiez.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Käst. V, Lade 1, n. 44.

116.

Erhart und Georg von Kanstadt verbürgen sich mit anderen, Peter von Kravař auf Plumau und Benešek von Laschkor eine Schuld von 60 Schock Groschen za nächsten Mißfasten zurückzuzahlen. — Brunn, 1. December 1409.

My Herart a Jiřik bratři vlastní z Kunina Města jistei a my Jiřik z Radkova, Petr Jechance z Odoncez, Vilém z Sobačova, Jakubek z Bohuslavic, Hamšek Črny od Hory rukojmie jejich s nimi a za ně všechny vespolek vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, že jsmy dlužní šestdesát hřivien grošův zvodních peněz dobrých stříbrných rázu Pražského a čísla Moravského a poplacenie, za každú hřivnu čtyři a šedesát grošův počítajiece, mroze-nému pann Petrovi z Kravař, pann Plumovskému a jeho erhóm a portivému Beneškovi z Laš-kova i tomu, ktož by tento list jměl s jejich dobřú vnohi, kteréžto peníze jmáme a sľibujem svú dobřú a čistú věřú, rukú naši společní nerozdielnú jim dáti a zaplatiti penězi hotovými den na středopostí, ješto nynie najprvé přijde, bez prodlenie a bez nesnadenstvie vselického. Pakli bychom toho neučinili, jehož hože ostřež, tehdy kterážkolivěk dva z nás rukojmí svrehlupsaných budem napomanuti od svrehlupsaných našich věřiteluoř nebo od toho, ktož by tento list jměl s jich dobřú vóli, ta nemeškajiece jeden na druhého neukazuje ani se druh druhem vymlúvaje, jmáme a sľibujem každý sebe miesto panoši řádu rytřského s pacholkem a se dvěma koňoma do města Prostějova do domu esného hospodáře skřize věřitele naše nám ukázaného v pravé a v obyčejné lezenie poslati a vložití. A když by minulo dní čtrnástie po jich najprvním napomanuti a ny těch peněz nespľhiti, tehdy druhá dva z nás rukojmí, kteréž budem na-

pomanutí, také jmaue a sľubujem bez meškánie týmž rádem a obyčejem, jakož napřed psáno, do téhož města a k témuž hospodáři jako první dva ležáky poslati a vložiti. A když by opět minulo čtrnácte dní po druhém napomanutí a my ještě svrchupsaných peněz nespľnili, tehdy pátý rukojmce, když napomanut bude, ihned má a sľubuje týmž rádem a obyčejem do téhož města k témuž hospodáři jako první čtyři poslati a vložiti: a z toho lezení ti všichni, ktož v něm budú a lehu, nemají vyjeti ani vyniti žádným právem ani obyčejem bez našich věřitelnov voľe, tak dlúho donúž bychom jim peníze svrchupsané se všemi škodami skrze naše nespľnění vzatými, kterakžkolivěk a dobrým svědomím bez přísahy a bez věrování nkázanými nedali, nezaplátili a neodložili našim věřitelóm svrchupsaným úplné a docela. Také, lezme nebo nelezme, a my těch peněz nespľnili po napomenutí ve dvou neděľi, dáváme plně moc svrchujmenovaným našim věřitelóm i tomu, ktož by tento list jměl s jejich dobrou voľi, peníze svrchupsané vzíti a dobytí mezi křesťany nebo mezi židy na všech spoľech naši škodu, A pro lepší jistost našeho sľibu početi naše vlastní našim vědomím a dobrou voľi přivěšeny jsú k tomuto listu. Jenž jest dán a psán v Brně, v středu den svatej Barbory, léta od narození božicho tisice čtyřista devátého léta.

Orig.: Perg., 7 an Prosseln hängende Siegel. — Wittingau, fürstl. Schwarzberg'sches Archiv, Art. Familie Konstat.

117.

Abt Thomas von Schottenkloster in Wien spricht als vom päpstlichen Stuhle bestellter Richter in dem Streite des Klosters Saar mit Also von Vottau letzterem schuldig zur Zahlung von 86 Schock böhmischer Groschen. — Dt. Wien, 7. December 1709.

In nomine domini amen. Dudum nos Thomas abbas monasterii beate Marie Virginis Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator et iudex a sancte memorie olim domino Clemente papa sexto manum certis nostris in hac parte collegis et clausula, quatenus vos vel duo aut unus vestrum etc., venerabilibus et religiosis . . . abbatibus et . . . abbatissis monasteriorum ordinis Cisterciensis sub titulo dignitatis deputatus, prout in litteris apostolicis eiusdem domini Clementis inde confectis, quarum principium sequitur, plenius continetur: Clemens episcopus servus servorum dei . . . Datum Avinione, II. non. februarii, pontificatus nostri anno nono¹⁾.

Quarumquidem litterarum apostolicarum auctoritate ad instančiam iudicis seu procuratoris religiosorum virorum dominorum . . . abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie in Sar dicti Cisterciensis ordinis, Pragensis diocesis, nobilem virum Alsonem de Vettovia, dum egit in humanis, Olomuccensis diocesis, per nostras certi tenoris litteras citari fecimus et mandavimus ad certum preceptorium terminum competentem. In quoquidem termino comparuerunt in iudicio eorum nobis discreti viri magister Mathias Regelshofer procurator et iudex dictorum abbatis et conventus in Sar ex una parte et magister Conradus

¹⁾ Bulle P. Clemens VI., 660, Avignon, 4. Februar 1351, vide Niebtrige.

Fauhauser procurator et procuratorio nomine: prelati Alsonis de Vettovia parte ex altera, prout de ipsorum procuracionum mandatis legitime constabat et constat per acta presentis cause, eum magister Mathias pro dicta sua parte quendam libellum in scriptis obtulit in presenti causa huiusmodi sub tenore: Coram vobis venerabili viro, domino Thoma abbate Scotorum in Vienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, iudice et conservatore iurium et privilegiorum totius ordinis Cisterciensis necnon venerabilium et religiosorum virorum dominorum abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie in Sar ordinis Cisterciensis, Pragensis diocesis, unicum vestris in hac parte collegis et clausula, quatinus vos vel duo aut unus vestrum a sede apostolico delegatus et specialiter deputatus¹⁾, sindicus procurator sindicario et procuratorio nomine honorabilium predictorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Sar antedicti et ipsius monasterii nomine contra et adversus nobilem virum dominum Alsonem de Vettovia, laicum Olomucensis diocesis, seu contra quamlibet aliam personam pro eodem in figura iudicii legitime interventem cum querela proponit et dicit, quod, licet abbas et conventus monasterii predicti in Sar de anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo mutuaverit titulo veri mutui in numerata et parata pecunia octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, sexaginta grossos Boemicales pro unaquaque sexagena computando, pro genitore ipsius domini Alsonis, videlicet pie memorie domino Johanne de Lenchtenburck alias de Vettovia diete Olomucensis diocesis, quas nobilis dominus Hamricus de Vettovia frater eiusdem domini Johannis in ultima sua voluntate per viam testamenti legavit eidem abbati, conventui et monasterio in Sar, ipse voluit Also, qui dicto domino Johanni de Vettovia patri suo tanquam heres universalis et filius legitimus in bonis et hereditate ipsius successit, huiusmodi mutuum dictis abbati et conventui dare, expedire, exsolvere et assignare temere recusavit et recusat, protrahit et protrahit in anime sue periculum ac ipsorum abbatis et conventus non modicum preiudicium, dampnum et gravamen: propter que dicti abbas et conventus in Sar ratione dampni et interesse dampnificati sunt in trecentis sexagenis grossorum Boemicalium salvo pluri. Quare petit sindicus nomine sindicario quo supra per vos venerandum dominum iudicem et conservatorem supradictum pronunciari, decerni et declarari, dictas recusaciones et protracciones fuisse et esse iniustas ac temerarias, nempe dominum Alsonem tanquam heredem et honorum successorem dicti domini Johannis de Vettovia condemnandum fore et condemnari, condemnatumque cogendum et compellendum debere ad dandum, solvendum et assignandum octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, pro unaquaque sexagena sexaginta grossos computando, necnon trecentas sexagenas grossorum Boemicalium ratione eiusdem dampni et interesse ex causis prescriptis dictis dominis abbati et conventui debitas vestra sententia definitiva mediante. In hoc officium vestrum humiliter implorat ac iusticie postulans complementum petit in super expensas litis, de faciendis protestando, salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi ac alium vel alios libellum seu libellos si opus fuerit de novo faciendum, ad nullam tamen superfluum probationem, sed dumtaxat pro ipsius intencione necessariam et non aliter nec ultra se

1) b) Orig.: Alsonis Alsonis c) Orig.: delegatus . . . , deputatus

astringens, de quibus protestatur publice et expresse. Quoquidem libello oblato, ad deliberandum super huiusmodi libello dicto magistro Conrado id petenti statuimus terminum competentem. Adveniente autem huiusmodi termino nobis pro tribunali sedentibus comparuerunt coram nobis magister Mathias et magister Conradus procuratores predicti nominibus quibus supra; idem magister Conradus quendam libellum reconventionalem pro dicta sua parte realiter et in scriptis obtulit, et tunc dicto magistro Mathiae ad deliberandum super eo statuimus terminum competentem. Adveniente huiusmodi termino coram nobis in iudicio pro tribunali sedentibus ac comparentibus magistro Mathia et magistro Conrado Tanhauser procuratoribus predictis nominibus quibus supra dicti procuratores, quilibet ad satisfaciendum termino respondit libello contr. partem suam oblato negando narrata prout narrata erant, petens petita fieri non debere animo litem contestandi. Datisque postmodum per dictos procuratores quilibet pro parte sua nonnullis posicionibus et articulis et certis de consensu dictorum procuratorum deputatis commissariis ad recipiendum testes, litteras et alia munimenta ad probandum huiusmodi articulos receptisque per eosdem testibus pro parte prefatorum dominorum abbatis et conventus productis ipsisque examinatis ac ipsorum dictis in scriptis redactis ac huiusmodi testium depositiones et dicta et nonnullarum litterarum transumpta clausa, sigillata^{a)} nobis ad iudicium in termino ad hoc statuto remissis ac denum de consensu dictorum procuratorum publicatis et nonnullis excepcionibus contra huiusmodi producta datis ac denum in huiusmodi causa et causis de consensu dictorum procuratorum et unacum ipsis conclusimus ac pro concluso habuimus et habere volumus certum peremptorium terminum ad audiendum in presenti conventionali et reconventionali causa et causis diffinitivam seu diffinitivas per nos ferri et promulgari sententiam et sententias dictis procuratoribus presentibus et petentibus statuente, quem ex certis causis prorogavimus ad diem et horam infrascriptas. Adveniente itaque die et hora et huiusmodi comparuerunt coram nobis in iudicio pro tribunali sedentibus procuratores predicti nominibus quibus supra et sententiam ac sententias quilibet ipsorum pro parte sua ferri et promulgari cum instantia postulavit. Nos igitur Thomas abbas, conservator et iudex supradictus de consilio et assensu assessoris pro parte dictorum abbatis et conventus electi ad huiusmodi sententiam seu sententias ferendam seu ferendas procedentes eas iuxta eius consilium in scriptis tulimus et presentibus ferimus in hunc modum: Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam de iuris peritorum consilio ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus: dictas recusaciones et protractiones fuisse et esse temerarias et iniustas necnon procuratorem dicti quondam Alsonis heredis et successoris bonorum^{b)} domini Johannis de Vettovia condempnandum et compellendum fore ac cogi et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, pro unaquaque sexagena sexaginta grossos computando, ipsiunque in expensis in hac causa coram nobis legitime factis condempnamus, quarum taxationem nobis imposte-

a) Orig.: die Construeti a wardo v. d'augen; d'posicionibus . . . dictis . . . transumptis et usis, sigillatis.

b) Orig.: bonorum bonorum

rum reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes litteras seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram diffinitivam sententiam in se continentem seu continens exinde per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause scribam infrascriptum fieri, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli nussimus appensione manu. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra diffinitiva sententia per nos Thomam abbatem, conservatorem et iudicem supradictum Wiennae diete Pataviensis, in stibella parva domus habitacionis nostre monasterii Scotorum, in qua iura reddimus, nobis mihi mane hora tertiaram in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno domini millesimo quadringentesimo nono, iudicacione secunda, die vero sabbati, septima mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti anno primo, presentibus ibidem discretis viris domino Johanne Per, Stephano Furcher de Ladendorf et Artolfo Sartoris de Habenaw, presbitero, clerico et laico Pataviensis et Frisingensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Georgius Hwsel de Emmersdorf clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius et huiusmodi cause scriba, quia diete diffinitive sentencie prolocutioni et in scriptis recitationi omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premititur per prelatum dominum Thomam abbatem, conservatorem et iudicem ac coram eo fierent et agerentur, unacum prenomminatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens instrumentum publicum huiusmodi diffinitivam sententiam in se continentem seu continens manu propria scriptum exinde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meo solitis et consuetis unacum appensione sigilli dicti domini Thome abbatis, iudicis de ipsius mandato consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen mit dem eingeschriebenen Namen:
Geor. Hwsel.

Orig., Perg., Siegel an Goldschaur in doppelter Pleca hängend. — Kronsir, fürsterzbischöfliches Archiv, A. 1, n. 11.

118.

(Troppau) 1409.

Mathias Johannes von Petrowitz, Cleriker der Olmützer Diocese und öffentlicher Notar, erklärt, dass in seiner und der unterschriebenen Zeugen Gegenwart Premko Herzog und Herr von Troppau den abwesenden Jakob von Dobroczkowicz, Procurator des Olmützer Consistoriums, und Johann Schoeckl, Altaristen des St. Martinsaltars in Troppau, bevollmächtigt habe. (Wozi?) Z.: Heinrich Glawbis burgrawio castri Edlstein, Nicolao Schwab burgrawio castri Grez et Hanuschkone de Wladynyn (Bladen) alisque nullis.

Die Urkunde bildet den Einband des Ladungsbuches von 1410–1461 im Troppauer Landesarchiv im Tiller'schen Nachlass.

Abgedruckt aus Franz Kopetzky, Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau 1061–1461. Archiv f. österr. Gesch., Bd. 15, S. 212–3, Nr. 126.

119.

Das Kloster Wellehrad bekennt, dass es dem Hradischer Barger Nicolaus Ul für ein Darlehen von 20 Mark zwei Lahn in Maraticz auf zwanzig Jahre verpfundet habe, Ohne Datum. Vielleicht 1409.¹⁾

Wier Johannes von gotes gnolen abt. Henriens prior. Johannes underprior. Wenceslaus bursner und der ganz conventh des chlosters zu Wellehrad jehen offenbar an disem priff und thuen khund allen den, die in sehent oder herent lesen, das uns der erbar man Nicolaus Ul in der stat zu dem Bedissch, unser getreuer, fremtlich und mit seinem güten willen geliben hat zwaizik markch groschen Prager munze und Marherischer zal, fier und sechzik groschen wier yzliche mark zu raiten, auf zwai lehen zu Maraticz mit ein hof in unserem dorf, alzo das er und sein geerben oder der den priff mit recht hat und mit irem güten willen schüllen dieselben worgenanten zwai lehen mit dem hoff inhaben und pauen nach irem nüz und noch irem frummen und yr genüssen, so sie pest khinnen oder megen; und in ganzen zwaizik jaren noch einander hab wier khain moecht noch kraft, die worgenanten zwai lehen mit dem hoff zu lezen noch abschuten, den wan di zwaizik jar ganz und gar yren ansangk haben, so megen wier dieselben zwai lehen wor unser frauen-tage der lichtmess, acht tag alle jar jerlich gewalt haben zu lesen, ob wier wellen. Wier gliben auch dem worgenanten Nicolao Ul und seinen gerben ader wer den priff mit recht hat auszurichten an all yr schaden, ob man yn ein plant nam auf denselben lehen oder yrent ein gwalt tat, und das das won unseren wegen zikkham. Se schollen auch di worgenannten zwai lehen mit sampt dem hoff freihaben wor stüer, wor losung, wor zins, wor robot, wor für, wor hilf, wor lanstener, wor ehlasteur, wor pisschallfshenning, wor aierphenning, wor khesphenning, wor hÿnerphenning, wor erung und wor allerlei gab, wie si genant sein, si sein grecht oder unrecht. Auch main wier das, das der obgenant Nicolaus oder sein geerben, die der lehen gewaltig sind ader werden, wor unserm richter und den schephen des worgenanten dorfs recht schüllen nemen und geben sam ein ander getreuer man, der auf dem aigen gesessen ist, und darumb schüllen si wrei haben holz und waid, alz ein ander genachpar in dem dorf gesessen. Und auch wann wier di worgenanten zwai lehen ganz und gar ledigen und in zwaimzik mark gr. widergaben, so schollen se di wintersat, di si dorauf gesat haben, wrei haben und dowan niemant geben oder zinsen, wen allein won der summersat, ob sie dorauf sei, do schullen se won zinsen und geben alz pilleich ist und recht in dem worgenanten dorf Maraticz. Auch main wier das, das noch dem und die worgenanten lehen werden gelest, so pleibt das parkrecht mit den zwaim lehen den worgenanten Nicolao Ul und seinen geerben oder wer den priff mit recht hat nür alz wil, das sie dawon schullen leiden, sam der nider und der obr; und auch ob es not geschlech und sie wolten, so megen se die eegenanten zwai lehen ain

¹⁾ Am Schlusse dieser Urkunde wird am Rande des Codex von einer Hand saep. XVII. bemerkt: Annus videtur esse 1409; Vgl. aber die Conventlisten von Nr. 109 und 129.

andern frammen manni wol verkauft mit der freung und mit dem rechten sam se selber haben gehalten

Wien, 1109. U. 1109. W. 1109. Nr. 119. (H. 1109. U. 1109. W. 1109. Nr. 119.)

120.

Das Kloster Welhrad versetzt dem Heudischer Bürger Stephan Plewl die Mühle an der March für 70 Mark. Ohne Datum. Vielleicht 1109/10.

Wier Johannes von gottes gnaden apt, Henricus prior, Johannes underprior, Petrus der khlmer und der ganz conventh des elosters zu Welhrad worjehen offenwar an diesen prüff und tuen kund allen den, die in sehen oder horent lesen, das wir durch rechter notdurft willen unsers elosters und mit unserm wolbedochtem mit unbetwüngen und mit dem reit des ganzen conventh dem erberen manne Stephen genant Plewl purger zum Radissch und allen seinen gerben und auch allen den, die disen gegenwurtigen unseren prüff haben mit irem gütten willen, recht und redlich wrsaezt haben und er uns mit seinem güttlen willen gelihen hat sibenzik mark grossen Proger nunze Merherischer zal, wier und sechzik grossen wier tezliche mark zu raiten, die unser mul, di do leit auf der March under den melzhaiseren wor der stat Radissch, mit allen iren nuzzen, mit den mulwolden, mit zwain paungarten und em wiese, di do pei der grossen wier leit, und mit aller ier zugherung und was won alder dorezu ghort also beschedeneich, das der worgenant Stephen Plewl und sein gerben oder wer diesen prüff hette mit irem gütten willen, der worgenanten mul, als oben geschriben stet, schellen ganz und gar geweltig sein und damit iren wrummen schikken und schophen das peste als si klunnen und megen von dem tag, do der prüff ist gegeben bis obr zweinczik jar aus und aus, Dos glob wier in stet und unzubrochen zu holden mit unsern rechten trenen an alles gelfar, als oben und inden geschriben stet; und das wier die obgenant mul in den worgenanten jaren klein mocht noch khein eroft nicht haben zu ledigen ob wier wolden, noch in dorinne khein inwald tuen mit geistleichen noch mit weltleichen recht, sunder wier schullen se lirderen und wor sein alles gewaldes nach unser wormegung. Auch wen di worgenanten zwainczik jar iren ausgang haben ganz und gar, so schol wier oder unser nochkumling die worgenant mul mit irer zugherung die eroft und macht haben alle jar jarleich zu lezen wor unser wrauentag der hechtmesse acht tage ab wier wellen. Auch ab die egenant mul von unsern twegen oder von iren twegen oder von gewaltiger hant worstert oder wrbrenth wart, ader wie das geschech, da got wor sei, so schol wier und unser eloster halben schaden mittragen, also das wier die mul halt, mit aller irer zugherung schullen ganz und gar aufprngen und pauen in einem jar wruest, und ob wier das nicht teten, so schol wier in und seinen gerben ader wer den

¹⁾ Die Handschrift Nr. 1109 steht von derselben Hand, wie bei Nr. 119. (Vgl. die unten S. 1120²⁾ angeführte Beschreibung der beiden Urkunden, besonders in Bezug auf die Namen der Conventualen.)

priff hette mit irem guttem willen, siben mark grossen reichen aus unser khomer also lang', das wier das halb teil der mit redlich und ganz aufpringen ader pauen. Und ab des nicht geschee, so geb wier in die macht und craft, das se schullen aufladen unser leut', wo si se ankummen wegen also lang', bis das wir in und seinen geerben ader wer disen prieff hette mit irem gutten willen, di worgenanten sibenzak mark grossen mitzent dem schoden redlich beweisen¹⁾, si mechten widerkheren und bezalen. Auch ab der worgenant Stephen Pleud und sein geerben ader die den priff haben das halbe teil in einem jaris wrist nicht aufpringen, so schullen si des zins ledig und wrei sein, bis das sie das halbe teil der mit auch ganz und gar aufpauen und wolpringen und dowon iren zins nemen als vorgeschriben stet. Auch globe wir in hilf zu thun mit roboten, als oft sam se dirllen nach unser wormegung. Auch schullen unser fiesser mit iren zillen und schellen ledig und wrei auf und nider zu iren rowschen an hundernis faren an allen iren schaden. Auch schullen se uns und unserem closter zu unser notturft wie oft uns des not ist, auf einem rad malen an maut und an khermel.

Abschrift im Codex Weichradensis fol. 120. — Britan. Landesarchiv, Art. Weichrad lit. G, III, 191.

121.

Peter von Kravař erneuert den Erben des Stadtroges Rombke von Barn das zugrunde gegangene alte Vogteiprivileg der Herren von Sternberg. — Dt. Sternberg, 10. Januar 1410.

Ich Petrus von Krawarn herr auf Plumlaw und Sternberg, obrister kammerer des landrechters zu Olmutz, thue kund in kraft gegenwertigen briefes allen und jeden, sowoi denen so jetzo im leben und zugegen sein, als den nachkommenden, dass ich glaubwürdig berichtet worden, wie Rombke seliger gedachtuns der vogt in meinem stadtlein Bahn, mein lieber getreuer, die vogtei daselbst vor sich, sein weib und seine erben und nachkommen um eine gewisse summa geldes erblichen zu besitzen erkaufet. Alldieweilen aber der brief meiner vorfahrer, der herren von Sternberg, den sie über dieselbe vogtei ihnen und ihren nachkommen gegeben, unkommen, darum so haben ihre erben, namlich Nicolaus sein sohn mitsamt der mutter Catharina und beiden schwestern Anna und Catharina, mich nach absterben ihres obbemelten vaters demüthig und embsiglich gebeten, dass ich ihnen den brief über gedachte vogtei verneuenen lassen woltte. Demnach so habe ich mich durch ihre rechtmassige bitte bewegen lassen und weil ich ihnen sondere gnade erzeigen wollen, so habe ich den brief über oftgedachte vogtei ihnen wiederum zu verneuenen ganzlichen beschlossen. Zu welcher freier vogtei zwo huben ackers unter einem pluge gehören, als man siehet, mit den wiesen, freien brennholz, so viel er bedarf, mit allem zugehörigen, so jenseits des wassers gelegen bei dem untersten hammer. Item eine freie baadstuben, so bei dem eisenhammer gelegen unter dem berg des stadtleins. Item von einem jeden mühlstein gross oder klein einen groschen vor die mauth. Item freie fischerei im

¹⁾ Vor „redlich“ steht ein durch Punkte gefülltes „d“: zu lesen wäre: „den sie redlich beweisen“.

wasser unter dem stadtl von der badstuben bis an Siebenholen. Item den dritten groschen von allerley bussen in dem stadtlein, — aber in den andern fünf dorfern, so zu dem stadtlein gehören, allem den dritten groschen in grossen und wichtigen sachen, in kleinen und geringen den herren und richtern des dorfs — ausgenommen die strafen und bussen von unzucht und ehebruch oder gewaltsamer überfallohn, mord, brand, diebstahl, welches wir unsrer jurisdictiön allem vorbehalten haben. Item basen zu jagen mit wunden und jagen allerley junges wild auf seinem felde, nämlich der stad. Item etlichen habern, welcher genant wird der ruckhaber, von hant dorfern. Des alles, das hier ausdrücklich gesaget ist, sollen obhemele mit ihren erben und nachkommen frei nuchaben und besitzen, die königliche stoner allem ausgenommen, die ich nur und meinen nachkommen vorbehalten, wann und so oft sie in lande allenthalben wird angekündiget werden. Ich lasse auch zu und gebe ihnen oder ihren erben und nachkommen gedachte vogtei mit ihrer zugehor, wie vorgemeldet, einem richtigen manne, der mich, meine erben und nachkommen tüchtig darzu danken wird und geschickt ist, zu verkaufen, vorfreymarken, zu vergeben oder verschenken und damit zu thun als ihrem proper gut, was ihnen gefallen wird vollkommene macht und gewalt: sage auch ihnen und ihren erben und nachkommen bei meinen guten und unversehrten trenen und glauben zu, dass sie von mir und meinen erben und nachkommen bei ihren gerechtigkeiten, eigenthum und freyheiten, die oben erzahlet, gutwillig, gnadig und unverbrüchlich sollen erhalten werden. Darummen ich auch zum gewissen zeugnis und kräftiger bestatigung hierüber mein gross insiegel mit meinem ganzlichen wissen habe an diesen meinen brief hangen lassen. Geben auf Sternberg, den nachsten freitag nach der heiligen dreikönigtag, im jahr Christi tausendvierhundert und zehen.

Diese ungenue deutsche Übersetzung der ursprünglich lateinisch auf Pergament ausgestellten Urkunde ist inserirt in einer Bestätigungsurkunde dieses Vogteirechtes durch Herzog Karl zu Münsterberg, (ibid., Sternberg, 1589 Jan. 9), die wiederum nur erhalten ist in einer beglaubigten Abschrift der Stadt Hof vom 21. November 1784, — Brünn, Stadtbibliothek.

122.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet die testamentarische Stiftung eines ewigen Lichtes in der dortigen FranciscanerKirche durch den Olmützer Rathsherrn Marcus, den Schriebersohn Fleischheckels, — - Dt. [Olmütz], 24. Januar 1410.

Nos Pertholdus Czwiliinger substitutus advocatus, Michel Palez magister civium, Johannes Stahler, Petrus Schreiber consules, Myx Zeylmacher, Johannes de Curis, Martinus Knewssel, Petrus Gosteliezer, Czeppanko et Johannes Müsschel iuratici cives civitatis Olmucensis recongnoscimus tenore presencium universis, quod discretus vir Marcus gener Fleischhecklin, consul noster, provide considerans vitam presentem quasi umbram vehementer transitoriam et hic thesaurum in terra quasi secure depositum etiam erugine seu timeis demoliri, bene deliberato animo ac libera voluntate et de sue conthoralis consensu

pro suorum predecessorum et amicorum animarum salute disposuit, fecit et ordinavit testamentum perpetue permansurum, videlicet lampadem die nocteque ardentem sine diminutione in monasterio sancti Francisci ordinis fratrum Minorum in preurbio civitatis nostre ante altare in honore beatissimi dei genitricis consecratam servandam. Pro quaquidem lampade unam marcam veri et certi census annui perpetui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi singulis annis per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum testis in et super orto suo ante portam mediam civitatis nostre inter lateratorum Petri et ortum Johannis ortulani situato recte et racionabiliter deputavit et coram nobis legitime resignavit. Tali condicione, quod vitrius ecclesie seu monasterii sancti Francisci cum scitu fratrum, videlicet gardiani et conventus, de questu seu tabula viginti quatuor grossos superaddere seu dare debet et tenetur annue, et de hiis sacristanus dicti monasterii singulis annis quatuor grossos et scolari quatuor grossos simul vel distinctim singulis quatuor temporibus distribuere tenebitur et erogare: de residuis vero pecuniis, videlicet quinque fertonibus, ipse vitrius pro dicta lampade nocte dieque cremenda de sufficienti oleo sub honoris et conscientie puritate tenebitur providere, ipseque sacristanus et scolaris ita provide, fideliter et diligenter de conservacione ipsius lampadis curam habere tenebuntur et disponere sub conscientie puritate, quod tam die quam nocte ardeat seu luceat et nullatenus extinguatur: et si tempestate vel vento vel alio casu extingueretur, quod statim et sine mora iterum incendatur et ad honorem dei et sue beatissime genitricis laudem et prefate ecclesie decorem lucens perhenniter conservetur. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante conversionem sancti Pauli, anno domini millesimo CCCC^o decimo.

Inscrit in die Bestätigungsurkunde des Convents der Minoriten in Olmütz, ddo. 1415.
27. April. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 90.

123.

Peter von Kracár bestätigt der Stadt Hof das derselben von Albert von Sternberg verliehene Heimfallsrecht und verleiht ihr das Meilenrecht. — Dt. Sternberg, 15. Februar 1410.

Petrus de Crawar dominus Plumloviensis et Sternbergensis supremusque camerarius circuli Olomucensis recognoscimus tenore praesentium universis tam praesentibus quam futuris, quod visis et inspectis literis civium civitatis nostrae Curiae, fidelium nostrorum dilectorum, quas ipsis reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Albertus felicitis recordationis episcopus Swierimensis dominusque et haeres Sternbergensis, frater noster charissimus, super devolutionibus de sua pietate tribuit ac donavit, ita quod omnia ipsorum bona habita et habenda post mortem ipsorum ad eorum amicum propinquiorem devolvantur, nos igitur gratam ipsorum attendentes voluntatem volentesque ipsis gratiam ostendere specialem, ut nostris gaudeant munificentis et in temporalibus uberiores habeant profectum, literas praec-

decessoris fratris nostri domini episcopi praesentibus roboramus et confirmamus ut omnibus iuribus et proprietatibus, quibus usi sunt, fruantur in eum et utantur, et si quae omissae sunt in praemissis, praesentibus adimplemus, ut de us similiber et gaudeant. Specialiter ipsis addicimus, concedimus et donamus, ut omnes hae villae subscriptae, villa Cristanowicz, villa Rudno, villa Jakubezyce, villa Bilezyce, villa Maywald, villa Sternek, villa Herezogwald, villa Rychartze et duae gazae ferri sive hamprones in ripa Morawiczy¹ ab ipsis iura capiant, foro ipsorum gaudeant, abunde necessaria ut puta carnum, panum, cerevisiae et alias necessitates recipientes ac euentes et non abunde ita tamen, quod hominibus iustitiam faciant et rectitudinem in eisdem. Etiam nullus artificum earundem villarum dempto solum fabro nova artificia laborabit, solum antiqua tenebitur reformare, nisi quis iudicium literas nostras speciales aut praedecessorum nostrorum habuerit super aliquas libertates, eadem in nullo penitus derogamus. Si autem aliquis iudicium ratione defectus praedicta efficere non valeret, habens literas ut puta cerevisiam braxare aut propinare et consimilia, si de iure habuerit, extunc huiusmodi necessitates in praedicta nostra civitate recipere tenebitur et non aliunde. Adiucentes etiam et volentes, si causae occurrerent, quas praedicti cives nostri expedire non valerent, ut de eisdem gaudeant iure civitatis nostrae Sternberg, Promittentes ipsos et eorum posteros circa praedicta per nos, haeredes et successores nostros benigne et gratiose conservare, nec ea quovismodo in toto vel in parte violare. In quorum omnium evidens testimonium, robor firmitatis ac memoriam sempiternam sigillum nostrum manus de certa nostra scientia praesentibus est appensum. Datum in castro nostro Sternberg, ipso die sabbathi quatuor temporum ante dominicam Reminiscere, anno domini millesimo quadringentesimo decimo.

Abchrift saec. XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Cerr. Sammlung II, 118, nr. 80.

124.

Das Kloster Sedlec verkauft einen jährlichen Zins von 10 Schock Groschen an Čenko Čyrt von Hermanstadt, -- Dt. 15. Februar 1410.

Nos fratres Jacobus abbas, Hermannus prior, Johannes subprior, Andreas cellerarius, Augustinus bursarius, Conradus plebanus in Montibus Kuthais, Johannes portarius et predicator in Porta totusque conventus monasterii Czodlicensis ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis tenore presencium recognoscimus univrsis, quod nos matura deliberacione prehabita attendente ad hoc omnium nostrorum seniorum consilio et consensu, cupientes debita, quibus ipsum nostrum monasterium ex temporibus retroactis aggravatum dinoscitur, extenuare et statum nostrum facere meliorem, rite et rationabiliter vendidimus et iusto vendicionis titulo presentibus assignamus honesto et discreto viro Czenkoni dicto Czyrtt de Herman Stat et uxori eius legitime Elyzabeth et heredibus ipsorum legitimis in et super curia nostra dicta

¹ Dč. Nation änd in der Abchrift stark verderbt: Cristanobitz . . . Jakubezyce . . . Blozyce . . . Akywald . . . kiperawrowczy . . .

Nova Curia et super omnibus et singulis pertinentiis ipsius necnon super omnibus et singulis aliis bonis nostris sive monasterii nostri antedicti ubilibet habitis decem sexagenas grossorum Pragensium anni et perpetui census pro centum sexagenis grossorum dictorum denariorum, quos a dicto Czenkone pecunia percepinus in parata et in usus nostri monasterii convertimus meliores. Cuiusquidem census medietatem tenemur, debemus et promittimus bona nostra fide absque dolo et fraude predicto Czenkoni et uxori eius legitime Elyzabeth ac heredibus ipsorum legitimis effectualiter annis singulis solvere et peragere, in festo videlicet sancti Galli proxime nunc venturo quinque sexagenas grossorum antedictorum, et in festo sancti Georgii tunc vicinis sequenturo similiter quinque sexagenas grossorum premissorum et sic deinceps censuando annis singulis temporibus perpetuis affuturis. Quod si non fecerimus, quod absit, et post elapsum quatuordecim dierum terminorum premissorum negligentes extiterimus, extunc prefatus Czenko et uxor eius legitima Elyzabeth ac heredes ipsorum auctoritate cuiuslibet hominis omnimodam habebunt potestatem, omnia bona eiusdem curie et omnia et singula alia bona nostra ubilibet constituta et homines nostros et bona eorum ubilibet reperta arrestandi, occupandi, impignorandi ipsaque pignora inter Christianos et Judeos obligandi seu vendendi usque ad plenariam satisfacionem censuum predictorum necnon dampnorum inde legitime contractorum, que documentis probabilibus possent edoceri cum auxilio hominum quorumcumque. Preterea prenomatus Czenko dictus Czyrtl suo suorumque heredum et omnium successorum suorum nomine auctoritate presentium hanc nobis et monasterio nostro necnon successoribus nostris facit gratiam specialem divine remunerationis intuitu, quod quando nobis aut successoribus nostris fortuna pinguior arriserit, extunc supradictum censum videlicet decem sexagenas grossorum Pragensium reemere poterimus et debemus pro centum sexagenis grossorum predictorum nullo possessore presentium contradicente aut contradicione quahbet seu occasione non obstante quorumcumque hominum ecclesiasticorum seu secularium personarum, renunciantes nichilominus omni iuri tam seculari quam spirituali et literis habitis et habendis non obstantibus quibuscumque. Et qui presentes habuerint de bona voluntate dicti Czenkonis et uxoris eius legitime Elyzabeth ac heredum ipsorum, eisdem competit ius omnium premissorum. In cuius rei testimonium et evidenciam clariorem sigilla nostra abbatis et conventus premissorum presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo quodringentesimo decimo, proximo sabbato die ante dominicam Reminiscere.

Orig., Perg., zwei an Presseln hängende Siegel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 26, Nr. 8.

125.

Prag, 23. Februar 1410.

Markgraf Jobst ersucht die Stände der Neuen Mark Brandenburg, die Streitsache zwischen Berlin und Dittrich von Quitzow vor den H. Swantibor zur Entscheidung zu bringen.

Kiedel, Cod. Brand. Suppl. 257 mit dem falschen Datum: 24. Februar.

126.

König Wenzel IV. bestatigt auf Ersuchen des Markgrafen Jost alle Privilegien der Stadt Iglau. — Dt. Prag, 6. März 1410.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notum facimus tenore presentium universis, etsi cunctorum nostrorum et imperii sacri fidelium comodis et saluti ex innate nobis benignitatis gracia dignamur intendere, ad illorum nichilominus, qui ad peculiare regnum nostrum Boemie ex successione hereditaria pertinere noscuntur, in quorum eciam incremento votivo plurimum iocundamur, profectus augendos uberiusque nos cura sollicitat et hereditaria successio, qua ipsis et successores nostri melite domus nostre Boemie reges disponente altissimo presidebimus, quodam debito nos invitat. Sane in nostre maiestatis constitutus presencia illustris princeps Jodocus, marchio Brandenburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius necnon marchio Moravie, patris noster carissimus, nobis humiliter supplicavit, quatenus magistro civium, consulibus, iuratis et communitati civitatis sue Yglaviensis, fidelibus nostris dilectis, universa et singula ipsorum privilegia, iura, literas, indulta, libertates, gracias, donaciones et concessionones ipsis a serenissimis et illustribus quondam principibus recolende memorie regibus Boemie et marchionibus Moravie predecessoribus nostris et signanter a serenissimo principe domino Karolo Romanorum imperatore semper augusto et Boemorum rege, domino et genitore nostro carissimo ac eciam a prefato Jodoco concessa seu data, concessas, factas seu datas approbare, ratificare, innovare et confirmare gracious dignemur. Nos vero prefati Jodoci patris nostri supplicacionibus utpote racionabilibus atque iustis benignius inclinati, pensatis nichilominus fidelibus ac studiosis obsequiis a predictis civibus prefato genitori nostro necnon aliis regibus Boemie et marchionibus Moravie predecessoribus nostris et signanter patri nostro impensis et processu temporis nobis uberius impendendis, universa et singula ipsorum privilegia, literas, iura, indulta, libertates, immunitates, gracias, donaciones et concessionones ipsis a prefatis predecessoribus nostris concessa et data, concessas, factas seu datas, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque fidelium nostrorum accedente consilio approbavimus, ratificavimus, innovavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus, innovamus et virtute presentium regia auctoritate Boemie de certa nostra sententia gracious confirmamus, decernentes ac volentes, predicta omnia, ac si de verbo ad verbum presentibus forent inserta, manea perpetuis temporibus inviolabilis obtinere roboris firmitatem. Presentium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die sexta marcii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo septimo, Romanorum vero tricesimo quarto.

Auf der Plica: Per dominum Laczkonem magistrum curie
Johannes de Bamberg.

Auf der Rückseite: R. Caspar de Lewbicz.

Uelz., Prag., Fragment eines Siegels mit schwarz-gelben Seidenfaden. — Brünn, Landesarchiv, Bezugsliste Sammlung, Art. Iglau Nr. 8272.

127.

*König Wenzel gestattet der Stadt Iglau, die Raubburgen in der Umgegend zu zerstören.
Dt. Prag, 6. März 1410.*

Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex magistro civium, consulibus, iuratis et communitati Iglaviensi, fidelibus nostris dilectis gratiam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Ad hoc deus omnipotens imperialem voluit institueri potestatem, ad laudem bonorum, ad vindictam vero malorum cesari gladium tribuendo, ut metu iustitiae detestanda hominum iniquorum coerceatur audacia tutaque sit inter improbos innocentia, et quos dei timor a malo non retrahit, severitas saltem disciplinae compeecat. De vestrae igitur fidei et legalitatis industria gerentes fiduciam specialem, fidelitati vestrae animo deliberato et de certa nostra scientia favimus et indulgimus ac etiam vobis liberam concedimus potestatem, ut vos ubilibet in regno nostro Boemiae publicarum stratarum notorios invasores, fures, maleficos et pacis turbatores insequi, invadere ipsorumque munitiones et habitationes subvertere, destruere, annullare et cum eisdem iustitiam, prout criminis qualitas postulat et requirit, exequi possitis et valeatis, quemadmodum vos de huiusmodi indulto tempore serenissimorum principum regum Boemiae praedecessorum nostrorum et signanter domini Caroli genitoris nostri predicti usi fuistis hactenus et potiti, impedimentis quorumlibet penitus proculmotis. Mandamus universis et singulis nobilibus, baronibus, militibus, clientibus, burgraviis, capitaneis, officialibus, magistris civium, consulibus, iuratis et communitatibus civitatum, opidorum et villarum et signanter Montis Chutis, Coloniae, Czasslaviae, Eylaviae et aliarum civitatum ad iura Iglaviensis civitatis ab antiquo pertinentium, praesentibus et futuris, firmiter et districte, quatenus ipsi pro executione huiusmodi iustitiae et maleficorum protervia reprimenda praelatis civibus Iglaviensibus, dum per ipsos super hoc requisiti fuerint, assistant fideliter necnon auxilium praestent, consilium et invamen, prout indignationem nostram gravissimam voluerint arcere vitare. Praefatum tamen regiae nostrae maiestatis indultum usque ad nostrum et singulorum successorum nostrorum regum Boemiae voluntatis beneplacitum decernimus tantummodo duraturum. Praesentium sub regiae nostrae maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Pragae, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die sexta marci, regnorum nostrorum anno Boemiae quadagesimo septimo, Romanorum vero tricesimo quarto.

Per dominum Latzkoneu magistrum curiae
Johannes de Bamberg.

Vidimite Abschrift ddo. 26. Februar 1573. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 29, Nr. 5.

128.

*Bischof Konrad von Olmütz erlaubt dem Prior Stefan des Karthauserklosters in Olmütz die demselben zu Lehen gegebenen zu der Burg Meilitz gehörigen Güter zu verkaufen.
Dt. Prag, 10. März 1410.*

Conradus dei gratia episcopus ecclesie Olomucensis venerabili et religioso domino Stephano priori monasterii Cartusiensis, devoto nostro dilecto, salutem in domino et benignum

favoris affectum Venerabilis religiose devote noſter. Dilecte devocioni vestre ad hoc, ut bona sub caſtro Mayhez, que a nobis et ecclesia noſtra in feudum obtinetis, cuiunque ſeu quibuscunque vendere poſſitis, noſtrum prebimus et preſentibus prebennis conſenſum pariter et aſſenſum, iuribus tamen noſtris et eccleſie noſtre predictę manentibus ſemper ſalvis. Harum noſtrarum teſtimonio literarum. Datum Pręge, anno domini milleſimo quadrageſimo decimo, die decima menſis marci.

Orig.: Petr. 1. d. c. auf der Rückſeit. aufgedruckte Siegelabg. fallen. — Brünn, Landesarchiv., Art. Obdauert-Koſthauſer lit. E. Nr. 9.

129.

Der Courent des Kloſters Welchrad erklart, daſſ er dem Steſau Chvalibor die Erbrichterei und zwei Lahn in dem oden Dorfe Waltersdorf, auch Neudorf genaunt, behafſ Aufbeſſerung erblich verſchrieben habe. Dt. Welchrad, 30. März 1410.

My Jan z miloſrdenſtvie božíeho opat. Mikeš pſevor. Petr podpſevori. Petr klíčnik i vſeckery konvent kláſtera Velehradského vyznávamy tiemto liſtem všem, ktož jej užít, uſlyší aneboli čiſti budú, že z dohrým rozmyslem naſiech paměti a zvláſče znamenavše opuſtění naſi vſi, jeſto ſlove Woltherzdorf aneboli Nová Veſ, chtějí ji k užtíkóm naſeho kláſtera přivěſti, poctivěmu muží Stephanovi řečeněmu Chvalibor v dřevěřečeněj Novej Vſi věčně i jeho erbóm i potomkóm kterýmžkolyěk dáti ſmy i moći tohto liſta dávamy i zapisujem věčně rychtářſtví ſe dvěma lánoma ſvobodnýma, ſ jedním rybářem a ſ jedním podſeikem, na němžto můž ſenkovati, a také vſechny viny, což pod tři groſe, jemu dávamy, a což nad tři groſe, těch jemu práv třetinu dávamy, tak aby dřevěřečený Stephan aneboli jeho potomkově kteřížkolyěk pilní byli naſeho dobrého a toho hleděli věrně a nám podobně ſlužbú poſlůžili, točus) činze a úroky vybírali a nám do kláſtera přinaſeli a zjednávali a také jiných naſiech věcí tu na dědině věrně obhlédali jako naſi věrní ſlužebníci. Toto přijímajie, že když by kolyěk již jmenovaný Stephan aneboli jeho potomkově kdy to rychtářſtví ſ tím ſvobodenſtvím chtěli komu prodati, tehdy nám najprve mají dáti věděti a jeſtliže bychom my chtěli to kúpti, jmají nám to prodati a my jim bez nátiska podobně mámy zaplatiti. Pakli bychom my toho nechtěli nebo nemohli u nich kúpti, tehdy oni to mohú hodněmu člověku prodati, dáti, vzdáti ſ tím ſe všim právem, jakož ſami jmají a zaſtavie i tento liſtem všielmi ſvrchupſané věci osvobodie a na tom jim od náſ ani od naſiech budúcích nejmá překáženo býti. A ty vſiechny ſvrchupſané věci i zápisy my dřevěřečený opat a konvent ſlibujem pod věrnú a pode etí zdržeti buohdá jako dobří. A tomu na ſvědomí opatovu a konventſkú pečť přivěſili ſmy k tomuto liſtu. Jenž jeſt dán a pſán v naſem kláſtere Velehradském, léta od narození ſyna božího po liſie čtyrſtech let a deſátého, v tu neděli jeſto zpívají Quasiſinodogeniti.

Abſchrift im Codex Welchradenſis fol. 38. — Brünn, Landesarchiv., Art. Welchrad lit. G. III. 191.

Orig.: bezos. w. dl. für totiz.

130.

Philipp von Paclawitz verschreibt dem Kloster Oslawa einen Jahreszins von 1 Mark Groschen auf seinem Gute Paclawitz für zehn Mark. — Dt. 30. März 1410.

Ego Philippus de Paczlawicz, olim Boyslay dicti de Crhisans, cum conthorali mea Anna et filio meo seniori Johanne et ceteris meis heredibus et successoribus notumfacio tenore presencium universis, quod ego ratione felicis recordacionis domini Boyslay, dilecti patris mei suprascripti, dedicatis virginibus, domine abbatisse et conventui ac monasterio Vallis sancte Marie in Oslavia ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, unam maream nudi census anni et perpetui grossorum denariorum Pragensium Moravici pagamenti sum debitorie et racionabiliter obligatus, quam singulis annis censuare, dare et expedire in omnem eventum in festo beati Michaelis a data presencium ipsis abbatisse et conventui et monasterio supra expressatis bona mea fide unicum conthorali mea ac Johanne filio meo et ceteris heredibus meis et successoribus heredum meorum prompto absque omni fraude et dolo ac sine diminucione et dilacione qualibet tandiu, quousque eisdem decem marcas grossorum eiusdem pagamenti simul dedero et pagabo, vel heredes et successores mei dederint et pagaverint cum censu pro rata temporis accrescente. Quod si non facerem aut heredes mei et successores, quod absit, extunc officiales monasterii Osslaviensis, qui pro tempore fuerint seu quibus ipsi causam suam commiserint, debent et possunt licite sine strepitu iudicii homines meos et heredum et successorum meorum in Paczlawicz et in aliis bonis nostris ubique deprehensos et inventos occupare, arrestare, impignerare, tandiu quousque ad solucionem dicti census et dampni, si quod ratione importacionis percipissent, totaliter eis fuerit satisfactum, aut si commodius eis videbitur expedire inter Christianos aut Judeos ipsum censum cum dampnis possunt recipere super omnia bona mea mobilia et immobilia et heredum et successorum super dampna. In cuius rei testimonium et evidencioris firmitatis sigillum meum proprium de certa mea sciencia presentibus est appensum. Anno domini millesimo quadragesimo decimo, in octava Pasche.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

131.

Bischof Konrad von Olmutz verleiht dem Heinrich von Bystritz das freie Testirungsrecht. — Dt. Prag, 7. April 1410.

Copia litere domini Conradi episcopi, quam produxit Jan de Bistrzyecz pro parte sua.

Conradus dei gracia episcopus ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod nos considerantes multiplicia et diversa servicia famosi Henrici de Bistrzyecz, alias de Chorina, feudalis nostri et ecclesie nostre Olomucensis, fidelis dilecti, que a multis retroactis temporibus ecclesie nostre prediete ac nobis utiliter et fideliter continuando exhibuit exhibereque poterit et debet prestancius in futurum, horum ergo intuitu eidem Henrico ad ipsius preces instantes dedimus, donavimus et concessimus ac de speciali gracia nostra

damus, donamus et concedimus per presentes, ut ipse Henricus in mortis articulo sive in extremis omnia et singula bona sua mobilia et immobilia presentia et futura, illa dumtaxat que a nobis et ecclesia nostra Olomuccensi in feudum obtinet seu in futurum obtinebit, cuiuscunque seu quibuscunque persone sive personis sexus utriusque, ecclesiasticis tamen et religiosis personis omnino exceptis, dare, donare, legare, testari et deputare valeat atque possit eo iure et consuetudine, quo ipse Henricus et sui antecessores ipsa bona tenuerunt, rexerunt et in feudum possiderunt, ac quo ipse Henricus modo possidet, tenet atque regit, iuribus tamen nostris et ecclesie nostre Olomuccensis predictae manentibus semper salvis. Harum quibus sigillum nostrum de certa nostra sententia presentibus est appensum, testimonio literarum Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die septima mensis Aprilis.

Archiv. d. d. K. u. k. Hofbibliothek in Wien, Handschriften II. 1. 79^o. — K. u. k. Hofbibliothek in Wien, Handschriften II. 1. 79^o. — K. u. k. Hofbibliothek in Wien, Handschriften II. 1. 79^o.

132.

Markgraf Jodok bestimmt die Taxen, die die königlichen Städte Olmütz, Braun, Zwettl, Iglaun, Ungarisch-Hradisch, Mährisch-Neustadt, Littau, Geowitz und Jamsitz dem Landesunterkammerer für die Rathserneuerung zu geben haben. — Dt. Olmütz, 21. April 1440.

Privilegium Jodoci — dominum subcamerarium concernens de a^o 1440 .

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moraviae ad perpetuum rei memoriam praesentis scripti patrocinio devenire volumus, quod licet a nobis pro parte subcamerarii nostri pronunciatum extitit, quod singulae civitates ipsum ad se pro renovando consilio venientem honeste suscipere et quamdiu ibi manere voluerit hospitare ipsique ac familiae et equis victum ministrare teneantur, tamen quia huiusmodi constitutio multarum litium et gravaminum civitatibus inferendorum materiam et occasionem praebet, quod scilicet subcamerarius nullo stipatus agmine civitates intrare et per plures ibi dies moram facere consuevit et expensae ipsius supra viginti marcas interdum se extenderunt, ideo memorandam constitutionem immutandam, abrogandam et in regulam subsequentem redigendam duximus; quod subcamerarius, quoniam pro officio suo de camera nostra sufficienter est provisos, a civitatibus de caetero nihil omnino exigat pro expensis vero haecenus ei exhibitis; unaquaqueque civitatum, cum ad se pro renovatione consilii venerit, certam pecuniae summam iuxta conditionem suam, scilicet Olomuccensis decem

Jodoci corr. aus Jodanis Z₁ — b. Was ein jede stat dem herrn underkammerer von der cam₂ — sie des rates gibt Z₂. Constitutio domini Johannis marchionis in facto civitatum et succam₂ — b. O. — e. corr. aus Johannes Z₁, aus Jodanus Z₁ O. — d. a nobis pro parte superioribus annis Z₁ O. — e. innovando Z₂ — f. v. d. d. Z₁ — g. ipsisque Z₁ h. administrare Z₂ — i. Z₁ O. — j. extendunt — k. extendent Z₁ — l. — m. extendent O. — n. Z₁ — o. — p. in mat₂ — q. Z₁ — r. — s. — t. — u. — v. — w. — x. — y. — z. — aa. — ab. — ac. — ad. — ae. — af. — ag. — ah. — ai. — aj. — ak. — al. — am. — an. — ao. — ap. — aq. — ar. — as. — at. — au. — av. — aw. — ax. — ay. — az. — ba. — bb. — bc. — bd. — be. — bf. — bg. — bh. — bi. — bj. — bk. — bl. — bm. — bn. — bo. — bp. — bq. — br. — bs. — bt. — bu. — bv. — bw. — bx. — by. — bz. — ca. — cb. — cc. — cd. — ce. — cf. — cg. — ch. — ci. — cj. — ck. — cl. — cm. — cn. — co. — cp. — cq. — cr. — cs. — ct. — cu. — cv. — cw. — cx. — cy. — cz. — da. — db. — dc. — dd. — de. — df. — dg. — dh. — di. — dj. — dk. — dl. — dm. — dn. — do. — dp. — dq. — dr. — ds. — dt. — du. — dv. — dw. — dx. — dy. — dz. — ea. — eb. — ec. — ed. — ee. — ef. — eg. — eh. — ei. — ej. — ek. — el. — em. — en. — eo. — ep. — eq. — er. — es. — et. — eu. — ev. — ew. — ex. — ey. — ez. — fa. — fb. — fc. — fd. — fe. — ff. — fg. — fh. — fi. — fj. — fk. — fl. — fm. — fn. — fo. — fp. — fq. — fr. — fs. — ft. — fu. — fv. — fw. — fx. — fy. — fz. — ga. — gb. — gc. — gd. — ge. — gf. — gg. — gh. — gi. — gj. — gk. — gl. — gm. — gn. — go. — gp. — gq. — gr. — gs. — gt. — gu. — gv. — gw. — gx. — gy. — gz. — ha. — hb. — hc. — hd. — he. — hf. — hg. — hh. — hi. — hj. — hk. — hl. — hm. — hn. — ho. — hp. — hq. — hr. — hs. — ht. — hu. — hv. — hw. — hx. — hy. — hz. — ia. — ib. — ic. — id. — ie. — if. — ig. — ih. — ii. — ij. — ik. — il. — im. — in. — io. — ip. — iq. — ir. — is. — it. — iu. — iv. — iw. — ix. — iy. — iz. — ja. — jb. — jc. — jd. — je. — jf. — jg. — jh. — ji. — jj. — jk. — jl. — jm. — jn. — jo. — jp. — jq. — jr. — js. — jt. — ju. — jv. — jw. — jx. — jy. — jz. — ka. — kb. — kc. — kd. — ke. — kf. — kg. — kh. — ki. — kj. — kl. — km. — kn. — ko. — kp. — kq. — kr. — ks. — kt. — ku. — kv. — kw. — kx. — ky. — kz. — la. — lb. — lc. — ld. — le. — lf. — lg. — lh. — li. — lj. — lk. — ll. — lm. — ln. — lo. — lp. — lq. — lr. — ls. — lt. — lu. — lv. — lw. — lx. — ly. — lz. — ma. — mb. — mc. — md. — me. — mf. — mg. — mh. — mi. — mj. — mk. — ml. — mn. — mo. — mp. — mq. — mr. — ms. — mt. — mu. — mv. — mw. — mx. — my. — mz. — na. — nb. — nc. — nd. — ne. — nf. — ng. — nh. — ni. — nj. — nk. — nl. — nm. — no. — np. — nq. — nr. — ns. — nt. — nu. — nv. — nw. — nx. — ny. — nz. — oa. — ob. — oc. — od. — oe. — of. — og. — oh. — oi. — oj. — ok. — ol. — om. — on. — oo. — op. — oq. — or. — os. — ot. — ou. — ov. — ow. — ox. — oy. — oz. — pa. — pb. — pc. — pd. — pe. — pf. — pg. — ph. — pi. — pj. — pk. — pl. — pm. — pn. — po. — pp. — pq. — pr. — ps. — pt. — pu. — pv. — pw. — px. — py. — pz. — qa. — qb. — qc. — qd. — qe. — qf. — qg. — qh. — qi. — qj. — qk. — ql. — qm. — qn. — qo. — qp. — qq. — qr. — qs. — qt. — qu. — qv. — qw. — qx. — qy. — qz. — ra. — rb. — rc. — rd. — re. — rf. — rg. — rh. — ri. — rj. — rk. — rl. — rm. — rn. — ro. — rp. — rq. — rr. — rs. — rt. — ru. — rv. — rw. — rx. — ry. — rz. — sa. — sb. — sc. — sd. — se. — sf. — sg. — sh. — si. — sj. — sk. — sl. — sm. — sn. — so. — sp. — sq. — sr. — ss. — st. — su. — sv. — sw. — sx. — sy. — sz. — ta. — tb. — tc. — td. — te. — tf. — tg. — th. — ti. — tj. — tk. — tl. — tm. — tn. — to. — tp. — tq. — tr. — ts. — tu. — tv. — tw. — tx. — ty. — tz. — ua. — ub. — uc. — ud. — ue. — uf. — ug. — uh. — ui. — uj. — uk. — ul. — um. — un. — uo. — up. — uq. — ur. — us. — ut. — uu. — uv. — uw. — ux. — uy. — uz. — va. — vb. — vc. — vd. — ve. — vf. — vg. — vh. — vi. — vj. — vk. — vl. — vm. — vn. — vo. — vp. — vq. — vr. — vs. — vt. — vu. — vv. — vw. — vx. — vy. — vz. — wa. — wb. — wc. — wd. — we. — wf. — wg. — wh. — wi. — wj. — wk. — wl. — wm. — wn. — wo. — wp. — wq. — wr. — ws. — wt. — wu. — wv. — ww. — wx. — wy. — wz. — xa. — xb. — xc. — xd. — xe. — xf. — xg. — xh. — xi. — xj. — xk. — xl. — xm. — xn. — xo. — xp. — xq. — xr. — xs. — xt. — xu. — xv. — xw. — xx. — xy. — xz. — ya. — yb. — yc. — yd. — ye. — yf. — yg. — yh. — yi. — yj. — yk. — yl. — ym. — yn. — yo. — yp. — yq. — yr. — ys. — yt. — yu. — yv. — yw. — yx. — yy. — yz. — za. — zb. — zc. — zd. — ze. — zf. — zg. — zh. — zi. — zj. — zk. — zl. — zm. — zn. — zo. — zp. — zq. — zr. — zs. — zt. — zu. — zv. — zw. — zx. — zy. — zz.

marcas. Brunnensis totidem. Zuoymensis decem sexagenas. Iglaviensis similiter. Radisch quinque marcas. Uniczow totidem. Lathovia vero et Gewiczko et Jempnicz singulae quinque sexagenas eurrentis monetae praestare et solvere perpetuis temporibus teneantur. Actum in *) Olomucz. XI. kalendas maii. anno nativitatis domini MCCCC decimo.

Per manus Onssonis prothonotarii praesente domino Diwa subcammerario *).

Abschriften saec. XV. a) im Copialbuch Nr. 287 (alt Nr. 9) fol. 135^v, 136 [Z₁], b) im Copialbuch Nr. 287, 2 fol. 83^v, 84 [Z₂], beide im Stadtarchiv in Zainm. c) im ältesten Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1343 fol. 8 [O₁] im Stadtarchiv in Olmütz. — Der obige Text wurde auf Grund aller drei Handschriften hergestellt; unwesentliche orthographische Varianten von Z₂ und O₁ aber nicht angedruckt.

133.

Der Rath der Stadt Olmütz bekennt, dass Johann Olmützer dem Johann Faulhaber eine halbe Mark jährlichen Zinses für fünf Mark gegen das zu jeder Zeit freistehende Wiederkaufsrecht verkauft habe. — Dt. [Olmütz]. 24. April 1410.

Nos Perchtoldus Czwillinger advocatus, Petrus Schreiber magister civium, Petrus prope murum, Hanko Sponer et Melinus Prager consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Johannem Olomuczer de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census anni grossorum Praagensium et Moraviei numeri dandi et porrigendi sub impigneracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festis continue secuturis, honorando viro domino Johanni dicto Fawlhaber, probue conventori ecclesie beate Virginis in prearbio, vel cui ipse presentibus committendum duxerit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et rationabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos Zilbereyn Nickelin et Jeklini pannificis situata predictis terminis habendum et apprehendum aut inter Cristianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Johanni vel quibus ipse decreverit committendum. Tali tamen addita condicione, quod dictus Johannes Olomuczer, eius uxor, heredes vel successores prelatum censum pro equivalentibus quinque marcis grossorum reemere seu redimere poterunt quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superactis. Sub harum, quibus nostrum sigillum est appensum, testimonio literarum. Datum die sancti Georgii, anno domini millesimo CCC^{mo} decimo.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 71.

*) Gemücz Z₂ r. in fehlt Z₂ s. tunc succamerario O.

134.

Peter von Krauar, Herr auf Plamcian und Sternberg, oberster Kammerer der Markgrafschaft Mahren, bestiftet die Erbrichterei in Christdorf mit 2 Huben Acker, mit einem halben Kratschem, d. i. mit dem Rechte Bier zu fahren und zu schauken, nicht aber zu brauen, mit einer Mable und mit der Berechtigung auf eigenen Feldern zu jagen. Auch hat ein Ausasse dem Erbrichter zu Weihnachten 1 Paar Huhner und 2 Viertel Hafer zu reichen. — Dt. Sternberg, 27. April 1410.

Das Orig. in deutscher Sprache befindet sich in J. 1856 bei dem Erbrichter in Christdorf; fernhin ist es daselbst nicht mehr vorhanden. Das Regest aus den Sammlungen des mähr. Landesarchivs, Art. Christdorf.

135.

Der Olmützer bischofliche Official Sulico von Zelezna lasst das Notariatsinstrument über das Testament des Olmützer Burgers Nicolaus Fleischheckel ddo. Olmütz, 22. Januar 1409 notariell transsumiren. — Dt. Olmütz, 30. April 1410.

In nomine domini^{a)} amen. Nos Sulico de Zelezna canonicus et officialis curie episcopalis Olomuccensis presenti transumpto publico notumfacimus universis, quod constitutus coram nobis personaliter honorabilis vir dominus Petrus dictus Nymmerfol canonicus ecclesie collegiate sancti Mauricii in Crensur et plebanus ecclesie parrochialis beate Marie virginis ibidem Olomuccensis diocesis exhibuit, ostendit et presentavit publice coram nobis quoddam publicum instrumentum in pergamento scriptum manu Conradi olim Johannis de Tessenin clerici Wratislaviensis diocesis, publici imperiali auctoritate notarii, signo et nomine ipsius solitis et consuetis consignatum, non cancellatum, non abrasum nec in aliqua ipsius parte suspectum, sed omni prorsus vicio et suspicione carens, cuiusquidem publici instrumenti tenor^{b)} inferius de verbo ad verbum describetur: quodquidem instrumentum publicum prefatus dominus Petrus transumi, transcribi, exemplari et in formam publicam redigi^{c)} petiit nostra auctoritate ordinaria et decreto, ne ipsius instrumenti publici copia casu fortuito amittatur. Nos itaque Sulico canonicus et officialis supradictus publico instrumento viso et diligenter inspecto et ipso vero absque suspicione aliqua reputato et eiusdem domini Petri petitioni utpote rationabili annuentes, prefatum publicum instrumentum transumi, transcribi, exemplari et in formam publicam redigi mandavimus per Nicolaum notarium publicum infrascriptum, volentes et tenore presencium decernentes, quod transumpto huiusmodi deinceps in omnibus et per omnia plena fides adhibeatur, tam in iudicio quam extra, sicut originali instrumento publico antedicto, ipsumque transumptum fidem faciat in agendis, quibus omnibus et singulis nostram auctoritatem ordinariam interponimus et decretum. Tenor vero dicti publici instrumenti per omnia de verbo ad verbum sequitur et est talis: „In nomine domini amen . . .“ (Vid. oben pag. 59, nr. 58.) — In cuius rei testimonium presens transumptum publicum

^{a)} In dem Orig. fehlt im Orig. ^{b)} tenor fehlt im Orig. ^{c)} Orig.: redogiti.

exinde per Nicolaum notarium publicum infrascriptum fieri et in formam publici instrumenti redigi mandavimus et sigilli officialatus Olomucensis appensione iussimus committi. Datum Olomucz in domo habitacionis nostre, anno domini M^oCCC^oXX^o, indicione tertia, die ultima mensis aprilis, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti, presentibus honestis viris dominis Andrea Stoyslai de Gewiez canonico Crecsirensi, Johanne dicto Stoler et Marco civibus Olomucensibus, testibus fidedignis circa premissa.

Et ego Nicolaus quondam Andree de Winczk clericus Wratislaviensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius necnon scriba causarum consistorii curie episcopalis Olomucensis, predictis instrumenti publici exhibicioni, presentacioni, ostensioni, petitioni, auctoritatis et decreti interposicioni ac omnibus aliis et singulis premissis, dum sicut premititur fierent et agerentur, unacum prenominalis testibus presens interfui eaque omnia et singula de mandato et auctoritate prefati domini Sulconis canonici et officialis necnon ad petitionem prefati domini Petri manu propria conscripsi et facta presens (?) diligenti auscultatione de presenti transumpto ad ipsum instrumentum publicum originale et quia ea concordare inveni, hic me subscripsi et in hanc publicam formam redegi, signo et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli prefati domini Sulconis canonici et officialis, quo in officio utitur.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III, b. 1.

136.

*Markgraf Jost verleiht der Stadt Auspitz einen Jahrmarkt am St. Gallustag.
Dt. Brunn, 6. Mai 1410.*

Wir Jost von gottes gnaden margkraf zue Brandenburg und zue Mähren etc. bekennen offenbar mit diesem briefe, dass wir angesehen haben grosse treue, die uns die ehrbaren richter und schopfen und die ganze gemeinde zue Auspitz oft und dicke als ihrem angehornen fürsten beweiset und gethau haben: und darumben haben wir sie begnadet und haben dargeliehen, dass sie ein jahrmark haben sollen an sanct Gallentage zu ewigen zeiten mit allen gnaden und freinngen gleicherweise nichts ausgenomben, als andere unsere städte in Mähren haben: und denselben jahrmark bestättigen wir ihnen mit kraft dieses briefs. So heissen wir alle richter, burgermeister und schöpfen unserer städten in Mähren, dass sie solchen jahrmark auf denselben sanct Gallentage rufen heissen. Geben zue Brünn, mit unseren anhangenden insigel, nach Christi geburt vierzehnhundert und darnach in den zehenden jare, des dienstags vor Stanislai.

De mandato domini marchionis Stephanus prothonotarius.

Die Abschrift saec. XVI. im Stadtarchive in Auspitz, die A. Boezek und J. Chytil im Jahre 1845 noch sahen und copirt haben, war am 12. August 1900 bei meinem Besuche in Auspitz nicht vorhanden. Außerdem im „Compendium privilegiorum . . . der Stadt Auspitz. Anno 1726.“ fol. 53. — Brünn, Landesarchiv, Boezek'sche Sammlung, Nr. 6586—6623.

Notariatsinstrument über den Schiedsspruch zwischen den Pfarrern Nikolaus von Brenditz und Nikolaus von Plehnkowitz bezüglich verschiedener strittiger Güter, insbesondere wegen des Zehents von Malspitz. Dl. Zuitm. 7, Mai 1410.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo decimo, indictione III, die septima mensis magi, hora tertiarnm vel quasi, in stuba inferiori domus ac dotis ecclesie sancti Nicolai in Znoyma, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis digna dei providencia pape XXIII, anno ipsius coronacionis tercio, in mei notarii publici infrascripti testumque presenciam subscriptorum vocatorum¹⁾ specialiter et rogatorum constitutus personaliter honorabilis vir Nicolaus plebanus in Prentyecz, alias Smoliko nuncupatus, professus monasterii Lucensis prope Znoymam ordinis Premonstratensis ex una et dominus Nicolaus in Plenkwyecz plebanus, Olomucensis diocesis, parte ex altera inter se iram, odium, rancorem, lites, questiones et controversias maxime racione et occasione quarundam decumarum ammonarum seu frugum et fructuum quarumcumque cultarum sive crescentium in praita seu pratis quibuscumque, que iacet seu iacent in limitibus ecclesie parrochialis in Prentyecz — hec cedem ecclesie sunt annexe — que et spectat seu spectant ad campos ville, que nuncupatur Massowka, insurrexisse et esse subortas seque propterea de storum amicorum consilio et assensu pacem, unionem, concordiam et amicitiam mutuo amplecti, mire et servare laboribusque etiam parcere et expensis ac eventus licium et amfractus dubiosos evitare velle asserebant, et hoc coram honorabilibus viris, dominis Paulo in Znoyma apud sanctum Nicolaum et Nicolao in Plawecz ecclesiarum parrochialium plebanis ac commissariis per honorabilem virum Nicolaum Czeyslmoystre decretorum doctorem, archidiaconum Horszoviensem in ecclesia Pragensi, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati in causa seu causis parcium predictarum specialiter deputatis. Sed quia prenominati domini commissarii iuxta vim et formam comissionis eis datam et traditam ad nonnullos actus iuris ordine servato ac servatis servandis processissent, prefate partes volentes amicabilem mire compositionem et concordiam uti premittitur, ipsosque dominos commissarios pecierunt eis ad hoc eorum dare consensum et assensum: quiquidem domini commissarii prenominati ipsarum parcium peticioni annuerunt et consenserunt, tamquam discreti et sapientes pacem, unionem ac concordiam diligentes et augmentantes. Ob hoc prefate partes, videlicet Nicolaus in Prentyecz et Nicolaus in Plenkwyecz plebani, omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma, quibus melius potuerunt et debuerunt et quilibet ipsorum potuit et debuit, non vi, metu, dolo decepti aut circumventi, sed sponte, pure, libere ex certa eorum et cuiuslibet ipsorum sciencia in honorabiles et discretos viros Paulum in Znoyma et Nicolaum in Plawecz supranominatos ibidem presentes audientes non tamquam in commissarios seu indices ut dicebant onus huiusmodi suscipientes, sed tamquam in arbitros arbitratores et amicales compositores et amicos communes de et super ira, odio, rancore, lite, questione et controversia predictis necnon omnibus et singulis aliis

¹⁾ Vor Vocatorum ist ein kurzes Wort ausgedr.

iniuriis, molestiis et signanter violentis decimarum annuarum quarumcunque grani existencium per alterum altero compromittencium tam verbo quam facto illatis seu factis de alto et basso unanimiter et concorditer convenerunt et compromiserunt et quilibet ipsorum compromisit et convent ipsosque ipsorum arbitres arbitratores et amicabile compositores ac amicos comunes constituerunt, nominaverunt et deputaverunt et quilibet eorundem constituit, nominavit et deputavit prefatos honorabiles viros, dominos Paulum in Znoyma et Nicolaum in Plawecz plebanos sepefatos, dantes et concedentes eisdem arbitratoribus, amicabilibus compositoribus et amicis communibus et eorum cuilibet plenariam et omnimodam potestatem, quod possint et valeant decidere, terminare et diffinire litem, causam, questionem et controversiam antedictam, et in et super premissis omnibus et singulis procedere summarie, simpliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicii omnibus diebus et temporibus ac horis in domo vel extra domum ubicunque locorum iuris ordine servato vel non servato, predictis compromittentibus seu altero eorundem presente vel absente, prout ipsis arbitris arbitratoribus, amicabilibus compositoribus expedire videbitur et placebit. Promiserunt insuper prefati compromittentes vicissim et quilibet ipsorum promisit in manibus mei notarii publici infrascripti mediis ipsorum ibidem corporaliter prestitis iuramentis stare, credere, aquiescere, parere et obedire sentencie, laudo, arbitrio et diffinicioni per predictos arbitros arbitratores, amicabile compositores et amicos comunes pronunciantis, arbitrandis, diffiniendis ac promulgandis necnon huiusmodi sentenciam, laudum, arbitrium et diffinicionem predictam tenere, observare et adimplere, nec unquam ullo tempore contra easdem et eadem facere vel venire de iure vel de facto in futurum sub pena et obligatione ducentorum florenorum auri de camera domini nostri pape boni et iusti ponderis, pro una medietate camere archiepiscopalis Pragensis et reliqua medietate parti sentenciam, laudum et arbitrium ac diffinicionem huiusmodi tenenti^a), observanti et adimplenti applicandorum. Demum vero modico temporis intervallo prefati domini Paulus in Znoyma et Nicolaus in Plawecz plebani, arbitri arbitratores, amicabile compositores et amici comunes concorditer ut premititur assumti et electi per dominos Nicolaum in Prentycz et Nicolaum in Plenkwyecz plebanos compromittentes antedictos auditis per eosdem compromittentes hinc inde dictis, propositis et allegatis, habitis ut dixerunt cum prudentibus et sapientibus consiliis et deliberacionibus maturis, ad suam sentenciam arbitralem, laudum, arbitrium et diffinicionem de et supra predictis litibus, questionibus, controversiis, iniuriis, ira, odio et rancore inter predictos Nicolaum in Prentycz et Nicolaum in Plenkwyecz plebanos ut premititur usque in hodiernum diem subortis, eisdem dominis Nicolao in Prentycz et Nicolao in Plenkwyecz plebanis compromittentibus ibidem presentibus et audientibus, procedendum duxerunt et processerunt ac omnes et singulos articulos in carta papirea scriptos pronunciaverunt, declaraverunt et pronunciare curaverunt huiusmodi sub tenore: Nos Paulus ad sanctum Nicolaum in Znoyma et Nicolaus in Plawecz plebani Olomuccensis diocesis arbitres arbitratores et amicabile compositores parcium,

a. Orig.: quorumcunque, vielleicht ist genericum, oder ein ständlicher zu quorumcunque gehöriger Ausdruck vor grani ausgefallen. b. Orig.: tenti

videlicet Nicolaus in Prentyecz plebanus ex una et Nicolaum plebanum ^{c)} in Plenkwycz parte ex altera concorditer electi ad dirimendum et sopiendum controversas, lites, rancores et odia inter iam dictos exortas et exorta et maxime propter quandam decimam annuarum seu frugum sive fructuum quarumcumque ut premititur, pronunciamus primo, arbitramur et laudamus, quod dicti domini Nicolaus in Prentyecz et Nicolaus in Plenkwycz plebanus se mutuo diligant et promoveant in omnibus et singulis causis, sicut alter alterum in nullo impediat, sed modo amice vivant sub pena ut premititur expressata. Item arbitramur, pronunciamus, declaramus, decernimus et laudamus, quod ipsa decima annuarum de praite, que iacet in humilibus ecclesie parochialis in Prentyecz seu alie praite, si que sunt et spectat seu spectant ad campos ville in Massowka, prout a probis et idoneis viris publice et occulte sumis informati, spectat et spectare debet ad rectorem ecclesie parochialis in Prentyecz, qui nunc est et qui pro tempore fuerit in futurum, et hoc temporibus perpetuis duraturis, plebano in Plenkwycz, qui pro tempore est et futuris, minime contradicente seu contradicentibus, sub pena premissa et perdicionis cause. Eciam si ipsa praite sive alie praite, si que sunt, per plebanum in Plenkwycz, qui est vel qui pro tempore fuerit, seu per quoscumque laicos culta seu culte et seminata sive seminate fuerint, extime plebanus in Prentyecz, qui est et qui pro tempore fuerit, ipsas decimas recipere tenebitur et hoc temporibus perpetuis, prout recepte sunt per predecessores ipsius a X, XX, XXX, XL, L, LX, LXX, LXXX citra et ultra annos, quorum memorie hominum non existunt, lite seu controversia^{b)} quacumque non interveniente sub pena premissa. Item arbitramur, pronunciamus, declaramus, decernimus et laudamus, quia dominus Nicolaus plebanus in Plenkwycz ob violentiam per eum factam in campis alienis et spoliacionem, prout plene sumis informati, videlicet in recepcione annuarum tritici et aliarum, que spectarunt ad ecclesiam seu rectorem ipsius in Prentyecz, tenetur et debet restituere, dare et effective assignare domino Nicolao plebano in Prentyecz unum medium modium puri tritici ac debita mensura civitatis Znoinensis. Item arbitramur, pronunciamus, decernimus, declaramus et laudamus, quod inter dictas partes omnes impense et expense linc inde facte in causa seu causis ut preferitur simpliciter et de plano transeant, sic quod alter alteri nullam faciat in eisdem recompensam seu restitutionem, salvo tamen solario notarii, cui satisfacere tenentur et debent. Quibus sic peractis memorati dominus Nicolaus in Prentyecz et dominus Nicolaus plebanus in Plenkwycz ira, odio et rancore huiusmodi omnimodo dimissis socialeni et fraternalem amicitiam amplecti volentes predictis sententiam, laudum, arbitrium et diffinicionem per predictos arbitros arbitratores et amicabiles compositores ut premititur latam et arbitratam laudarunt, approbarunt, emologarunt et ratificarunt et ipsorum quilibet per se publice et expresse laudavit, approbavit, emologavit et ratificavit. De et super quibus omnibus et singulis premissis prefati compromittentes pecierunt sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura confici publicum seu publica instrumentum seu instrumenta, quod et feci vocalus, rogatus et requisitus. Acta sunt hec anno, indicione, die, mense, horis, loco et pontificatus quibus ut supra, presentibus honora-

^{a)} Nicolaus in Prentyecz plebanus . . . et Nicolaum plebanum Orig.

^{b)} Orig.: controversie

bilibus et religiosis viris dominis Nicolao, Rubrica altaribus, Frenzlmo, Nicolao, Quinque ordinis Premonstratensis professis monasterii Lucensis, Osualdo plebano in Czulba predicatore verbi dei et vicariis in ecclesia sancti Nicolai in Zuoyma, testibus Olomuccensis diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Nicolaus natus quondam Nicolai Weiglmi de Nova Ecclesia, clericus Olomuccensis diocesis, publicus imperiali auctoritate et ordinaria approbatione notarius, qua predictis compromissioni, arbitratorum electioni, sentencie arbitralis pronunciacioni, amicabile^{a)} compositioni necnon sentencie arbitralis ratificacioni et approbacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum appensione sigillorum dictorum dominorum arbitratorum ac testium premissorum presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, sed quia aliis arduis occupatus negotiis per alium fideliter scribi procuravi meque manu propria subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam instrumenti redegi, ut eidem instrumento in iudicio et extra plena possit et debeat fides adhiberi, signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben:

S[ignum] N[icolai] W[eiglmi] de nova ecclesia.

Orig., Perg., zwei Siegel an Presseln. — Brünn, Landesarchiv, Art. Bruck, lit. F. n. 18.

138.

Das Karthauserkloster in Dolin verkauft einigen Ansassen von Moraviceau und Pollein seinen Hof in Moraviceau für 105 Mark unter näher bezeichneten Bedingungen.

Di. 9. Mai 1410.

In nomine domini amen. Cum humanorum actuum diversitas ex etatum et temporum successu labili facile tollatur a mortalium memoria, consonum est rationis moderamine, ut consueto scripture notabilis firmetur testimonio, quod temporaliter agitur, ut et futuris autentica offeratur noticia, caveantur dubietatum nocitura discidia atque sic utili prospectu bene cribrato negotio conserventur memoriter pro futura. Sane itaque nos fratres Stephanus prior indignus et totus conventus domus Vallis Josaphat ordinis Carthusiensis prope Dolan presencium vigore literarum ad universorum deducimus noticiam, quod iuxta morem canonice nobis traditum, prehabitis animarum et corporum congressu unanimi maturoque consilio cum deliberacione divina, cum pleno consensu patrum nostrorum quorum interest, bona et propria voluntate, quovis penitus discidio excluso, curiam nostram allodialem in villa Morawyczean cum agris ad eandem spectantibus grano hyemali bene et plene seminatis^{b)}, cum area, prato, uno orto pomerii penes curiam sito et ex antiquo ad eandem curiam pertinente, data etiam et assignata una certa particula de prato, quod spectabat ad curiam^{c)} in Palonyx, iuxta nostrum beneplacitum et voluntatem consignatam et divisam, in ius emphiteoticum, quod vulgariter

a) Orig.: amicabile. b) Orig.: seminata. c) Orig.: curias.

purkrecht dicitur, in perpetuum racionabiliter et legitime vendidimus et presentibus vendimus, cedimus et resignamus honestis viris Jacobo et Wenczeslao, amicis honorabilis domini Philippi protunc vicepfebam in Morawyeczan, Ade laico de Palonyu, Johanni dicto Zub filio Raelmons ipsorumque heredibus et legitimis successoribus habendam, per eos tenendam, regendam, utendam et perpetuo possidendam pro centum et quinque marcis grossorum Pragensium Moravie numeri nobis priori et conventui predictis et successoribus nostris per unum dictos Jacobum, Wenczeslaum, Adam, Johannem dictum Zub vel eorum heredes et successores legitimos persolvendis: tenebunturque de predicta curia censuare singulis annis quatuor sexagenas grossorum, duas in festo sancti Wenczeslai proxime venturo⁴⁾, alias duas in festo sancti Georgii extunc in medietate subsequenti et sic deinceps. De predicta autem summa, videlicet centum et quinque marcis, datis et persolutis nobis priori et conventui predictis viginti et una marca grossorum parate pecunie, residuum eusdem debiti tenentur et debent nobis et successoribus nostris dare et solvere in terminis infrascriptis: primo videlicet in festo pasche proxime venienti de data presenti XXVIII marcas: item ab eodem festo pasche post decursum unius anni iterum XX octo et marcas: itemque tercio et ultimo iterum ab eodem festo pasche post decursum unius anni, qui tunc erit annus domini millesimus CCC et duodecimus, residuas viginti octo marcas sine excusacione aliqua et dilacione. Hoc etiam notanter adiecto, quod si modernis vel futuris unquam temporibus dominus Stephanus prior aut sui successores decernerent et velent piscinam erigere et locare in loco silvule alnee retro curiam antedictam site, extunc quidquid inundacio aque eusdem piscine caperet in altum vel latum de ponerio retro horreum predictis emptoribus reservatum, vel etiam de agris preyte a villa usque summum terminum eorundem agrorum ipsa piscina inundaret, de hoc nullam recompensam postulare nec exigere prelati emptores nec eorum heredes vel quicumque successores a priori et conventu et eorum successoribus antedictis praesumant. Quamdiu autem piscina non fundabitur, iam dicti Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes dictus Zub in agris et aliis usufructibus et pertinentiis predictis pleno iure suo gaudebunt. Hoc etiam in loco predicto notanter est additum et condicionatum, quod predicti emptores Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes esse debent absoluti a herna regali prima, quando primo et proxime indicta fuerit in terra Morawyec, postea ceteris annis in futurum sequentibus iuxta morem aliorum agrorum, quocienscumque indicta fuerit, perpetue solvere tenebuntur. Laici etiam nostri videlicet curticularii iam dicte ville Morawyeczan non tenebuntur predictis emptoribus curie nec eorum heredibus vel successoribus ad colleccionem feni, sicut prius omni tempore faciebant, sed dominus prior et conventus predicti vel eorum successores eosdem curticularios pro se reservare volunt et reservant et in aliam robotam vel sicut eis videbitur eosdem curticularios convertere. Ut autem predicta omnia rata teneantur et grata in perpetuum observentur, predicti Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes dictus Zub certos infrascriptos fideiussores secum et pro se conjuncta manu et indivisa dederunt pariter et staverunt, videlicet honorabilem virum

⁴⁾ „venturi“ (b. Orig. irrig. XX quinque) „dieses“ oder ein ähnliches Wort fehlt im Orig.

dominum Philippum iam prefatum cum amicis suis predictis Jacobo et Wenceslao; item Thomam et Wenceslaum dictos Lynda fratres, Oldrychonem dictum Sezawa, Janonem Barthossonis, Petrum Wrbanconem, Adam de Palonyn, Jan Zubonem predictum, Hasstalonem, Blasiam, Mathiam Cohel de Morawyczan. Nos itaque prefati, videlicet dominus Philippus cum amicis suis predictis, Thomas et Wenceslaus dicti Lynda fratres, Oldrych dictus Sezawa, Jan Bartoss, Petrus Wrbanecz, Adam de Palonyn et Johannes dictus Zub, Hasstal, Blasias, Mathias Cohel de Morawyczan cum eisdem et pro eisdem fideiussores omnes simul coniecta et indivisa manu promittimus nostra pura et sincera fide, omnia predicta eisdem et nos concernencia sub penis tam ecclesiasticis quam civilibus, quibus nos omnes sepe dicti submitimus, sine omni fraude et subterfugio in omnibus suis articulis et distincionibus omni tempore fideliter indilate sine quibusvis excusacionibus tenere, rata solvere et adimplere sub terminis prenotatis iam dictis domino Stephano priori et conventui et successoribus eorum ad manus domini Laczkonis de Cravarn. Nos quoque Stephanus prior et conventus prefati pro nobis et pro nostris omnibus successoribus predictam vendicionem sic ut premititur limitatam promittimus et volumus inviolabilem et integram in perpetuum observare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum manus conventualem de certa nostra sciencia et in evidencius firmamentum sigillum conventus venerabilium dominorum fratrum regularium canonicorum in Sternberg presentibus sunt subappensa. Datum anno domini millesimo CCCC^o decimo, feria sexta ante festum spiritus sancti.

Orig., Perg., von den beiden Siegeln fehlt das erste, das zweite an Pressel. - Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. E, n. 10.

139.

Urkundliches Verzeichnis der Schulden des Beneš von Benešchau, deren Bezahlung er für den Fall seines Todes Lucek von Krueur und Helfenstein überträgt.

Kwassitz, 25. Mai 1410.

Já Beneš z Benešova odjinud z Quassiez vyznávám tiemto listem každému, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce, své dluhy popisují, ježto sem dlužen spravedlivě. Nejprve sem dlužen šedesát hřiven grošův enému panoši Helmovi a jeho paní malžence k věrněj ruce panu Budišovi z Budišova a tym mám dáti a zapláciti o sv. Jiří, jakož najprve přide. Dlužen sem Mařikovi z Trnavky pět a čtyřicet hřiven a ty mám také dáti na sv. Jiří, jakož najprve přide, a také list můj má na ty peníze. Dlužen sem slovněmu panoši Malému seděním v Lechočicích a jeho dceři třidceti hřiven, také můj list má, a to mám dáti na sv. Jiří, jakož najprve přide. Dlužen sem Beneškoví paně Hanušovi z Slešnej příteli jeho třidceti hřiven a tomu mám list obnoviti o sv. Jana jakož přide, a přes rok abych jemu peníze dal, než starý list svědší padesát hřiven, i dal sem Milotě dvadceť hřiven, jakož má paně Hanušovu dceru z Lešan, a to je svědomo panu Hamšovi z Lešan. Dlužen sem třidceti hřiven slovněmu panoši Hrochovi a jeho ženě k věrným rukám Konečkoví z Pruss a knězi Rackovi z Kroměříže a Jakúbkoví z Rakodav, ty mám dáti

o sv. Jane, jakož nymé přide. Dlužen sem do Czedhez do kláštera za nebožtíka paně Jarošovu duši dvacet hřiven, a ty mám dáti na sv. Vaclav, jakož nymé přide, a třidce hřiven dal sem na ten dluh. Dlužen sem Oldřichovi deset hřiven jakož nymé jest ve Zlíně, ty mám dáti na sv. Vaclav, jakož nymé přide. Dlužen sem Pulezovi a jeho ženě deset hřiven, ježto sem jemu po ní věno dal po paní Adhře z dobré vůle, než ten listu nemá. Dlužen sem Foglovi mestenmu z Olomouce puol devátý kopy a čtyři groši za sukno bryxlské a za jne sukno, a ty bych měl jemu dáti na svatého Jana, jakož nymé přide, a na toť má můj list. Dlužen sem čtyri kopy Hanušovi kramářovi z Brna za koření, to mám zaplatiti na svatý Václav, jakož nymé přide. Dlužen sem paní Michalkovej z Bařic čtyři hřiven, ježto sem pmošela k mým potřebam, ty bych jměl zaplatiti, když mi buoh pomóz. Dlužen sem Stachovi knoň, jakož jemu pacholek u Babstajna ujęl po třech kopách. Dlužen sem Marsikovi švagra svemu a komorníku markrabímu čtyři hřiven, ježto za mě dal za knoň Arnoltovi z Brna. Dlužen sem za draluk vína tři hřivny a tři groši a to bych jměl jemu dáti o sv. Vaclavě. A opatovi knězi Janovi z Velehrad dlužen sem za dva drajlinky vína sedm kop, dlužen sem hřivnu kvasicckému kostelu za mé přědky, o sv. Václavě puol hřivnu dáti a o sv. Jiři puol hřivny mám dáti. Prosim vrozeného pana Lacka z Kravar odjind z Hellustajna, aby učinil jako věrný poručník, nechováli mne milý buoh, aby mé dluhy zaplačil z mého zboží, aby na mej duši nestálo, a tohot věřim milý pane i ůřám, že to němiš, nebť sem to spravdivě dlužen dobrým lidóm, jakž jest tu napsáno. A těch všech věcech srehupsaných mých dluhuv, jakož sem je popsal, svú vlastnú pečť kázal sem přivesiti k tomuto listu, připrosil sem ených panoši Jakuba Konečka z Pruss, Jindřicha z Trúbek, Michalka z Choryně odjind z Bařic, aby své pečeti na svědomi podle mej přivesili. Jenž jest dán a psán v Kvasicích, tu neděli po božím těle, léta po narození syna božího cisie čtyři sta desátého.

Orig., Perg., f. Siegel an Presseln. — Wittgenau, fürstl. Schwarzemberg'sches Archiv, Art. Familie Benes von Beneschau.

110.

Eröffnungsformel des Brunner Landrechts. -- Dt. Brunn, 21. Juni 1410.

Anno domini millesimo CCC^o decimo, sabbato proximo ante festum sancti Johannis baptiste, in ecclesia sancti Petri in Brunna, de gracia speciali serenissimi principis domini Jodoci marchionis Brandenburgensis et Moravie et de speciali consensu nobilium virorum dominorum Petri de Plunnaw supremi camerarii czude Olomucensis, Wankonis de Czerna-hora, Hanuschii de Lypa, domini Hanuschii comitis de Hardek, Petri de Straznicz, Johannis de Lompuicz, Alberti de Lukow, Sulikonis de Conicz, Erhardi Puska de Cunstat, baronum terre Moravie, sine celebratione colloquii, quia tunc evidens necessitas posecebat, infrascripte intabulaciones facte sunt in presencia nobilium virorum domnorum Erhardi de Cunstat camerarii, Erhardi de Cunstat alias de Skal czudarii czude Brunnensis supremorum et

Andree archidiaconi Brenzlaviensis prothonotarii tabularum terre Moravie. (*Folgen die Eintragungen Nr. 207. 208.*)

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgrathumes Mähren“, hrz. von P. v. Chlumeccky, Jos. Chytil, Carl Demuth, A. R. v. Wolfskron. Brünn-Čada S. 264.

141.

Markgraf Jodok gestattet dem Augustinerkloster in Brünn, seinen eigenen Wein auszuschenken, und verordnet zugleich, dass die bestimmten Klostergütern von der Stadt Brünn auferlegte Losung nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ Mark Gr. im Jahre betragen dürfe. — Dt. Brünn. 21. Juni 1410.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis et Moravie etc. Ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod habito pio respectu ad multiformes penurias et defectus, quibus monasterium nostrum nove fundacionis nostre fratrum Heremitarum sancti Augustini in preurbio Brunnensi notorie gravatum cernimus ad presens, in posterum quoque, nisi sibi cottidianis nostris succursibus subventum fieret, plus posse gravari et presertim post tot gwerrarum iacturas condicionem prelibati monasterii vita nobis comite ob spem premii eterni cupientes facere meliorem, de certa nostra sciencia priori totique conventui monasterii predicti graciose indulsumus et presentibus dei intuitu indulgemus, ut ipsi unam domum prope portam magnam versus castrum Spilberg tendentem eiusdem monasterii construere et erigere possint et in eadem vina ipsorum propria annis singulis perpetuis temporibus propinare cuiuslibet absque impedimento. Denique ampliori nostra gracia prelibatos fratres intueri volentes statuimus, quociescumque losunga in dicta nostra civitate Brunnensi imposita fuerit, ut cives eiusdem civitatis sive huiusmodi losunge collectores presentes et futuri de bonis subscriptis, quamdiu in potestate memoratorum fratrum et monasterii preacti fuerint, videlicet de molendino dicto Smalczhoff, de curia in Schuta ex opposito hospitalis sancti Stephani in dicto preurbio Brunnensi, de duobus balneis, uno desub castro Spilberg et de alia supra aquam vocatam Panaw, non amplius annuatim nisi dimidiam terciam marcam grossorum in duobus terminis a dictis fratribus, hoc est in festo sancti Michaelis proxime affuturo quinque fertones, et in festo sancti Jeorgii totidem, et sic deinceps singulis annis futuris temporibus exposcant et non ultra. Mandamus insuper suprascriptis civibus, quatenus ultra presentem nostram constitutionem et mandatum nostrum non plus nisi, ut prescriptum est, dimidiam terciam marcam singulis annis percipiant et debeant sublevare, adiungentes insuper, dum et quando predicta bona, videlicet molendinum Smalczhoff dictum et curia in Schuta et duo balnea suprascripta, de potestate memoratorum fratrum et monasterii preacti exirent vel contingeret eos eadem bona alienare, extunc non tenebuntur eadem bona losungis civitatis Brunnensis ipsis per cives impositis subiacere et debeant iuxta consuetudinem ab antiquo in eisdem bonis tentam et observatam. In cuius rei testimonium robor et evidenciam perpetue valiturum sigillum

nostrum de scientia nostra presentibus est appensum. Datum Brunne, anno domini millesimo quadringentesimo decimo sabbato ante festum sancti Johannis baptiste.

Vir dei Plica De mandato domini marchionis

Laurentius canonicus Olomuccensis.

Orl. Feuz. Societ. in Press. Altbium. Arch. des Augustinerklosters, Fasc. 1, n. 29.

112.

Das Dominikanerkloster in Olmutz erklärt, dass gemäss dem Wunsche des Olmützer Rathes jene 6 Mark Zins, welche es vom Spital für den in Nebetein verkauften Hof jährlich erhält, nur zum Ankauf von Getreide verwendet werden dürfen. Dt. 1 Juli 1410.

Nos fratres Ambrosius prior, Nicolaus Vectoris supprior, Johanko lector principalis, Thomas tubilaris, Laurencius, Nicolaus de Nebetein confessor caeterique fratres conventus et monasterii s. Michaelis in Olmucz ordinis Predicatorum recognoscimus tenore praesentium tam praesentibus quam futuris, quod, sicut serenissimus princeps et dominus Jodocus marchio Brandenburgensis et Moraviae, noster dominus gratosus, prius de anno domini MCCCXVIII ad supplices preces discretorum virorum dominorum Wenceslai Greltzer advocati, Johannis Stahler tunc magistri civium caeterorumque dominorum iuratorum et civium Olomuccensium ad hoc suum gratosum praebuit assensum, ut curia allodialis in dicta villa Nebetein cum tertio dimidio laucis agrorum aspectantibus, quam pro testamento perpetuo a sua serenitate nos dnoscimur habuisse, sub quadam conditionis commutatione censuum et reddituum hospitali et ibidem hominibus degentibus per nos venderetur, sic quod tam nostra, quam ipsorum pauperum ibidem degentium status et conditio verteretur in meliorem, domini praefati ipsorum operosam interposuerunt diligenciam, videlicet quod providus vir Stosko, pro tunc ipsius hospitalis provisor et rector dictam curiam allodiam in Nebetein cum agris, orto, pratis, humulario¹⁾ et omnibus aliis pertinentiis a nobis vero emptionis titulo comparavit, et quod ipse praefatus Stosko tunc praefatae curiae possessor actu nobis dictis fratribus seu nostris successoribus sex marcas grossorum veri et certi census annui et perpetui grossorum Pragensium et Moravici numeri cum singulis praescriptionibus ipsius hospitalis in haereditabilibus et certis locis in terminis praefixis deputavit et resignavit, prout super his speciales literae sunt confectae²⁾. Quocirca praefati domini iudex et iurati nolentes, ne nostri praefati serenissimi principis elemosyna seu testamentum sex marcae census annui per nos seu nostros successores in alios usus nostri monasterii convertatur, nisi in cerevisiae provisionem, volunt omnino, quod praefatae sex marcae census annui a praefatae curiae possessore singulis annis terminis in praefixis per seniores duos fratres nostri monasterii memorati receptae reponantur circa petiorem conventus nostri, qui pro tempore fuerit, et quod pro praedictis sex marcis grossorum ematur annona tempore suo per dictum petiorem

¹⁾ humel, hier wieder deutlich humulario, vgl. S. 43, Ann. d.

²⁾ vgl. oben die Urkunde S. 43, Nr. 37.

et duos fratres seniores pro provisione iam dicta, in quantum praefatae pecuniae se extenderint, adiacentes, quod si per nos iam dictos vel nostros successores oppositum praemissorum attemptatum fuerit, ex nunc et pro tunc prior sit ab officio prioratus absolutus ipso facto in poenam, fratres vero suum assensum ad hoc praebentes sint omnibus gratis ordinis privati perpetui. In quorum omnium testimonium sigilla nostra, puta officii et conventus nostri mediati una cum sigillo discretorum virorum dominorum iuratorum et civium Olomucensium iam dictorum ad singularem nostram instantiam praesentibus sunt appensa. Datum feria tertia in vigilia visitationis Virginis gloriosae, anno domini millesimo quadringentesimo decimo. Petentes praesertim reverendum patrem, fratrem Paulum de Bruna, sacrae theologiae professorem, nostrae provinciae priorem provinciale, ut cum sui sigilli officii appensione omnia praemissa dignetur ratificare et approbare in manus robur firmitatis. Et ego frater Paulus de Bruna, sacrae theologiae professor, prior provincialis provinciae Bohemiae ordinis eiusdem, omnia praemissa in hac carta approbo, authentico et confirmo sigilli mei officii roborans appensione in suo robore volo permanere.

Nach einer Abschrift saec. XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Bozek'sche Sammlung Nr. 5468.

113.

Der Olmützer Bischof Konrad verkauft das Meusalgut Prastawitz mit dem Rechte des Wiederkaufes an Peter Nimmerfoll Canonicus von Kremsier und Marcus von Mahr, Neustadt, Bürger von Olmütz, die Testamentare des Olmützer Bürgers Nicolaus Fleischbachel, und bewilligt, dass 12 Mark jährlichen Zinses von diesem Gute zur Dotation des Altaristen bei dem Altare der Bekehrung des Apostels Paulus in der Olmützer Domkirche verwendet werden. — Dt. Prag, 2. Juli 1410.

Conradus dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presentium universis, quod, cum alias dudum bene memorie reverendus in Christo pater dominus Laczko eiusdem ecclesie Olomucensis episcopus, noster predecessor immediatus, ex certis suis indigentis ac causis animum suum moventibus villam Przaslawicz ad nos et mensam nostram episcopalem pertinentem cum suis censibus et pertinentiis universis quondam honesto clienti Alschoni de Doloplaz in Kyrwien residenti pro ducentis marcis grossorum Pragensium numeri Moravicalis per eum, filios et heredes suos legitimos tenendam, possidendam et utifruendam obligaverit, prout hec in litteris desuper confectis plenius continetur, nos igitur anno deliberato, sano eciam nostrorum fidelium accedente consilio neenon honorabilium fratrum nostrorum . . . dominorum . . . decani et . . . capituli ecclesie Olomucensis antedictae expresso consensu, credentes hoc nobis, successoribus nostris ac ecclesie nostre ex evidenter ratione expedire, villam predictam a Frankone dicti Alschonis filio ac aliis ipsius heredibus exsolvimus et liberavimus in summa antedicta, quam in paratis et numeratis pecuniis percepimus a testamentariis infrascriptis, eandemque villam unacum censibus, proventibus, utilitatibus, usufructibus, libertatibus et pertinentiis universis, quibuscumque nominibus valeant appellari, prout dictus Alcho et sui heredes ipsam lucusque tenuerunt, sub redemptionis titulo et

condicione vendidimus et vendimus per presentes pro suprascripta summa videlicet ducentarum marcarum per nos et prefertur perceptarum discretis viris domino Petro dicto Nymmerfol canonico Chrensirensi et Marco de Nova Civitate civi Olomuccensi testamentarius quondam honesti viri Nicolai dicti Fleisheckel civis non dictae civitatis Olomuccensis, qui in dicta ecclesia Olomuccensi unum altare in honore conversionis beati Pauli apostoli fundari, erigi et dotari in suo testamento disposuit, et quod Symon clericus filius filie antedicti quondam Nicolai preficiatur et sit altaris dicti altaris iuxta ipsius Nicolai Fleisheckel testamenti dispositionem, et quod ipse seu quicumque fuerit altaris dicti altaris habeat et in certis terminis habere debeat de dicta villa Przaslawiez duodecem marcas grossorum annui census, residuis vero census ultra duodecem marcas in villa predicta in usum et utilitatem dicti Symonis secundum mentem testatoris et testamenti convertatur. Et quia dictus Symon nondum ad debitam etatem pervenit, dictus census nichilominus sibi pro sua sustentacione ac literarum studio dari et per testamentarios aut alterum eorum presentari debet in terminis deputatis, eo tamen nolenter proviso, quod idonea persona pro eodem altari per ipsos testamentarios deputetur, qui officium misse statutis diebus iuxta dicti Fleisheckli testamenti dispositionem celebret in eodem, ita quod divinus cultus non depercat nec etiam quovismodo negligatur. Premissis quoque adiciendum *) decrevimus, quod, si nos aut successor noster quicumque episcopus Olomuccensis antedictam villam Przaslawiez recemere vellemus aut vellet, in qua a possessoribus dictae ville pro tempore nulla contradictio seu renitencia fieri poterit vel debet, si et in quantum nos seu noster successor pro nobis aut pro se et usu mense sue episcopali recemere vellemus aut vellet et non alias, extunc per nos seu nostrum successorem dicta pecunia ducentarum marcarum persoluta distrahi non debet, ne forte divinus cultus minuatür seu etiam testatoris voluntas defraudetur, pro tuta conservacione ad sacristiam antedictae ecclesie Olomuccensis per dictos testamentarios aut alios, qui tunc fuerint, deputatur, quousque alia empeio duodecem marcarum pro antedicto altari valeat reperiri. Quapropter antedictis testamentariis etiam talem gratiam facimus, quod quandocumque nos aut noster successor vellemus aut vellet dictam villam recemere, ut premissum est, extunc debemus vel ille debet ipsis, alteri eorum vel eorum successoribus sex mensibus ante per idoneum nuncium aut literis intimare similiter ipsi seu alter eorum nobis aut nostro successori, si forte se eis apta empeio offerret, pro dicto altari perpetuo censu comparando, cum antedictis census duodecem marcarum pro dicto altari deputatus perpetue esse non possit, nobis aut nostro successori exhibere et intimare tenebuntur, si forte vellemus aut vellet pro sua mensa recemere villam antedictam: sin autem, quod licitum est, sic eis aut alteri eorum vendere pro summa predicta sub modis et condicionibus, quibus ipsi eandem possiderunt. Decernimus etiam et declaramus, quod antedicti testamentarii aut alter eorum seu etiam alii possessores ville predictae, quibus ipsi eandem tenendam comiserint, ipsam teneant, possideant, gubernent et ea utantur cum omnibus et singulis censibus, proventibus, emolumentis, utilitatibus ac libertatibus, nichil nobis aut successoribus nostris iuris seu pro-

*) Orig.,

*) Orig.: antedictum

prietatis reservantes in ea, berna regali et pro nostra seu successorum nostrorum coronacione, quociens illas imponi continget, dumtaxat exceptis. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda Teuthonicali archidiaconus, Wilhelmus Korthelangen, Martinus de Sternberg, Andreas Gelez, Michael de Prostano, Paulus de Chremsir et Sudico de Zelezna canonici et capitulum diete ecclesie Olomucensis ad redemptionem iam diete ville Przaslawicz et ipsius vendicionem cum omnibus suis censibus, pertinentiis et libertatibus ut premissum est ex certis et legitimis causis consensimus et presentibus consentimus. In quorum omnium et singulorum suprascriptorum tam nostrum Conradi episcopi quam etiam . . . capituli nostri antedicti sigillum in testimonium et robur presentibus sunt appensa. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die secunda mensis iulii.

Inserit in der Urkunde des Olm. Domcapitels ddo. Olmütz, 28. Juli 1410; s. unten.

144.

Die Mitglieder des Nonnenklosters in Doubravník erhalten für die gegen die Turken geleistete Beisteuer die Erlaubnis, sich ihren eigenen Beichtvater zu wählen.

Dt. Doubravník, 5. Juli 1410.

In Cristi nomine amen. Sit omnibus Christi fidelibus manifestum, quod ex eo, quia honorabilis et religiosa domina Helena abbatissa sanctimonialium in Dubrawnyk, Clara priorissa, Dorothea sacristana, Anna cantrix, Bolka, Ursula, Gerdradis, Bethka, Kunigundis, Echna, Kaczna, Elyzabeth, Margaretha, Katherina, Dorothea, Mabka, Dorothea, sorores spirituales ordinis profess. sancti Augustini in Christo devote, cupientes indulgenciam concessam per sanctissimum dominum nostrum, dominum Alexandrum papam quintum subvenientibus iuxta facultates suas sacre domui hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani adipisci, pro subvencione huiusmodi contra Turchos, Sarracenos et alias barbaras naciones exponendum satisfecerunt honorabili et religioso viro fratri Martino, preceptori domus in Antiqua Brumna, prediete subvencionis ibidem collectori deputato, habent facultatem sibi eligendi, quem voluerint, idoneum confessorem, qui auctoritate apostolica in mortis articulo semel tantum omnium peccatorum suorum, de quibus corde contrite et ore confesse fuerint, plenissimam remissionem concedat iuxta ritum ecclesie in similibus consuetum. Datum in Dubrawnyk, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die V. mensis iulii, sub sigillo venerabilis fratris Leonardi de Bonafedis de Florencia, specialis legati gratie prenotate.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. - - Brünn, Stadtarchiv.

145.

Peter von Kravař bestiftet das Sternberger Spital mit einem Jahreszins von 12 Mark Gr. aus dem Dorfe Gnoitz. — Dt. Sternberg, 13. Juli 1410.

Petr z Kravař pán Plumlovský a Sternberský, najvyšší komorník Olomucký, vyznáváme tímto listem obecne přede všemi nyněšimi i budúcími, tak jakož někdy dobrej

paneti urozena pane katherina, nase vlastne tetka, zaduse ucnila spital pred mestem Sternbergem a k tomu s povolenim nuzie sveho pana Stephana z Sternberga dvanast hriyen gros, platu urocného odkazala, a my viduce, ze to nekakym behem sešlo a neuplne vydavano jest tato letka, majee zadost a chitece, aby to zaduse neselo, nez radeji aby se dala vedsie bozie chvala, i odkazujem tech dvanast hriyen gros, platu urocného na nasich lidich ve vsi nase v Hnojecich a to potvrzujem temto svym listy, aby odtovad tech dvanast hriyen gros, vzdy vydavano bylo na vsake letka tomu spitali. A to knězi klastera naseho Sternberskeho prijeti map takuto meru, ze vzdy dvanast chudych maji chovati a ty jste pemeze obratiti na jejich pozatky k jejich potrebam s purkrabim a meseku radu a vedomim, aby lide tem vedsie k nam zadost meli. A tem behem má zřiceno býti na zen — puoltrech hriyny, otrokom puoltřeti hriyny, na staveme hriynm, kovárovi puol hriyny, za snol a za pivu tři hriyny, na oděv chudým dvě hriyne a puol hriyny, jenž zůstává, na jne potreby, Pakli by eso vicee ostalo, jeste by naloženo nebylo na svrchupsané potreby, ale ma to na spitalské dobré obráceno býti a vzdy s purkrabim a meseku radu i vedomim, Pakli by kdy čo zadržáno bylo od našich lidí svrchupsaných protiv kněskej vuole a nevydavano časem svym, tehdy jim dáváme plnu moc, na nich dobýtí právem dnehovnim toho platu zadrženeho až do koncěného zaplacenie. A když bychom to jinam nebli naši erbové a buduci převesti chceli a jnde ten plat ukázatí, jna to od nás přijato býti. Tomu na potvrzení a věcni pamatku peceť naše vlastni našim dobrým svědomim jest přivěšena. A my Jindřich a Beneš bratřie vlastni z Kravař, synové jeho páně Petrovi, na svědomie peceť naše přivesili sme k tomuto listu a slibujem za nás, za naše erby i buduci, to všecko svrchupsané, jenž otec náš zapsal, etně zdržeti a toho nezrušiti ani v to sáhati moci ani žádnú věci, Jenž list jest dán na hradě na Sternbercě, lětka po narození syna hožieho tisíc čtyři sta desátého, v neděli den svatej Margrethy.

Orig., Perg., von den drei an Prosseln angehängten Siegeln fehlt das erste. — Brünn, Landesarchiv, Art. Augustiner in Sternberg lit. O, n. 1.

116.

Proceek von Basau, zum drittenmale aus der Gefangenschaft des Markgrafen Jodok entlassen, verspricht in Mähren, Böhmen und Ungarn Frieden zu halten und gegen Niemanden feindselig aufzutreten. Dt. Braun, 14. Juli 1410.

Já Proceek z Búzova vyznávám tento listem obecně přede všemi, ktož jej čísti budú anebo uslyší čítuce, že sem dvakrát drěve n vězení byl osvíceného kniežete a pána pana Jošta markrabie Bramburského a Moravského a tu jeho milost ke mně dobrotivě a milostivě učinila a byl me z vězenie propustil a kázal propustiti a já jeho milosti děkoval jako svému pánu milostivému, ale toho sem potom nezachoval. Tu pak opět nyní třetie svú milost se mnu učiniti chce a činí a milostivě propúšcie z toho vězenie, a já protiv tomu

Orig.: zcu

svrchupsaný Proček z Búzova sľubuj svú dobrú verú pode etí a pod verú hole i zádnému v zemi Moravskej ani v kráľevství v Českém ani v kráľevství Uherském nepřekážeti, ani které škody ni protivensťvie učiniti, a k tomu také z těch svrchupsaných zemi, totižto z Moravské země, z Českéj země a z Uherskéj země do jiných zemi okolních sľubuj také pod svrchupsaným sľibem pode etí a pod věrú zádnému neškoditi, ani těch zemi zavazovati, v které nepřizní neboli války neb nechuti. Také, což jest na mně markrabina milost neb jeho dobyti, ještě sem jeho milostí listy zase vrátil, z toho také upominati nejnám. Pakli bych komužkolivěk v Moravskej zemi neb v Českém kráľevství neb v Uherském kráľevství, buď ktož buď, zádného nevymienějic, buď chudý neb bohatý, neboli z těch zemi svrchupsaných které škodu učinił do jiných zemi, neb uškodil, neboli z toho, což jest na mně dobyto, upominal, jehož buoh nedaj, tehdy se odsuzuj etí a viery. — A my Přemek z božiej milostí vévoda Opavský, Lacek z Kravar, Petr z Strážnicě, Albrecht z Lukova, Hanuš z Lippé odjinad z Templostajna, Hlaváč z Lippé, Václav z Lippé, Albrecht z Tovačova, Vaněk z Črné hory, Jošt Hecht z Rosic, Mikuláš Mochovský, Smil z Kunstata odjinad z Lučan, Jan Zajice z Tremšína, Hašek z Valštyna, Heralt z Kunstata odjinad z Slesťovice, Jan mladší z Bozkovic, Jan z Bozkovic odjinad z Brandýsa, Petr z Damohoric odjinad z Rokytnicě, rukojmie za svrchupsaného Pročka z Búzova, sľubujem naši dobrú čistú verú osvícenému kniežeti a pánu panu Joštovi markrabí Bramburskému a Moravskému, pánu našemu milostivému, za svrchupsaného Pročka z Búzova, jestliže by dřívěvěčený Proček které škodu komukolivěk zde v Moravskej zemi neb v Českéj zemi neb v Uherskej zemi, neb z těch svrchupsaných zemi do jiných zemi okolních učinił, buď komuž buď, neb kterým-koli lidem, ještě by se toho markrabina milost jistě zeptal aneboli z těch zboží a z toho, což na něm dobyto, upominal, tehdy my rukojmie svrchupsaní, když by se koli stalo, že by uškodil, jakož navrchu psáno, a markrabina milost nás upomanul, tehdy vyznávamy všichni na se, že smy tisíce kop grošiev Pražského rázu pravého základu propadli osvícenému kniežeti a pánu panu Joštovi, markrabí Bramburskému a Moravskému. A těch jistých tisíc kop grošiev sľubujem markrabině milostí ihned po napomenutí, když bychom od jeho milostí napomenutí byli neb jeho ménem, v jednom měsieci dáti a hotovými penězi zaplatiti v Brně bezě vše odpor, odluvy i prodlenie. Pakli bychom těch jistých peněz totižto tisíc kop grošiev v tom měsieci neb v těch čtyřech nedělech po napomenutí nedali a nezaplatili markrabí Joštovi svrchupsanému, pánu našemu, neboli tomu, komuž káže jeho milost, tehdy ihned z nás rukojmí svrchupsaných, kterížkoli napomenuti budem od svrchupsaného markrabie Jošta pána našeho neb jeho jménem, se čtyřmi koňmi a se čtyřmi pacholky máme i sľubujem v pravě a v obyčejné lezení do města do Brna ke enému hospodáři vléci aneboli miesto sebe poslati každý panoši rytierského též se čtyřmi koňmi a s tolikéz pacholky v to lezení bezě všech odpor, odluv i prodlenie. A když etřnácte dni ote dne napomenuti mine pořad počítajic, a my ležme neb neležme a ještě svrchupsaných peněz markrabině milostí svrchupsanému, neboli komuž jeho milost káže na svém místě, nezaplatili, tehda my dáváme plnú moc ticnto listem markrabí svrchupsanému, pánu našemu, aneb tomu, komuž jeho milost káže, svrchupsané peníze, totižto tisíc kop grošiev, vzieti a dobyti v křesťanech

i v zedech na oasi na všech rukojmí svrchupsaných společní škodu. A přesto my, kteří v tom ležení nndem a lehuem, nemáme z toho ležení vyjeti ani vyléci na úzadné právo ni na který obycej tak dluho, domž bychom peněz svrchupsaných, totižto tisíce kop grošiev svrchupsanemu markrabí Joštovi, neb tomu, komuz jeho milost káže, i s škodami, kteréž by koli pro nezaplacene těch peněz vzali a ještě by je svědomím nkázati mohli, bez věrováme docela a úplně nezaplátí. A ktož tento list bude jnieti s svrchupsaného markrabie Jošta dobrn vůli, ten má tež právo úplně ke všem svrchupsaným věcem, jakož tento list svědčí, jakoli jeho milost sám, a tomu jstěmu ty věci úplně máme a sblnjem plniti a držeti, jakoli markrabí svrchupsanemu, ve všech kusích. A toho na svědomie a pro větší jistost svrchupsaných věcí sve sme vlastnie početi s dobrým naším vědomím k tomuto listu přivěsiti. Jenž dan a psan v Brně, léta po božím narození tisícého čtvrtého sta desátého léta, ten pondělí po svatej Margrete panně dostojněj.

Orig., Perg., von den 19 am Presseln angehängten Siegeln fehlt das 1. Brunn, Landesarchiv.

117.

Pfarrer Liecko in Předmost bestätigt, von Bohunko genannt Valentin von Magetein fünf Mark erhalten zu haben, die Smolko von Bub der Kirche in Předmost für eine Messenstiftung geschenkt hatte. — Dt. Olmütz, 19. Juli 1410.

¶ Cuncta que labuntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, solent testimonio scripturarum sub animulo confirmari. Quapropter ego Liezco plebanus in Przedmost recongnosco tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod famosus armiger Bohunko dictus Valentyu de Magetyu dedit, tribuit et persolvit michi et ecclesie mee parochiali in Przedmost quinque marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti et eandem ego antedictus ab eodem recepi pecunia in parata. Quemquidem pecuniam Smolko de Bub legavit pro ecclesia sancte Marie Magdalene in Przedmost rite et racionabiliter pro salute et remedio anime sue suorumque progenitorum. Sed quia beneficia exigunt officia, ideo ego Liezco antedictus onero me et ecclesiam meam necnon successores meos plebanus in dicta ecclesia Przedmost, quod plebanus, qui tempore fuerit, singulis septimanis in feria quarta tenebitur celebrare pro salute predicti Smolkonis necnon pro animabus progenitorum suorum unam missam defunetorum, in quo si ego vel successorum meorum aliquis negliens exstiterit, per dominum officialem pro tempore existentem veniet puniendus. Quam ordinationem ego Liezco prefatus volens ratam, gratam et firmam perpetuis temporibus habituram, rogavi venerabilem dominum Sntkykonem canonicum et officialem episcopatus et ecclesie Olomuezensis presentem literam sigillo officialatus communiti in fidem et testimonium omnium premissorum. Datum Olomuecz, anno domini millesimo CCCC^o decimo, die XIX. mensis iulii, sub sigillo officialatus.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Wittingau, fürstl. Schwarzenberg'sches Archiv.

148.

Markgraf Jost bestätigt der Stadt Bitesch das ihr von Lucek von Kravař verliehene Stadtrecht. — Dt. Pola, 19. Juli 1410.

My Jošt z božie milosti markrabie Bramburský a Moravský etc. vyznáváme tento listem obecně přede všemi, kteří jej uvidí, čísti budí neb uslyšie čítice, že jakož urozený pán Lucek z Kravař, v ty časy Římského a Českého krále holmistr, náš věrný milý, a Agnežka, dcera někdy páne Janova z Mezřičie, městu svému Bytheši svými listy plně městské právo dali na věčné časy, tu my prošení jsúce i dali sme svú dobrou vůli k tomu jakti margrabie a pán Moravský a potvrzujem jim toho městského práva tento našim listem. A na svědomie a na potvrzenie tej věci pečet naši s našim dobrým vědomím kázali sme přivěsiti k tomuto listu. Jenž jest psán v Polnej, léta od božieho narození po čtrnácti stech desátého, tu sobotu po svatej Margaretě.

Auf der Plic: De mandato domini marchionis
Stephanus prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Bitesch, Stadtarchiv.

149.

Markgraf Jost bestätigt der Stadt Gross-Meseritsch das ihr von Lucek von Kravař verliehene Stadtrecht. — Dt. Pola, 19. Juli 1410.

Die Urkunde ist in ihrer Fassung vollkommen gleichlautend mit der vorhergehenden für Bitesch.

Inserirt in der Privilegienbestätigung Kaiser Jo-sefs II. für Gross-Meseritsch ddo. Wien, 10. Mai 1782, fol. 87. — Gross-Meseritsch, Stadtarchiv. — Eine Copie aus dem XVII. Jhd., im mähr. Landesarchiv, Boezek'sche Sammlung Nr. 9084.

150.

Der Schottenabt Thomas in Wien cerartheilt einige Usarpatoren eines Theiles des dem Kloster Saar zugehörigen Waldes „Radcanec“ am Sararapfluss zur Rückstellung desselben und zum Schadenersatz. — Dt. Wien, 24. Juli 1410.

In nomine domini amen. Pridem nos Thomas abbas monasterii beate Marie virginis Scolorum in Wienna, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator et index venerabilium et religiosorum abbatum et abbatissarum monasteriorum ordinis Cisterciensis, prout in literis apostolicis inde confectis plenius continetur, quarum literarum apostolicarum tenor sequitur et est talis: Clemens episcopus servus servorum dei . . . Datum Avinione, pridie nonas februarii, pontificatus nostri anno nono¹).

¹ Balle P. Clemens VI. ddo. Avignon, 4. Februar 1351, vide Nachträge.

Harum literarum vigore ad instantiam religiosorum virorum domini . . . abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie virginis in Sar dicti Cisterciensis ordinis, Pragensis diocesis, cum instantia debita requisiti contra Nicolaum filium Jaklini iudicis de Losniez laicum, Nicolaum dictum Flexel mahatorem, iudicem in Broda Theutonicali, Albertum mahatorem, procuratorem in parochiali ecclesia in Sar et contra Chumczmannum mahatorem, laicum, Pragensis et Olomuccensis diocesis, literas nostras citatorias decernentes ipsos citari fecimus et mandavimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quibusquidem terminis comparuerunt in iudicio coram nobis honorabiles viri magister Mathias Regelshoner baccalaureus in decretis, iudicis et procurator sindicario et procuratorio nomine predictorum domnorum abbatis et conventus dicti monasterii in Sar producents citacionis literas contra supradictos debite executas et contra quemlibet predictorum, libellum in scriptis obtulit tenoris infrascripti . . . Ex adverso vero supradicti laici per procuratores suos legitimos coram nobis comparentes copias huiusmodi libellorum sibi decerni et terminum competentem ad deliberandum sibi statui postulabant, quem de eorum consensu statimur competentem.

Tenores vero libellorum, de quibus supra, secuntur. Et primo libelli contra Nicolaum filium Jaklini oblatis tenor talis est: Coram vobis venerabili viro domino Thoma abbate Scotorum in Vienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, iudice et conservatore iurum et privilegiorum locus ordinis Cisterciensis, necnon venerabilium et religiosorum virorum domnorum abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie virginis in Sar ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis unacum vestris in hac parte collegis et clausula, quatenus vos omnes, duo aut unus vestrum a sede apostolica specialiter delegatus et deputatus^{a)}, iudicis procurator sindicario et procuratorio nomine honorabilium predictorum domnorum abbatis et conventus monasterii in Sar antedicti et ipsius monasterii nomine contra et adversus Nicolaum filium Jaklini iudicis de Losniez laici Olomuccensis diocesis seu contra quamlibet aliam personam pro eodem in figura iudicii legitime intervenientem cum querela proponit et dicit: quod, licet silve ab area Radwanecz usque ad flumen, quod vulgari-ter Szazawa nuncupatur, in terra Boemie ad plagam occidentalem situate, locale et posite cum omnibus usibus, fructibus, utilitatibus et proventibus quibuscunque nominibus censeantur, tam super terram, quam sub terra in re proprietatis et directi domini vel quasi pertinerint, spectaverint a sexaginta annis et citra ac pertineant et spectent^{b)} die hodierna ad dictos abbates, conventum et^{c)} monasterium in Sar, tamen dictus Jaklinus pater Nicolai predicti, qua temeritate dictus nescitur, ante annos plures ipso adhuc in vita existente dictas silvas subintravit et in eadem ligna succidit et abduxit et in usum suum convertit ad valorem quadraginta quinque sexagenas grossorum Boemicalium in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Et licet dictus Nicolaus patri suo Jaklino predicto in bonis et hereditate paterna successerit in premissis, tamen dampnis monasterio illatis^{d)} satisfacere non curavit nec curat de presenti, licet sepius desuper requisitus. Quare petit iudicis procurator sindicario et procuratorio nomine quo supra per vos venerandum dominum iudicem et conservatorem

a) Orig.: infrascripti. b) Orig.: delegato et deputato. c) Orig.: spectant. d) et fehlit. e) illatis fehlit

pronunciari, decerni et declarari, huiusmodi lignorum succisionem et abductionem lignorum predictorum occasione dampni per huiusmodi monasterio predicto illati in et ad premissum dictum Nicolaum sentencialiter et diffinitive condemnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit insuper expensas litis, de faciendis protestatur, salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi ac alium seu alios libellum seu libellos, si opus fuerit, de novo faciendi, ad nullam tamen superfluum probationem se astringens, sed dumtaxat pro ipsius intentione necessariam et non aliter nec ultra, de quibus protestatur publice et expresse. — Tenor vero libelli contra Nicolaum dictum Flexl maliatorem, iudicem in Broda Theutonicali oblatus talis est: Coram vobis . . .¹⁾ specialiter delegatus iudicis procurator . . . contra et adversus Nicolaum dictum Flexl maliatorem, iudicem in Broda Theutonicali Pragensis diocesis seu contra . . .; tamen dictus Nicolaus Flexl maleator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum lanicum lignorum valentem sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, lanci lignorum succisionem et abductionem de silvis predictis factas per ipsum Nicolaum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum Flexl condemnandum et compellendum fore cogique et compelli et condemnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abductione lignorum predictorum, ipsamque compescendum ad cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Nicolaum sentencialiter et diffinitive condemnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse. — Tenor vero libelli contra Albertum maliatorem, assertum procuratorem in parochiali ecclesia in Sar oblatus talis est: Coram vobis . . . contra et adversus Albertum maliatorem, assertum procuratorem in parochiali ecclesia in Sar Olomucensis diocesis seu contra . . .; tamen dictus Albertus maliator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum medium lanicum lignorum valentem triginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, huiusmodi medii lanci lignorum succisionem et abductionem de silvis predictis factas per ipsum Albertum predictum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Albertum maliatorem condemnandum et compellendum fore cogique et compelli et condemnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui ac monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abductione lignorum predictorum ipsumque compescendum ad desistendum et cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Albertum sentencialiter et diffinitive condemnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse. — Tenor vero libelli contra Chunczmannum maleatorem, lanicum oblatus sequitur et est

¹⁾ Der Wortlaut dieses zweiten und der folgenden Libelle bis auf die angeführten Abweichungen fast vollkommen gleichlautend mit dem vorigen, S. 110, Z. 16 ff.

talis. Coram vobis . . . contra et adversus Chunezmannum maleatorem laicum Pragensis diocesis seu contra quolibet . . . tamen dictus Chunezmanus maleator, qua temeritate dictus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subtraxit et in eisdem unum lanam lignorum valentem sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abducit procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, huiusmodi lanam succisionem lignorum et abduccionem de silvis predictis per dictum Chunezmannum fuisse et fore illicitas et temerarias ac de facto attemptatas, dictumque Chunezmannum maleatorem condemnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum ipsiisque compensandum ad cessandum ab huiusmodi temeritate in futurum et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Chunezmannum sententiahter et diffinitive condemnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse.

Adventibus igitur huiusmodi terminis comparuerunt in iudicio coram nobis magister Mathias Regelshoner procurator et sindicus procuratorio et sindicario nomine quo supra ex una et Georgius Melkehaymer de Praunaw clericus Pataviensis diocesis procurator et procuratorio nomine Chunezmanii, Alberti, Nicolai filii Jaklini et Nicolai dicti Flexl, maleatorum predictorum, quilibet procurator ad satisfaciendum termino iuxta ipsius exigenciam pro parte sua respondendo predictis libellis, negavit narrata prout narrata erant, petens petita fieri non debere animo litis contestandi. Datis postmodo nonnullis posteaionibus et articulis ac testibus coram commissariis per nos ad hoc deputatis hinc inde productis ac attestacionibus remissis et publicatis, prefatis procuratoribus nobiscum in huiusmodi causa conclusivibus conclusimus et pro concluso habuimus in eisdem certas . . . preceptorium terminum ad ferendas in huiusmodi causa difinitas sentencias preceptorie statuentes. In quibusquidem terminis nobis pro tribunali sedentibus comparuerunt coram nobis procuratores predicti^{b)} nominibus quibus supra et difinitivas sentencias quilibet pro parte sua ferri cum instancia postulavit et tunc nos de assessorum consilio et assensu ad huiusmodi sentencias difinitivas proferendas processimus et quolibet sentenciam in scriptis pronulgavimus et presentibus ferimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pro oculis solum deum per hanc nostram difinitivam sentenciam, quam de iuris peritorum consilio et assensu ferimus in huius scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus huiusmodi lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum tanquam heredem et successorem bonorum dicti Jaklini patris sui condemnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui et monasterio quadraginta quinque sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum occasione dampni per hoc monasterio predicto illati, in et ad premissa dictum Nicolaum senten-

b) scilicet ab Alberti et Nicolai filii c. 5. Orig. : procuratoribus predictis.

cialiter et diffinitive, necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condemnamus, quarum quidem taxationem expensarum nobis in posterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam de inrisperitorum consilio et assensu ferimus in his scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus, lanci unius lignorum succisionem et abductionem de silvis predictis per dictum Nicolaum Flexl factas fuisse et esse illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum Flexl condemnandum et compellendum fore, cogique compelli et condemnari debere et condemnari ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui ac monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abductione lignorum predictorum, ipsumque compescendum ad cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condemnamus, quarum quidem expensarum taxationem nobis in posterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam de inrisperitorum consilio et assensu ferimus in his scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus, unius medi lanci lignorum succisionem et abductionem de silvis predictis factas per dictum Albertum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Albertum maleatorem condemnandum et compellendum fore, cogique compelli et condemnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui et monasterio quindecim sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abductione lignorum predictorum ipsumque compescendum ad desistendum et cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et quodlibet premissorum dictum Albertum sententialiter et diffinitive necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condemnamus, quarum quidem expensarum taxationem nos in posterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam de inrisperitorum consilio et assensu ferimus in his scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus, unius lanci lignorum succisionem et abductionem de silvis predictis factas per dictum Chunczmannum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Chunczmannum condemnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abductione lignorum predictorum, ipsumque compescendum ad cessandum ab huiusmodi temeritate in futurum et in premissis et ad premissa dictum Chunczmannum sententialiter et diffinitive necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condemnamus, quarum quidem taxationem expensarum nobis in posterum reservamus. Lecte, late et de scriptis recitate sunt prescripte diffinitive sentencie per nos Thomam abbatem, conservatorem et iudicem supradictum contra Nicolaum filium Jaklini, Nicolaum dicti Flexl, Albertum et Chunczmannum supradictos die Jovis, vicesima quarta mensis iulii, hora terciarum, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo decimo, indicione tercia, in dicto nostro mona-

sterio Scotorum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis divina providencia pape vicesimi tertii anno primo, presentibus ibidem domino Johanne Sudehami decretorum doctore, Georio Melkehaymer de Prannaw, Salezburgensis et Pataviensis diocesis, et pluribus aliis circa premissa vocatis et rogatis. In cuius testimonium presentes dedimus literas seu presens instrumentum huiusmodi sentencias in se continens et per nostrum notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussibus appensione communiti.

Et ego Georgius Melkehaymer de Prannaw clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia de actis acritatis libellos, continuationes terminorum ac sentencias prescriptas fideliter transscripsi nichil addendo vel minuendo, quod sensum mutet aut variet intellectum, ideo hoc presens publicum instrumentum huiusmodi sentencias in se continens per alium fideliter scriptum publicavi, me manu propria subscripsi ac signo et nomine meo solitis una cum appensione sigilli prefati domini Thome abbatis ac conservatoris et de ipsius mandato consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links das Notariatszeichen ohne Namensfertigung.

Orig., Perg., Siegel an Haufschmurr. — Brunn, Landesarchiv, Act. Kloster Saur, lit. A. n. 132.

151.

Der vom Erzbischof Sbinco von Prag durchgeführte Prozess wegen Verheerung der Bacher Wicelffs wird in Olmütz am 27. Juli 1410 verkauft.

Libri Wykleff, qui fuerunt in universitate Pragensi archiepiscopo presentati XVI. die mensis iulii, in curia archiepiscopali ut fertur sunt cremati. Insuper processus infrascriptus missus in Olomucz, ibidem die XXVII. dieti mensis publicatus existit.

Notiz im Cod. Nr. 361, Fol. 239^v im mährischen Landesarchiv, worauf das angekündigte bekannte Decret des Erzbischof Sbinco ddo. Prag, 16. Juni 1410 folgt; s. Palacký, Documenta Mag. Johannis Hus, p. 378.

152.

Der Olmützer bischofliche Vicar Johann von Stáznitz erhebt die Einkünfte des Altars der Bekehrung des Apostels Paulus in der Olmützer Domkirche zum kirchlichen Beneficium. Dt. Olmütz, 28. Juli 1410.

Nos Joannes de Strazmecz decanus et vicarius in spiritualibus curie episcopalis Olomuncensis ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis discretus vir Marcus de Nova Civitate civis Olomuncensis ex parte honorabilis viri domini Petri dieti Nymmerfol canonici ecclesie collegiate sancti Mauricii in Chremisir et sua, tanquam testamentariorum et commissariorum ultime voluntatis quondam honesti viri Nicolai dieti Fleissheckl eciam civis Olomuncensis, quasdam patentes literas sive

privilegium in pergameni scriptum duobus sigillis rotundis, primo de cera rubea albe impressa, secundo vero de cera viridi eciam albe impressa, in pressulis pargameni pendentibus reverendi in Christo patris et domini domini Conradi episcopi Olomucensis, domini nostri gratiosi et . . . capituli ecclesie Olomucensis predictae sigillatas, firmas, sanas et integras in nulla sui parte suspectas, et quoddam instrumentum publicum per manus Conradi olim Johannis de Tessyn publici notarii in publicam formam redactum eciam sanum et illesum nobis exhibuit et presertavit per omnia sub hiis verbis: „Conradus dei gracia episcopus Olomucensis . . . Datum Prage, anno MCCCCX³, die secunda mensis iulii² (vid. oben nr. 143). — Instrumentum vero¹⁾: „In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem MCCCCIX, indictione secunda, die XXII, mensis januarii . . . (vid. oben nr. 58). Post quarum literarum exhibitionem et presentationem dictique altaris in honore conversionis sancti Pauli ut premititur fundacionem et dotacionem fuit nobis per dictum Marcum et pro parte dicti domini Petri Nymmerfol testamentarios et comissarios nitime voluntatis predicti Nicolai Fleysheckl humiliter et cum debita instancia supplicatum, quatenus dictum altare in beneficium ecclesiasticum erigere ac census supradictos prefato altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, incorporare, unire, applicare ac omnia et singula suprascripta auctorizare, ratificare et auctoritate ordinaria confirmare dignemur. Nos igitur ipsius Marci et pro parte dicti domini Petri iustis rationabilibus petitionibus et supplicationibus inclinati, attendentes eciam quod ratione premissorum divinus cultus augeatur, altare predictum ob divini cultus augmentum in beneficium ecclesiasticum ereximus et erigimus per presentes, necnon census memoratos sepedicto altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, applicamus, annectimus, incorporamus, unimus, appropriamus, invisceramus, ac omnia et singula suprascripta auctoritate ordinaria nobis in hac parte concessa de certa nostra sciencia ratificamus, auctorizamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes et tenore presencium decernentes, quod census duodecem marcarum supradicti, prout sunt dicto altari deputati, apud dictum altare et ipsius rectorem, qui tunc fuerit, perpetue debeant et debeant permanere, ipsosque census emptos vel emendos inter census redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari, videlicet quod secundum omnem eum modum superius expressum ammodo et inantea ecclesiastice libertati subiaceat quodque per omnes rectores dicti altaris, dum et quando oportunitas fuerit, per censuram ecclesiasticam exigi valeat et requiri. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli vicariatus appensione iussimus communi. Datum Olomucz, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, feria secunda post festum sancti Jacobi apostoli gloriosi.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III, b. 3.

153.

Prag, 9. August 1410.

Markgraf Jobst präsentirt den Werner von der Schulenburg zu dem beim Dome in Stendal neu errichteten Canonicat.

Riedel, Cod. Brand. A. V. 170.

1) Orig. aus Venedig; MCCCC b. hier scheint aliud oder ein ähnliches Wort zu fehlen.

154.

Glaubensbekenntnis des Magisters Nicolaus von Solnitz, Priors der Karthäuser bei Brunn, Dt. zwischen 15. und 22. August 1410.

Magister Nicolaus de Solnyez prior ut infra Carthusiensis^{a)}.

In nomine domini amen. Ego frater Nicolaus pro nunc indignus prior domus sancte Trinitatis prope Brunnam ordinis Carthusiensis de hoc nequam seculo dei gracia in annis iuventibus ereptus et eadem duce gracia predictum Carthusiensem ordinem ingressus, propter mortis certissime imminentis gladium inevitabilem ac propter fallacium spirituum agmina deceptoria agonem hominis terribiliter vallancia previdens michi in futurum confiteor hodie coram deo omnipotente, qui est benedictus in saecula, coram venerabili et gloriosa virgine Maria, sancto Johanne evangelista, sancto Jeronimo et omnibus sanctis ac coram universali sancta matre ecclesie necnon et cunctis hanc literam inspecturis publice protestor, quia in vera et intemerata sanctaque fide catholica mori cupio et intendo, credens firmiter omni dubitatione seposita omnia et singula, que sancta mater ecclesia credit et credenda instituit, pleno corde, in qua fide et salvari cupio. Insuper firmam spem salutis mee consitino in solo dignissimo merito passionis domini mei Ihesu Christi et in nullis meis meritis, per quod me spero adipisci plenam omnium peccatorum meorum remissionem, de cuius habundanti gracia confido, etiam post mortem ab omni pena me liberum egredi omni obstaculo proculmoto, suffragari michi credens aque benedictae aspersionem, assiduam confessionem, sacratissime eucharistiae perceptionem, extremam unctionem et finalem a pena et a culpa absolutionem per gratiam apostolicam nostro ordini specialiter concessam virtute efficacium ecclesie clavium beato Petro et suis successoribus traditarum communemque locum ecclesie orationem, spero me dei misericordia absque dubio post huius corporalis vite occubitum celestis patrie consequi gaudium. In cuius rei testimonium sigillum prioratus predictae domus presentibus subappressi, anno domini MCCCX^o, infra octavas assumptionis gloriose virginis Marie etc.

Obsecro omnes vos, qui affueritis circa finem meum, ut, cum hora exitus mei appropinquaverit, hanc^{b)} coram omnibus tunc presentibus legatis lectamque cum candela in manum meam tradatis mecumque sepeliatis, ut sit in die iudicii in testimonium adversus nequiciam spirituum malignorum.

Abschrift. Saec. XV. -- Brunn, Landesarchiv, Ceronische Sammlung II. nr. 364, p. 363.

155.

Papst Johann XXIII befiehlt dem Propste von St. Peter in Brunn, den Priester Johannes Laurentii in den Besitz der Pfarckirche zu Treskowitz einzuführen. — Dt. Bologna, 17. August 1410.

Johannes episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . . preposito ecclesie sancti Petri in Brunn Olomuccensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dignum arbi-

^{a)} mit blauerer Tinte am oberen Rande des Blattes. ^{b)} hier ist wohl literam oder ein ähnlicher Ausdruck zu fallen.

tramur et congruum, ut illis se reddat sedes apostolica graciosam, quibus ad id propria virtutum merita laudabiliter suffragantur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Johannis Laurentii de Drosskowitz, presbyteri Olomuccensis diocesis, petitio continebat, quod olim parrochiali ecclesia sancti Wenceslai in Drosskowitz diete diocesis, quam quondam Ulricus diete ecclesie rector dum viveret obtinebat, per ipsius Ulrici obitum, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacante, dilecte in Christo filie Dorothea abbatissa et conventus monasterii Vallis sancte Marie in Oslavia Cisterciensis ordinis diete diocesis, cum ad abbatissam dicti monasterii pro tempore existentem et conventum prefatas de antiqua et approbata ac haecenus pacifice observata consuetudine presentacione rectoris ad dictam ecclesiam, cum vacat, pertineat, prefatum Johannem dilecto filio Johanni de Straznicz decano ecclesie Olomuccensis, venerabilis fratris nostri Conradi episcopi Olomuccensis in spiritualibus vicario generali, ad ipsam ecclesiam sic vacantem infra tempus legitimum presentarunt, ipseque vicarius prefatum Johannem Laurentii in rectorem ipsius ecclesie auctoritate ordinaria instituit, dictusque Johannes vigore presentacionis et institucionis earundem possessionem eiusdem ecclesie extitit assecutus. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, dictus Johannes dubitet, presentacionem et institucionem predictas ex certis causis iuribus non subsistere et sicut accepimus predicta ecclesia adhuc vacare noscatur, nos volentes dictum Johannem apud nos de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi graciosi, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si per diligentem examinacionem eundem Johannem bene legere, bene construere et bene cantare ac congrue loqui latinis verbis et alias idoneum ad obtinendum dictam ecclesiam esse reppereris, vel etiam, si ipse Johannes non bene cantaret, dummodo in tuis manibus iuret ad sancta dei evangelia, quod infra annum a tempore examinacionis huiusmodi computandum bene cantare addiscet, super quibus tuam conscienciam oneramus, ecclesiam predictam, cuius fructus, redditus et proventus octo marcharum argenti puri secundum communem extimacionem valorem annum, ut ipse Johannes asserit, non excedunt, sive ut premittitur, sive alias quovis modo aut ex alterius cuiuscunque persona vacet, etiam si tanto tempore vacaverit, quod eius collacio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem predictam legitime devoluta aut ipsa ecclesia dispositioni apostolice specialiter reservata existat, dummodo tempore dat, presencium non sit in ea alicui specialiter ius quesitum, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem Johanni auctoritate nostra conferas et assignes, inducens per te vel alium seu alios eundem Johannem vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie iurisque et pertinenciarum predictorum eadem auctoritate et defendens inductum, amoto exinde quolibet illicito detentore, ac faciens sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo. Non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales diete sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus dictum

Johannem in assecutione dicte ecclesie volumus anteferrī, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem beneficiorum aliorum prejudicium generari; seu si . . . episcopo Olomuccensi et . . . abbatisse dicte monasterii pro tempore existentibus vel quibusvis aliis communit̄er vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdicti, suspendi vel excommunicari non possunt quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorū collationem, provisionem, presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus eorū impediiri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis; aut quod nos imper eidem Johanni, ut asserit, de beneficio ecclesiastico cum cura vel sine cura ad collationem, provisionem, presentationem seu quamvis aliam dispositionem abbatisse et conventus predictarum communit̄er vel divisim pertinente vacante vel vacaturo graciosè concessimus provideri. Volumus autem, quod prefatus quamprimum vigore presencium dicte parrochialis ecclesie possessionem fuerit pacificam assecutus, prefata concessionis gracia⁹ et quecumque inde secuta quo ad curatum beneficium duntaxat sint cassa et irrita nulliusque roboris vel momenti. Et insuper si dictus Johannes ad hoc repertus fuerit idoneus, ut preferatur, exnunc perinde irritum decernimus et manet, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, ac si die dat. presencium eidem Johanni ad hoc reperto idoneo de dicta ecclesia cum interpositione decreti provideri mandavissimus. Dat. Bononie, XVI. kl. septembris, pontificatus nostri anno primo.

Unter der Plica links: λ Auf der Plica rechts: R⁹ gratis, darunter: Jo. de Tremosniez.
 Auf der Rückseite beim Siegel: Solvit michi Francino. Unter der Siegelschnur:
 Basno (?). In der Mitte: R mit eingeschriebenem S.
 Orig., Perg., Bülle an Hautschnur. — Brün., Stadtarchiv.

156.

Prag, 4. September 1410.

Markgraf Jobst verzeiget dem St. Georg-Hospital zu Stendal Hebungen aus Belkow und Westheeren.

Riedel, Cod. Brand. A. XV. 207.

157.

Prag, 5. September 1410.

Konrad Bischof von Olmütz und derzeit Unterkammerer in Böhmen und Lacek von Kravař, Hofmeister König Wenzels, schlichten den Streit zwischen dem Capitel von

9) concessionis gracia auf Rasur

Wyschehrad einerseits und der Priorin Agnes von Sternberg und dem Convent von St. Laurenz — auch St. Anna genannt — in der Altstadt von Prag andererseits.

Orig., in böhmischer Sprache, auf Pergament, in der Prager Universitätsbibliothek. —
Gedruckt: Archiv Český VII, p. 612, nr. 14.

158.

Prag, 15. September 1410.

Markgraf Jobst schreibt den Rathmannen zu Berlin, dass er ihre Klage wider Dietrich von Quitzow dem Bischof von Lebus und Johann von Waldow zur weiteren Verhandlung gesandt habe, und selbst in die Mark kommen werde.

Riedel, Cod. Brand, Suppl. 258.

159.

Prag, 20. September 1410.

Markgraf Jost verspricht dem Grafen Philipp I. von Nassau-Saarbrücken, für den Fall seiner Erwählung zum Römischen König dessen treue und nützliche Dienste mit einer Summe von 8000 Gulden rhein. zu belohnen.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 9, Ann. 1 aus dem Copiar XVI, f. 422 cod. chart. sec. XV, des k. preussischen Staatsarchivs Idstein.

160.

*Revers des Johann von Katscher, der vom Olmützer Capitel das Dorf Cozka bei Katscher zur Vertheidigung und Beschatzung gegen bestimmte Abgaben der Dorfleute übernommen hat.
Dt. Katscher, 21. September 1410.*

Ego Joannes de Keezer recognosco tenore presentium univrsis presentes literas inspecturis, quod de bona voluntate ac benevolentia virorum dominorum Nicolai de Lupezicz et Petrikonis^{a)} perpetuorum vicariorum Olomucensis ecclesie ad tempus beneplaciti ipsorum mihi onus defensionis et tuitionis ville Cozka prope Keezer ac homines ipsius ville assumpsi ac me de eisdem intromisi, volens dictis dominis et ipsorum hominibus in hoc complacentiam et gratitudinem exhibere. Quosquidem homines dicte ville bona ac sincera fide mea promitto in omnibus licitis et honestis defendere et tueri iuxta posse meum ipsosque exactio-nibus, taxacionibus ac aliis molestiis quovismodo non turbare nec etiam iudicio presidere, nisi specialiter ad hoc fuero per ipsos vocatus. Et si quod absit in premissis contrarium facerem, ex tunc dicti domni vicarii poterint me et debeant a defensione et tuitione dictorum hominum penitus amovere et alienare, a quibus etiam cedere bona fide promitto, nullis

a) un deutlich, theilweise auf Rastur

etiam damnis meis computatis. Hoc tamen adiecto, quod homines dicte ville mihi pro ipsorum defensione et tuitione singulis annis, quamdiu ipsos tenerim et defensaverim, unam marcam cum medio grossorum Pragensium Moravici pagamenti dare tenebuntur et debent pro rata temporis et assignare et quilibet lanens sive mansus per duas vices in anno usque ad horam meridiei cum uno aratro arare et semel ad silvam consuetam pergere pro lignis educendis. In eius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum in Keizer, anno domini MCCCCX, die XXIII, mensis septembris.

Aus der Vidimierung der Stadt Olmütz ddo. 1420, October 15, davon eine Copie sac. XVII, im Codex „Status collegiatae ecclesiae Oremirienis, 1619,“ fol. 31^r des fürst-erb. Archivs in Kremsier sich befindet.

161.

Das Kloster Oslawan verkauft dem Peter Krewzer und dessen Erben einen Hof in Niemtschitz sammt Zuechor um 20 Schock Groschen. — Dt. 25. September 1410.

Wir Dorothea abtessin, Anna priorin und der ganz convent des klosters zu Oslaw sand Bernhards orden, Olomunczer bischum, bekennen offentlich mit dem brif vor allermonklich, das wir dem bescheiden manne Peter Krewzer, Margarethen seiner hausfrau, 1eren geerben und nachkumen verkauft haben unsern hof gelegen zu Nempzeicz mit drein lehen akkers, mit wisen, mit zulussen¹⁾ und mit aller seiner zugehorung, di von alder bis lueher dorzu haben gehört, uns nichz doran ausgenomen, umb zweinzik schok grossen, di wir nun ganz und gar emgenomen haben von in. Doch in sulcher masse und hereddusse, das uns di egenanten Peter Krewzer, Margareth, ir geerben und nachkumen jertlich zinsen sullen ein halbe mark grossen zu sand Gergentage und zu sand Michelstage anch ein halbe mark grossen rechtes zinses unverzogenlich; und sust sullen si den hof frei haben und besizzen und sullen ledig sein robott, landsteur, aller gab und aller besvernung und sullen uns von dem hof nichz mer gepunden sein, wenn di ohengeschriben mark zinses. Auch sullen di Nempzeizer ir an keinerlei geweltig sein, und wer das, das si in schuld viellen, umb das mugen wir si straffen und nicht di Nempzeizer. Auch sullen di obgeschriben Peter Krewzer, sein hausfrau und ir geerben in kein andre herschaft suchen vor uns. Auch mogen si den hof mit seiner zugehorung versezzen, verkaufen, vergeben oder verschaffen, wem si wellen, der ein frumer tuglicher man wer, in sulchem rechten, als si in inne haben. Des zu einer pesseren sicherhait haben wir unsere insigel gehangen an den brif, der geben ist nach Kristi gepurd vierzehenhundert dornach in dem zehenden jare, des phinztages vor sand Michelstage.

Orig., Perg., zwei Siegel an Pressel. -- Brünn, Landesarchiv, Art. Königin Kloster lit. P. n. 83.

Orig.: Vielleicht verschrieben für: zulassen

162.

[Frankfurt]. 27. September 1410.

Markgraf Jobst verspricht den Herzogen von Mecklenburg, wenn sie sich mit Jaspas Gans zu Putlitz wegen Abtretung des Schlosses Lenzen und der Prignitz vertragen, wegen ihrer bisherigen Verwaltung der Prignitz keine Ansprüche an sie zu machen.

Riedel, Cod. Brand. A. III. 410.

163.

Witko von Lokowan verkauft dem Oslawauer Kloster zwei Lehen nebst dem vierten Theil und der Hälfte einer Hofstalle in Babilz. Dt. Oslowan, 29. September 1410.

Ich Witko von Lokowan, Margaretha mein hausfrau und allen unser gerben und nachkumelinge bekennen offentlich mit disem prieff allen leiten, di in zehen ader heren lesen, das wir mit wolbedachtem mütt und mit guten rat aller unserr freunt und auch mit gunst des edlen fursten herren Jostes markgrafen zu Merheren, unsers gnedigen herren, durch unsers nuzzes villen verkauft haben zwai lehen, ein viertail und ein halbe hofstat in dem darf zu Pawicz gelegen bei dem marcht Wolframiez, di do zinsen rechtes zinses drithalbes schokch und zwen gross, den ersamen und geistlichen junkfrau Dorothean der aptessin und dem ganzen convent zu Ossla um funf und zwainzig schokch grosser Prager minss Merherisscher zall und werung, di si uns nu berait bezalt haben, mitt den holden und mit allem dem, das darzu gehert, zu haben, zu nuzzen, zu verzezen, zu verkaufen, fridleich und ewikleich und erlicheich zu besizzen, und auch gemandleich mit allem rechtem und herschaft, als wir si unz doher gehabt haben und besessen; und geloben in und mit sampt uns di erberen leit und herren, herr Leb von Nachot, Hainreich von Brysniik, Czasslab von Lokowan, Sleiburk gesessen zu Rubezicz mit gesampter haut unverschaidenleich bei unseren guten freun an aides stat, di obgenanten zwai lehen, ein viertail und ein halbe hofstat zu freien und zu beschirmen von allen anspruchen und abschuten, von wem das wer ader wi das geschech, uber drei jarr nach landes recht und gebonhait ist zu Merhern und entwerren und si in fridleicher besizunge der egenanten guter hetmen und haiden; und also schur di lanttafeln offen weren, gelob wir di obgenanten guter in einlegen und einschreiben mit unser aigen mie und zernig. Tett wir des alles nicht, so scholl mit follem gewalt der hanpman zu Merhern, wer di weil ist, uns und alle unser gieter anfhalden und pflenten, wo er uns und si vindet in Merherenlant ader auserlant, si sein varund ader unvarund mitt unserm gnten willen, also lang unz das alles werd verpracht, was diser prieff saget und alle di scheden, di si dowan mechten empfahren und redleich burden beweist, in werden widerkert von uns und von allen unsern gerben.

Und des zu einer guten gewissen gebe wir in disen ollen priell versgelt mit unsern aigen anhangenden unsigelen Geben zu Ossa, nach Christi unsers Ihen herren gepurd yber fierzehenhundert und in dem zehentem jar, an sant Michels tag des heiligen erzengel.

Orig. Perg., 5. Siegel in Presseln. — Braun, Landesarchiv, Art. Koniginkloster, lit. P. n. 81.

161.

Frankfurt, 30. September 1410.

Markgraf Jost macht den Erzbischofen Johann von Mainz und Friedrich von Kohn bestimmte Versprechungen für ihre Wahlstimmen bei der bevorstehenden Königswahl.

Deutsche Reichstagsakten VII. 1, p. 61, aus Würzburg Kreisarchiv, Mainzer Report, S. 8 k. 14 Nr. 5 Orig.

165.

Frankfurt, 30. September 1410.

Markgraf Jost gelobt den Erzbischofen Johann von Mainz und Friedrich von Kohn, wenn er von ihnen zum Römischen König gewählt werde, diese Würde anzunehmen, zu behaupten und nur mit ihrer Zustimmung anzugeben, die Gegner und deren Wahl mit allen Mitteln zu bekämpfen und kein Abkommen mit denselben zu treffen, welches nicht von semen Wählern gebilligt wäre und deren Interesse wahrte.

Deutsche Reichstagsakten VII. 1, pag. 61, aus Gudon Cod. dipl. Mogunt. 4, 66—67, Nr. 27.

166.

Patriarch Franciscus von Konstantinopel, Erzbischof Johannes von Neapel und andere Bischöfe erteilen der St. Georgskapelle in Ung. Hradisch einen 10tägigen Ablass. Di. Bologna, zwischen Mai u. September 1410.

Franciscus miseratione divina patriarcha Constantinopolitanus, Johannes archiepiscopus Neapolitanus, Angelus Anrienus, Andreas Civitatenus et Franciscus Oscenus ecclesiarum episcopi universis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviat, de habundantia suae pietatis, quae merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo maiora retribuatur, quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et honorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam affectivis muneribus videlicet indulgentiarum et remissionum invitamus, ut exinde reddantur divinae gratiae aptiores, Cupientes

igitur, ut capella sancti Georgii martyris ab ecclesia parochiali sancti Michaelis in Radiss Olomucensis diocesis dependens, in qua quidem capella seu filiali ecclesia sancti Georgii praedicta cottidie missarum solemnitas ad honorem omnipotentis dei et matris suae virginis Mariae gloriosae in aurora decantatur, congruis honoribus frequentetur, et ut Christi fideles universi eo libentius causa devotionis omni die confluant ad eandem, quo ibidem dono caelestis gratiae conspiciant se reflectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessionibus confisi omnibus vere poenitentibus confessis et communicatis, qui in nativitatis, circumcisionis, epiphaniae, resurrectionis, ascensionis corporis domini nostri Jesu Christi, pentecostes necnon nativitatis, purificationis, annuntiationis, assumptionis beatae Mariae virginis, nativitatis beati Joannis ac dedicationis basilicae ac in festivitibus sancti Nicolai confessoris et beatarum Catharinae, Barbarae et Dorotheae virginum festivitibus et celebrationibus omnium sanctorum necnon praedictorum nativitatis, epiphaniae, resurrectionis, ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi, beatae Mariae virginis et beatorum Petri et Pauli apostolorum festivitatum octavis et sex dies praedictarum festivitatum pentecostes, nativitatis, corporis domini nostri Jesu Christi et resurrectionis immediate sequentes eandem capellam devote visitaverint annuatim et ad conservationem fabricae eiusdem capellae manus porrexerint adiutrices, annis et diebus singulis nos patriarcha centum dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentibus, nos vero archiepiscopus et episcopi memoriali quadraginta dierum qualibet die, ut praemittitur, indulgentias miserericorditer in domino relaxamus, praesentibus perpetuis temporibus duraturis. In cuius rei testimonium praesentes literas fieri fecimus ac cuilibet nostrum sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Bononiae, sub anno domini millesimo quadringentesimo decimo, indictione tertia, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Joannis divina providentia papae vicesimi tertii anno primo.

Mehrere ungenau abgeschriebene Abschriften saec. XVII. und XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Boezek'sche Sammlung. Art. Hradisch.

167.

[Frankfurt], 1. October 1410.

Öffentliche Bekanntmachung in Frankfurt, wie Markgraf Jost von Mahren von genannten Kurfürsten und kurfürstlichen Machtboten zum Römischen König gewählt worden sei.

Deutsche Reichstagsakten VII. 1. pag. 69, aus Olenschlager N. Erläuterungen Urk. B. 181—183 nr. 73.

168.

Frankfurt, 1. October 1410.

Die Erzbischofe Johann von Mainz und Friedrich von Köln und die Machtboten K. Wenzels von Böhmen und Kurf. Rudolfs III. von Sachsen an verschiedene Reichs-

stände, proklamirten die heutige Wahl des Markgrafen Jost von Mahren zum Romischen König und verlangten Anerkennung desselben.

Deut. Reichstagsakten VII. 1, pag. 69 aus mehreren Quellen.

169.

Frankfurt, 1. October 1410.

Erzbischof Johann von Mainz und Friedrich von Kolu an nichtgenannte Rathe König Sigmunds von Ungarn, berichten über die Doppelwahl und fordern sie auf, bei ihrem Herren dahin zu wirken, dass er dem ungesetzlichen Vorgehen seiner Wähler die Zustimmung versage und dem von ihnen gewählten Markgrafen Jost von Mahren seinen Beistand zur Herstellung der Einheit in Kirche und Reich leihe.

Deutsche Reichstagsakten VII. 1, pag. 72 aus mehreren Quellen.

170.

Der Obmützer Stadtrath gestattet, dass Bischof Nicolaus von Megara ein Haus gegenüber dem Kloster St. Michael erwerben dürfe. Dt. [Olmütz], 10. October 1410.

Nos Perchtoldus Czwillinger substitutus advocatus, Hanko Spouer magister civium, Petrus prope murum, Petrus Schreiber et Methius Prager consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscemus tenore presencium universis, quod, licet non sit consuetudinis personis spiritualibus domos in longua seu iurisdictione civitatis situatas proprietatis titulo resignare, tamen quia reverendus in Christo pater et dominus dominus Nicolaus Magarensis episcopus plures civitati Olomucensi favorosas exhibuisse dinoscitur complacencias et adhuc uberius exhibere poterit in futuro, benivole consencientes admisimus, quod domus ex oposito valve sancti Michaelis monasterii prope domum Paternikonis sita per Philippum Longum nostrum concivem sibi domino Nicolao episcopo Magarensi et omnibus suis consanguineis vel successoribus secularibus coram nobis in actuato iudicio fuit et est proprietatis titulo hereditarie et legitime resignata et per ipsum Philippum iuxta commune ius nostre civitatis disbriganda et exbriganda dictis domino Nicolao episcopo et suis ab impeticione eniushibet hominis libertanda, Si vero dictus dominus Nicolaus episcopus post mortem suam pro testamento personis spiritualibus vel ad ecclesias eandem domum deputare vellet, tunc ipsa domus prius personis secularibus vendi debet et pecunie pro ea date pro testamento prelati domini Nicolai episcopi meliori modo quo poterint disponentur sine preiudicio iurium et consuetudinis civitatis. Sub harum, quibus nostrum sigillum est appensum, testimonio literarum. Datum sexta feria post Francisci, anno domini millesimo quadringentesimo decimo.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, -- Olmütz, Stadtarchiv Nr. 72.

171.

Markgraf Jost erkunft die Burg Hrádek sammt den Dorfern Hrádek und Chotěbuditz und allem Zugehör an Peter von Kamenitz genant Sturm und Wenzel dessen Stiefsohn um 540 Schock Groschen. Dt. Braun, 28. November 1410.

My Jošt z božie milosti markrabie Bramburský a Moravský etc. vyznáváme a dáváme věděti všem tiemto listem, že jsme s našim dobrým rozmyslem a s vědomím našim tvrz naši řečenú Hrádek ješto leží pod Hryší, se vsí tak řečenú Hrádek i s těmi poplužimi role, ješto jsú tu, i také ves řečenú Chotěbudiczie a ve vsí U Vileměi dva lánce a dva podsédky a dvě popluži tu U Vileměi s lesy, s rybníky, potoky, s lukami, s pastvami, s horami i s doly i s jiným se všim příslušenstvím, což k tomu příslušie od dávna k tej tvrzi, jakož sme my to drželi, nic tu sobě na tom nezachovávajíc ani co vymieňujíc sobě neb svým budúcim, prodali sme ku pravému dědictví a ku pravé dědině etnému Petrovi z Kamenicé řečenému Šturm a Václavovi jeho pastorku a jich erbnoom za pět set kop a za čtyřideceti kop grošnov Pražského rázu, a ty nám svrchupsané peníze již svrchupsaný Petr Šturm a Václav jeho pastorek úplně dali a hotovými penězi zaplatili. A my jim tu svrchupsanú tvrz Hrádek i se všim sbožím, což k tomu příslušie, jakož jest svrchupsáno, slibujem ihned na první snem v Brně ve dsky zemské vložiti, a k tomu jsme již posly dali ke dskám urozené pány Albrechta z Cimburka odjinad z Tovačova a Jaroslava z Šternberka odjinad z Veselé, aby jim to sbožie tvrz Hrádek se všim, což k niej příslušie, jakož jsme my drželi, ve dsky zemské od nás vložili ku pravému dědictví a bez zmatku. A k tomu ještě slibujem i s svými budúcími, že tu tvrz Hrádek i s tím sbožím svrchupsaným svrchupsanému Petrovi Šturmovi a Václavovi a jich erbnoom dále zpravovati máme úplně, jakož Moravská země za právo jmá a to slibujem beze lsti něniti. A také ktož by tento list jměl s Petrovú Šturmovú aneboli jeho erbnoom dobrú vůli na to jisté sbožie, ten má jmeleti tu plnú moc a všecko právo, jako svrchupsáno jest, a to dotad, dokudž jim to svrchupsané sbožie ve dsky nebude vloženo, A toho na svědomie, pevnost a potvrzenie pečeti naši s našim dobrým vědomím kázali sme přivěsiti k tomuto listu, Jenž jest psán v Brně, léta od narozenie božieho po čtrnácti stech desátého, ten pátek před svatým Ondřejem apoštolem božím.

Auf der Pliea: De mandato domini marchionis
Laurencius prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Prag, Archiv des kónigl. Museums.

172.

*Schreiben des Petrus von Krarup und Plamenau an Heinrich von Rosenberg.
Dt. Plamlaa, 9. December 1410.*

Urozený pane, synu a bratře milý, Služba má napřed. Tvé milosti dávám věděti, že sem v tento pondělí již na cestě byl k tobě jeti s tohoto roku, jakž sme měli v tuto neděli spolu se všemi pány, toť sem se pak před tím v pátek na sobotu roznemohl, že

brůbe nikam nemohu; [nemoc] vstoupila mi v leď. Ješto mi mřka nebyvala, až sem tyto tři dni musel nesi na pouť ? , než dnes mi, děkuje bohu, lehčeji. Protož milý bratře a milý synu pŕt nym nepojedu než, da-li buh, těchto semmnoh brucenských, takl mímim ihned se tam hnuti, než tak, aby mi to zase odepal v svem listě a sřbůl mi, kdyžt přjedu, aby mi nic nikam . . . ale nedozal ? a tot verim, že to učmš. Pakli by toho nechtěl učmiti, tehdy věř, žeť bych ihned pany chtel poslati, jakož mi psal, at bych k tobe přjel, i mam toho dobry rozum, žeť jest veru pilne třeba, abycht přjel. Snad toho sám nemžeš věděti, než když s tebou rozmluvim, dobre tomu vyzozumš, že jest toho treba a verim, že mě v tom zachováš. Rad bych viděl, by se dobre měl se vsi celedi svou. Také milý synu jmej to při sobě, co mi již die ? , at se neprohlaš, neb bych nerad viděl, by o tom kdo věděl, neb mám čmiti s keřem a jinym. S tím bud bohu poručem milennu i jeho milěj matee, Datum Plumlov, feria tertia proxima post festum concepcionis Marie virginis gloriose.

Petrus de Crawaraz dominus Plumlovicensis supremus camerarius . . . Olom.
Nobili domino Henrico de Rosenberg filio ac fratri suo amantissimo.

Ungenannt Abschrift in Peter Svetecký, Protokoll historischer Nachrichten II, 565, --
Wittingau, fürstl. Schwarzbergisches Archiv, A, Nr. 22.

173.

Braun, 12. December 1410.

Markgraf Jobst übergibt dem Bisthume Lebus Sonnenburg mit mehreren Dörfern.
Riedel, Cod. Brand. A, XX, 250.

174.

Vauček von Boskowitz schenkt Johann von Odřetin Veste und Hof in Svinošütz sammt deren Zugehör zum erblichen Besitz. — Dř. Černahora, 13. December 1410.

My Vauček z Bozkovic odřinal z Črnej Hory i svými erby vyznávány tímto listem obecně každému, kloř jej uzřie neb čtúc uslyšie, že sledavše věrnú službu slovného panaše Janovu z Odřetina, jakož jest nám učinil i čmiti má, dali jsmy i dávány jemu i jeho erbům, kteréž by měl spravedlivě, i postupjem moci tohoto listu tvrže naši v Svinošicích i s dvorem, s roli oranú i neoranú, s sadem, se dvěma rybnickoma i s tů lukú, ješto podle Újezdův leži i s tím lesem, ješto leži pod Kozimí Chřebty proti Újezdům, i s tů vsí Svinošicemi i se všemi úroky i s poplatky i s robotami i s mezemi, s hranicemi i se všim příslušenstvím i plným panským právem, jakož jsmy sami drželi, nic sobě ani svým erbům na tom zachovávajíc, ku pravému dědicství do našeho svrehupsaného Vaučkova života a to pod takú úmluvu, že napředsaný Jan, doňovadž jsem živ, má mi toho zasluhovati s toho sbožie napředsaného s jedním knoněm a s samostřielem a svým oděním, jakož na střelec sluší, a tu službu má zachovati a čmiti k naše potřebě, kolikrát nám potřebie bude, kromě toho, když by naš buoh nemoc přepustil, že by beze lsti nemocen byl, tehdy tu chvíli, ačby

nám bylo třeba, nemá slúžiti, až zdravý bude. Pakli by nás dřevěřečeného Vanka buoh neuchoval, tehdy napředmenovaný Jan i jeho děti mají všelijaké služby prázdni býti a po mej smrti svrchupsanému Janovi i jeho erbóm spravdivým dávány plnú moc tímto listem to svrchupsané sbožie ku pravému dědiectví, aby je mohli dáti, prodati i směniti jako své vlastnie, komuž chtějí; a na tom my svrchupsaný Vaněk i naši erbové sľubujem nepřekážeti a to vše zdržeti, jako se napřed piše. A jestliže by dřevěřečeného Jana prve buoh neuchoval, než nás Vanika, a děti neměl spravdivých, tehdy to sbožie dřevěřečené má nám zase svobodno i vráceno býti, jako dědiectví vlastní naše; pakli by spravdivé své děti měl a v tej chvíli umřel a ony po něm živý ostaly, tehdy tym dětem jeho dali smy i dávány to sbožie ku pravému dědiectví a ony nám Vaníkovi z Bozkovic i našim erbóm nemají činiti žádnéj služby. A dále dávány plnú moc častokrát menovanému Janovi, když by se oženil, že mōž na tom sbožie svéj ženě věno ukázati, jakož právo jest; a jestliže by Jan dřevěpsaný nám v našem človečství nechtěl toho zasluhovati, jakož se navrchu piše, tehdy tento list aby žádnéj moci neměl. A tomu všemu na svědomí a pro lepší jistost s naší dobrú vůlí naši vlastní pečet přivěsili jsme a připrosili jsme slovných panošů Jana řečeného Bukovec z Bukovice, Beneše z Přeluka a Hynka z Týnce v ty časy purkrabí na Črněj Hoře, jenž jsú také své pečeti na svědomie přivěsili k tomto listu. Dán na Črněj Hoře, od narození božieho tisíc čtyři sta desátého lethu, v tu sobotu den svatej Lucie.

Orig., Perg., f. Siegel an Pressen. — Brünn, Stadtarchiv.

175.

Die Gebrüder Herart und Georg von Kaustal bekennen, dass sie dem Hanns Šumpok, Tuchmacher aus Boskowitz, ihren Hof in Saditz um 90 Schock Gr. verkauft haben.
Dt. Boskowitz, 21. December 1410.

My Herart a Jiřík bratři vlastní z Kunina Města, páni na Bozkovicích, vyznávají tímto listem obecně přede všemi, ktož jej uzří nebo uslyší čítuce, že s našim dobrým rozmyslem a s našich věrných věrnú radú prodali jsme a moci tohoto listu prodávány dvuor nás v Sudicích, jakož otec nás, nebožčík pan Herart, kúpil jej byl u pana Tasa z Brandýsa, s rolí oranú i neoranú a s lukú s někakú, ješto jsme ji ukázali oddielně pod horú pod Vajščíci v našich Bozkovských hradsckých lukách, ku pravému purgkrechtu poctivému muži Hamšovi Šumpoknovi, soukeníkovi našemu z Bozkovic, i jeho ženě paní Anně i jeho dětem i jeho budícím i potomkóm za devadesát kop grošie dobrých stříbrných Pražského rázu i čísla a což dlužní smy jemu, ješto dal za nás, ten dluh, totiž sedmdesat kop grošů, ten také jmá za to snieti, tak aby on Hanns Šumpok, náš sukeník, i jeho žena paní Anna i jeho děti i budoucí i potomci toho dvoru již psaného užívali a jej drželi, dali, směnili, prodali a s nim učinili podle své vůle, jakž by chtěli, jakožto s svým vlastním purgkrechtem, a na tom jim nemá překáženo býti žádným útiskem ani žádnú věcí od nás, ani od našich erbu, ani od budících našich, ani potomkov; než překáželi by jim kto na tom, mámy o ně státi, jakožto o své lidi purkrechtní i naši potomci, tudíž brániti jich mají. A na to tak úmluva

ma jiti, ze omi kupitele nasti Hannš Sumpok nebo jeho žena, pani Anna, nebo děti jeho, nebo budouci i potomci, nebo ktož by koli to držel, má nám i našim erbom i budoucim pánuom na Bozkovcích z toho dvora v Sudicích platiti věčně čtyry kopy dobrých střibruych groši do roka praveho uročneho platu a to rozdielne, dvě kopy groši na svatého Jiří a dvě kopy groši na svatého Václava, bez všeho prodlevani i onlivy i odporu. A k tomu dvoru my prodavce svrchu psame našim kupitelom již psaným přidávamy věčně, aby sobě rúbali drev dosti v našich lesích ku palivu i k staveme, kdež jim našimi úředniky ukázáno bude, a s jim zadnu věc, ani s robotami, ani s poplatky, ani s žádnú berní nemaji nie věčně činiti dadouce plat urocm již psaný, a to my nemuy i sldujem i s našimi erby i s budoucími s našimi čstue sdržeti bez proumeny, jakož již psáno stojí. Také když by naši kupitelové ten dvor již psaný chtěli prodati nebo směnti nebo odprodati čtvrt tej roli nebo puol lani nebo lan celý nebo čsož by se jim zdálo, tehdy to mohú učiniti tím právem purkrechtuom, jakož sami drží a v lýž plat a v též věci, jakož svrchu psány stojí. A ktož by tento list jmel s jich dobrú vůlí našich kupiteluoy již psaných, ten má též právo jmieti, jakožto omi sami bez všeho umenšenie. Také omi naši kupitelové, nebo ktož to držeti bude, umož v tom dvoře sobě pivo vařiti k svéj potřebě, toližto ku pití sobě a svéj čeledi v tom dvoře, jedno bez šeinu a bez prodaje všelikého, a na tom jim nemá překáženo býti. A tomu pro lepší pevnost a jistotu své vlastnie pečeti přirozené přivěsili jsmy k tomuto listu, a připsali jsmy pro lepší svědomí urozeného pána Jana z Bozkovic odjinud z Brandýsa a urozeného rytíře pána Beneše z Libuně a statečných panoši Jiříka z Radkova, Beneše z Opatovic, Vitoslava z Oděrad, Petra Jechance z Odolnce, aby své pečeti také na svědomí přivěsili k tomuto listu, jenž jest dán a psán na Bozkovcích, léta od narození syna božího tisíce čtyrysta desátého léta, v neděli den svatého Thómy apoštola.

Vilimite Copie. — Brünn, Landesarchiv, Art. Suditz.

176.

Brünn, 23. December 1410.

König Jost weist dem Grafen Philipp I. von Nassau-Saarbrücken von den 8000 Gulden rhein., die er ihm für den Fall seiner Erwählung zum Römischen Könige versprochen hatte, 4000 Gulden auf die Stadt Wetzlar an.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 9, Ann. 1 aus dem Copiar XVI, f. 423 cod. chart., see, XV, des k. preußischen Staatsarchivs Idstein.

177.

[Brünn], 26. December 1410.

König Jost bestätigt dem Erzbischof Friedrich III. von Köln alle für ihn, seine Vorfahren und die Kölner Kirche von Römischen Königen und Kaisern erlassenen Gnadenbriefe, verwilligten Rechte und gemachten Schenkungen.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 66, aus Berlin geb. St. A. Kaiserurkunden Nr. 370, Orig.

178.*[Braun]. 26. December 1410.*

König Jost bestätigt dem Erzbischof Johann H. von Mainz alle für ihn, seine Vorfahren und die Mainzer Kirche von Römischen Königen und Kaisern erlassenen Gnadenbriefe, verwilligten Rechte und gemachten Schenkungen.

Deutsche Reichstagsacten VII. 1. pag. 65. aus Würzburg Kreisarchiv, Mainzer weltlicher Schrank Lad. 3. Nr. 65. Orig.

179.*Braun. [Januar. 1—17]. 1411.*

König Jost an Stadt Dortmund, verlangt für Erzbischof Friedrich von Köln, den er im Pfandbesitz von Dortmund und genannten drei Hofen bestätigt habe, die Huldigung und alle schuldigen Leistungen.

Deutsche Reichstagsacten VII. 1. pag. 67. aus Düsseldorf St. A. Kurköln. Urk. Nr. 1335. Orig.

180.*Braun. [Januar. 1—17]. 1411.*

König Jost an Abtissin und Capitel von Essen, fordert für den von ihm zum Vogt von Essen bestellten Erzbischof Friedrich von Köln Gehorsam und Abgaben.

Deutsche Reichstagsacten VII. 1. pag. 68. aus Düsseldorf St. A. Kurköln. Urk. Nr. 1335. Orig.

181.*Braun. 18. Januar 1411.*

Tod des Markgrafen von Mähren und Römischen Königs Jost.

Vgl. Deutsche Reichstagsacten VII. 1. pag. 8. Anm. 1. Über eine wohl nur geplante Zusammenkunft mit K. Sigmund am 8. Jänner 1411 in Ofen s. ebenda pag. 52. — Die Angabe. pag. 85. Anm. 3. dass Jost 1351 geboren, also bei seinem Tode neunundfünfzig Jahre alt gewesen sei, ist dahin zu berichtigen, dass Jost aller Wahrscheinlichkeit nach 1354 geboren wurde; vgl. B. Bretholz. Zur Biographie des Markgrafen Jodok von Mähren. Zeitschrift des Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens III. (1899) pag. 237 ff.

A.

- Abraham**, sacerdos 23.
- Adam**, s. Pollein.
- Adlička** i. e. Adelheid 130.
- Agnes**, Agnečka, s. Meseritsch; Prag, Kloster; Sternberg.
- Albera**, s. Lipnik.
- Albert(us)**, Albrecht, Albrech, Aleš, Also, Alsoho und ähnlich.
- siehe Cimburg; Dolloplaz; Dürre; Kirweim; Lissitz; Lukow; Magdeburg; Martinitz; Österreich; Popowitz; Saar; Sternberg; Tobitschau; Troppau; Vöttau; Wesel.
- Aldknezdorf**, s. Kuzendorf.
- Aldy Stat**, s. Altstadt.
- Aleš**, s. Albert.
- Alexander**, s. Rom, Päpste.
- Alsacia**, s. Elsass.
- Also**, Alsoho und ähnl., s. Albert.
- Altbrünn** Staré Brno, G. B. Brünn. — Antiqua Brunna, Alt Brien, Königinkloster, monasterium Aule b. Marie virg., Cist. ord.; Abtissin Catharina, Kaehna; Prioria Dorothea; Subpriorin Cecelia; Kellnerin Anna; Küstrin Hostka I. 13; castrix Marthia 13, Propst Bruder Hanemann conversus ord. Cist. I. 15; confessor Brezlaus 15; pater abbas u. Visitor Petrus Abt von Sedletz, s. Sedletz; preceptor domus frater Martinus 135; capella consilii sive introitus monasterii 13.
- Althütten** Lhotka, G. B. Sternberg.
- villa Lhotka 102.
- Altmark** Preußen 91, 99.
- Altstadt**, Altendorf Staré Město, G. B. Mähren-Trübau.
- Aldy Stat 4.
- Alvensleben**, Friedrich v., Hauptmann 75.
- Ambrosius**, Priester, des Bartholomei schulmeisters son, etwan mitbürger zu Brunn 65.
- s. Olmütz, Klöster.
- Amelia** Italien
- Thomas de, decret, doctor, domini pape capellanus, sacri palatii ap. caesarum auditor 21—29, 81—82.
- Andreas**, Ondřej, s. Brünn, St. Peter; Ciudad; Evanc; Iglau; Kremsier; Lhotitz; Mähren, Olmützer Cuda; Malhotitz; Mrowitz; Moldritz; Olmütz, canonici, archidiaconi; Sedletz; Trebitsch; Winzig.
- Angelo**, Angelus, s. Ariano; Badionos.
- Anna**, s. Altbrünn; Bäum; Boskowitz; Doubrawnik; Iglau; Oslawan; Parschlawitz; Trmačov; Turas, Kloster, s. Prag.
- Antiochien**, pater Wenceslaus patriarcha — Anthiocenus cancellarius (sc. regni Bohemiae) 17.
- Antiqua Brunn**, s. Altbrünn.
- Antonius**, s. Lothringen.
- Appeldorn**, s. Salzwedel.
- Aquileia**, Aquileensis dioc., s. Cividale.
- Ariano** Unter-Italien, Angelo episc, Auriens 152.
- Ariminensis**, s. Rimini.
- Arkleb**, Artleb, s. Koberitz; Lipna; Ríčan.
- Arneburg** Preußen 92, 99.
- Arnolt**, s. Brünn.
- Arthesium** Artois, s. Burgund.
- Artleb**, s. Arkleb.
- Artolf**, s. Boheman.
- Augustinerklöster**, siehe

Bamberg, D. C. 1000.
 Land. 1000. St. 1000.
Augustinus, s. 1000.
Aujezd (A. 1000). 1000. 1000.
 M. 1000. U. 1000. 1000.
 s. 1000. 1000. Johannes
 1000. 1000. 1000. 1000.
 1000. 1000. 1000. 1000.
 1000. 1000. 1000. 1000.
 1000. 1000. 1000. 1000.
 1000. 1000. 1000. 1000.
 1000. 1000. 1000. 1000.
 1000. 1000. 1000. 1000.

1000. 1000. 1000. 1000.
 Petrus de Ujezd prope
 Slapowitz, Buder. Sieho
 1000.
 bei Sternberg. 1000.
 Ujezd. na Sternberskem
 panství 87, Villa Ujezd
 102.

Aula b. Marie Virg., s.
 Albrunn.

Aurienus, s. Ariano.

Auspitz Hustopeč 1, 123.

Nicolaus Altarist. des
 Altar. S. Marie Virg. in
 Auspez 2.

Aussee Úsov, G. B. Muga-
 litz.

Irard Úsov 8, Juhly 1000,
 podle Dubray 8,
 s. Lautsch.

Austria Civitas, s. Cividale.

Avignon, Avinione 76, 105,
 139.

B.

Babitz Babicev.

G. B. Kromau. dort zu
 Pawiez při dom. marcht
 Wolframiez 151.

G. B. Sternberg: Villa
 Babyez 102.

G. B. Weisskirchen:
 municio et villa Babiez 19.

Bährn, s. Bärn.

Baliones, Angelus de Balio-
 nibus 90, nr. 86.

Baltazar, s. Olmütz, Bürger.

Bamberg, s. Bohmen.

Bandellus, s. Rom, Cardinale.

Bañitz Baničev, G. B.
 Krenstier.

villa Barziez 52.

s. Chorin.

Bärn Beroun, G. B. 1104,
 oppidum Berun 102; stadt-
 lein Bährn 111.

Vogt. Rombke, Gem. Catha-
 rina, Sohn Nicolaus, Toch-
 ter Anna, Catharina 111.

Baršo, s. Gerspitz.

Bartenleben, s. Branden-
 burg.

Bartholomeus, Barthelmae,
 s. Bettinberch, Brunn:
 Brunn, St. Peter.

Barthosso, Jano Barthosonis
 129.

Bartosko, s. Hullein.

Barzicz, s. Baritz.

Basne 2, 118.

Bastnach wohl Bastogne
 in Belgien 32.

Bauerwitz Preuß. Schles-
 sien.

Crux Tyesskonis de Bawo-
 row clericus Olom. dioc.,
 publ. notar. 5, 7, 39; Crux
 de Bawaraw procurator
 gener. caesarum consistorii
 curie episc. Olom. 94.

Bautsch, s. Budisov.

Bautzen Sachsen.

Martinus de Budissin, pro-
 curator gener. caus. consis-
 torii curie episc. Olom. 91.

Bayern, Rupertus de Bavaria
 33, 34.

Bechinensis, archidiaconus,
 s. Frauspitz.

Bedriens, s. Friedrich.

Beeskow Preussen 16.

Beetz Preussen, Betz 91.

Bejstroselitz Bystrosice,
 G. B. Olmütz,
 villa Bestroeziz 67.

Belkow (Preussen) 118.

Benatek Benátky, G. B.
 Sternberg.

villa Benatky 102.

Benedictinerklöster, s.
 Kunrowitz; Trebitsch;
 Wien (Schotten); Wil-
 mow; Wollein Propstei.

Benedictus S. Kirche, s.
 Weisskirch (Jägerdorf).

Benesch, Benes, Benesek,
 Benessius.

— Benešek páne Hanušav
 z Slesnej přitel 129.

s. Beneschau; Duba;

Frauspitz; Krawar; Lauscha-
 kau; Libun; Opatowitz;

Podolí; Püluk; Ruské;
 Sikowitz; Turas.

Beneschau Beněšov, G. B.
 Boskowitz.

— Beneš z Beněsova oňj.
 z Quassiez 129.

s. Olmütz, Kirchen.

Berlin, 53, 55, 58, 62, 75,
 90, 91, 95, 98, 115, 119.

Bernhard, s. Barseheit; Mo-
 dritz; Schulenburg.

Berš, s. Rieky.

Berrn, s. Bärn.

- Bestroczicz**, s. Bejstroschitz.
- Bethka**, s. Dobrawnik.
- Bettinberch** wohl Bertenburg i. Luxemburg.
— Barthelmes Fouz von 18.
— Bartheles Fouz von 18.
- Betz**, s. Betz.
- Bieberstein** Preussen 16.
- Biele Alt- u. Neu-** Bělá stará, nová, G. B. Mähr. Ostrau.
— bona in Byela novo 48.
— Hanussius de Byele super bonis antiquo Biele 48.
- Biethov**, s. Vöttran.
- Bilezicze**, s. Heidenpiltsch.
- Bilidel**, s. Bleich.
- Bilowitz** Bilowice, G. B. Plumenau.
— villa Byelowicz 49.
— Johannes Husie de Byelowicz 49.
- Birkener**, s. Leobschitz.
- Birnbaum** Brnušky, G. B. Austerlitz.
— ve vsi v Hruškách 100.
- Bischofteinitz** archidiaconus Horstoviensis s. Prag. Bistum.
- Bisenz** Bzenec, G. B. Ung. Ostra.
— Laurencius canon. Olom., curie march. protonotar., plebanus Bzenensis 98.
- Bismarek** 76.
- Bistritz** Bystřice, G. B. Wall. Meseritsch.
Henricus de Bystřyce, de Bystřyce al. de Chorina 51, 119, 120; fratres patres Johannes, Hersto, Zawissius 51.
— Jan de Bystřyce 119.
- Bittesch, Gross-** Bytěš velká, G. B. Gross-Meseritsch.
— město Bytěš, Bythes 36, 37, 139.
- Bituria**, s. Bourges.
- Bladen** Władynn. Preuss. Schlesien.
— Hamschko de Władynn 108.
- Bladowitz** Mladějovice, G. B. Sternberg.
villa Mladějowicz 102.
- Blasia** 129.
- Blasius**, s. Kojetín.
- Blatnitz** Blatnice, s. Budwitz.
- Bleich** Bělidel, G. B. Olmütz.
area balnei in Bidel 10.
- Blosdorf** Mladějov., G. B. Mähr. Trübau.
Pladiskorf 1.
- Boček**, Boček, s. Kunstädt; Labut.
- Bochdalitz** Bohdalice, G. B. Butschowitz.
— zlozie v Bohdaličích 74.
- Bodelsdorf** Bohdalov, G. B. Mähr. Trübau.
Groz Bohdals 1.
— Wenyk Bohdals 4.
- Boemus**, s. Iglau.
- Böhmen**, Boemia, regnum, corona, kunigreich, provincia, země 31, 34, 96, 116, 117, 133, 137, 140, König Karl IV., Carolus, Karolus, Römischer Kaiser 91, 96, 116, 117, König Wenzel IV., Wenceslaus, Wenzlaw, Römischer König 16, 30, 34, 96, 97, 103, 116, 147, 148, 153.
Verweser des Königreichs: König Sigmund, s. Ungarn.
— Kanzler: Wenceslaus patriarcha Anthiocenus, s. Antiochien.
— Hofmeister: Lucek von Krawar, s. Krawar.
- Rathe und Gesandter: Jacobus custos Wisegradensis et canonicus Pragensis ecclesiarum, protonotarius et secretarius 30; Theodorius Crapincerna 30; consiliarii 17, Unterkammerer: Konrad Bischof von Olmütz, s. Olmütz, Bischöfe, Protonotare: Jacobus, s. o.; Franciscus de Gewicz, s. Olmütz, Canonici, Kamzleibnare: Johannes de Bamberg, Caspar de Leubiez, Lewbiez 17, 101, 116, 117.
- Bohunko**, s. Majetein; Prestawlk.
- Bohuslawitz** Bohuslawice, G. B. Teltsch.
— Jakubek z Bohuslawie 101.
- Bohus**, Bohuska, Bohussye, s. Habsowan; Hellein; Keltch; Reisch.
- Bolka**, s. Doubravník.
- Bologna**, Bononia 118, 153.
- Bonafedis**, s. Florenz.
- Bonifacius** s. Rom. Päpste.
- Bonka**, s. Kosteletz.
- Bononia**, s. Bologna.
- Bořeckowice** unbekannt, wohl in der Umgeb. von Zudim.
— Jan z Bořeckowice, Sohn Henrich, Jindřich 23, 63.
- Borssendorf**, s. Porstendorf.
- Boskowitz** Boskowitz 72.
— pod horů pod Vajsčel v Boskovských hradsčkých lukách 157.
Herren auf Boskowitz: Herart a Jirik bratři z Kunina Města, paní na Boskovicích 157, Jan z Boskovic odj. z Brandýsa 137, 158.

- Jan z Brannoy, G. B. Wischau, 147.
- Brandenburg** — Mark, Neue Mark 5, 115, 119, Hauptmann: Günther von Kartensleben 5, Stadt, Neustadt 62, 91, 95, Kurfürstentum 103, s. Meeren: Ungarn.
- Branditz** — Brandice, G. B. Eibenschütz, Obilich bei Stos z Brande 100.
- Brandau** — Ob. Oesterreich, Georgius Melklaymer de Brandaw clericus Patavien-sis obit. 143, 144.
- Bransberg** — Bransperk, G. B. Místek, aoyocela in Bransperg, Bransperg 48, 51.
- Brandseifen** — Branzzeit, G. B. Romersdorf, Branzew opp. 50, 51.
- Branswerd** — Martinus de, A. Lowel 19.
- Brazda** — Schütz.
- Breezlaus**, s. Altbunm.
- Breezlawensis**, archidiaconus Andreas, s. Mahren Landpocht, Obantz archidiacon.
- Brenditz** — Premitze, G. B. Zuccum, Pfankirche 124, 126, Nicolaus plebanus in Premitze, d. Smoliko nuncipatus, professor mon. Lauren-sis, prop. Zoymman, obit. Premitz 124.
- Brenck**, Bizenko, Bizenyek 69, — s. Nosdowitz: Riesenberg.
- Breslau**, Wroclawien-sis obit. 24, 61, 122, 123, clericus Conradus, s. Te-schen; Nicolaus Andrei, s. Winzig.
- Březník**, G. B. Naměst. b. Brunn, Heinrich v. Březník 151.
- Březí**, G. B. Saarg. Gross-Messersitz, Jan z Březí, bei Krnie 6, Krnie 73, 74.
- Briesen** — Brezina, G. B. Mäher, Frühen, dorf Bryzen 1.
- Brieskow** — Preussen 12.
- Brietzen** — Preussen 55, 62, Witthetzen zu B. 55, Darbietzen 62.
- Brmans**, s. Bründlitz.
- Bruno**, s. Brünn.
- Brod** — Deutsch- — Brod, Florentinensis, s. Deutsch-Brod.
- Bronce**, s. Nosdowitz.
- Bruck-kloster**, s. Kloster-bruck.
- Brumow** — Brumov, G. B. Klobouk, Jan z Popuoyek parkrbe Brumovský 84.
- Bründlitz** — Brumov, G. B. Wischau, curia in Brumov 19, 60.
- Brünn** — Bruno; Bruna, Brumna, civitas Brunensis 9, 16, 11, 58, 73, 99, 105, 121, 123, 131, 132, 134, 138, Bürgermeister und Rath 65, 79, Rathhaus 53, Bürger: Arnold, A. z Kun-lucka, A. z Brna 68, 71, 130, Bartholomeus schulmeister, etwan mitbürger zu B., Sohn: Ambrosius 65, Conrad z Czornovic 8, Václav Haz, Sohn des vorigen, Gem. Dorothea 8, Johannes Hofnagel 71, 75, Mathias Soloy 68, 69, — Hous kraudr z Brna 130, Hinke haupman zu B. 53, — Lebmann Judens de B. commissarius 71, 73, — Martin chem, Munzmeister, s. Radolitz, Nicolaus prior notarius civitatis, Gem. Katherina 78, — Frater Paulus de Brna sacrae theol. professor, prior provincialis des Predigerordens 133, — Philippus Cursor de B. procurator 2, — indendintodictumSzulez-hod 131, — Schuta ex opposito hospitalis s. Stephani in prearlo 131, — s. Lateln, — Kirchen und Klöster: St. Peter 130, 116; Propst Bartholomeus 15, 16; Canonici; Andreas Medriez

- plebanus quondam in Medriez 11; Lucas plebanus 15, 16.
- St. Jakob, Altare: S. Marie Magdalene, rector Sigismundus 15; S. Mathie 78, 79; predicator Thionunorum, predicator Bohemorum 79.
- Augustinerkloster — mon. trarium Heremitarum S. Augustini in preubio 131, Kartläuserkloster — domus S. Trinitatis prope B. ord. Carthus., Prior: magister Nicolaus de Solnyez 146.
- Spítal S. Stephani — s. o. 131.
- Landtafel, dicky zemské, Landrecht, Landtag, — s. Mähren.
- Braunberg**, s. Braunsberg.
- Brunzwy**, s. Braunsfein.
- Brüssel**, sukno bruchlské 71.
- Brysnik**, s. Brěznik.
- Bryzen**, s. Briesen.
- Brz** —, s. Br —.
- Bub**, Smolko de 138.

- Budezss**, s. Butsch.
- Budčjovice Mor.**, s. Budwitz.
- Budišov** Bantsch, G. B. Liebano, Budischehan, G. B. Trebitsch, Budiš z Budišova 129.
- Budissin**, s. Bautzen.
- Budkau** Budkoy, G. B. Jannütz, rector parvi ecclesie Georgius 57.
- Budlaus**, s. Olmütz, Kirchen.
- Budwitz** — Budčjovice Mor., B. H. Ung. Znaím, Pfarrer: Michal, Michael 22, 23, 57, Spítal S. Johannis 22, 23, dvůr ležto nad Budčjovicemi feč, Kossová 22, 23, louka Blatniče 22, rybník Jaezkovský 22.
- Bukowitz** Bukovice, G. B. Tischebnowitz, Jan z Bukovic, Jan feč, Bukoye z Bukovice 72, 157.
- Bulacz**, s. Gilschwitz.
- Buno**, s. Willimow.

Burgstall — Preubien 76.

Burgund,

- Johannes dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie palatinus, dominus de Salinis et de Machlinita etc. 30—35, Gesandter: consiliarius cambellanus et ambassiator Renierus Pot miles 30, Kanzleibeamte: Deychulle P. ?, Remarchant 35.
- Burscheid** Lothringen, Bernhard Herr zu Burscheid 18.
- Busau** Bozoy, G. B. Littau, — Proeck z Búzova 136, 137.
- Busiko** Miestienyn ? 11.
- Butsch** — Budec, G. B. Datschitz, villa Budezss, ecclesia S. Marie, plebanus Johannes, altare b. Dorothee virg., Mathias capellanus 55-57.
- Buzko**, s. Spítanau.
- By** —, s. Bě —.
- Bzenen** —, s. Biseuz.

C.

- Camplo**, Montes de, doctor, doctor, pape capellanus et sacri palatii apost. causarum auditor 80, 86.
- Carolus**, s. Böhmen.
- Cartusians** —, s. Kartläuserkloster.
- Caspar**, s. Böhmen; Purlitz.
- Castelliono**, s. Piacenza.
- Catharina**, Cath—, s. Katharina.
- Cecilia**, s. Altörnm.
- Cerhow** — Choy, G. B. Kunststadt,

- Fridreich z Czyrchova S.
- Chabiczow**, s. Gabitschan.
- Chalupin** vielleicht Chaloupek bei Znaím, — Przišyk von Chalupin 20.
- Chilitz** — Chylice, G. B. Ung. Ostra, — Herš z Chylec 65.
- Chiny** — Belgien, — grascshaff von Chiny 18, 19, comitatus Czini 30-31.
- Chirles** — Krichleby, G. B. Müglitz, — Krichleby 19,

- Chirlitz** — Chirlice, G. B. Brünn, — Chirlez 51.
- Choppen**, Thoman Ch. sunn 35.
- Chorelitz**, s. Korliez.
- Chorin** — Choryn, G. B. Wall. Meseritsch, — villa Chorynye 51, — Michalek z Choryně odi, z Boite, Gem. Michalková 130, — s. Bistrütz.

- Chotabuditz** — Chotabuditz, G. B. D. — Chotitz, v. Chotabuditz 155.
- Chotischau** — Chotischau, P. — Trattenbermensk, Sulko prepositus, v. Chotischau 15.
- Chraustowitz** — Böheimen, Stephani, Johannis, de Chraustowitz, clericus, Luthomisl, dioc., publ. notar. 12.
- Chřebty**, s. Kozi Chřebty.
- Chřelitz**, s. Chřelitz.
- Chremsir**, s. Kremser.
- Christdorf** Kresstauovice, G. B. Sternberg, villa Cristanowicz 111, Erbrichterei in Christdorf 122.
- Chüden** die von 79.
- Chuneczmann**, maliator 110 bis 113.
- Chuneco**, s. Iglau.
- Chutten**, s. Kuttendorf.
- Chvalibor**, s. Walthersdorf.
- Cidlin** Cidlina, G. B. Bredwitz, Czigliu, maior 56.
- Cimburg**, Albertus de Czimburg 3, Albrecht z Cimburka odj. z Toyacova 155, Mathussius de Czimburg al, de Straznice, Straznice, Mathussius de Czimburg al, de Coniez ? 58, 92, 94, Przedborius de Czimburg 58, s. Kowitz, Strassnitz, Tobitschau.
- Cistercienserklöster**, s. Altrünau; Oslawa; Saar; Sedletz; Welchrad; Wien; Schottenkloster.
- CiudadRodrigo** Spanien, Andreas episcopus Civitatenus 152.
- Cividale del Friuli** Italien, Civitas Austria Apul, dioc., ecclesia colleg. b. Marie 83, 86.
- Cladrub**, s. Kladenub.
- Clara**, s. Dobrawnik; Olmütz, Bürger.
- Clarissimenkloster**, s. Zuzim.
- Clausso**, s. Olmütz, Bürger.
- Clemens**, s. Rom, Papste.
- Cogicfin**, s. Kojetin.
- Cohel**, s. Morawitschau.
- Colarz**, s. Prag.
- Colawart**, Nicolaus armiger 103.
- Colman**, s. Hotzenplotz.
- Colonia**, s. Kolin.
- Colonien**, s. Köln.
- Colpin**, s. Straussberg.
- Conyn**, s. Komein.
- Conzeelinus**, s. Cunesz.
- Conicz**, Conycz, s. Konitz.
- Conrad**, s. Konrad.
- Constantinopel**, Franciscus patriarcha Constantinopolitans 152.
- Cornicz**, s. Kornitz.
- Cowalowiez**, s. Kowalowitz.
- Cozka**, s. Katscher.
- Craa**, s. Böhmen.
- Cravar**, Cravar, Crawan, s. Krawar.
- Cremsir**, Cremsier, s. Kremser.
- Cremaw**, s. Kreman.
- Crhisans**, s. Patschalawitz.
- Cristan(us)**, s. Iglau; Kuttendorf.
- Cristanowicz**, s. Christdorf.
- Croacien**, s. Ungarn.
- Cruciferi**, s. Jagerndorf.
- Crug**, s. Krub.
- Cruv**, s. Buerwitz.
- Cunecz(o)**, s. Liebenthal; Olmütz, Bürger.
- Cuneczcz**, s. Knutschtz.
- Cuneczlinus**, Iulius Prag, dioc. 103.
- Cuncho**, s. Jagerndorf.
- Cunstat**, s. Kunitzstadt.
- Curia**, s. Hof.
- Cursor**, s. Brünn.
- Cz**, s. auch Č unten.
- Czasslab**, s. Lukowan.
- Czecherlin**, s. Iglau.
- Czedlicz**, s. Sedletz.
- Czeppanko**, s. Olmütz, Bürger.
- Czesiez**, s. Teschtz.
- Czesslmoaystr**, Nicolaus, s. Prag.
- Cziglina**, s. Cidlin.
- Czimburg**, Czimburg, s. Cimburg.
- Czini**, s. Chiny.
- Czulba**, s. Zulf.
- Czwillinger**, s. Olmütz, Vögte.
- Czwittawia**, s. Zwitau.
- Czyrchow**, s. Cerchow.
- Czyrczl**, s. Heřmannstee.
- Časlau** Böhmen, civitas Czasslaviae 117; s. Iglau.
- Čech**, s. Mähren.
- Čechkowitz**, Jan Puklicz z Čechovic, Gem. Sudka 68, 69, 100, 101.
- Čechowitz**, villa Czechowicz 52, — Pesslinus de Czechowicz, curia in 18.
- Čenk(o)**, Czenko, Čenek, s. Heřmannstee; Klenstein; Moravie; Podolí; Ronow.
- Černahora** Černá hora, G. B. Blausko, Wanko de Czernahora, Vaněk z Črnořory, Vaněk z Boskovic odj. z Černeř

Hory 2, 58, 130, 137, 156, 157.

Hynek z Týnce purkyně na Črněj Hore 157.

s. Boskowitz; Hlora.

Črny, s. Hlora.

Černowitz — Černovic.

G. B. Brünn ?

Conrad z Czruovic, Sohn Václav Haz s.

Čitowitz in Böhmen bei

Deutschbrod.

D.

Dalborins, s. Hantschowitz.

Daluacien, s. Ungarn.

Dalow, s. Dohle.

Dambořitz — Damborice.

G. B. Steinitz.

Petr z Danoborie odj. z Rokytneč 137.

Darbrietzen, s. Brietzen.

Darnach, s. Hlönitz.

David, s. Zuain, Rath.

Dax, s. Mähritz.

Deschau — Dešova, G. B.

Budwitz.

— Jan a Martin bratři z Dešova 61.

Destna, s. Dorf-Teschon.

Détrich, s. Niemschütz.

Deutsch-Brod (Böhmen).

— Nicolaus dictus Flexellator, iudex in Brode Theutonicali 140—143.

s. Ohmütz, archidiaconi.

Deutschhause — Husová

Němč, G. B. Sternberg.

— Huzowa oppidum, villa 50, 51, 102 (*unsicher ob deutsch*).

Deychulle P. (?), s. Burgund.

Dieditz — Dédie, G. B. Wischau.

— Wenceslaus de Dyediez 50.

Dieterich, s. Quitzow.

Dittersdorf, Dytreichsdorf.

s. Frauspitz.

Diwa, s. Mähren.

Dobročkowitz — Dobročkovic, G. B. Butschowitz.

magister Jacobus de Dobroczkowiez, Jakob von Dobroczkowiez, procurator generalis causarum consistenti curie episcopalis Olomue, 93, 91, 108.

Dohle — Dalow, G. B. Sternberg.

villa Dalow 102.

Dolein — Dolany, G. B. Olmütz.

Karthäuserkloster, domus Vallis Josephat prope Dolan 117, 127; Prior Stephan 127—129.

Doloplas — Doloplazy, G. B. Olmütz.

Alseho de Doloplaz residens in Kyrwien, Sohn Franko 133.

— Wenceslaus de Doloplaz, patruclis: Wenceslaus, Ruso, Franko, Hamusko 50.

Domamislitz — Domamyšlice, G. B. Plamenau.

— Wenceslaus de Dommyslitz commissarius, Václav z Dommyslic 68—70.

Dominicanerklöster, s. Ohmütz.

Domstättl — Domstätt, G. B. Sternberg.

Čichowitz Miko, Mico, Micho

Micko, Philipp de Czychowicz presb. Olom. dioc. 21—28, 80—85.

oppidum Domastat 18.

Domus Teutonica, s. Jagerndorf.

Dorbey, s. Durlay.

Dorfß bei Crenaw — Krönau, wohl Schmeckendorf (Snokov), G. B. Mähr. Trübau, 4.

Dörl — Dédínka, G. B. Mähr. Neustadt, villa Dyedyuka 102.

Dörfles — Dörflik, G. B. Gewitsch.

— Dörfils bei der Gewiez 1.

Dorf Teschen — Dečtneč, G. B. Troppan.

Jessyek de Destcho 52; municio et villa Destna 50 (*unsicher ob deutsch*).

Doringus, s. Ohmütz, Bürger.

Dorothea, s. Altrbünn: Brünn; Doubrawnik; Oslawan; Thras.

altareb. Dorothee, s. Butsch.

Dortmund — Westphalen 159.

Doubrawnik — Doubrawnik, G. B. Tischenowitz, Doubrawnyk.

Augustinerinnenkloster:

Äbtissin Helena; Priorin Clara; sacerdotina Dorothea; catrix Anna; Schwester — Bethka, — Beika,

- Benesch z. Freuspie 2, 14, 70.
 Pfarrer: magister Wenceslaus de Olomunz, licent. in decr., archidiacon. bohemensis, canon. Pragensis et Olomunensis 13 bis 16.
 - perpetuus vicarius seu capellanus 11.
- Francia**, s. Frankreich.
- Franciscus**, s. Bohmen: Constantinopel: Minoriten: Olmützt. canonici: Oseanus.
- Frankfurt a. O.** 151 - 151.
 - Hans Schultheis Bürger 12.
 - Rath 55.

- Franko**, s. Dolloplas.
- Frankreich**, domus Francie reges et principes 31.
 - coronen von Frankreich 17.
- Freiberg** Pflanz. B. H. Neutitschein, advocatus in Freyburg 19.
- Freienwalde** Preussen 98.
- Freising** Bayern, diocesis Frisingensis 108, s. Hohenau.
- Frenezlinus**, siehe Klosterbruck.
- Frem**, s. Frain.
- Freuspiez**, s. Frainspitz.
- Freyburg**, s. Freiberg.

- Frieck**, s. Nennowitz.
- Fride**, magister Petrus P., procurator in Romano curia 28.
- Fridlin(us)**, s. Zudm. geschw. Bürger.
- Friedrich**, Fridericus, Friedreich, Friderich, Fritz, Bodicens u. alius, Alvensleben: Gerbow: Köln: Olmützt. Probst, Dekan: Ostreich: Saarwerden: Schulenburg.
- Fröhlichsdorf**, s. Wesseln.
- Fulnek**, J. H. Neutitschein, - na Fulneck 37.
- Furche**, s. Ladendorf.

G.

- Gaczow**, Johannes de —, decr. doctor, sacri palatii causarum auditor 25 - 29.
- Gadavi**, s. Gent.
- Gans**, s. Putlitz.
- Gehl**, s. Grusbach.
- Gelez**, s. Keltisch.
- Genezo**, s. Rakodan.
- Gent**, Gadavi 35.
- Georg(ius)**, Jurg. Jirik, s. Boskowitz; Braumau; Radkau; Emmersdorf; Gyra; Hluk; Jordan; Kniestratt; Nitkowitz; Olmützt. Bürger; Pawlowitz; Radkau. - S. Georgs-Kapelle, s. Ung.-Hradisch.
- Gerardus**, Gerhardus, s. Salzwedel; Werdau.
- Gerdrudis**, s. Doubravnik.
- Geronimus**, s. Seydenbergh.
- Gerspitz** Gerspice, G. B. Brünn, - Barso z. Jerspie 73, 74.

- Gerstensteuphel**, s. Olmützt. geschw. Bürger.
- Gewitsch** Jewičko, B. H. Mähr. Trübau, - civitas Gewiczko 124.
 - s. Dörles; Kreisler; Olmützt. canonici.
- Gilchwitz** Kylesovice, G. B. Troppau, - Niklass Bilicz de Kylesowicz, Bruder Janko 52.
- Giselerus**, s. Boveney.
- Glasmann**, s. Seumie.
- Glawbis**, s. Edelstein.
- Glemkau** Hlínka, G. B. Hotzenplotz, - Pawlics de Hlynka 51.
- Glyem**, s. Izlau.
- Gnoitz** Hnojice, G. B. Sternberg, villa Hnojecz, ves Hnojice 102, 136.
- Gobitschan** Chobitšov, G. B. Sternberg,

villa Chalczow 102.

- Goblinus**, s. Grusbach.
- Gocznam**, s. Zudm. geschw. Bürger.
- Görlitz**, ducatus 39, - Herzog: Johannes quondam dux Gorlicensis, Elector dougella Elizabeth de Gorlicz 39 - 41.
- Göstel**, s. Kostel.
- Gostelicer**, siehe Olmützt. geschw. Bürger.
- Goth** Gotha?, - Theodericus Hoekelin de Goth, clericus Coloniensis diacon. publ. not. r. 84, 86.
- Gradicense** monasterium, s. Kloster-Hradisch.
- Grapeler**, s. Olmützt. geschw. Bürger.
- Grätz** Hradec, G. B. Troppau.

Gregorius, s. Gregor.
Gregler, s. Oboutz, Vogt.
Grim, s. Elm, Bürger.
Groplar, s. Oboutz, Bürger.
Groz Bobalass, s. Bobalasshof.
Grün, hundert, Feld, s. Grünz.

Grünz, s. Dorn, bei Malitz, Fuchsbau, das Gericht bei G. h. 1, 4.

Grunau, s. Grünau, G. B. Malitz, Fuchsbau, das Dorf Grun 1.
Grußbach, s. Hrusowan, G. B. J. J. Lewitz, Gobl. z. Hrusowan, Goblins de Hrusowan 70, 71.

Günther, s. Brundenburg.
Gyckew, s. Splimau.
Gydrziel, s. Heimlich.
Gyra, Georgius, presbyter Pragensis dioc. 11.
Gyrlansky, s. Lenka, amiger 11.
Gyzykowitz, s. Jirikowitz.

II.

Habart, s. Subowan.
Habri, G. B. Bystritz.
 Habrodyn, s. Habro 69.
Habrowan, s. Habrowan, G. B. Musteritz, Bolus z. Habrowan, sod. v. Risi 109.
Hagen, auf dem, s. Preussien 62.
Hahenan, s. Bohenan.
Hainrich, s. Heinrich.
Haneo, s. Johannes.
Hancmann, s. Althman.
Hauil, s. Jelan.
Haniowitz, s. Haniowitz, G. B. Littau, villa Hanyewicz 51.
Haus, Hauz, s. Johannes.
Hanusius, Hanns, Hanussek, Hanusko und adul. th. e. Johannes, s. Biel: Bladen: Boskowitz: Brünn: Doloplis: Hardek: Hora: Hullein: Kantschitz: Layk: Leschan: Lipa: Mähren: Obmütz: Rath: Bürger: Stablowitz: Zäbrek.
Hanyewicz, s. Haniowitz.
Harawiez, s. Harowitz.
Hardek, Nied. Oesterreich, w. v. Ulrich von Zaunm.

Hanuschins, canons de 130.

Hartmsdorf, s. Rattenhof.
Haslicht, s. Vachost, G. B. Olmütz, villa Warhossez 59.
Hasstal 129.
Hašek, s. Waldstein.
Hayman, s. Zaunm. Rath.
Haz, s. Brünn.
Hebeler, magister Henriens, sacri palatii apost. causarum notarius, Maguntinensis diocesis 86.

Hecht, s. Rossitz.
Heckl, s. Jagendorf.
Heidenpiltsch, s. Belleck, G. B. Hof, villa Bilezeze 111.

Heinrich, Heinar, s. Henriens, Heinrich, Hergsch?, Jindrich, s. Bistrzitz: Borelawice: Breznik: Edelstein: Hebeler: Krawar: Landschan: Landskron: Leitersdorf: Lyska: Pawlowitz: Rom, Cardinal: Rosenberg: Troppan: Traubek: Vöttau: Welehrad.

Helena, s. Doubrawaik.
Hellenstein, s. Helfstein, G. B. Leipnik.

Hellyustijn 87.
 s. Krawar, Leipnik

Helm, s. Evano.
Hensliko, Henslinus, Henzliao, s. Kowalowitz: Schorein.
Heralt, Herart, s. Erhard.
Heraltitz, s. Heraltice, G. B. Trebitsch, Herolt z. Heraltice 69; Smilo de Heraltitz 71.
Herbortyk, s. Schlakan.
Heres, s. Haresch, Harscho u. abul, — Harscho 52; Nicolaus Hergsonis 76.
 — s. Bistrzitz: Chilitz: Zahlentz.
Hermann, s. Sedletz: Werg.
Herman, s. Böhmen, Martinus Nagennyk de Herzau presbyter Pragensis dioc. 11.
Hermannmestec, s. Böhmen, — Czenko, dietus Czyrtt de Herman Stat. Gem. Elisabeth 114, 115.
Herolt, Heroldice, s. Heraltitz.
Herso, s. Heres.
Hertitz, s. Hertice, G. B. Troppan, Lukass de Hertz 52.
Herzman, s. Herman.
Herzogwald, G. B. Hof.

- villa Herzogowida 114.
- Hesse**, s. Weyer.
- Hieco**, Hinec, Hynck und ähnlieh, s. Brunn; Černáhora; Kokor; Lottowitz; Sedletz; Stablowitz; Telnitz; Trawnik.
- Hladč**, s. Kosdeletz.
- Hlaváč**, s. Lipa; Ronow.
- Hluk**, G. B. Ung. Ostra. Georgius miles de 19.
- Hlynka**, s. Glenkau.
- Huogyecz**, Hnojice, s. Gmütz.
- Hocenplaga**, Hocz, s. Hotzenplotz.
- Hochdorf**, Vysoká, G. B. Eglau. maverhoff in Hochdorf und schlössl 111a 11.
- Höditz**, Hódice, G. B. Eglau. Jan von Hódiez Hodyez, z Hódie 20, 21; Bruder; Marsch von Stammern, s. Stammern.
- Hödnitz**, Hodonice, G. B. Znaim. mit genannt im Darmach gelegen bei Hódnitz 35, 36.
- Hockelim**, s. Goth.
- Hof** Dvorce, B. Al. Sternberg. civitas Curia 113. Johannes de Curis, s. Ohmütz, geschw. Bürger, s. Sternberg.
- Hoffol**, s. Znaim, geschw. Bürger.
- Hohenau** Bayern?, Artolf Sartor de Hahenshicus Frisingensis dioc. 108.
- Hohenjelsar** Preussen, 55.
- Hohenstadt** Zábřehč, Josik parkrabe Zábřezský 87.
- Hohenwultsch** Preussen, 90, 91.
- Honezowicz**, s. Hantschowitz.
- Hora** Černáhora oder Kutttenberg?, Hantsch Črny od Hory 101.
- Hořowitz** Böhmen, Johannes Jobliconis de Harawicz presbyter Pragensis dioc. 11, Theodriens Dyetra de Harawicz, laicus Pragensis dioc. 41.
- Horssoviensis** archidiaconus, s. Prg.
- Hostka**, s. Althärum.
- Hotzenplotz** Osoblahá, Schlesien M. E. Johannes Colman d. Hozzenplaga, Bruder Nicolaus 50. molendinum iusta Hozzenplaga 51.
- Hozenploz**, s. Ohmütz, Bürger.
- Hrabowka** Hrabowka, G. B. Weiskirchen. Hrabowa antiqua et nova Hrabowka 18.
- Hradec**, s. Neudorf.
- Hraděk**, v. Hradek 155, tytz Hradek, jezto jez pol Hrysi 155, s. Kolbitz.
- Hranicz**, s. Weiskirchen.
- Hroch** panos 129.
- Hrubschitz** Hrubshice, G. B. Kromau oder Preussnitz. Stibburk geosson zu Hrubcziez 151.
- Hrusky**, s. Birnbam.
- Hrusovany**, s. Grusshau.
- Hryš**, s. Hradek.
- Hrzko**, s. Stjepanowitz.
- Hofnagel**, s. Bafim.
- Hullin** Hulin, G. B. Kromsier. Bartoko de Hulin 19, Johannes de Hulin, patricus Bohuska 50, Nikusch Ediger de Hulin; Bruder Hannsius 50.
- Huntschowitz** Huncowice, G. B. Littau. Dalborius de Honezowicz, s. Ohmütz, emanici.
- Husie**, s. Bilowitz.
- Huzowa**, s. Deutschhaus.
- Hwsel**, s. Emmersdorf.
- Hyneziko**, s. Mädelberg Währenthal.
- Hynek**, s. Hinec.

I.

- Iglau** Jihlava, — Iglavia, Iglaviensis, Iglawensis civitas, Iglaw 88, 116, 117, 121, Rath iurati civis; Nicolaus Czoelherlini magister civium, Chanezo in Turri, Hanil Eckhardus, Johannes Vogler iudor, Cristanus Sartor, Jane Kussyezri, Jakuss Gleyu, Johannes Rudbai 40.

Leuten: Liebenthal: Löhn-
ezern: Lomnitz: Luttlieb:
Mähren: Mainz: Malbo-
ritz: Meirsch: Meseritsch:
Mödritz: Morawan: Non-
pel: Neubaus: Odéřin:
Olmütz, Rath, geschw.
Bürger, Bischöfe, De-
kane, vicarii, Kirchen,
Kloster: Paskau: Patsch-
lawitz: Per: Petrowitz:
Ptin: Quitzow: Randa:
Rom, Päpste: Ronow:
Schärtau: Schönwald,

Schmohlin: Serivanii:
Sollitz: Solraditz: Sü-
derhaus: Sternberg:
Strassnitz: Straussberg:
Tassow: Teschen: Thux:
Trensín: Treskowitz:
Trappau: Tzolyern: Vöt-
tau: Waldow: Weisskir-
chen: Welehrad: Weyer:
Witfelka: Zauim, geschw.
Bürger: Zub: Žerawitz.
Vgl. auch Hanns, Hasek,
Hensliko, Jesko.

S. Johannes Spitz: Rad-
witz.

Johanniterorden 58,
domus hospitalis S. Johannis
deposidimitani 135.

Johnsdorf Janušov, G. B.
Mahr, Teubaru,
Jansdorf I.

Jordan Georgius, clericus Pra-
gensis dioc, 103.

Josaphat-Vallis, s. Dolein.

Jost, Jošt, s. Mähren: Rossitz.

Jurg, s. Georg.

K.

Kachna, Kaezna, s. Katharina.

Kadal, s. Zauim, geschw. Bür-
ger.

Kadlice, s. Ratschitz.

Kadl, s. Schmohlin.

Kamenitz Kamenice, G. B. Iglaun,
— Petr z Kamenice, obec
Štárn: Střídolm: pristo-
rek: Vělav 155.

Karl IV, s. Böhmen.

Karthäuserklöster, siehe
Brünn: Dolein: Olmütz.

Karthelangen, s. Olmütz,
emanici, officiales.

Katerinitz Katerinice, G. B. Wsetin,
villa in Katerzyneze: Ni-
colaus de — 48.

Katharina, Kathar., Cath.,
Kachna, Kaezna, s. Alt-
brünn: Bam: Brünn:
Dobrawnik: Ronow:
Sternberg: Zauim: Kloster,
Katharinakloster, s. Ol-
mütz, Kloster.

Katscher Preuss., Schlo-
ssen, n. ö. v. Troppan,

Keezer: Villa Cozky, prope
Keezer 149, 150.

Johannes de Keezer 149,
Waltherus de Keezer 19.

Keetzl, s. Olmütz, Bürger.

Keltseh Keltě, Keltěm,
G. B. Weiskirchen,
oppidum Gelez 49.

Bohussye de Geleze:
Bruder Johannes 51,
s. Olmütz, emanici.

Kensdorf Preussien 51.

Kietz, s. Wenden.

Kirwein Skrboun, G. B.
Olmütz.

Ascho de Doloplaz in
Kyrwein residens 133.

Kladerub Kladeruby,
G. B. Wall, Meseritsch,
Cladrub 49,
Wenceslaus de Cladrub 50.

Kláška, s. Kosteletz.

Klenstein, Czenk von Klen-
stein 5

Klosterbruck Louka,
G. B. Zauim,
Pramonstratenserklöster,
monasterium Lucense ord.
Praem, 10.

Abt: Johannes 49, 11:
professi: Frenzelinus, Ni-
colaus, Quinque 127:
Nicolaus, s. Brenditz:
Altaristen: Nicolaus Ru-
brien 127: predicator
verbi dei Osnaldus, s. Zub.

Kloster-Hradisch Hra-
diško, G. B. Olmütz,
Pramonstratenserklöster,
monast. Gradicense extra-
muros Obomneense 67,
Abt: Wenceslaus 67.

Knewssel, s. Olmütz, geschw.
Bürger.

Koberitz, G. B. Angerlitz
oder Prossnitz,
bona in Koberitz 72,
Arkleb z Lijiny alias de
Koberice 70.

Kochenmeister, s. Jagem-
dorf.

Köhlersdorf Chléřov,
B. H. Ung, Troppan,
villa Uderzow 52.

Kojetitz Kojetice, G. B.
Třebitzsch.

1. Hron, auf Helfenstein
 (d. 1173) 14.
- Kojetín** — Kojetin, G. B.,
 B. H., P. 1.
 Bl. 1. 2. P. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27.
- Kokor** — Kokor, G. B.,
 B. H., P. 1.
 1. Hron, auf Helfenstein
 (d. 1173) 14.
 2. Hron, auf Helfenstein
 (d. 1173) 14.
- Kolin** — Bohemia, civitas
 Com. 1173, Helfn.
- Kolin** — Kolin, G. B.,
 B. H., P. 1.
 1. Hron, auf Helfenstein 17.
 2. Hron, auf Helfenstein 17.
 3. Hron, auf Helfenstein 17.
 4. Hron, auf Helfenstein 17.
 5. Hron, auf Helfenstein 17.
 6. Hron, auf Helfenstein 17.
 7. Hron, auf Helfenstein 17.
 8. Hron, auf Helfenstein 17.
 9. Hron, auf Helfenstein 17.
 10. Hron, auf Helfenstein 17.
 11. Hron, auf Helfenstein 17.
 12. Hron, auf Helfenstein 17.
 13. Hron, auf Helfenstein 17.
 14. Hron, auf Helfenstein 17.
 15. Hron, auf Helfenstein 17.
 16. Hron, auf Helfenstein 17.
 17. Hron, auf Helfenstein 17.
 18. Hron, auf Helfenstein 17.
 19. Hron, auf Helfenstein 17.
 20. Hron, auf Helfenstein 17.
 21. Hron, auf Helfenstein 17.
 22. Hron, auf Helfenstein 17.
 23. Hron, auf Helfenstein 17.
 24. Hron, auf Helfenstein 17.
 25. Hron, auf Helfenstein 17.
- Komárno** — G. B., Bistritz
 1. H.
 2. Hron, auf Helfenstein 17.
- Konein** — Konein, G. B.,
 B. H., P. 1.
 1. Hron, auf Helfenstein 17.
- Koneček** — s. Pns.
- Königskloster** — s. Altrbim.
- Konitz** — Konitz, G. B.,
 B. H., P. 1.
 1. Hron, auf Helfenstein 17.
 2. Hron, auf Helfenstein 17.
 3. Hron, auf Helfenstein 17.
 4. Hron, auf Helfenstein 17.
 5. Hron, auf Helfenstein 17.
 6. Hron, auf Helfenstein 17.
 7. Hron, auf Helfenstein 17.
 8. Hron, auf Helfenstein 17.
 9. Hron, auf Helfenstein 17.
 10. Hron, auf Helfenstein 17.
 11. Hron, auf Helfenstein 17.
 12. Hron, auf Helfenstein 17.
 13. Hron, auf Helfenstein 17.
 14. Hron, auf Helfenstein 17.
 15. Hron, auf Helfenstein 17.
 16. Hron, auf Helfenstein 17.
 17. Hron, auf Helfenstein 17.
 18. Hron, auf Helfenstein 17.
 19. Hron, auf Helfenstein 17.
 20. Hron, auf Helfenstein 17.
 21. Hron, auf Helfenstein 17.
 22. Hron, auf Helfenstein 17.
 23. Hron, auf Helfenstein 17.
 24. Hron, auf Helfenstein 17.
 25. Hron, auf Helfenstein 17.
- Konrad** — Conrad, Com.
 Com. 1173, Helfn.
- Korfiež** — Korfiež, Com.
 Com. 1173, Helfn.
- Kornenburg** — Kornenburg,
 Com. 1173, Helfn.
- Kornitz** — Kornitz, G. B.,
 B. H., P. 1.
 1. Hron, auf Helfenstein 17.
- Kortelangen** — Kortelangen,
 Com. 1173, Helfn.
- Kosebatka** — Kosebatka,
 Com. 1173, Helfn.
- Kossowa** — Kossowa,
 Com. 1173, Helfn.
- Kostel** — Kostel, G. B.,
 B. H., P. 1.
 1. Hron, auf Helfenstein 17.
- Kostelee** — Kostelee,
 Com. 1173, Helfn.
- Kostřab** — Kostřab,
 Com. 1173, Helfn.
- Kowalowitz** — Kowalowitz,
 Com. 1173, Helfn.
- Kozi Chřehty** — Kozi Chřehty,
 Com. 1173, Helfn.
- Kožschan** — Kožschan,
 Com. 1173, Helfn.
1. Hron, auf Helfenstein 17.
 2. Hron, auf Helfenstein 17.
 3. Hron, auf Helfenstein 17.
 4. Hron, auf Helfenstein 17.
 5. Hron, auf Helfenstein 17.
 6. Hron, auf Helfenstein 17.
 7. Hron, auf Helfenstein 17.
 8. Hron, auf Helfenstein 17.
 9. Hron, auf Helfenstein 17.
 10. Hron, auf Helfenstein 17.
 11. Hron, auf Helfenstein 17.
 12. Hron, auf Helfenstein 17.
 13. Hron, auf Helfenstein 17.
 14. Hron, auf Helfenstein 17.
 15. Hron, auf Helfenstein 17.
 16. Hron, auf Helfenstein 17.
 17. Hron, auf Helfenstein 17.
 18. Hron, auf Helfenstein 17.
 19. Hron, auf Helfenstein 17.
 20. Hron, auf Helfenstein 17.
 21. Hron, auf Helfenstein 17.
 22. Hron, auf Helfenstein 17.
 23. Hron, auf Helfenstein 17.
 24. Hron, auf Helfenstein 17.
 25. Hron, auf Helfenstein 17.

Krewezer Peter, Gem, Margareth 150.
Křížanowitz Křížanowitz, G. B. Austerlitz, villa Křížanowitzo 51.
Kroměříž, s. Kromsler.
Křouan Křouan, G. B. Mähr, Traubau, Dorf Crouw, Dorfls bá Crouw 1.
Krub Krubly, G. B. Austerlitz, Johanka de Crug 59.
Kruje so, Krnje, s. Brezi.
Kručnice Böhmen?, Pribik z Krutyonie 100.
Krysstoffor, s. Ratibowitz.
Krz—, s. Krz.
Krzichleb, s. Chirles.
Knubach, s. Brünn.
Kunrowitz Komárovy, G. B. Brünn, Propst des Benedictinerordens, Propst Leo in Luba 89.
Kuneth, s. Zipton.
Kunigund, s. Doubrawnik.
Kunstadt Kunstatt, B. H. Boskowitz, Kmiho Mesto, Pfarrer: Petrus filius

quondam Jacobi Rablin civis in Molez 41, 42, He. v, Kunstatt; Bozko de Kunstatt al. de Podychrad 2; Erhardus de Kunstatt 2; camerarius ezude Brunensis 130; Herart 157; Solme; Erhard und Jurg rechtli bruder von der Kunstatt 4, 5; Herart a Jirik bratr z Kmiho Mesta 101, poim Bozkovicheh 157; Erhart von der Kunstatt anders von Skal 5; Herart z Kmiho Mesta od, z Skal 19; Erhardus de Kunstatt al. de Skal 58; ezudarius ezude Brunensis 130; wohl identisch mit Erhart Puskal, z Kmiho Mesta 8; Erhardus de Kunstatt od, ezudarius ezude Olomocensis 58; Erhardus Puskal de Kunstatt 130; Herart z Kunstatt od, z Slestnice 137; Smil z Kunstatt od, z Lučan 137;

—, Boskowitz.

Kuntschitz Kuntschitz, G. B. Mistek, Hannshus de Cuneziez Villa Cuneziez 19.
Kunzendorf Kunzendorf, G. B. Mährl, Trübbau, Adkameznorf 1.
Kursner, s. Olmutz, gesehw, Burger.
Kussycztt, s. Iglau.
Kuttenberg Böhmen, Montes Chuttni 89, 117; auf dem Perge zum Chutten, Chuttnensis 88; Cristian unser diner 88; Pfarrer: Conradus, s. Sedletz 114; Nicolaus de Praga supernus notarius urbane Monchum Chuttnensis 17, s. Hora; Iglau; Sedletz.
Kuzel, s. Žerowitz.
Kwassitz Kwasice, G. B. Kromsler, kostel Kvasické 130; Quassiez, s. Beneschau.
Kyg Wilhelmus, Vilém 71, 72.
Kylessowicz, s. Gilschwitz.
Kyrizt Preussen 91.
Kyrwien, s. Kiewein,

L.

Labuf Labaud, G. B. Gaya, Boček z Labuth 87.
Lacek, s. Krawar; Olmutz, Bischöfe.
Ladendorf Nied, Ostersrebel, Stephanus Fureher de Ladensiens Pataviensis dioc, 78, 108.
Landschau Laureoy, G. B. Fraun,

Heinrich Henrich? z Laureoy 61.

Landskron Böhmen, Augustinerkloster, monasterium canonicorum regularium de Landskron, Lamezkrona, Lamezkona, ord, S. Augustini, Luthomilensis dioc, 3, 24—28, 80—81, Prior Johannes 81—85;

Propst Henricus 24—26, 80—85; Praemator; Johannes de Serivanis 28, 29.

Lange, s. Leobschütz.

Langendorf Delouché Louček, G. B. Mähr, Neustadt,

Petrus filius Ober implexmoster et ecclesie Olomocensis de Longa Villa 63.

Langenlutsch Delouché

- L. (s. v. G. B. M. 100),
L. 100.
- L. (s. v. G. B. M. 100),
L. 100.
- Laschkan** (L. Schkan), G. B.
K. (s. v. G. B. M. 100),
Bauwerk z. L. (s. v. G. B. M. 100).
- Latein** (S. L. (s. v. G. B. M. 100)),
B. (s. v. G. B. M. 100),
v. (s. v. G. B. M. 100),
B. (s. v. G. B. M. 100).
- Lateran** (s. v. G. B. M. 100).
- Latzke** (Pragenses), T. (s. v. G. B. M. 100).
- Laurencius**, (L. (s. v. G. B. M. 100)),
B. (s. v. G. B. M. 100),
O. (s. v. G. B. M. 100),
K. (s. v. G. B. M. 100),
K. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
s. L. (s. v. G. B. M. 100),
K. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lausitz**, (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lautsch** (M. (s. v. G. B. M. 100)),
L. (s. v. G. B. M. 100),
v. (s. v. G. B. M. 100),
z. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lawtel**, (s. v. G. B. M. 100).
- Layk**, (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Leb**, (s. v. G. B. M. 100).
- Leblico**, (s. v. G. B. M. 100).
- Lebmann**, (s. v. G. B. M. 100).
- Lebus**, Bischof, Bisthum, Dom-
capitel 55, 149, 150.
- Lechotitz** (Lechotitz), G. B.
H. (s. v. G. B. M. 100),
p. (s. v. G. B. M. 100),
v. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Leipnik** (Leipnik), G. B.
H. (s. v. G. B. M. 100),
W. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
s. L. (s. v. G. B. M. 100).
- Leitersdorf** (L. (s. v. G. B. M. 100)),
G. B. (s. v. G. B. M. 100),
S. (s. v. G. B. M. 100),
w. (s. v. G. B. M. 100),
z. (s. v. G. B. M. 100).
- Leitomischl** (B. (s. v. G. B. M. 100)),
L. (s. v. G. B. M. 100),
v. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
S. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
v. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Leiu** (Pragenses), T. (s. v. G. B. M. 100).
- Lenzen** (Pragenses), S. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Leo**, (s. v. G. B. M. 100).
- Leobschütz** (Pragenses),
S. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
G. (s. v. G. B. M. 100),
N. (s. v. G. B. M. 100),
P. (s. v. G. B. M. 100),
N. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
V. (s. v. G. B. M. 100).
- Leodien**, (s. v. G. B. M. 100).
- Leonardus**, (s. v. G. B. M. 100).
- Leopold**, (s. v. G. B. M. 100).
- Leschan** (Leschan), G. B.
P. (s. v. G. B. M. 100),
H. (s. v. G. B. M. 100),
z. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lessinger**, (s. v. G. B. M. 100).
- Letowitz** (Letowitz), G. B.
B. (s. v. G. B. M. 100),
H. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
s. R. (s. v. G. B. M. 100).
- Lebicz** (Casper de), B. (s. v. G. B. M. 100),
K. (s. v. G. B. M. 100).
- Leuchtenburkeh**, (s. v. G. B. M. 100).
- Leupolt**, (s. v. G. B. M. 100).
- Leuten** Johann, P. (s. v. G. B. M. 100).
- Lhota**,
i. (s. v. G. B. M. 100),
P. (s. v. G. B. M. 100).
- Lhotitz** (B. (s. v. G. B. M. 100)),
A. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lhotka**, (s. v. G. B. M. 100),
O. (s. v. G. B. M. 100).
- Libun**, rytír Benes z Libun,
158.
- Lichtenburg**, (s. v. G. B. M. 100).
- Liezo**, Liezko, (s. v. G. B. M. 100),
R. (s. v. G. B. M. 100).
- Liebethal** (Liebethal), G. B.
H. (s. v. G. B. M. 100),
C. (s. v. G. B. M. 100),
J. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Limburg**, (s. v. G. B. M. 100).
- Linezern**, Johann von Onley,
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lindow** (Pragenses), L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lipa**,
H. (s. v. G. B. M. 100),
H. (s. v. G. B. M. 100),
z. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
V. (s. v. G. B. M. 100).
- Lipina**, (s. v. G. B. M. 100).
- Lipnik** (G. B. (s. v. G. B. M. 100)),
L. (s. v. G. B. M. 100),
A. (s. v. G. B. M. 100),
z. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
s. L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lippin** (Lipina), G. B.
S. (s. v. G. B. M. 100),
V. (s. v. G. B. M. 100).
- Liptnyce**, (s. v. G. B. M. 100).
- Lüssitz** (Lysiec), G. B.
K. (s. v. G. B. M. 100),
P. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Litencic**, (s. v. G. B. M. 100).
- Litolowitz**, (s. v. G. B. M. 100).
- Litopeczny**, (s. v. G. B. M. 100).
- Littau** (Litoyel),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
s. O. (s. v. G. B. M. 100).
- Litenschütz** (Litencic),
G. B. (s. v. G. B. M. 100),
V. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).
- Lokowan**, (s. v. G. B. M. 100).
- Lomnitz** (Lomnic), G. B.
T. (s. v. G. B. M. 100),
J. (s. v. G. B. M. 100),
z. (s. v. G. B. M. 100),
L. (s. v. G. B. M. 100).

Longa Villa, s. Langendorf.

Longus Philippus, s. Ohmütz, Rath, Bürger.

Lossenitz (Böhmen).

— Nicolaus filius Jaklini iudicis de Losnize 140, 143.

Lothar, Kaiser 91.

Lothringen.

— ducatus 32.

— Antonius . . . Lothringie, Brabantie et Lymburgie dux 30—35.

Louka, hrad na Lúce 20.

Lowieschitz (Lovčice),

G. B. Prečan.

— Lowossiez 50.

Lubeziez, s. Ohmütz, vicarii.

Lučan, s. Kunstadt.

Lucas, s. Brünn; Mähr. Neustadt; Ohmütz, vicarii.

Lucaw, s. Lukow.

Lucea Italiæ 11, 29.

Lucense monasterium, s. Klosterbruck.

Luckau (Preussen) 95.

Luez, s. Langenlutsch.

Lucezburg, Luceburg, s. Luxemburg.

Luhla, s. Kunrowitz.

Luka, s. Louka.

Lukas, s. Herritz; Wischau.

Lukowan (Lukovany), G. B. Eibenschitz.

— Czasslab von Lokowan 151.

— Witko von Lokowan, Gem. Margaretha 151.

Lukow Gross (Lukow veľký), G. B. Hollerschau.

— Albertus de Lukow al. de Zlyn 3.

— Albertus filius Sdenkonis de Lucaw. Albertus de Lukow. Albrech z Lukowa 58, 130, 137.

— s. Sternberg.

Lupus, s. Podolí; Wschechowitz.

Lusacia, s. Lausitz.

Luschitz (Lužice), G. B. Sternberg.

— villa Luzycz 102.

Luthomisl, s. Leitomischl.

Lathoviensis valva, s. Ohmütz.

Lutopetz (Litopěčny), G. B. Kremsier.

— in Litopecezyech 51.

Lüttich (Loothium).

— Johannes Osman clericus Leodiensis dioc. 29.

Luxemburg.

— herzogthomp van Lucezemburg, ducatus Lucezemburgensis 18, 19, 30—31.

— Herzog Wenceslaus 31, 33.

— capitaneus 33, 34.

Luzycz, s. Luschitz.

Ly —, s. Li—.

Lybodrice.

— Petr Přisnak z Lybodrice 68, 69.

Lybau, s. Duba.

Lynda.

— Thomas et Wenceslaus fratres dicti L. — 129.

Lypyna, s. Lippein.

Lyska Henrius 50 (s. Scheibstein).

Lžička, s. Uhřitz.

M.

Mabka, s. Doubrawnik.

Machlinia (Meebels), s. Burgund.

Magarensis, s. Megara.

Magdeburg.

— Albertus protine episcopus Swierynensis demumque archiepiscopus Magdeburgensis 102.

Magetyu, s. Majerein.

Magio, Petrus de M., clericus Novariensis, publ. notar. 29.

Maguntiu —, s. Mainz.

Mähren, Moravia.

— marchionatus, terra Mora-

via, land Merhem, Merherenlant, země Moravská 3, 21, 23, 25, 35, 47, 64, 98, 102—104, 115—117, 120, 123, 128, 137, 151, 155.

— Markgrafen:

Johann 96, 120 (Ann.), Jodoens, Jost, Jobst, Jošt 2, 3, 5, 8, 9, 11, 12, 16, 17, 19, 30, 31, 43, 52, 54, 55, 57, 58, 62, 66, 67, 74—76, 79, 90—92, 95, 97—99, 103, 104, 115, 116, 120, 130—132, 136—139,

145, 118, 149, 151—156, 158, 159.

— markgräfliche Kanzlei-beamte: Stephanus 19, 53, protonotarius 123, 139; Laurentius canonicus Olomuccensis, curie marchionalis protonotarius 98, 132, 155; Onso protonotarius 121.

— Kämmerer: Vincenz von Iglan 11; Maršik komornik markrabi 130; Diwa subcamerarius 121.

Čech markrabiin krejčí 68.

— (H) — (J) — (K) —
 Landrecht — Landtadel,
 Landtag — mládecký — český,
 sine o. colloquium, indicium
 — in Brunn S. 24, 100,
 103, 106; kleineres Land-
 recht 68—75; commissarii
 Mathis — Solay, s. Brunn
 Hauensky 68; Wenzelslaus
 de — Doumyslic, s. Dou-
 myslic — Philippus de Co-
 moye, s. Komeny; Wunke
 Praesens — 74 — Labmann
 Indicus de Brunn, s. Brunn,
 Eriens — Hecht de Bossie,
 s. Rossitz — Pessiko de
 Wazan, s. Wazan; Mikulas
 z Rohozova, s. Rohozov;
 komornik — sudie, pisar 8,
 ezuda Brunensis; nejvyšší
 komornik brněnský Wilém
 z Pernstajna 69; camerarius
 Erhardus de Cunistat
 130; ezudarius Erhardus
 de Cunistat al. de Skal 130;
 protonotarius Andreas 131,
 — in Olmütz 2, 130;
 ezuda Olomouensis; camerarius
 Petrus de Cráwaru, alias
 de Plumow 2, 58, 102,
 111, 113 (camerarius
 cireu Olom.); 130, 135;
 ezudarius Sulico de Coniez
 2; Erhardus de Cunistat
 dictus Pusska 58; notarius
 Andreas, archidiaconus
 Breezlaviensis 2, 58;
 suproun officiales 2.
Mährisch-Budwitz — Buděj-
 ovický — Moravský, G. B.
 H. Znaím,
 — do města do Moravských
 Budějovic 64.
Mährisch-Neustadt — Un-
 čov, B. H. Littau, Nova
 Civitas,
 — Uniczow 121.

Jacobus dictus Schoppfen-
 wem de Nova Civitate,
 presb., Olomouensis — dioc.
 38, 39.

Mireus de Nova Civitate,
 s. Olmütz, Bürger.

Lucas de Nova Civitate
 s. Olmütz, vicari.

Mährisch-Trübau — Mo-
 rawská — Trchobová,
 stat. der Merberysen — Trý-
 bow 1—5.

Maidelberg — Dívčí hora dy,
 G. B. Hötzenplotz,
 Hyncziko de Dyewezie 19,
 H. de Wrbna alias de D.
 18,
 bona Dyewezie 18,
 s. Würbenthal.

Majetein — Majetín, G. B.
 Olmütz,
 Bohunko dictus Valentyu
 de Magetyu, s. Prestawko
 138.

Mainz
 — Erzbischof — Johann — H.
 152, 154, 159.

— clericus Magunt. dioc., s.
 Bovenzey; Hebbeler.

Maispitz — Maštyky, G. B.
 Znaím,

— villa Massowka 124, 126.

Maiwald — Majwald, G. B.
 Hof,

— villa Maywald 114.

Maletyn, s. Molletein

Malhotitz — Malhotice,
 G. B. Weisskirchen,
 — villa Malotize 48, 49.

— Jarossins de Malotiez 48,
 Johannes de Malotiez,
 Bruder; Andreas 49.

Maliksdorf, s. Molligsdorf.

Maly, s. Lechotiez.

Mandel, s. Rubeyn.

Maratitz — Maraticze, G. B.
 Eng. Hradisch.

— Ichau zu Maraticz 109.

Marawin, s. Mahren.

March, Flus s. auf der Marich
 110.

Mareus, — s. Olmütz, Rath,
 Bürger.

Mareš, Mareš, s. Stammern;
 Wiedern.

Margaretha, s. Doubrawnik;
 Islau; Krewezer; Loko-
 wan; — Olmütz, Bürger;
 Turas.

Maria,
 Kirchen, s. Butsch, Civi-
 taten; Olmütz,
 Altare, s. Auspitz; Kostel,
 Kloster, s. Saar, Sternberg;
 Trébtsch; — Welehrad;
 Wien — Schotten; Znaím.

Maria-Magdalena,
 Kirchen, s. Předměst.
 — Altäre, s. Brünn.

Mařík, s. Trnawka.

Mark, s. Brandenburg.

Marquard(us), — s. Lhotitz;
 Prakschitz; Spítinau; Sr-
 betz, Trnawow.

Marsch, s. Mareš.

Maršik, s. Mähren.

Martba, s. Albrünn.

Martin(us), — s. Albrünn;
 Bautzen; Braunsward;
 Deschau; Heřman; Kostel;
 Olmütz, Rath, Bügger, cano-
 nici; Radotitz; Welehrad,
 — Kirche, s. Jägendorf.

— Altar, s. Troppau.

Martinitz — (Martiniče),
 G. B. Gross-Mose-
 ritisch,

— Albrecht z Martinie 21.

Marzik, s. Ptakowitz.

Massowka, s. Maispitz.

Matějek, s. Zaruschitz.

Mathias, s. Brünn; Heřman;
 Morawitschan; Neznamslitz;
 Olmütz, Bürger; Opone-

- schütz; Petrowitz; Regelslover; Troppowitz; Vyczyk; Wolnowitz.
- Altar, s. Brünn, St. Jakob.
- Mathussius**, s. Cumburg.
- Matlinus**, s. Olmütz, Bürger, Kirchen.
- Mauricius**, s. Prakowitz.
- Kirche, s. Kremsier.
- Maylitz**, s. Meilitz.
- Maywald**, s. Maiwald.
- Mecheln** (Machlinia), s. Burgund.
- Mecklenburg** Herzoge 151.
- Medlycz**, s. Mödlitz.
- Medritz**, s. Mödlitz.
- Megara**.
- Nicolaus Magarensis episcopus 151.
- Meilitz** (untergegangene Burg bei Wischau).
- castrum Maylitz 117, 118.
- Snytelek de Melicz 51.
- Znata de Melicz 50.
- Meirsehe**, Johann herre zu M., ritterrichter 18.
- Melchaymer**, s. Brauman.
- Melnik** 11, Ann. 2.
- Meraw**, s. Mürau.
- Merhern**, Merherys, s. Mähren.
- Mert**, s. Znaim, geschw. Bürger.
- Meseritsch Gross** (Velký Meziříčív).
- Jan z Mezeričiev, Meziříčky, Meziříčie 36, 37, 71, 75, 139; Tochter Agneška 36, 37, 139.
- s. Krawar.
- Messerer**, s. Iglau.
- Metlin**, s. Olmütz, Rath, Bürger.
- metropolitanus** 97.
- Michael**, Michal, Michalek, Michalko, Michel, s. Budwitz; Chorin; Morkowitz; Ohem; Olmütz, Rath, Bürger, canonic; Prossnitz.
- Kirche, s. Znaim.
- Michalková**, s. Chorin.
- Micheo**, Micho, Mico, Miko, Micko, s. Čilowitz.
- Miestienyn**, s. Bosiko.
- Miglicz**, s. Müglitz.
- Mikes**, Mikuláš, s. Nicolaus.
- Milota**, 129; s. Leschan.
- Miltherdes**, Konrad, Priester 91; Bruder N. 91.
- Minoritenkloster**, s. Olmütz, Klöster.
- Mirowitz** (Böhmen).
- Andreas plebanus in Mirowitz 11.
- Mixico**, Mixo, s. Aujezd; Strutz; Znaim, Bürger.
- Mladšie**, s. Lautsch.
- Mladyewowicz**, s. Bladowitz.
- Mochovský** Mikuláš 137.
- Mödlitz** (Medlice), G. B. Kromau (?).
- castrum Medlycz 48.
- Mödrütz** (Modřice), G. B. Brünn.
- Beruhardus de Mödricz, B. Dax de Medricz 50, 59.
- Jacobus Rablini civis in Modřicz (Sohn); Petrus plebanus in Cunstat, s. Kunststadt 41, 42.
- Johannes Optal de Medricz 50.
- Nicolaus plebanus 41, 42.
- Andreas canonicus Brunnensis, quondam plebanus in M. 41, 42.
- molendinum 19, 50.
- s. Aujezd.
- Moligsdorf** (Malikovi), G. B. Mähr. Teubau.
- Maliksdorf I.
- Molletein** (Maletín), G. B. Müglitz.
- bona in Maletyn 18.
- Montes Chuffae**, s. Kutenberg.
- Montes**, s. Campo.
- Morava**, Moravia, Moravský země, s. Mähren.
- Morawicza** Fluss 114.
- Morawetz** Morawec, G. B. Bystřitz.
- Stryk z Morawicé 71, 75; Bruder Čeněk 71.
- Morawan** Moravany, G. B. Gaya.
- Jan z Moravan, Johannes Moravský 65, 71, 72.
- Morawitschau** Moravičany, G. B. Müglitz.
- villa Morawyezau 127, 128.
- viceplebanus Philippus, Jacobus amicus viceplebani 128, 129.
- Mathias Cohel de Morawyezau 129.
- Morkowitz** Morkovice, G. B. Zdounek.
- Michalko de Morkovicz 52, magister Petrus de Morkovicz, procurator et iudicus 92, 91.
- Wenceslaus de Morkovicz 18, 49.
- Morse**, s. Saarwerden.
- Mortzan** 55.
- Moschel** (Moschtienitz?).
- bona in Moschel 48.
- Mosel** Fluss Moza 32.
- Moschtienitz** (Mostčnice), G. B. Gaya u. Prrerau.
- villa Mossezenicz 48.
- s. Moschel.
- Moza**, s. Mosel.
- Müglitz** Mohelnice, B. H. Hohenstadt.
- Miglicz 49.
- Mukarzo**, s. Kókor.
- Mürau** Mirova, G. B. Müglitz.

Wanko de Meraw 48.
castellum Meraw 49.
Musschel, s. Ohmütz, geschw.
Bürger.

Nachod Böhmen.
— Lebe von Nachod 151.
Naczko, s. Frebütsh.
Nagennyk, s. Herman.
Namiečt Namieštni, B. H.
Frebütsh.
hrad Namieše 36, 37.

Nasedlowitz Nasedlowice, G. B. Steinitz.
Brzenyek de Ryzenberga
residens in Nasedlowitz.
Brzenko de Nessedlowitz
50, 51, 99, 100.

Nassau-Saarbrücken.
— Philipp I. Graf von N.
119, 158.

Nasswrk Stiborins armiger
11.

Nawen 90.

Neaprl.
— Johannes archiepiscopus
Neapolitanus 152.

Nebotein Nebotin, Hnevo-
tin, G. B. Ohmütz.
villa Nebotein 132, curia
alodialis in Neboteyn 13.
Henslinus et Nicolaus
Ordel haici de Newoteyn
51.

Nedowid villa 52.

Némčický, s. Niemtschitz
Klein.

Nemetitz, s. Nemetitz.

Nennowitz Nennowice,
G. B. Brünn.
— Prieck, Priezko z Nenovic
68.

Myersin, s. Wallein.
Mykeška, s. Janowitz.
Myksik, Mykssu, Myx.
Nicolaus.

N.

Nessedlowitz, s. Nasedlowitz.
Nětkovic, s. Nitkowitz.
Neudorf Nova ves, G. B.
Malitz, Frühdau.
Neudorf 1.

Neuhau Böhmen.
Ulricus de Nova Domo 58.
Elška z Hradee, Jan ml.
z Hradee 21, 22.

Neuhof Böhmen, G. B.
Kuttentberg.
Nova Curia 115.

Newoteyn, s. Nebotein.

Nezamlitz (Nezamy-
lice), G. B. Kojetein.
Pfarrkirche, Pfarrer
Mathias 21, 26, 80, 81, 85.

Nickelin, s. Ohmütz, Bürger.

Nicolaus Niklas, Nikusch.
Mikulas, Mykssu, Myksik,
Myx, s. Auspitz; Barni;
Brenditz; Brünn, Kar-
thäuserkloster; Colawart;
Czeyeslmoystr.; Deutsch-
Brod; Eibenschitz; Ferent-
ino; Gilschwitz; Gratz;
Heres; Hotzenplotz; Hullein;
Iglau; Rath; Jägerndorf;
Klosterbruck; Kuttentberg;
Leobschütz; Lossenitz;
Megara; Mochovsky; Mö-
dritz; Nebotein; Nova-
Ecclesia; Ohmütz; Vögte,
Bürger, vicarii, Klöster;
Pelles; Platsch; Plenkowitz;
Prag; Rohozov; Saar; Schno-
bolin; Sennic; Sohitz;
Swojkowitz; Trnávka;

Mykulaowicz, Mykulowitz,
s. Nikkowitz.

Myucowicz villa 51.

Myrko, s. Schraditz.

Troppan; Ungar, Hradisch;
Wehrbad, Wilimow; Win-
zig; Wostitz; Zornstein,
Kirchen, s. Znaim.

Nicz, s. Ohmütz, Rath.

Niemetitz Nemetice, G. B.
Wall, Meseritsch.
villa: Wenezassius de
Nemetice 18.

Niemtschitz Klein (Něm-
čický), unsicher
welches.

— Prokop z Némčick, Bruder
Dětřich 71, 75.

Niemtschitz, unsicher
welches.
villa Nyempeziez 51.

Niklowitz Nikulovi, G. B.
Znaim?.
villa Mykulowicz, bona
in Mykulaowicz 18.

Nitkowitz Nitkoviec,
G. B. Zdounek.
— Jiřík z Nětkovice 71.

Nosalowitz Nosalovice,
G. B. Wischau.

— Urban Brovec v Nosalov-
vich 73.

Notare öffentliche, notarii
publici: Crux Tyeskonis
de Bavorov, s. Bauerwitz;
Giselerus de Boventey,
s. Boventey; Stephanus
Johannis de Christowicz;
s. Craustowitz; Georgius
Hwsel, s. Emnersdorf;
Theodericus Hoeklein, s.
Goth; Wenceslaus de

Kozussan, s. Kozuschan;
 Petrinus de Magio, s.
 Magio Novara; Nicolaus
 Nicolai Weiglini, s. Nova-
 Ecclesia; Johannes Osman
 s. Osman; Mathias Johannis,
 s. Petrowitz; Jacobus
 Kostrzab, s. Pieska; Con-
 radus Johannis, s. Teschen;
 Johannes de Tessyn, s.
 Teschen; magister Gerar-
 dus de Werdova, s. Werdau;
 magister Johannes Hesse,

s. Wewer; Nicolaus Andree
 de Winezk, s. Winzig;
 Petrus Stephanii, s. Znaim;
 s. auch Böhmen; Mähren,
 Landrecht; Kattenberg;
 Ohmütz; Rom.

Nova-Civitas, s. Mähr.-Neu-
 stadt.

Nova-Curia, s. NeuhoF.

Nova-Domus, s. Neuhaus.

Nova-Ecclesia,
 Nicolaus natus quondam

Nicolai Weiglini de Nova
 Ecclesia, clericus Olom.
 dioc., publ. notar, 127.

Nova-Ves, s. Waltersdorf.

Novara (Italien?)

Petrinus de Magio, clericus
 Novariensis, publ. notar,
 29.

Ny, s. s. Ni-

Nyderl, s. Olmütz.

Nymmerfol, s. Kremsier;
 Olmütz, vicarii.

O.

Oděrady.

— Vitoslav z Oděrad 158.

Odonec.

— Petr Jechanez z Odoneze
 104.

Odětin.

— Jan z Odětina 156, 157.

Ofen 97.

ÖhemJekel, Bruder Michel 20.

Öhlhütten (Lhotka), G. B.
 Troppau.

— Lhotka 52.

Oldřich, s. Ulrich.

Öler, s. Langendorf.

Oleschnitschka (Oleš-
 nička), G. B. Bystritz.
 — Ones z Olešničky odj.
 z Tešic 69.

Öls (Olešnice), G. B. Kun-
 stadt.

— Olešnice 19.

Olmütz, Olomoucz, 39, 46,
 59, 63 civitas terre
 capitalis, 102, 120, 121,
 123, 138, 145, 154;
 preurbium 5, 7, 38, 39, 60
 s. unten); porta media
 113; valva Luthoviensis 66,
 Vögte, advocati; Nicolaus

Nyderl 39; Wenceslaus
 Greliczer 39, 40, 43, 45,
 54, 66, 132; Perchtoldus
 Czwillinger substitutus
 advocatus 112, 121, 154.

— Rath, Bürgermeister und
 Rätthe, magister civium et
 consules (s. auch unten
 Bürger) 65; Hanko Sponer
 121, 154; Johannes Stahler
 40, 43, 45, 54, 66, 112,
 132; Marcus gener Fleisch-
 ecklini 66, 112; Martinus
 Pauer 39; Metlin Prager
 121, 154; Michael, Michel
 Polez 66, 112; Pessco
 (Pessco, Pessko) Wurzer
 (Wurzer), 40, 43, 45, 54;
 Petrus prope murum 121,
 154; Petrus Schreiber 66,
 112, 121, 154; Philippus
 Longus 39, 40, 43, 45,
 54; Zilbereyn Niez Nytz,
 Zylbereynytz, 40, 43,
 45, 51.

— Geschworene Bürger, iurati
 cives (s. auch unten
 Bürger) 132, 133; Cunez
 Kursner 43; Czeppanko

112; Johannes Gersten-
 steuphel 43; Johannes
 Grappler 43; Johannes de
 Curis 112; Johannes
 Musschel 112; Martinus
 Kneussel 112; Michael
 Rarozko 43; Mykssso
 pannicida 43; Mykssso (Myx)
 Zeyfinacher 43, 112; Nico-
 laus de Oppavia 43; Petrus
 Gosteliezer 112.

— Bürger und Inwohner 102;
 Baltazar dictus Paldawff
 pellifex 45; Clausso
 Johannes 11; Doringus
 serator 38; Eber Johannes
 39, 40; Fogl městěnin
 130; Georgius cingulator
 66; Hanussius Keezl et
 Laurencius frater ipsius
 pistores 7; Jaxo magister
 civis preurbii O. 7; Jeklin
 pannifex 121; Johannes
 Eber 39, 40; Johannes
 Gerstensteuphel 39; Johan-
 nes dictus Gropler 67;
 Johannes Olomoucz 121;
 Johannes Progar, Gem.
 Margaretha 67; Johannes

- Stalder : Stolar : Gern.
 Magyathal 101, 123;
 Johannes : ortum 113;
 Marcus : Marcus de Nova
 Civitate : Marcus : gener
 Fleyscheelin : Gern. : Fles-
 chel : Fechter : Crux 38, 60,
 61, 133, 134, 141, 145;
 Mathias : Julius : Merlini
 Merlini : prope : ad : viciam
 Lutheviensem 49, 15, 166;
 Michael : notarius civitatis
 : s. : Nicolaus campo 66;
 Nicolaus : balneari : in
 Puzengessel 39; Nicolaus
 Fleyscheelin, Fleischeckel,
 38, 60, 61, 134, 141, 145;
 Nicolaus : Hozenzpöz 40;
 Paterekouis : domus 151;
 Petrus : lateratorium 113;
 Philippus : Longus 151;
 Zilberczyn : Nickelini 121,
 — Bistum : ecclesia, episcopa-
 tus, diocesis 3, 6, 7,
 10, 13, 16, 21, 26, 39,
 41, 45, 47, 48, 80, 81,
 85, 89, 92, 97, 105, 106,
 108, 119, 122, 124, 127,
 140, 145, 147, 149,
 — Bischof : Johann VI.
 1302 — 1311 6, 7; Kon-
 rad II, 1408 — 1413 47,
 52, 56, 57, 65, 117,
 133, 135, 145, 147, 148;
 Laeck 1403, 1408,
 12, 133; Theodriens
 1281, 1302 6,
 — Index noster et ecclesie
 Olomouensis : Petrus dictus
 Oler : de Longa Valla s.
 Lungendorf,
 — Decanatus 7, 58, 59, 62,
 65, 133, 145,
 — capitulum generale 63,
 — canonici : Andreas dictus
 Gelez 63, 135; Daliborius
 de Honezowicz 62; Fran-
 ciscus de Gewiez 49 s.
 Bohem : Laurentius 38
 s. : Wahren : Martinus de
 Sternberg 62, 135; Michael
 de Prostranno 135; Paulus
 de Clonensie 135; Petrus
 de Jestboriez 62; Stephanus
 de Sternberg 49; Sulico
 de Zelezna 92, 94, 122,
 123, 135, 138 s. : officiales :
 Wenceslaus de Olomuez 13
 s. : Frainspitz : Wilhelmus
 Kortelangen : Kortel :
 Karthel 2, 49, 58, 62,
 135 s. : vicarii, officiales :
 Zanderus de Rambaw 58,
 59 s. : archidiaconi :
 — Propst, Fridricus 7,
 — Dekane, Bedriens 7;
 Johannes de Strazniez 49,
 58, 62, 65, 135; decanus
 et capitulum 133,
 — Dankkirche, ecclesie kathe-
 dralis 16, fabrica ecclesie
 61, sacristia ecclesie 131,
 altare b. Pauli 134, conver-
 sionis s. Pauli 145,
 — archidiaconi : Andreas de
 Broda : Theumiceli 62,
 135; Andreas archidiaconus
 Breezlayviensis 2; Zanderus
 de Rambaw 58, 59 s.
 canonici,
 — officiales curie episcopalis :
 Wilhelmus Kortelangen 2
 s. : canonici : Sulico de
 Zelezna 49, 92, 94, 122,
 123, 138 s. : canonici :
 officialatus sigillum 123;
 — vicarii 57, 61; Johannes de
 Strazniez 144 s. : Dekane) :
 Wilhelmus Kortelangen 2
 s. : canonici : Lucas de
 Nova Civitate 58, 61;
 Nicolaus de Lubeziez 58,
 61, 149; Petrus dictus
 Nymmerfol : Nymmerful
 38, 60, 61 s. : Kremsier :
 sigillum vicariatus 2,
 consistorium curie episco-
 palis 95, 123, procuratores
 generales causarum : consi-
 storii curie episcopalis
 Martinus de Budissin, s.
 Bautzen : Paulus de Piwin,
 s. Piwin : Crux de Baworow,
 s. Bauerwitz : Jacobus de
 Dobroezkowitz, s. Dobroë-
 kowitz : acta iudicialia
 constar. 12; scriba sive
 notarius actorum consist. :
 Conradus olim Johannes
 de Teschin clericus Wrat-
 slav, dioc. 61, 122, s.
 Teschen,
 — clerici, presbyteri Olom.
 dioc. : Blasius Duchon-
 zonis, s. Kojetein : Crux
 Tyrosskouis, s. Bauer-
 witz : Jacobus dictus
 Schlopphenwein, s. Mähr.
 Neustadt : Laurentius Hen-
 ricel, s. Troppan : Mathias
 Johannes, s. Petrowitz :
 Miko Philippi, s. Cibowitz :
 Petrus Stephani, s. Znam :
 Simon Alberti, s. Troppan :
 Nicolaus Nicolai Weiglmi,
 s. Nova-Ecclesia : Johannes
 Laurentius de Droskowitz,
 s. Treskowitz,
 — Kirchen : domus dotis
 ecclesie parochialis s.
 Marie virg. in prebribo
 38; plebanus Petrus dictus
 Nymmerfol 122 s. : vicarii) :
 conventor tractum Mat-
 tiens 39; Johannes dictus
 Fawlhaber 121; sacristanus
 Budslaus de Beneschow
 39,
 — Spital, hospitale : Srosko
 provisor et rector 43, 132;
 capellanus Petrus 54,

- Klöster: Dominikaner zu St. Michael monasterium s. Michaelis ord. Predicatorum 43, 154.
- Prior Ambrosius, Subprior Nicolaus Vectoris, lector principalis Johanko, iubilarius Thomas, Laurencius 132.
- Dominikanerinnen zu St. Katherina (s. Katherine ord. Predicatorum priorissa et conventus 92 -94, procurator et sindicus Petrus de Morkoviez, s. Morkowitz.
- Minoriten monasterium s. Francisci ord. fratrum Minorum in pcurbio) altare b. dei genetricis 113.
- s. Dolein: Kloster Hradisch.
- Landtafel, Landrecht, s. Mähren.

- Olmuezer**, s. Olmütz, Bürger.
- Ondřej**, s. Andreas.
- Oněš**, Onso, s. Mähren, Oleschnitschka: Tetschitz.
- Opatowitz** (Opatovice),
 - Beneš z Opatovic, Benes von Opatowitz 5, 158.
 - villa Opatovicze 51.
- Opočno**, Jaroslav z 12.
- Oponeschitz** (Oponěšicé), G. B. Jamnitz, Upolnessicz 57,
 - Jacobus de Upolnessicz 55, 57, Bruder Johannes, s. Butsch.
 - capellanus Mathias 56.
- Oppavia**, s. Troppau.
- Oppavicz**, s. Troppowitz.
- Optal**, s. Mödritz.
- Ořechau** (Ořechevy, G. B. Ung. Hradisch, Ořechové 65.
- Ortel**, s. Nebutein.

- Oseenus** (?) episcopus Franciscus 152.
- Oslavan** (Oslava ny, G. B. Eibenschütz, Cistercienserinnenkloster: Abtissin Dorothea 147--151; Priorin Anna 150; Convent 150, 151; officiales monasterii 119.
- Osman** Johannes, notar, publicus, clericus Leodiensis dioe. 29.
- Österreich**, Herzöge: Albrecht 96, 97; Albrecht d. J. 96, 97; Ernst 3, 96, 97; Friedrich 96, 97; Leopold 3, 96, 97.
- Ostrawia**, s. Privoz.
- Osualdus**, s. Klosterbruck: Zullb.
- Otmütz** (Otnice), G. B. Austerlitz,
 - Otayc 68.
- Otto**, s. Schartow.
- Ourlay**, s. Linczern.

P.

- Paczkow**, s. Paskau.
- Paczlawicz**, s. Patschlawitz.
- Paderborn** Diöcese, s. Wewer.
- Pailenz** (Pavlov), G. B. Teltsch,
 - Pavlov ves 21.
- Paldawff**, s. Olmütz, Bürger.
- Palony**, s. Pollein.
- Panaw**, s. Ponawka.
- Päpste**, s. Rom.
- Partl**, s. Schnobolin.
- Paskau** (Paskov), G. B. Mistek,
 - Johannes de Paczkow: bona in --- 48.
- Passau** Diöcese, s. Wien (Schottenkloster),
 - clerici: Georgius Hwsel, s.

- Emmersdorf; Georgius Melchaymer, s. Braunau; Johannes Per presbyter, s. Per; Stephanus Furcher, s. Ladendorf.
- Paterco**, s. Olmütz, Bürger.
- Patschlawitz** (Pačlavice), G. B. Zdounek,
 - Philippus de Paczlawicz olim Boyslai dicti de Crhians, Gem. Anna, Sohn Johannes 119.
 - Woyslaus Boyslaus de Paczlawicz 51, 119; Bruder Johannes 51.
- Pauer**, s. Olmütz, Rath.
- Paul(us)**, Paulico, Pawlicio, s. Brünn; Eulenburg;

- Glenkau; Olmütz, canonici Piviu; Schattau; Turas; Znaim.
- Altar, s. Olmütz, Domkirche; Schattau; Znaim, geschw. Bürger, Kirchen.
- Pavlov**, s. Pailenz.
- Päwesin** wohl Pausin in Preussen 95.
- Pawicz**, s. Babitz.
- Pawlowitz** (Pavlovic),
 - Jurg von Pawlowicz 5;
 - Jindřich z Pavlovic, Gem. Vychna 69.
- Pelicz** (?), Pilgramus de - - 57.
- Pelles** (Polnička) in Böhmen,
 - Nicolaus de Polniezka 76.

- Per** Johannes presbyter Pata-
viensis dioec. 108.
- Perehaldus**, s. Ohmütz,
Vogte.
- Perg**, s. Kuttenberg.
- Pereleberg** Proussen 31.
- Pernstein** Wilhelmus de
Vilona Pernstain 2, 5,
19—28, novissi komornik
brunsky 69.
- Pertinus**, s. Unsteter.
- Pesean** Petrus 193.
- Pesco**, Pesek, Pessiko, Pesslin
s. c. Peter, s. Cechowitz;
Lhotz, Ohmütz, Rath;
Wazan.
- Petersdorf** Petrov, G. B.
Mähr, Frübau,
Petersendorf 1.
- Peterswald** Petrus a l. d.,
G. B. Freiberg,
— Petrus de Peterswald,
feodum 18, 19.
- Petra**, s. Sedlka.
- Petrowitz**, Mathias Johannes
von, Cleriker der Ohmützer
Diöcese u. öffentl. Notar
108.
- Petrus**, Peter, Petr, Petrinus
s. auch Peseo,
— s. Albrunn; Antjezd l.,
Schlapanitz; Damböritz;
Eulenberg; Fride; Kame-
nitz; Krawar; Kronsier;
Kunststadt; Langendorf;
Leobschütz; Lybodrice;
Magio; Morkowitz; Novara;
Odonec; Ohmütz, Rath,
geschw. Bürger, Bürger,
canonici, vicarii, Spital;
Peterswald; Rokenitz;
Rossitz; Schartau; Schmale;
Sodletz; Sternberg; Strass-
nitz; Welehrad; Wefechow;
Wrbanezo; Znaim, geschw.,
Bürger; Zwittau.
- Petrusendorf**, s. Petersdorf.
- Philippus**, Filipp, s. Brunn;
Chowitz; Jirkowitz;
Konein; Morawitschan;
Nassau; Ohmütz; Rath;
Burger; Patschlawitz;
Prosetin.
- Piacenza** Italien,
Branda de Castellione
episc. Placentinus, s. palatii
apost. caus. auditor 21
27.
- Pieska** Böhmen?,
Jacobus Kostezab de
Pieska, publ. not. Prag,
dioec. 39.
- Pilgersdorf** Pelhřimov,
G. B. Hotzenplotz,
villa Pilgrymdorf 59.
- Pilgramus**, s. Pelicz.
- Pirkelsdorf** Purklesov,
G. B. Mähr, Frübau 1.
- Pisa** Italien,
Pise 98.
- Pistoja** Italien,
Pistorium 103.
- Piwin** Pjvín, G. B.
Kajetein,
Paulus de Piwin procurator
gener. causarum consist.
episc. Olom. 91.
- Placentinum**, s. Piacenza.
- Pladiskdorff**, s. Blosdorf.
- Platsch** Plaveč, G. B.
Znaim,
— Nicolaus plebanus in Plawez
121—125.
- Plenkowitz** Plenkovic, v.
G. B. Znaim,
— Nicolaus plebanus in
Plenkwyecz 121—126,
— Mykšik z Plenkowicz s.
Zornstein.
- Plewl**, s. Ung. Hradisch.
- Plumenau** Plumlov, B. H.
Prossnitz,
— Plumlov 156.
- Vilém z Liténice purkrabě
Plumpovský 87,
— s. Krawar.
- Podoli** unsicher welches,
Zygota de Podolee, 18, 19,
Brüder: Bonessius, Czenko,
dom. Lupus plebanus in
Wassiechowicz.
- Podyebrod**, s. Kunstadt.
- Podler** Podledy, G. B.
Mähr, Frübau 1.
- Pollein** Palonin, G. B.
Mügglitz,
Adam de Palonyu, curia
in P. 127—129.
- Polna** 139.
- Polniezka**, s. Pelles.
- Polukopie** Jessko 19.
- Polz**, Polez, s. Ohmütz, Rath.
- Ponawka**,
— aqua Panaw 131.
- Popke** Jarko armiger 11.
- Popowitz** Popovice, un-
sicher welches,
Also de Popowicz 71, 75.
- Popovnek**, s. Braunow.
- Porstendorf** Boršov,
G. B. Mähr, Frübau,
— Borsendorf 1.
- Porta**, s. Sodletz.
- Pot**, s. Burgund.
- Prag**, Praga 17, 104,
116—118, 120, 135, 145,
148, 149,
— Bürger: Mathias Colarz
15; Nicolaus de Praga, s.
Kuttenberg,
Diöcese 21, 39, 14, 15, 76,
103, 105, 106, 140, 142;
— clerici et presbyteri:
Andreas Marquardi, s.
Lhotz; Mathias Vyezik,
s. Vyezik; Johannes Lebli-
conis, s. Hořowitz; Georgius
Gyra, s. Gyra; Mathias
Nagemnik, s. Heřmaň;
Georgius Jordan, s. Jordan,

- Bistum;
Erzbischof Sbinco 141;
 curia archiepisc., officiales
 97; camera archiepisc.
 125; Czeyschnoystr Nicolaus
 decret. doctor, archidiaconus
 Horsoviensis i. e. Bischof te
 nitz in ecel. Prag., curie
 archiepisc. Prag. et sedis
 apost. legati deputatus 124;
 canonici; magister Wenceslaus
 de Olomuev, s. Frainspitz;
 Jacobus custos Wissegradensis,
 s. Böhmen, universitas
 Pragensis 144, Kloster St.
 Laurenz St. Anna; Priorin
 Agnes von Sternberg 119.
- Prakschitz** Prakschice,
 G. B. Ungar. Brod.
 — Marquardus de Prakschitz;
 villa Praxicz 50.
- Prämonstratenser Kloster.**
 s. Chotieschau; Klosterbrunn;
 Kloster-Hradisch.
- Praslawitz** Präslawice,
 G. B. Leipnik.
 — villa Przaslawicz 133,
 134.
- Prassie.** s. Mähren.
- Prato.** Stephanus de —
 clericus 11.
- Praunaw.** s. Braunau.
- Praxicz.** s. Prakschitz.
- Přech.** s. Kojetitz; Trmačov.
- Předborius.** s. Cimbürg.
- Předmost** Předmosti,
 G. B. Preerau.
 ecclesia s. Marie Magdalene
 in Předmost; Pfarrer Liezko
 138.
- Přemek.** s. Troppau.
- Prentycz.** s. Brenditz.
- Prerau** Přerov,
 — Prerovia 50; thelonium
 in Prerovia 51.
 s. Anjezd.
- Přesknv dvur.** s. Habří.
- Přestawik** Přestavky,
 G. B. Olmütz,
 Bohunko řeč. Valentin
 z Přestavk z Majetina
 69, 70.
- Přiba.** s. Weßelchow.
- Přibík.** Přibýk, s. Chalupín;
 Kruténice; Majetein.
- Prignitz** Preussen? 151.
- Přiluk** Přiluky, G. B.
 Wisowitz.
 — Beneš z Přiluk 157.
- Přisbach** Přisba, G. B.
 Budwitz.
 Sřibor z Jaczkova sed.
 na Přisbě 23.
- Přisnak.** s. Lybodrieč.
- Přivoz** Přívóz, G. B.
 Mähr. Ostrau.
 bona in Přiwos ante
 Ostrawiam 48.
- Proček.** Proczko, s. Busau;
 Lissitz; Řičan.
- Progar.** s. Olmütz. Bürger.
- Prokop.** s. Niemtschitz,
 Schenkweizer.
- Prosetin.** G. B. Kunststadt.
 Pfarrer: Philippus in
 Prosecin 12.
- Prossnitz** Prostejov,
 Prostejov 101.
 Michael de Prostanu, s.
 Olmütz. canonici.
- Prowodowitz** Proyodowice,
 G. B. Bistritz a. H.
 bona Proyodowicz 48.
- Protivec.** s. Zaztritz.
- Pruss** Prusya, G. B.
 Preerau.
 Znata de Meliez residens
 in Prusiech 59.
 Jakub Koneček z Pruss
 129, 130.
- Prz** , s. Př —.
- Ptakowitz.**
 — Mauricius Marzik de
 Ptakowicz 14.
- Ptín** Přeni, G. B.
 Plumena u.
 — Jan z Přeni, s. Sternberg.
- Puczengessel.** s. Olmütz.
- Puklice.** s. Čechkowitz.
- Pulez.** Gem. X. 130.
- Puschel.** s. Leobschitz.
- Puska.** Puska, s. Kunststadt.
- Putleneze** 79.
- Putlitz.**
 Caspar Jaspár Gaus
 zu P. 95, 99, 151.
- Pyksa.** s. Pieska.
- Pykus.** s. Schönstein.

Q.

- Quassiez.** s. Kwassitz.
- Quinque.** s. Klosterbrunn.
- Quitow.**
 — Dieterich von Qu. 55, 62,
 115, 149; Haus von Qu.
 62.

R. R.

- Rablin**, s. Modritz.
- Rabstein** Radesstyn, G. B. Datschitz, u. Rabstrau 130.
- Racek**, s. Kromsier.
- Rachno**, s. Zub.
- Račice**, = Račbítz.
- Račiboritz**, s. Račbítz.
- Radewege** Preussen 62.
- Radisch**, s. Ungar. Hradisch.
- Radkau** Radkoy, G. B. Bystritz, Jink z Radkova pines, 101, 158, Sulka de Radkow 99.
- Radotitz** Radosstie, G. B. Jaminitz, Morin z Radotie, nekdy mínená strbiměnský 71, 75.
- Radwanetz**, Radwan, Böhmnen area 76, 110.
- Raitz** Rajec, G. B. Blausko, honsa in Raye moravienis 18.
- Rakodan** Rakodavy, G. B. Kojetein, Genezo de Rakodaw, Bruder Jaenbo 51, Jaenbek z Rakodaw 129.
- Rambaw**, Zanderus de — s. Ohmütz, eamonič, archidiacon.
- Randa** Johannes 11.
- Ranigsdorf** Linhartice, G. B. Mähr. Trübau, Reynersdorf 4.
- Rarozko**, s. Ohmütz, geschw. Bürger.
- Batay** Rataje, G. B. Kromsier, Gregorius plebanus de Rathays, Bruder Jacobus de Chrensier 52.
- Rathenow** Preussen 62.
- Ratiboritz** Račiborice, G. B. Budwitz, Krysstofor z Račiboriez 23.
- Ratschitz** Radesstyn, G. B. Wischau, s. Hrotowwitz, Vitek z Vojniz pukrabe Račický 87.
- Rattendorf** Radkoy, G. B. Mähr. Trübau, Hartmsdorf 1.
- Rauden** Rudná, G. B. Mähr. Trübau, Rawden 1.
- Rautenberg** Roudno, G. B. Hof, villa Rudno 111.
- Rawscher** Thoman 35.
- Raye**, s. Raitz.
- Redisch**, s. Ungar. Hradisch.
- Regelshover** Mathias, bacen-lamous in decretis, procurator et sindicus abbatís et conventus in Sar 105 — 107, 110, 111.
- Reichenau** Rychenow, G. B. Mähr. Trübau, — Reichnaw 1.
- Reigersdorf**, s. Rychartitze.
- Reisch** Ríse, G. B. Teitsch, — Bohuš z Habrován sed. v Řísi 100.
- Remarchant**, s. Burgund.
- Renorius**, s. Burgund.
- Repaw**, s. Rippau.
- Reppen** Preussen 58.
- Retschitz** Rečice, G. B. Mähr. Neustadt, Václav Feč, Kadalíec z Rečice 21.
- Reynersdorf**, s. Ranigsdorf.
- Reynhardus**, s. Iglau.
- Rhein**, moneta, florum Rhenens 31, 32, s. Kohn.
- Riechalitz** Rychaltice, G. B. Místek, villa in Riechaltiez 18.
- Riesenberg**, Brenek z Rizenberga 100, s. Naselldowitz.
- Rimini** Italiaen, s. Rom, Cardinale.
- Rippau** Řepowá, G. B. Muglitz, curia in Řepaw 18.
- Riznberg**, s. Riesenberg.
- Rodrigo** s. Cindal.
- Rohozow**, Mikulas z Rohozowa 75.
- Roketnitz** Rokečnice, G. B. Prebau 2.
- Petr z Damborie odj. z Rokytnicé 137.
- Rom**, Pápste: Clemens VI. 1312—1352), 76, 105, 139; Bonifáz IX. (1389—1404), 24, 25; Innocenz VII. (1404—1406), 25, 27; Gregor XII. (1406—1409), 5, 11, 13, 27, 28, 38, 41, 44, 45, 47, 60, 80, 83, 84, 86; Alexander V. (1409—1410), 50, 97, 103, 108, 123, 135; Johannes XXIII. (1410—1415), 124, 144, 146, — curia Romana: 24, 26—28, 80, 81, 84, 117, Cardinale: Henricus episcopus Tusulanus 10, Bandellus cardinalis-Ariminensis 86.

- sacri palatii apostolici causarum auditores; Branda de Castellione, s. Piacenza; Hermannus de Werg, s. Werg; Jeronimus Seydenbergh, s. Seydenbergh; Johannes de Gaezow, s. Gaezow; Montes de Camplo, s. Camplo; Thomas de Amelia, s. Amelia (die beiden letzten auch capellani pape genannt); Henricus Hebbeler, s. Hebbeler; Johannes Hesse de Wever, s. Wever.
- procuratores in Romana curia: magister Petrus Fride, s. Fride; Johannes de Serivaniis, s. Serivani; Salezman Wendekinus, s. Salezman.
- statuta Lateranensis concilii 117.
- Romana moneta 10.
- Romanum imperium 33, 34, 36.
- Romanorum rex, s. Bohem.
- Rombke**, s. Bärn.
- Ronow**.
Johannes Hlaváč z Ronova 69 - 71.
Katharina z Ronova 75.
Czenko de Ronaw al. de Letowicz 76, 77.
- Rosenberg**, Henricus de — 156.
- Rossitz** Rosice, G. B. Eibenschütz.
Henricus Oldfisch Hecht de Rossie 70, 72, 73.
Jost Hecht de Rossiez, dessen Vater Petr 71.
- Rubeziec**, s. Urbschütz.
- Rubrica**, s. Klosterbruck.
- Rubeyn** Mandel 35.
- Rudlin**, s. Iglau.
- Rudno**, s. Rautenberg.
- Rudolf**, s. Sachsen.
- Rupert**, s. Bayern.
- Ruské**.
Benessius de Ruscho.

S.

- Saar** (Ždár), B. H. Neustadt.
- Cistercienserkloster, monasterium Fontis s. Marie in Sar; abbas et conventus 105, 106, 140, 141; frater Nicolaus cellerarius 76; procurator monasterii s. Regelslover.
- parochialis ecclesia, procurator Albertus maliator 140—143.
- Saarbrücken**, s. Nassau.
- Saarwerden**, Friderich alderster sone zu Morse graff zu Sarwerdin 17—19.
- Sachsen**, Kurfürst Rudolf III. 153.
- Sahow** muicío (Mähren) 49.
- Salzherr**, s. Zuain, geschw. Bürger.
- Salezman** Wendekinus, procurator in Romana curia 82, 84.
- Salinae**, s. Burgund.
- Salzburg** Diöcese, s. Sinderam.
- Salzwedel** Vogt 67, Stadt 79.
— Gerhardus Appeldorn in S. 75.
- Samrsk**, s. Zámarsk.
- Sar**, s. Saar.

- Liczko et Benessius de Ruscho; villa Ruske B.
- Ruso**, s. Dolloplas.
- Rychartize** bei Hof. Viehleicht Reigersdorf 111.
- Rys** Wilém 69.
- Rz**, s. Ř.
- Řeckowitz** Řeckovice, G. B. Brünn.
wes. Řeckoviec S.
- Řečice**, s. Rorschütz.
- Řičan** Řičany, G. B. Eibenschütz.
— Artleb de Ržezan, Artleb z Řičan 51, 100; Bruder Proezko 51.
- Řičky** Řička, Řička, G. B. Brünn.
— Bers z Řiček, syn Ebrusáv 71.
- Řikowitz** Řikovice, G. B. Preßau.
— Wilko de Rzykoviez; villa R. 52.
- Řise**, s. Reisch.

- Sarraceni** 135.
- Sartor**, s. Hohenau; Iglau, Rath.
- Sarwerdin**, s. Saarwerden.
- Sawissius** Sawisse 103.
- Sazawa** flumen 76, 110.
- Sbinko**, s. Kokor; Prag, Bisthum.
- Sbyšov**, s. Zbeschau.
- Sbylawco**, s. Tworcow.
- Schadstedt** Preussen 91.
- Schartau**, Schartow Preussen 90, 91.
Hans (Johann) Koppe Kopke, Peter Schartow 90.

- Petrus Otto Schultow 90.
- Schattau** Šatov, G. B. Znaim, villa Schotaw 96.
- Paulus de Schotaw, s. Znaim, geschw. Bürger.
- Schebetein** Zebetein, G. B. Brünn, Thome Zebetein, bona Zebetein, villa Zebetein 68—73.
- Scheibstein** Machereu, Zwisius de S., Bruder Wenczlans; castrum 50.
- Schenk** Jessko, Bruder Henricus Lyski 50.
- Schenkwiexer** Prokop 70.
- Schenstein**, s. Schönstein.
- Schiezendorf**, s. Schützenort.
- Schimne** 92.
- Schlakau** Šlavkov, G. B. Troppan, Herbortyk de Slawkow, villa S. 52.
- Schlappanitz** Šlapaniče, G. B. Brünn, Ujezd prope Slapaniez 51, Semyslaw de Slapaniez 52.
- Schnole** Zvole, G. B. Hohenstadt, Petrus de Zwola ad Zmola 19.
- Schneckenort**, s. Dorflbs.
- Schnobolin** Šlavonin, G. B. Olmütz, - inrati de Slawonyu; Part in dex, Niklos Lessinger, Wenczlav Šiling, Wenczlav Kaid, Hanzl Šiller 6, homines homines et villani in Slawonyu 7.
- Schökl**, s. Troppan.
- Schöllschitz** Žitostice, G. B. Brünn, villa in Zelsiez 50.
- Schönstein** Životice dohni, G. B. Troppan, Jessyk Pykus de Schönstein, villa Sch. 52.
- Schönwald** Machereu, Johannes de Schönwald 18.
- Schoppenwein**, s. Mahr-Nonsdorf.
- Schotaw**, s. Schettau.
- Schottenkloster**, s. Wien.
- Schreiber**, s. Olmütz, Rath.
- Schulenburg** Schullenburg, Bernhard und Fritz von der Sch. 67; Werner von der Sch. 115.
- Schulteis**, s. Frankfurt.
- Schulz** Gebrüder 75.
- Schuta**, s. Brünn.
- Schützendorf** Šlavonov, G. B. Müglitz, Schiezendorf 19.
- Schwab**, s. Grätz.
- Schwerin**, s. Magdeburg; Sternberg.
- Schydel**, s. Znaim, Bürger.
- Scrivaniis**, Johannes de, procurator in Romana curia 28, 29.
- Sezawa** Oldrzych dictus 129.
- Sczepanowicz**, s. Stjepanowitz.
- Sdenco**, Slenko 68, s. Gyrtansky; Lukow.
- Sdislans** Silych armiger 103.
- Sechowicz**, s. Sikowitz.
- Sedletz** Böhmen, Cistercienserkloster, - Cziedliez klister 130, - Petrus abbas Cziedlicensis, paterabbas ac visitator monasterii Aule b. Marie in Antiqua Brumna 13—16,
- abbas Jacobus, prior Hermannus; subprior Johannes; celerarius Andreas; burarius Augustinus; frater Conradus plebanus in Monibus Kutluis; Johannes portarius et profractor in Porta 111, Hinc in Sedlez parroch. ecclesie rector 11.
- Sedlka** Petra mulier 103.
- Seehausen** Burg 92.
- Sehraditz** Sehradice, G. B. Wisowitz, Johannes de Sehradice, Bruder Mykoc castrum de S. 51.
- Seibelsdorf** Žipotin, G. B. Mähle, Trübbau, Zeybetsdorf 1.
- Semie** vielleicht Semitz, G. B. Littau, Niklas Glasman z Semie 70.
- Semyslaw**, s. Schlappanitz.
- Senis**, s. Siena.
- Seydenbergh** Jeronimus Geron—, decr. doctor, sacri palatii causarum auditor 27, 28.
- Sezeme**, s. Tassau.
- Sicho**, s. Aujezd.
- Siebenhöfen** Sedmývorn, G. B. Sternberg 112.
- Siena**, Senis Italicum 11, 15.
- Sigmund**, Sigmund, s. Brünn; Leitersdorf; Stammern; Ungarn; Vötau; Wrahowitz.
- Sikowitz** Sikovec, G. B. Freiberg, Benessins de Sechowicz; curia in S. 49.
- Simon**, Symon, s. Olmütz; Troppan.

- Sinderamus**, Johannes deer, doctor, Salezburgensis diocesis 111.
- Skal**, s. Kniastadt.
- Skalitschka** (Skaľička), Wyknan z Skalický 72, 73.
- Skalitz** (Skalitz), villa Skalitz 19.
- Slapanicz**, s. Schlappanitz.
- Slawkow**, s. Schlakan.
- Slawonyn**, s. Schnobolin.
- Sleiburk**, s. Hrubschitz.
- Slestnice**, s. Kniastadt.
- Slešná**, s. Lesehan.
- Sluden**, Hof, Preussen 92.
- Smalezbof**, s. Brünn.
- Smctana**, s. Zaldenitz.
- Smilo**, Smýlo, Smýleek, s. Heralitz; Kunitz; Kniastadt; Meßitz.
- Smoliko**, Smolko, s. Brenditz; Bub.
- Suoyrn**, s. Zuzim.
- Sobatsch** (Sobačov), G. B. Littan.
— Vilém z Sobačova 104.
- Sobélitz** (Sobělice), G. B. Krensier,
villa Sobyliez 48.
- Soběn**, s. Zborowitz.
- Sobotin**, s. Zöptan.
- Sohay**, s. Brünn.
- Sonnenburg** 156.
- Solnycz**, Nicolaus de, s. Brünn, Klöster.
- Sowineze**, Sowynecz, s. Eulenburg.
- Spandau**, Spandow (Preussen) 95.
- Speitsch** (Špičky), G. B. Weiskirchen,
— Jessko de Spiczky; villa St. 49.
- Sperberdorf** (Krauhleib), G. B. Sternberg,
— villa Kralucezy 102.
- Spilberg**, s. Brünn.
- Spitinau** (Spytihněv), G. B. Napajedl,
— Spitzgnaw 51,
Marquardus de Gyckow residens in Spitzgnaw, Gem. soror amitalis Shyslaweonis de Tworkow; Bruder Buzko 51.
- Spomer**, s. Ohmütz, Rath.
- Srbetz** (Srbec), G. B. Kojetein,
Marquardus Brazda de Spbez 50.
- Ssilber**, Ssilng, s. Schnobolin.
- Stablo** Abtei 91.
- Stablowitz** (Stabłowice), G. B. Troppan,
Hyeck de Stablowicz, Bruder Hanussius; bona in Stawlowicz 48, 50—52.
- Stach** 130.
- Stachendorf** (Stachov), G. B. Sternberg,
— villa Stachow 102.
- Stacho**, s. Kokor.
- Staffelde** 66.
- Stahler**, s. Ohmütz, Rath-Bürger.
- Stanislaus**, s. Turas.
- Stannern** (Stannarov), G. B. Iglau,
— Marsch von Stannern; Söhne Sigmund, Zavisch; Bruder Jan von Hädiez 20.
- Stanyk**, s. Moravčie.
- Starnau**, (Starnov), G. B. Sternberg,
— villa Sternow 102.
- Stawlowicz**, s. Stablowitz.
- Stborovic**, s. Zborowitz.
- Steinkeller** 55.
- Stendal** (Preussen) 58, 66, 90, 91, 145, 148.
- Stephanus**, s. Chraustowitz; Doléin; Ladendorf; Mähren; Prato; Sternberg; Ungar; Hradisch; Waltersdorf; Wostitz; Zuzim.
- Sternberg**, Vogtei des Landes 58.
- Sternberg** (Sternberk), civitas mēsto Sternberg 87, 102, 103, 111, 114, 122, 136,
— Ujezd na Sternberském panství 87,
castrum Sternberg 111, hrad na Šternberce 136,
— Jan ze Ptenie purkrabe Sternbersky 87,
spítal před městem Sternbergem 136,
— Herren von Sternberg 111; Albertus episcopus Swierciensis; dominus Sternbergensis 113; Albrecht z Sternberka sed, na Lukově 37, 87; Jessco de Sternberg al, de Lukow 2; Jaroslav z Sternberka odj. z Veselé 155; Petrus de Sternberg 102; Stephan z Sternberga, Gem. Katharina, Tante des Peter v. Krawar 136; s. Prag; Krawar; Ohmütz, canonicí, Augustinerkloster, monasterium s. Marie canonicorum regularium ord. b. Augustini, klášter Sternberský 136; Propst trater Florianus 3; sigillum conventus 129.
- Sternek** Dorf bei Hof 111.
- Sternov**, s. Starnau.
- Stiborins**, s. Jatzkan; Nasswrk; Prishach.

- Stiepanowitz** = Stjepanovič, s. 106; B. Th. Tynowitz; Hrák = de Stjepanowicz; villa S. 91.
- Stockheim** 76.
- Stoler** = Stöbler, s. Olmüt; Rith, Bürger.
- Stolpach** = m. 18.
- Stos** = Bruntz.
- Stosko**, s. Olmüt; Spital.
- Stoylaus**, s. Kronsier.
- Stoiczky**, s. Speitsch.
- Stralek** = Stralcky, G. B. Rommstadt; Drlay z Straleky 87.
- Strassnitz** = Strazničice; B. H. Godding; Petrus de Straznič 58; Johannes de Straznič, s. Olmüt; Devano, Vicarii, — Cünburg, Krwar.
- Straussberg** = Pricusson 55; Hms Colpui von S. 34.
- Strazist**, s. Cünburg.
- Strutz** = Tronbesko; G. B. Brunn; Mixco z Trubská 74.
- Stybnier** 35.
- Suchá**, s. Durro.
- Suditz** = Sudice; G. B. Boskowitz; dynor v Sudicich 157, 158.
- Sudka**, s. Cechkowitz.
- Sulejovice**; Habart z S. 70.
- Suliko**, Sulko, s. Chotieschau; Komtz, Olmüt; canonici, officiales, Radkoy.
- Sussiez**, s. Tschuschitz.
- Sv** = s. Sw
- Swantibor** 115.
- Schwarzhenze** 15.
- Swarczman**, s. Znaim, geschw. Bürger.
- Swierin**, s. Schwerin.
- Swinoschitz** = Swinosice; G. B. Fischrowitz; tyz Symosie 156.
- Swojkowitz** = Swojkwice; G. B. Feltsch; Nicolaus plebanus in Swojkowicz 42.
- Sworzeman** = Wolfgangus 54.
- Syon** = filia 55.
- Šturm**, s. Kauenitz.
- Šnupok**, s. Boskowitz; villa et municipio Czesiez 19.

T.

- Tanger**, de 75.
- Taugermünde** = Prensenc; 76, 90—92, 99.
- Tauhauser** = Conradus procurator et studios 105—107.
- Tas**, s. Brandeis.
- Tassau** = Tasov; G. B. Gross-Meseritsch; — Johannes de Tassow 54; Sozana de T. 72, 73.
- Tečie**, s. Tetschitz.
- Teinitz** = Týneč; G. B. Lundenburg; Hynec z Týneč, s. Černa-hora.
- Teltsch** = Těleč; B. H. Datschitz; mesto Těleč 21, 22.
- Tempelstein** = Lippa.
- Teschen** = Tešin; Schlesien; Couradus = Johannes de Tesselin, clericus Wratislaviensis dioec., publ. notar., scriba sive notarius actorum consistorii Olomuncensis 61, 122.
- Tetschitz** = Tečice; G. B. Eibenschitz; — Omeš z Olesničky odj. z Tečie 69.
- Theodoricus**, Theodricus, s. Böhlen; Goth; Bořowitz; Olmüt; Bischöfe.
- Thomas**, s. Amelia; Choppen; Lynda; Olmüt; Kloster; Rawscher; Wien.
- Tieschitz** = Těšice; G. B. Kojetern; — bona in Czesiez 18.
- Tlwa** = Johannes armiger 44.
- Tobitschan** = Tovačow; G. B. Kojetern; Albertus de Towaczow; Albrecht z Tovačova 58, 137; — s. Cünburg.
- Trawnik** = Mähren; Hlnek z Trávníka 69.
- Treibtsch** = Trébič; — Benedictinerkloster, monasterium s. Marie virg. in Trebez; Abt Naezko; Prior Andreas; ecclesiasticus Wayslaus; senior Waino 89.
- Tremosniz** = Jo. de Droskowitz? 148.
- Tremšin** = Mähren?; Jan Zajice z Tremšina 137.

- Treskowitz** (Troskotowice), G. B. Nikolsburg.
- Johannes Laurentii de Drosskowitz, presbyter Olomucensis dioc. 117, 148.
- Ulrichs rector parochialis ecclesie S. Wenceslai in Drosskowitz 147.
- Triebendorf** (Tiebarov), G. B. Mähr. Trübau, Trybersdorf I.
- Trmačov** Burgruine bei Tischnowitz.
- Píech z Trmačova; Anna někdy Marquartova z T. 73.
- Trnawka** (Trnávka), villa Trnawka 48.
- Niclas de Trnawky 48; Mařík Trnawky 129.
- Troppan** (Oppava), Schlesien.
- Herzog Premek, Premko 108, 137.
- Johann Schöckl, Altarist des St. Martinaltars 108.
- Albertus civis de Oppavia, Sohn Simon 38, 60, 61.
- Laurentius Heinrichi de Oppavia, presbyter Olomucensis dioc. 7.
- Wenceslaus plebanus in Oppavia 10.
- Nicolaus de Oppavia, s. Ohmütz, geschw. Bürger.
- Troppowitz** (Oppawice), G. B. Oltbergsdorf.
- Mathias plebanus in Oppawiez 10.
- Trubek** (Troubky), G. B. Prerau.
- Gyndrziel de Trubek 50, 134.
- Trübau**, Trybau, s. Mährisch-Trübau.
- Trubsko**, s. Stutz.
- Trybersdorf**, s. Triebendorf.
- Trzebowka** domina 19.
- Tschuschitz** (Sussiez), G. B. Mähr. Trübau.
- villa Sussiez 1.
- Turas** (Turany), G. B. Brünn.
- Benessius de Turans, Solme; Paulus, Stanislaus; Töchter: Anna, Margaretha, Dorothea 58, 59.
- Turchi** 135.
- Tusulanum**, s. Rom, Cardinale.
- Tworkow** (Mähren?), Sbylaweo de T. 51.
- Tyessko**, s. Bauerwitz.
- Tynec**, s. Teinitz.
- Tzolvern**, Johann von — 48.
- Tzornstein**, s. Zornstein.

U.

- Uersk** —, s. Ungarn.
- Uhlerzow**, s. Köhlersdorf.
- Uhřitz** (Uhřice), — Václav Wenceslaus; Lžička z Uhřec 68.
- Ujezd**, Ujezd, s. Aujezd; Ljpuik; Schlappanitz;
- Ujezly**, s. Swinoschitz.
- Ul**, s. Ung. Hradisch.
- Ulrich**, Ulrichs, Oldřich, s. Bramitz, Neuhaus; Ohmütz; Rossitz; Sezawa; Treskowitz; Veinsteiß; Zlín.
- Unezieze**, s. Untschitz.
- Undangs** (Undansk), G. B. Mähr. Trübau.
- Undansk 4.
- Ungar, Hradisch** (Uherské Hradíště), Radisch, Redisch 109, 110, 121.
- Bürger: Nicolaus Ul 109; Stephan gen. Plewl 110, 111.
- capellas, Georgii in Radiss, 153.
- Ungarn**, König Sigismund 30, 96, 104, 154.
- Uherská země 137.
- Uńiczow**, s. Mähr. Neustadt.
- Unerdorf (?)**, tria quartalia vinee sub villa Schataw ad villam Unserdorf spectancia (vielleicht Winan böhm. Umanov) 56.
- Unleter**, s. Ohmütz.
- Untschitz** (Unčice), G. B. Kojetín.
- villa Unčieze 50.
- Upolnessiez**, s. Oponeschitz.
- Urban**, s. Nosalowitz.
- Ursula**, s. Douberawnik.
- Usov**, s. Aussee.
- U Vilemči** 135.
- Uttigsdorf** (Utechov), G. B. Mähr. Trübau.
- Uriskdorf 4.

V.

Vaclav, = Wenzel.
Vajsčice, s. Boskowitz.
Valentin, s. Maletin, Pre-
 stawlk.
Valštyň, s. Waldstein.
Vaněk, = Wanko.
Vector, s. Laobschütz, Ohmutz,
 Kloster.
Veinsteig, Fleicens 78.
Veit, Vitus, Vitkeš, Kosteletz;
 Ratschütz, Wollfen.
Veselé, s. Sternberg.
Vetovia, s. Vottau.
Victorin, s. Leifomischl.

Vilem, s. Wilbelm.
Vincenz, s. Malnen.
Vit, Veit.
Vitoslav, s. Olerady.
Vogler, s. Eglm, Ohmutz.
Vojniesz, s. Ratschütz.
Völkel, s. Zuzim, geschw.
 Bürger.
Vottau Bctov, G. B. Fraim,
 Also r. Alcs de Vettovia,
 z. Lichtenburga, pán na
 Biethoye 23, 105, 107,
 Jan z. Lichtenburga, pán
 na Biethoye, Johannes de

Leuchtenburck, al. de
 Vettovia 22, 23, 106, 107,
 Hainriens de Vettovia,
 frater Johannis de Leuch-
 tenburck, alias de Vet-
 tovia 106,
 Sigismundus de Byetowa
 50.

Vychua, s. Pawlowitz.
Vyczyk Mathias 15.
Vydrie, s. Wiedern.
Vyšhrad, s. Prag.
Vyškov, s. Wischan.

W.

Waldow, Johann von 119.
Waldstein
 Hasek z. Valštyňa 137.
Walter, Walther, s. Katscher.
Waltersdorf vielleicht
 im G. B. Fulneck,
 villa Waltherdorff 98;
 ves. Woltherzdorf aneboli
 Nová ves 118,
 Stephan reß, Chvalibor
 v. Novej Vsi 118.
Wanko, Wanieo, Vaněk, s.
 Boskowitz; Černahora;
 Mähren: Mürau, Trobitsch.
Warhossez, s. Haslicht.
Wassatiez, s. Wastiez.
Wažan Mähren,
 Pessico de Wazan com-
 missarius 72.
Weiglin, s. Nova Ecclesia.
Weisskirch Kostelec, G.
 B. Jägerndorf,
 ecclesia S. Benedicti in
 W.; molendinum 9.
Weisskirchen Hranice,

= Johannes de Hraniez 98.
Welehrad Welehrad, G.
 B. Ungar, Hradisch,
 Cistercienserkloster, mona-
 sterium b. Marie in Wele-
 had; Abte 14, 15, 97,
 103; Abt Johannes, Jan
 64, 98, 109, 110, 118;
 Priore: Henricus 109,
 110; Martin 65; Mikes
 118; Nicolaus 98; Sub-
 priore: Johannes, 109,
 110; Petr 65, 98, 118;
 Inrsarius: Wenceslaus,
 Vaclav 65, 98, 109; cele-
 rarius: Petrus 98, 110;
 klčník Petr 118; kněz
 Jan 130.
Welistawow vielleicht
 Filzlans, höhm, Veli-
 slav, G. B. Sternberg 9,
 102.
Wendekinus, s. Salczman.
Wenden auf der Kietz 95.
Wenyk Bolchalss, Bodelsdorf,

Wenceslaus, Wenz-
 cussius, Vaclav u. ähnl.,
 s. Antiochener: Böhmen;
 Brünn; Černowitz; Dieditz;
 Dolluplas; Domamislitz;
 Feudspitz; Kamenitz;
 Kladerub; Kozusehan;
 Lipa; Luxemburg; Lynda;
 Morkowitz; Niemetitz;
 Olmütz; Vögte; Retschütz;
 Seheilstein; Sehnoblin;
 Troppau; Uhřitz; Wele-
 had; Zuzim, geschw.
 Bürger.
Werdau, magister Gerardus
 de Werdowa notar, publ.,
 eber, Colon, diec. 29.
Werzechow (Böhmen?)
 = Petrus de Werzechow, G.
 Pržiba 44.
Werg, Hermannus de—, au-
 ditor sacri palatii 29.
Werner, s. Schulenburg.
Wesel Albertus armiger 14.

- Wessele** villa bei Sternberg vielleicht Fröhlichsdorf 102.
- Westheeren** 90, 118.
- Wetzlar** 158.
- Wever**, magister Johannes Hesse de Wever, cler., Paderburn, dioc., notar., publ. 83, 86.
- Wiedern** Vydrň, G. B. Datschitz.
— Marsch von Wydern, Marsch von Vydrň 20, 21.
- Wien**.
Schottenkloster, monasterium b. virginis Scotornu ord., s. Benedicti, Patav. dioc.; Abt Thomas, conservator ord. Cist. 76, 78, 105, 108, 139, 140, 143, 144.
- Wilhelmus**, Vilém, s. Kygi Littenschütz; Olmütz, canonici, officiales; Pernstein; Plumenau; Rys; Sobatsch.
- Wilimow** Böhmen. — Wylemow, Benedictinerkloster, Abt Nicolaus, Prior Buno 89.
- Winau**, s. Unsersdorf.
- Winzig** Preuss. Schlesien.
— Nicolaus quondam Andree de Winezk, cler., Wratislav, dioc., publ. notar., 122, 123.
- Wischau** Vyskov.
— Wischow 50.
— Lukáš z Vyskova mestem 73, 74.
s. Kieckowitz.
- Wischkowitz** Viskovice, G. B. Ungar. Brod? bona in Wyskowieze 48.
- Wiesegrad**, s. Böhmen.
- Witko**, s. Lukowan.
- Wittbrietzen**, s. Brietzen.
- Wittenberg** 95.
- Wlachow**, s. Wollendorf.
- Wladynyn**, s. Bladen.
- Wiko**, s. Rikowitz.
- Woinowitz** Schlesien?
— Mathias Pfarrer zu W. 12.
- Wolfgangus**, s. Swarezman.
- Wolframitz** Olbramovice, G. B. Kromau.
mercht Wolframiez 151.
- Wolframs** Kostelee, G. B. Iglau.
— gerichte zum Wolframs 20.
- Wollast** 75.
- Wollendorf** Vlachov, G. B. Müglitz.
— Wlachow 49.
- Wollein** Möring, G. B. Gr. Meseritsch, Benedictinerpropstet. Vitis prepositus in Myersin 89.
- Woltherzdorf**, s. Walthersdorf.
- Wostitz** Vlasatiec, G. B. Nikolshurg.
Stephanus plebanus parr., ecel. in Wostitz 2;
Nicolaus pleb. in W. 15.
- Woylaus**, s. Parschowitz; Trobitz.
- Wradowitz** Vrahovitz, G. B. Prossnitz.
Sigmundus rector paroch. ecel. in Wrahowitz 10.
- Wratislav**, s. Breslau.
- Wratzow** Vrahov, G. B. Gaysa.
villa Wrahow 51.
- Wrbanczo** Petrus 129.
- Wrbno**, s. Würbenthal.
- Wrtielka** Johannes 44.
- Wssechowitz** Vsschovice, G. B. Bistritz a. H.?
— curia allodialis in Wssechowitz 18.
nobilis Ursula de Wssechowitz 48, 49.
Lupus plebanus in Wssechowitz 48.
- Würbenthal** Wrbno, B. H. Freudenthal.
Hyneziko de Wrbna ad de Dyewezie 48.
— s. Maidelberg.
- Würczer**, s. Olmütz, Rath.
- Wydern**, s. Wiedern.
- Wyknan**, s. Skahuschka.
- Wykleff** 114.
- Wylemow**, s. Wilimow.
- Wyschegrad**, Capitel von 149
- Wyskowieze**, s. Wischkowitz.

Z.

- Z.** s. auch Cz.
- Zábřech** Zábřeh, G. B. Mähr. Ostrau.
— Hanassius de Zawrze 49.
- Zábřezský**, s. Hohenstadt.
- Zacharias**, Zachko, s. Zamrsk.
- Zaczan** 52.
- Zahlenitz** Zahlenniec, G. B. Holleschau.
Hersso de Zahlenniez 49.
Herscho Smetana de Zahlenniez index curiae 52.

- Zajice** J. (1870) 50.
- Zamarsk** (Zamarski) G. B. 1. —
v. d. S. 106, 19.
— (Zamarski) d. Zolke, ob.
S. 106, 19.
- Zander**, s. Ohmutz, canonicus,
officiarius.
- Zarusice**, s. Zarusitz.
- Zastřizl**, Prácheňská veselá, ob.
Zašovice.
- Zavissins**, Záviseh, Zavisch,
Bistritz, Frantspitz,
S. Hebsting, Stannem.
- Zawzie**, s. Záběl.
- Zbeschow** Zborschow, G. B.
Austerlitz.
— obly v. Shýsavy 100.
- Zborowitz** Zborovitz, G. B.
Sáhen z Štborovic 65.
- Zebetyn**, s. Schebetsin.
- Zeletz**, Zelecziez, s. Zeltsch.
- Zelezna**, s. Ohmutz, canonicus,
officiarius.
- Zelnsiez**, s. Scholl-schitz.
- Zelitz** Zéitz, G. B.
Wischau,
villa Zelecziez 50, villa
Zeletz 51, curia in Zelez
Zalez 49, 50.
- Zeyhetsdorf**, s. Seihelsdorf.
- Zeyffen**, Dorf bei Mährisch-
Trübau 1.
- Zeyflmacher**, s. Ohmutz,
geschw., Bürger.
- Zietenitz** Priebram 129.
- Zilbercyn Niez**, s. Ohmutz,
Kath. Bürger.
- Zilstrank**, s. Zepčan.
- Zlatina**, s. Latein.
- Zlin**, G. B. Napajedl,
Obchod v. Zline 130,
s. Lankow.
- Zmola**, s. Schuole.
- Znaim** Znojme, Znoimo,
Snoyma, Znoimensis civ.
23, 36, 121, porta inter-
rior 33,
Bürgermeister: Hayman
36; David de Jermpriez
53; Peter Volkchel,
Wenzelab Kadal 36,
Geschworene Bürger, iu-
rati: Jesseo Hoffel; Petrus
Salezherr; Mert Swarzew-
man; Johannes Goezuan;
Fridlinus, cerdo; Paulus
de Schotaw 53,
Bürger: Jesseo de Freun
53, 54; Mixo Schydel,
Gen. Elisabeth 53,
Pfarrkirche S. Michael
53; ecclesia S. Nicolai,
plebanus Paulus 124, 125,
vicarii 127,
— Clarissinnen-Kloster zu
U. L. F. Jacz Snoym,
Äbtissin Katherina 35, 36,
— s. Klosterbruck.
- Petrus quondam Stephanus
de Snoyma, clericus Olo-
mucensis, publ. notar, 15,
mensura Znoimensis 126.
- Znata**, s. Meilitz, Prens.
- Zöptan** Sobotany, G. B.
Wassenberg,
Kameth Zilstrank z Sobot-
any 87.
- Zornstein** Zornstein, Chras-
tan, G. B. Fraun,
Myksik z Plenkowicz pur-
krabem z Zornstaine 23.
- Zub**, Johannes Jan filius
Kachonis 128, 129.
- Zudam** Dorf in Prens-
ben? 95.
- Zulb** Cule, G. B. Jostow-
witz,
Osualdus plebanus in Czud-
ba predicator 129.
- Zwittan** (Svitava), B. H.
Mähr. Trübau,
— Petrus index de Czwitzavia,
Vater Conradus 49.
- Zwola** alias Zmola s. Schuole.
- Zygota**, s. Podolí.
- Žarosechitz** Žaroseice, G.
B. Steinitz,
Matějek z Zarusice 100.
- Žebetin**, s. Schebetsin.
- Žerawitz** Žeravice, G. B.
Gaya o, Prensau,
Jan Kuzel z Žeravice 100.

DB
543
C66
Bd.14

Codex diplomaticus et
epistolaris Moraviae

**PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET**

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

